

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND GEISTESGESCHICHTE ASIENS

Bisher erschienen:

- Nr. 1: ERNST STEINKELLNER, Nachweis der Wiedergeburt. Prajñāsenas 'Jig rten pha rol sgrub pa. Ein früher tibetischer Traktat aus Dunhuang, mit seinen Glossen diplomatisch herausgegeben, übersetzt und mit Anmerkungen versehen. 1988 (*Dph* 197)
- Nr. 2: ERNST STEINKELLNER/HELMUT KRASSER, Dharmottaras Exkurs zur Definition gültiger Erkenntnis im Pramāṇaviniścaya. Materialien zur Definition gültiger Erkenntnis in der Tradition Dharmakīrtis 1. 1989 (*SBph* 523)

In Vorbereitung:

OTTO LADSTÄTTER/SEPP LINHART (Hrsg.), August Pfizmaier und seine Bedeutung für die Ostasienwissenschaften.

SYLVIA STARK, Vātsya Varadagurus Tattvanirṇaya Teil 1: Kritische Textedition. Teil 2: Übersetzung und Anmerkungen.

VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION FÜR SPRACHEN UND KULTUREN SÜDASIENS

- Nr. 1: TILMANN VETTER, Erkenntnisprobleme bei Dharmakīrti. 1964 (*SBph* 245/2)
- Nr. 2: LAMBERT SCHMITHAUSEN, Maṇḍanamiśra's Vibhramavivekaḥ. Mit einer Studie zur Entwicklung der indischen Irrtumslehre. 1965 (*SBph* 247/1)
- Nr. 3: TILMANN VETTER, Dharmakīrti's Pramāṇaviniścayaḥ. 1. Kapitel: Pratyakṣam. Einleitung, Text der tibetischen Übersetzung, Sanskritfragmente, deutsche Übersetzung. 1966 (*SBph* 250/3)
- Nr. 4: ERNST STEINKELLNER, Dharmakīrti's Hetubinduḥ. Teil I: Tibetischer Text und rekonstruierter Sanskrit-Text. 1967 (*SBph* 252/1)
- Nr. 5: ERNST STEINKELLNER, Dharmakīrti's Hetubinduḥ. Teil II: Übersetzung und Anmerkungen. 1967 (*SBph* 252/2)
- Nr. 6: ERICH FRAUWALLNER, Materialien zur ältesten Erkenntnislehre der Karmamīmāṃsā. 1968 (*SBph* 259/2)
- Nr. 7: TILMANN VETTER, Maṇḍanamiśra's Brahmasiddhiḥ. Brahmakāṇḍaḥ. Übersetzung, Einleitung und Anmerkungen. 1969 (*SBph* 262/2)
- Nr. 8: LAMBERT SCHMITHAUSEN, Der Nirvāṇa-Abschnitt in der Vinīścayasamgrahaṇī der Yogācārabhūmiḥ. 1969 (*SBph* 264/2)
- (Fortsetzung auf Umschlagseite 3)

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE SITZUNGSBERICHTE, 546. BAND

VERÖFFENTLICHUNGEN DER KOMMISSION
FÜR SPRACHEN UND KULTUREN SÜDASIENS NR. 23

WALTER SLAJE

Katalog der Sanskrit-Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek

(Sammlungen Marcus Aurel Stein und
Carl Alexander von Hügel)



VERLAG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
WIEN 1990

Vorgelegt von w. M. GERHARD OBERHAMMER
in der Sitzung am 13. April 1988

Gedruckt mit Unterstützung durch den
Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Dieser Katalog ist seinem Förderer

PROFESSOR GERHARD OBERHAMMER

*aus Anlaß der Vollendung seines sechzigsten Lebensjahres
respektvoll zugeeignet*

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 3 7001 1284 X

Copyright © 1990 by
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Wien

Druck: Ernst Becvar, A-1150 Wien

Universitäts- und Landesbibliothek
Zweigstelle

202 / 95 / 103

INHALT

VORWORT	7
ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR	9
SONSTIGE ABKÜRZUNGEN	15
EINLEITUNG	17
Zu den Eintragungen	22
TAFELN	nach Seite 24
KATALOGTEIL	25
1. Vedisches (Nr. 1–4)	25
2. Epos, Purāṇa (Nr. 5–17)	43
3. Dharmanibandha (Nr. 18)	59
4. Klassische Dichtung (Nr. 19–34)	61
a) Schauspiel (Nr. 19)	61
b) Kunstepos (Nr. 20–27)	63
c) Lyrik (Nr. 28–31)	74
d) Kunstprosa (Nr. 32)	80
e) Kathā (Nr. 33)	82
f) Bruchstück (Nr. 34)	84
5. Philosophie (Nr. 35–49)	84
a) Nyāya, Vaiśeṣika (Nr. 35–41)	84
b) Advaita (Nr. 42)	91
c) Śaiva (Nr. 43)	92
d) Vaiṣṇava (Nr. 44–47)	93
e) Buddhistisch (Nr. 48)	97
f) Bruchstück (Nr. 49)	98
6. Grammatik (Nr. 50–52)	98
7. Lexikographie, Genuslehre (Nr. 53–56)	103
8. Poetik (Nr. 57–64)	109
9. Medizin (Nr. 65–68)	118
10. Astrologie, Horoskopie (Nr. 69–74)	122

11. Stotras (Nr. 75–83)	130
Ungeklärt (Nr. 84–85)	137
REGISTER	139
A. Namen/Titel	139
B. Manuskriptillustrationen und ihre Bildelemente	149
C. Datierungen	150
a) Handschriften	150
b) Texte	150
D. Signaturen-, Vorbesitzerkonkordanzen	150

VORWORT

Manuskriptsammlungen sind ein wertvoller Besitz einer Bibliothek. Sie bieten nachkommenden Generationen den grundlegenden Zugang zu der ältesten, faßbaren Gestalt eines Textes und dadurch den Zugang auch zur Persönlichkeit ihres Autors. Jede Bibliothek ist stolz auf ihre Sammlungen von Manuskripten, hütet sie als unveräußerlichen Fundus ihrer Identität. Manuskriptsammlungen bedeuten aber auch eine Verantwortung, die sich die Bibliothek auferlegt, wenn sie Manuskripte erwirbt; Verantwortung in besonderer Weise dem Autor des Textes gegenüber, dann aber auch der Wissenschaft gegenüber, die in der Bemühung um den Text und seine authentische Gestalt die Grundlagen der Geistesgeschichte erarbeitet. Handschriften sind auch als individueller Besitz einer bestimmten Bibliothek das bleibende „Eigentum“ der Menschheit. Und so legt der Besitz von Handschriften Pflichten auf: Die Pflicht ihrer Bewahrung und, wo nötig, ihrer Restaurierung und die Verpflichtung, die Manuskripte dem Benützer zugänglich zu machen. Handschriften, die nachkommenden Generationen nicht mehr zugänglich sind, verlieren den ursprünglichen Sinn ihres Erwerbes und werden für den Besitzer zum Ballast des Besitzens um des Besitzens willen.

Wenn daher mit der nunmehr erfolgten erstmaligen Veröffentlichung eines deskriptiven Kataloges der Sanskrithandschriften der Österreichischen Nationalbibliothek eine Verpflichtung eingelöst wird, die die seinerzeitige Hofbibliothek in Wien und mit ihr die österreichische Indologie vor etwa 100 Jahren eingegangen ist, so ist dies ein berechtigter Anlaß zu dankbarer Genugtuung.

Nach seinem Tode im Jahre 1870 war nämlich die von C. A. Frh. von Hügel zusammengetragene Sammlung von Sanskrithandschriften für die genannte Hofbibliothek in Wien angekauft worden und 1894 hatte der bedeutende Zentralasienforscher und Sanskritist Sir M. A. Stein auch seine in Kaschmir erworbenen Sanskritmanuskripte der Hofbibliothek zum Geschenk gemacht. Seither waren zwar viele Manuskripte aus beiden Sammlungen in der Fachliteratur immer wieder zitiert worden, es kam aber nie zu einer vollständigen Erfassung, geschweige denn Beschreibung des gesamten Bestandes der Sanskrithandschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Dies ist nunmehr mit der hier vorgelegten Publikation geschehen, deren Autor nicht nur die einzelnen Handschriften erfaßt, sondern auch die Sammelhandschriften in ihre jeweiligen Texte aufgelöst hat, sodaß in

diesem Katalog insgesamt 85 Texte, darunter einige Unikate, zur Beschreibung gelangt sind und so der indologischen Forschung erstmals ein weiterer, nicht unwichtiger Fonds von Textgrundlagen zugänglich gemacht wurde, der bisher unerschlossen war.

Herrn Dr. W. Slaje, der sich der undankbaren Arbeit der Katalogerstellung mit großer Sorgfalt und selbstlosem Verantwortungsbeußtsein unterzogen hat, möchte der Lehrer und ältere Kollege in der Indologie an dieser Stelle aufrichtig dafür Dank sagen, daß er neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Bibliotheksbeamter zwei lange Jahre seiner persönlichen wissenschaftlichen Arbeit geopfert hat, um dieses wichtige Arbeitsinstrument zu schaffen. Wirklich ermessen, welche Mühe in dieses Katalogwerk eingegangen ist, werden wohl nur die Benützer selbst können, denen sein Werk Hilfe für die eigene Arbeit geboten hat. Daß er mit seinem Werk der österreichischen Indologie jedoch einen bleibenden Dienst erwiesen hat, möge ihm jetzt schon Genugtuung sein.

Zu danken ist den verantwortlichen staatlichen Stellen, die das Zustandekommen dieses Katalogs ermöglicht haben. An erster Stelle Frau Ministerialrätin Dr. Edith Fischer für die unbürokratische Erledigung der von der Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek beantragten Dienstzuteilung des Katalogbearbeiters, sodaß dieser an der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek arbeiten konnte, dann dem Direktor der genannten Handschriftensammlung, Herrn Hofrat Univ.-Prof. Dr. Otto Mazal, der sich fortgesetzt bemüht hat, einen gedeihlichen Abschluß des Kataloges sicherzustellen. Besonderer Dank gebührt schließlich dem Direktor der Universitätsbibliothek Graz, Herrn Hofrat i. R. Dr. Franz Kroller, der ein großzügiges Zeichen der Kollegialität gesetzt hat, indem er einen Mitarbeiter für mehrere Monate zugunsten einer anderen Dienststelle freigestellt hat.

Indem die Österreichische Akademie der Wissenschaften das Katalogwerk zum Druck in ihren Sitzungsberichten angenommen hat, hat sie dessen rasche Veröffentlichung ermöglicht und dazu beigetragen, daß der Indologie ein notwendiger Arbeitsbehelf ohne weitere Verzögerung zugänglich gemacht werden konnte. Dafür ist ihr an dieser Stelle aufrichtig zu danken.

GERHARD OBERHAMMER
Obmann der Kommission für Sprachen
und Kulturen Südasiens

ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR

- | | |
|-------------------------|--|
| ABHYANKAR 1961 | ABHYANKAR, K. V.: A dictionary of Sanskrit grammar. Baroda. |
| BSTEH 1983 | BSTEH, ANDREAS: Sonderausstellung im Rahmen der 4. Religionstheologischen Studientagung St. Gabriel „Sein als Offenbarung in Christentum und Hinduismus“ 5.–8. April, Mödling bei Wien. [Maschinenvervielf. Typoskript]. |
| <i>Buchkunst</i> | <i>Buchkunst des Morgenlandes</i> . ÖNB. Katalog der Ausstellung im Prunksaal, Juni–Oktober 1953. Wien 1953. |
| BUEHLER 1877 | BUEHLER, GEORG: Detailed report of a tour in search of Sanskrit Mss made in Kaśmīr, Rajputana, and Central India. Bombay. |
| BUEHLER 1879/80 | –: Eine Notiz über einige Sanskrit Mss aus Kaśmīr in der k. k. Hof-Bibliothek zu Wien. Berlin 1880. (<i>Monatsberichte der k. preuss. Akademie der Wiss. zu Berlin</i> . Aus dem Jahre 1879.), 200–202. |
| BUEHLER 1882 | –: Über eine kürzlich für die Wiener Universität erworbene Sammlung von Sanskrit- und Prakrit-Handschriften. Wien. (<i>Sitzungsberichte der philos.-hist. Cl. der kais. Akademie der Wiss.</i> 29.), 563–579. |
| BUEHLER 1888 | –: Two lists of Sanskrit Mss together with some remarks on my connexion with the search of Sanskrit Mss. <i>ZDMG</i> 42 (1888), 530–559. |
| CALAND 1920 | CALAND, W.: Brāhmaṇa en Sūtra-Aanwinsten. Amsterdam. (<i>Verlagen en Mededeelingen de Koninklijke Akademie van Wetenschappen</i> , 4. deel, 5. reeks), 461–498. |
| CALAND 1925 | CALAND, W.: The Kāṭhakaḡṛhyasūtra with extracts from 3 comm., an app. and indexes ed. for the first time. Lahore. |
| <i>CatCat</i> | AUFRECHT, THEODOR: Catalogus catalogorum. An alphabetical register of Sanskrit works and authors. 1–3. Leipzig 1891–1903. |
| <i>Cess</i> | PINGREE, DAVID: Census of the Exact Sciences in Sanskrit, Ser. A, 1–4. Philadelphia 1970–1981. |
| CLAUSON 1912 | CLAUSON, GERARD L. M.: Catalogue of the Stein collection of Sanskrit Mss from Kashmir. <i>JRAS</i> for 1912, 587–627. |
| <i>Descr. Cat. BORI</i> | <i>Descriptive Catalogue of the Government Collection of manuscripts deposited in the Bhandarkar Oriental Research Institute</i> . Vol. 2, 1. Poona 1938. |

- DFG-Richtlinien* *Richtlinien Handschriftenkatalogisierung.*
Deutsche Forschungsgemeinschaft, Unterausschuss für Handschriftenkatalogisierung. 3. überarb. u. erw. Aufl. Bonn-Bad Godesberg 1983.
- DREYER 1986 DREYER, CAREN: Das Kāthaka-Grhya-Sūtra mit Vivaraṇa des Ādityadarśana, Bhāṣya des Devapāla, Grhyapañcikā des Brāhmaṇabala. Krit. Ed. mit Anm. T. 1. Stuttgart. (*Alt- und Neu-Indische Studien*. 30.)
- DUDA 1983 DUDA, DOROTHEA: Islamische Handschriften 1. Persische Handschriften. Textbd., Tafelbd. Wien. (*ÖAW. Philos.-hist. Kl. Denkschriften*. 162.) (*Veröff. d. Komm. f. Schrift- u. Buchwesen des Mittelalters*. R 1, 4.)
- EGGELING EGGELING, JULIUS: Catalogue of the Sanskrit Manuscripts in the Library of the India Office. Pt 1–7. London 1887–1904.
- FILLIOZAT 1941/70 FILLIOZAT, JEAN: Bibliothèque Nationale. Catalogue du fonds Sanskrit. Fasc. 1.2. Paris 1941–1970.
- Forschungen* *Forschungen und Fortschritte der Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland.* Marburger Kolloquium 1965. Hrsg. v. WOLFGANG VOIGT, Wiesbaden 1966. (*Forschungsberichte. DFG*. 10.)
- FRANKE 1890 FRANKE, RUDOLF OTTO: Die indischen Genuslehren mit dem Text der Liṅgānuṣasana's des Čāka-tāyana, Harshavardhana, Vararuci, nebst Auszügen aus den Kommentaren des Yakshavarman und des Čabarasvāmin und mit einem Anhang über die indischen Namen. Kiel.
- FRAUWALLNER 1961 FRAUWALLNER, ERICH: Geschichte und Aufgaben der Wiener Indologie. (*Anzeiger der phil.-hist. Kl. der ÖAW*. Jg 1961, 10, pp. 77–95; *Kleine Schriften*. Wiesbaden 1982, 19–37.)
- GARBE 1899 GARBE, RICHARD: Verzeichnis der indischen Handschriften der königlichen Universitätsbibliothek. Zuwachs der Jahre 1865–1899. Tübingen. (*Systematisch-alphabetischer Hauptkatalog der königlichen Universitätsbibliothek zu Tübingen*. M, a, 1.) [STEIN-Nummern: 396–415].
- GEROW 1977 GEROW, EDWIN: Indian poetics. Wiesbaden. (*HIL* 5, 3.)
- JANERT JANERT, KLAUS LUDWIG: Indische Handschriften. T. 1- Wiesbaden 1962- (*VOHD* 2, 1-) [Zit. nach Bd und laufender Nummer].
- JANERT 1965 –: An annotated bibliography of the catalogues of Indian manuscripts. P. I. Wiesbaden. (*VOHD*. Suppl. 1.)

- JOLLY 1899 JOLLY, JULIUS: Georg Bühler (1837–1898). Strassburg. (*Grundriss der indo-arischen Philologie und Altertumskunde*. 1, 1, A.)
- KANE 1930 KANE, PANDURANG VAMAN: History of Dharmasāstra. Vol. 1. Poona. (*Government Oriental Series*. Class B, 6.)
- Katalog* *Katalog der aethiopischen, armenischen, koptischen, georgischen, syrischen, mongolischen, indischen und mexikanischen Handschriften der Hofbibliothek.* (ÖNB. Cod. Ser. n. 2161.)
- Katalog der Miniaturen-*
ausstellung K. K. Hofbibliothek. *Katalog der Miniaturenausstellung*. 3. Aufl. Wien 1902.
- KIELHORN 1891 KIELHORN, FRANZ: A note on the Saptarshi Era. (*Indian Antiquary* 20 (1891), 149–154) [= *Kleine Schriften*, Vol. 2 (1969), 617–622].
- LIENHARD 1984 a LIENHARD, SIEGFRIED: A history of classical poetry. Sanskrit – Pali – Prakrit. Wiesbaden. (*HIL* 3, 1.)
- LIENHARD 1984 b –: Ghaṭakarpara und Meghadūta: Einige Bemerkungen zum Alter des Botengedichtes. (*Amṛta-dhārā*. Prof. R. N. Dandekar Felicitation Volume. Ed. by S. D. Joshi. Delhi.), 247–253.
- MATILAL 1977 MATILAL, BIMAL KRISHNA: Nyāya-Vaiśeṣika. Wiesbaden. (*HIL* 6, 2.)
- MAZAL 1975 MAZAL, OTTO: Die Arbeit des Handschriftenbearbeiters: Aufgaben, Erwartungen, Probleme und Beschränkungen. In: *Handschriftenbeschreibung in Österreich*. Hrsg. v. OTTO MAZAL. Wien. (*Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters*. R. 2, 1.) (*ÖAW. Philos. hist. Kl. Denkschriften*. 122.), 31–39.
- MEULENBELD 1974 MEULENBELD, G. J.: The Mādhavanidāna and its chief commentary. Chapters 1–10. Introd., transl. and notes. Leiden. (*Orientalia Rheno-Traiectina*. 19.)
- MIRSKY 1977 MIRSKY, JEANNETTE: Sir Aurel Stein. Archaeological Explorer. Chicago.
- NARAYANA MURTI 1980 NARAYANA MURTI, M. S.: Vallabhadeva's Kommentar (Śāradā-Version) zum Kumārasambhava des Kālidāsa. Hrsg. . . . unter der Mitarb. v. K. L. JANERT. Wiesbaden. (*VOHD*. Suppl. 20, 1.)
- New CatCat* *New Catalogus catalogorum*. Ed. by V. RAGHAVAN [u. a.]. 1- Madras 1949- [Zit. nach Bd.]
- New EB* *New Encyclopedia Britannica*. Micropaedia. 15. ed. Vol. 9. 1984.
- ÖBL 1965 *Österreichisches biographisches Lexikon* 1815–1950. Bd 3. Graz 1965.
- PANDURANGI 1978 PANDURANGI, K. T.: The wealth of Sanskrit manuscripts in India and abroad. Bangalore.

- PETERSON PETERSON, PETER: Detailed report of operations in search of Sanskrit mss in the Bombay circle. 1–6. Bombay 1883–1899.
- PINGREE 1981 PINGREE, DAVID: Jyotiḥśāstra. Astral and mathematical literature. Wiesbaden. (*HIL* 6, 4).
- PODZEIT 1988 PODZEIT, UTZ: Die indischen Handschriften an der Universitätsbibliothek Wien. Zusammengestellt u. mit Indizes und Appendizes versehen. Wien. (Biblos-Schriften. 142.)
- RAGHAVAN 1956 RAGHAVAN, V.: Sanskrit and allied indological studies in Europe. Madras.
- RAU 1949 RAU, WILHELM: Vallabhadeva's Kommentar zu Māgha's Śiśupālavadhā. Marburg, philos. Diss.
- Richtlinien* *Richtlinien und Terminologie für die Handschriftenbeschreibung.* In: *Handschriftenbeschreibung in Österreich.* Hrsg. v. OTTO MAZAL. Wien 1975. (*Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters.* R. 2, 1.) (ÖAW. *Philos. hist. Kl. Denkschriften.* 122.) 133–174.
- ROCHER 1986 ROCHER, LUDO: The Purāṇas. Wiesbaden. (*HIL* 2, 3.)
- ROŞU 1977 ROŞU, ARION: Notices sur le Mādhavanidāna. *WZKS* 21 (1977), 171–192.
- SASTRI 1895 SASTRI, HARAPRASAD: Notices of Sanskrit manuscripts. Vol. 11. Calcutta.
- SCHARFE 1977 SCHARFE, HARTMUT: Grammatical literature. Wiesbaden. (*HIL* 5, 2.)
- SCHEFTELOWITZ 1906 SCHEFTELOWITZ, J.: Die Apokryphen des Ṛgveda (Khilāni). Hrsg. u. bearb. Breslau. (*Indische Forschungen.* 1.)
- SCHROEDER 1891 SCHROEDER, LEOPOLD von: Die Accentuation der Wiener Kāṭhaka-Handschrift. *ZDMG* 45 (1891), 432–438.
- SCHROEDER 1896 –: Zwei neuerworbene Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien mit Fragmenten des Kāṭhaka. (*Sitzungsberichte der philos. hist. Cl. der kaiserl. Akademie der Wiss. zu Wien.* 133.), 1–38.
- SCHROEDER 1897 a –: [Notiz über ein durch Dr. M. A. Stein in Lahore zugesandtes fragmentarisches Ṛcaka]. (*Anzeiger der kaiserl. Akademie der Wiss. zu Wien. Philos. hist. Cl.* Jg 39, 15.), 69–74.
- SCHROEDER 1897 b –: Die Kāṭha-Abschnitte des Taitt. Āraṇyaka. *WZKM* 11 (1897), 118–122.
- SCHROEDER 1898 –: Die Tübinger Kāṭha-Handschriften und ihre Beziehung zum Taittirīya-Āraṇyaka. (*Sitzungsberichte der philos. hist. Cl. der kaiserl. Akademie der Wiss. zu Wien.* 137.), 1–126.

- SCHROEDER 1900/10 –: Die Saṃhitā der Kāṭha-Çākhā. Hrsg. v. Leopold v. Schroeder. Buch 1–3. Leipzig. [Nebst Index verborum von RICHARD SIMON. Leipzig 1912.]
- SLAJE 1983 SLAJE, WALTER: Bearbeitung kaśmīrischer Sanskritmanuskripte der Österreichischen Nationalbibliothek. (*Mitteilungen der Vereinigung österr. Bibliothekare.* Jg. 36, 1), 55–60.
- SLAJE 1985 a –: Miscellanea zu den Wiener Sanskrithandschriften. 1. Nyāyapraveśa und Bilvamaṅgalastava. *WZKS* 29 (1985), 151–154.
- SLAJE 1985 b –: Die indischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Hausarbeit für die Dienstprüfung des höheren Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationsdienstes. Graz.
- SLAJE 1986 –: Untersuchungen zur Chronologie einiger Nyāya-Philosophen. *StII* 11/12 (1986), 245–278.
- STEIN 1894 a STEIN, MARCUS AUREL: Catalogue of the Sanskrit manuscripts in the Raghunatha Temple Library of the Maharaja of Jammu and Kashmir. Bombay.
- STEIN 1894 b –: Liste alphabétique des manuscrits acquis pour M. Emile Senart, à Srinagar, Cachemire, Sept.–Octobre 1894. Bibliothèque Nationale. Département des manuscrits. Division orientale. Ms Sanscrit 1044. [Mikrofilm]
- STEIN 1894 c –: Katalog von in Srinagar in Kaschmir für die k. u. k. Hofbibliothek erworbenen Sanskrit-Handschriften. (ÖNB. Cod. Ser. n. 2181.)
- STEIN 1900 –: Kalhaṇa's Rājatarāṅgī, a chronicle of the kings of Kaśmīr. Transl., with an introd., comm. and app. Vol. 1. 2. Westminster.
- STERNBACH 1973 STERNBACH, LUDWIK: Bibliography on Dharma and Artha in ancient and mediaeval India. Wiesbaden.
- STRZYGOWSKI 1933 STRZYGOWSKI, JOSEF: Asiatische Miniaturenmalerei im Anschluss an Wesen und Werden der Mogulmalerei. Klagenfurt. (*Arbeiten des I. Kunsthistorischen Institutes der Universität Wien.* 50.)
- SŪRYAKĀNTA 1943 SŪRYAKĀNTA: Kāṭhaka-saṃkalana. Extracts from the lost Kāṭhaka-Brāhmaṇa, Kāṭhaka-Śrautasūtra and Kāṭhaka-Grhyasūtras. Ed. with notes. [Reprint d. Ausg. 1943]. New Delhi 1981.
- TREUE 1976 TREUE, WOLFGANG: Die deutsche Forschungsgemeinschaft und die orientalischen Handschriften. (*Folia rara.* Wolfgang Voigt 65. diem natalem celebranti... dedicata. H. Franke [u. a.] redigerunt. Wiesbaden.), 1–5.
- TUCCI 1973 TUCCI, GIUSEPPE: Sir Aurel Stein. (*East and West.* N. S. 23, 1–2, March–June 1973, 11–12).

TÜRSTIG 1980	TÜRSTIG, HANS-GEORG: Jyotiṣa. Das System der indischen Astrologie. Wiesbaden. (<i>Beiträge zur Südasiensforschung</i> . 57.)
VOGEL 1979	VOGEL, CLAUD: Indian lexicography. Wiesbaden. (<i>HIL</i> 5, 4.)
VOIGT 1957/58	VOIGT, WOLFGANG: Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland. (Westdeutsche Bibliothek. <i>Jahresbericht</i> 1957/58.), 67–76.
WANTOCH 1984	WANTOCH, ERIKA: Geld oder Leben. (<i>Profil</i> Nr. 30, 23. Juli 1984), 14–17.
WEBER 1850	WEBER, ALBRECHT: Über den Taittirīya-Veda, astronomische Data aus beiden Yajus, und eine Stelle des Taitt. Brāhmaṇa über die naxatra. (<i>IS</i> 1 (1850), [Nachdr. Hildesheim 1973, 68ff]).
WEBER 1886/92	–: Verzeichniss der Sanskrit- und Prākṛit-Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Bd. 2, Abt. 1–3. Berlin. (<i>Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin</i> . 5.)
WEBER 1898	–: Zu Kshemendra's lokapṛakāṣa. (<i>IS</i> 18 (1898), 289–397.)
<i>Who was who</i>	<i>Who was who 1941–1950</i> . London 1952. (<i>Who was who</i> . 4.)
WINTERNITZ 1898	WINTERNITZ, MORITZ: Georg Bühler und die Indologie. München. (<i>Allgemeine Zeitung</i> , Nr. 113. 114 vom 21.–23. Mai 1898.)
WINTERNITZ 1905/22	–: Geschichte der indischen Literatur. Bd 1–3. Leipzig. [Zit. nach Bd.]
WITZEL 1974	WITZEL, MICHAEL: Das Kaṭha-Āraṇyaka. Textkritische Edition mit Übers. u. Komm. (Teildruck). Kathmandu. (<i>Kathmandu Branch</i> . 2.)
WURZBACH 1863	WURZBACH, CONSTANT VON: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich ... T. 9. Wien 1863.

SONSTIGE ABKÜRZUNGEN

A	Ausstattung
akṣ	akṣara(s)
Anm.	Anmerkung
Ausz.	Auszug
B	Beschreibstoff
Bd	Band
Bde	Bände
besch.	beschädigt
Bl.	Blatt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
crit.	critically
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
d. h.	das heißt
d. i.	das ist
E	Einband
Ed.	Edition, ediert
Expl.	Explicit
Fasc.	Fascikel
ff	folgende
G	Geschichte (der Handschrift)
gez.	gezählt
<i>HIL</i>	<i>A History of Indian Literature</i>
hrsg.	herausgegeben
Hs	Handschrift
Inc.	Incipit
<i>IS</i>	<i>Indische Studien</i>
Jh	Jahrhundert
<i>JIP</i>	<i>Journal of Indian Philosophy</i>
<i>JRAS</i>	<i>Journal of the Royal Asiatic Society</i>
<i>Kāṭh</i>	<i>Kāṭhakam</i>
<i>KāṭhG</i>	<i>Kāṭhakagṛhyasūtram</i>
Komm.	Kommentar
krit.	kritisch

<i>LGS</i>	<i>Laugākṣigṛhyasūtram</i>
Lit.	Literatur
loc. cit.	loco citato
<i>MBh</i>	<i>Mahābhāratam</i>
Ms(s)	Manuskript(e)
NB	Nationalbibliothek
Nr.	Nummer
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek
p.	pagina
Pap.	Papier
r	recto
<i>RV</i>	<i>Rgveda</i>
<i>RVKh</i>	<i>Rgvedakhilāni</i>
S	Schrift
s.	siehe
s. a.	siehe auch
scil.	scilicet
s. m.	secunda manu
<i>StII</i>	<i>Studien zur Indologie und Iranistik</i>
s. v.	sub verbo
T.	Teil
u. a.	und andere
UB	Universitätsbibliothek
ungez.	ungezählt
unvollst.	unvollständig
v	verso
vgl.	vergleiche
vgl. a.	vergleiche auch
v. l.	varia lectio
<i>VOHD</i>	<i>Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland</i>
Vol.	Volumen
vollst.	vollständig
vv	Verse
<i>WZKM</i>	<i>Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes</i>
<i>WZKS</i>	<i>Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens</i>
z. B.	zum Beispiel
<i>ZDMG</i>	<i>Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft</i>
zit.	zitiert
z. T.	zum Teil

EINLEITUNG

Der hier vorgelegte Katalog beschreibt die Sanskrit-Handschriften aus zwei bislang unerschlossen gebliebenen Sammlungen an der Österreichischen Nationalbibliothek. Die eine, von M. A. STEIN 1894 in Kaschmir erworbene Sammlung, enthält einen abgeschlossenen Fonds von Sanskrit-Handschriften. Ein zweiter, unter der Sammelbezeichnung *Codices Indici* zusammengefaßter Fonds weist dagegen eine Anzahl von Handschriften verschiedener sprachlicher Provenienz auf, die oft nur im weitesten Sinne – oder auch gar nicht – dem indischen Kulturbereich zuzurechnen sind.

Daraus ergab sich die Notwendigkeit, auch diesen inhomogenen Bestand in Hinblick auf die Vervollständigung der im Jahre 1983 begonnenen Katalogisierungsarbeit¹ transparent zu machen. Das Ergebnis dieser Vorarbeit wurde 1985 vorgelegt².

Ein bedeutender Teil der *Codices Indici* geht auf die Reisen des CARL ALEXANDER Freiherrn von HÜGEL (1796–1870) zurück. HÜGEL bereiste zwischen 1830 und 1836 Syrien, die Länder am Roten Meer, Indien, das Himalayagebiet, Tibet, sowie Teile Australiens, und kehrte mit einer reichen wissenschaftlichen Ausbeute zurück.

Seine Sammlungen wurden den kaiserlichen Kabinetten und der Hofbibliothek in Wien einverleibt. Die indischen Handschriften wurden nach seinem Tod von der österreichischen Regierung angekauft³. Die Sammlung Hügel zeichnet sich zwar durch einige schöne und seltene Stücke aus (vgl. Nr. **3**, **14**), trägt aber durchwegs den Charakter der Zufälligkeit und Uneinheitlichkeit.

Demgegenüber lassen die von MARCUS AUREL STEIN (*26. 11. 1862 in Budapest, †26. 10. 1943 in Kabul) erworbenen Manuskripte deutlich eine sorgfältig getroffene Auswahl erkennen. STEIN, der Orientalist und Archäologie an den Universitäten in Wien und in Tübingen studiert hatte, zählt als Archäologe zu den berühmtesten Erforschern Zentralasiens und hat sich als sachkundiger Sanskritist einen bleibenden

¹ SLAJE 1983.

² SLAJE 1985 b.

³ WURZBACH 1863: 402–404; BÜHLER 1879/80: 200; ÖBL 1965: 3.

den Namen geschaffen. 1904 erhielt er die britische Staatsbürgerschaft, wurde 1912 geadelt und war seit 1921 Mitglied der British Academy⁴. Der Wiener Hofbibliothek machte er eine Sammlung von 33 ausgewählten Sanskrit-Handschriften zum Geschenk, die er 1894 in Srinagar, Kaschmir, angekauft hatte⁵. Auch Oxford, Paris und Tübingen haben STEIN großzügige Handschriften-Geschenke zu verdanken⁶, wobei von Tübingen und Paris Kataloge⁷, von Oxford eine Kurzbeschreibung⁸ vorgelegt wurden.

Ähnlich jenen *handlists*, die STEIN seinen Manuskripten nach Oxford⁹, Paris¹⁰ und Tübingen¹¹ mitgegeben hatte, legte er auch für Wien ein unter Mitarbeit von Pt GOVIND KAUL angefertigtes handschriftliches Verzeichnis bei¹², welches knapp die notwendigsten Daten gibt und das bis heute den einzigen Zugang zum Bestand bot. Trotz dieser schlechten Erschließungssituation wurden die Wiener Sanskrit-Handschriften bis zur Jahrhundertwende doch immer wieder zum Gegenstand der indologischen Forschung gemacht.

Die früheste Erwähnung einer indischen Handschrift aus der Sammlung der Nationalbibliothek stammt meines Wissens von ALBRECHT WEBER, der ein *Manuscript in Kashmirschrift, welches sich speziell mit den Taittirīya zu beschäftigen scheint* ... bespricht, das sich nach einer Mitteilung Dr. Rieu's in der Bibliothek zu Wien¹³ befindet. Doch erst 1880 konnte WEBER aufgrund einer Kurzbeschreibung GEORG BÜHLERS¹⁴ dieses Stück über welches ich... vor nunmehr bereits 30 Jahren... die erste Nachricht gab und über das ich seitdem weitere Kunde vergeblich zu erlangen wünschte¹⁵ als identisch mit jenem Manuskript identifizieren, welches HÜGEL 1836 aus Kaschmir als erstes *Ṛcakam* dieser Gattung nach Europa gebracht hatte. Alle

⁴ JRAS 1919: 49–61; *Who was who*: 1097; TUCCI 1973: 11f; *New EB*: 547; MIRSKY 1977; Zur nachgelassenen Bibliothek STEINS vgl. WANTOCH 1984.

⁵ *Codices Sanskritici* 1–33.

⁶ CLAUSON 1912: 587; CALAND 1925: I.

⁷ GARBE 1899; FILLIOZAT 1941/70.

⁸ CLAUSON 1912.

⁹ Vgl. CLAUSON 1912: 588.

¹⁰ STEIN 1894 b.

¹¹ Vgl. GARBE 1899: 5.

¹² STEIN 1894 c.

¹³ WEBER 1850: 70.

¹⁴ Vgl. zu diesem WINTERNITZ 1898; JOLLY 1899; FRAUWALLNER 1961: 79–84.

¹⁵ WEBER, Fußnote 1) zu BÜHLER 1879/80: 201.

weiteren erfolglosen Bemühungen um Einsicht in diese Handschrift, die heute die Signatur Codex **Indicus 11** (vgl. Nr. 3) trägt, wurden von WITZEL¹⁶ festgehalten: *Dieses Ṛcaka... wurde... dann von Bühler wenigstens kurz beschrieben* [BÜHLER 1879/80], *von Schroeder in der Akzentuation des dort enthaltenen Kap. KS XXXV näher untersucht* [SCHROEDER 1891] *und... für die Ed. der KS (nur für XXXV!) benützt. Der Rest des ca. 500 fol. starken Ms. ist nie untersucht worden. Bei einem Aufenthalt in Wien konnte ich vor Jahren nur wenige Notizen machen; die Herstellung eines Mikrofilms wurde von der Verwaltung der Handschriftenabteilung der Nat. Bibl. „wegen der Brüchigkeit des Beschreibstoffes“ leider „untersagt“.* Ähnlich scheint es schon Caland in den zwanziger Jahren gegangen zu sein [CALAND 1925: IV]. *Auch von dem von L. v. Schroeder* [SCHROEDER 1896] *als W₁ beschriebenen Ms. [vgl. Nr. 1] ließ sich aus dem o.a. Grund kein Film herstellen: Es handelt sich um ein gut erhaltenes Papier-Ms.*

Eine Bestandsaufnahme dieser Handschrift und der weiteren von HÜGEL erworbenen Sanskrit-Manuskripte gab BÜHLER¹⁷. Den von ihm kurz besprochenen Manuskripten „A–D“ entsprechen heute die Codices **Indici 36** (A), **55** (B), **41** und **85** (C), und **11** (D)¹⁸. Durch BÜHLERS Notiz aufmerksam gemacht, reiste LEOPOLD von SCHROEDER im Jahre 1891 von Innsbruck nach Wien, um das begehrte HÜGEL-Manuskript für seine Edition des *Kāthakam* mit einem Berliner Codex zu kollationieren. Diese Untersuchung des Manuskripts führte zu einer weiteren Publikation über eine Handschrift der Wiener Sammlung¹⁹. Als die Hofbibliothek zu Beginn des Jahres 1895²⁰ die Sammlung Stein zum Geschenk erhielt²¹, erregten unter diesen Manuskripten besonders jene die Aufmerksamkeit SCHROEDERS²²,

¹⁶ WITZEL 1974: XXIII, Anm. 52.

¹⁷ BÜHLER 1879/80.

¹⁸ 1882 erstattete BÜHLER über eine weitere Sammlung von Sanskrit- und Prakrit-Handschriften Bericht, die er 1881 persönlich in Indien für die Universität Wien angekauft hatte. Diese 102 Papierhandschriften aus Bombay und Gujarat werden neben Sammlungen von HULTZSCH und FÜHRER (vgl. RAGHAVAN 1956: 46) in noch unkatalogisiertem Zustand von der UB Wien verwaltet. Einen guten Überblick bietet PODZEIT 1988.

¹⁹ SCHROEDER 1891.

²⁰ SCHROEDER 1896.

²¹ Vgl. STEIN 1894 c. STEIN notiert bei jeder neuen Eintragung: *Purchased in Srinagar, Kashmir, for the K. u. K. Hofbibliothek, Vienna.* Die einzelnen Blätter sind mit „Lahore“, vom 18.–25. Dez. 1894 datiert. Ferner CLAUSON 1912: 587, Anm. 1; CALAND 1925: I.

²² Damals noch Professor in Innsbruck, ab 1899 in Wien. Vgl. dazu FRAUWALLNER 1961: 84–89.

die sein spezielles Arbeitsgebiet betrafen, nämlich *was zur Kenntnis des so wichtigen und alten Kāthaka von Bedeutung ist*²³. SCHROEDER machte sich unverzüglich ans Werk und konnte bereits 1896 über die Ergebnisse seiner Arbeit berichten. *Anderweitige Mitteilungen* über die Handschriften überließ er *Dr. Steins Bericht, respektive späteren Bearbeitern*²⁴. Ein Jahr später verglich SCHROEDER ein ihm von STEIN aus Lahore zugesandtes Fragment mit dem Wiener Codex **Sanskriticus I** (vgl. Nr. 1)²⁵. Seine Untersuchungen anderer der *Kāṭha*-Schule zugehörigen Manuskripte, die STEIN der UB Tübingen überlassen hatte²⁶, boten SCHROEDER Gelegenheit, ein weiteres Mal auf Parallelen in der Wiener Sammlung zu verweisen²⁷, um schließlich in einer umfangreichen Publikation²⁸ als Ergebnis seiner Untersuchung der Tübinger Handschriften einleitend nochmals die Bedeutung der Wiener *Kāthaka*-Fragmente zu würdigen.

Noch im selben Jahr merkte WEBER die Existenz zweier Manuskripte des *Lokaprakāśaḥ* in Wien an²⁹, worüber ihn BÜHLER schriftlich informiert hatte. In einem Brief an WEBER³⁰ äußerte sich STEIN über eines dieser Manuskripte dahingehend, daß er *vor einem Jahr* [d. i. 1894]... *einen etwa 3-4 Jahrhunderte alten bhūrja-Codex... mit anderen Mss an die Wiener Hofbibliothek sandte*³¹. Ein solcher, den *Lokaprakāśaḥ* enthaltender Codex war bislang in den Sammlungen der ÖNB nicht nachweisbar.

²³ SCHROEDER 1896: 1.

²⁴ SCHROEDER loc. cit. Möglicherweise hatte STEIN beabsichtigt, die von ihm übermittelten Mss selbst zu beschreiben (SCHROEDER 1896: 31). Dem Indian Institute in Oxford erteilte er die Auflage, daß die von ihm zur Verfügung gestellten Hss innerhalb von 3 Jahren zu katalogisieren wären (CLAUSON 1912: 588).

²⁵ SCHROEDER 1897 a.

²⁶ GARBE 1899: 3, 9.

²⁷ SCHROEDER 1897 b.

²⁸ SCHROEDER 1898.

²⁹ WEBER 1898: 301, Anm. 2.

³⁰ Lahore, vom 11. 11. 1895. Abgedruckt bei WEBER 1898: 336f.

³¹ Mir ist nur eine Hs des *Lokaprakāśaḥ* in Wien bekanntgeworden, und zwar eine in der UB Wien aufbewahrte, in Śāradā-Schrift geschriebene Papierhandschrift, die die Signatur Ms 317 trägt. Der erwähnte Text findet sich Bl. 198–209 (Originalzählung *18–30*), allerdings nur im Ausmaße eines unvollständigen ersten Kapitels. STEIN hatte diese Sammelhandschrift GEORG BÜHLER im Jahre 1890 in Wien als Geschenk mitgebracht, wie aus einem Autograph STEINS auf dem letzten Bl. hervorgeht: *This Ms was bought by me in Kashmir 1888–89 and presented to Professor George Bühler..., my kind host,*

Obwohl der durchwegs schlechte Erhaltungszustand der Birkenrindenhandschriften in einigen Fällen die Bearbeitung ganz verbot (vgl. Nr. 2, 5, 20, 22–23, 70–72, 84–85) und zuweilen eine Beschreibung aufgrund der Brüchigkeit der Birkenrinde nur teilweise erfolgen konnte (vgl. Nr. 26–27, 69, 73), war doch die Bestimmung zumindest des Inhalts und damit eine systematische Zuordnung mit Ausnahme von zwei Fällen (Nr. 84–85) immer möglich. Daß aber eine Restaurierung solcher defekter Manuskripte technisch immerhin erreichbar ist, hat das Beispiel der geglückten Wiederherstellung des Codex **Indicus 11** (Nr. 3) deutlich gemacht.

Die Katalogisierung war stets von dem Bestreben geleitet, die Qualität der Eintragungen nicht merklich unter das von K. L. JANERT in den ersten sechs Bänden seines vorbildlichen Katalogwerkes³² vorgegebene Niveau sinken zu lassen. Wenn dieses Ziel nicht immer verwirklicht worden sein sollte, so liegt der Grund neben der vergleichsweise geringeren Erfahrung des Katalogbearbeiters vor allem in der unbefriedigenden Situation der österreichischen Bibliotheken, die den für eine exakte Beschreibung grundlegenden Handapparat³³ nicht aufweisen können. Die Fertigstellung dieses Kataloges ist daher vor allem der Tatsache zu danken, daß das JANERT'sche Werk in großen Teilen bereits vorliegt³⁴.

Durch die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes sowie durch mancherlei Hilfeleistung hat das Indologische Institut der Universität Wien in bester kollegialer Manier seinen gedeihlichen Beitrag zu dieser Arbeit ebenso geleistet, wie der häufig beanspruchte, effiziente Fernleihverkehr zwischen den Universitätsbibliotheken Tübingen und Graz. Herrn Prof. Dr. CLAUS VOGEL (Bonn) bin ich für seine großzügige Unterstützung bei der Umrechnung der datierten Handschriften zu besonderem Dank verbunden. Abgesehen von der Überprüfung aller Berechnungen verdanke ich ihm auch die Korrektur und Neuberechnung der Kat.-Nr. 28, 29, 60 und 66. Den größten Dank aber schulde ich meiner Frau EVA SLAJE für die verantwortungsvolle Arbeit des Korrekturenlesens.

August 12, 1890. Vienna, M. A. Stein. Vgl. SLAJE 1985 b: 6f; PODZEIT 1988: 148f. Zweifellos ist dies eines der beiden von WEBER (1898) genannten Mss.

³² *Indische Handschriften*. T. 1–6. Wiesbaden 1962–1980. (VOHD 2, 1–6).

³³ Vgl. dazu *Zitierte Werke des Handapparates* bei JANERT, loc. cit.

³⁴ Ein Hinweis im Katalogteil auf JANERT impliziert somit die Notwendigkeit, weitere Belege zu den betreffenden Textabschnitten gegebenenfalls dort nachzuschlagen.

ZU DEN EINTRAGUNGEN

Der vorliegende Katalog ist – den Forderungen W. VOIGTS entsprechend³⁵ – nach dem Vorbild des JANERT'schen Handschriftenverzeichnisses systematisch angelegt. Diese Vorgangsweise erforderte eine Auflösung der Sammelhandschriften in Einzelteile, wobei die Beschreibung des Äußeren für das vollständige Ms stets der Inhaltsbeschreibung des ersten Teiles einer solchen Sammelhs vorangestellt wird. Wechselseitige Verweisungen im Katalogteil sowie die Konkordanzen im Registerteil bieten den notwendigen Überblick über die physischen Zusammenhänge.

Das Prinzip der systematischen Trennung in Einzeltexte wurde nur bei den *Ṛcakas* durchbrochen, weil in ihrem doch homogenen Charakter die Tendenz zur Entwicklung einer eigenen literarischen Gattung beobachtbar wird.

Die formale Beschreibung orientiert sich an den von OTTO MAZAL herausgegebenen *Richtlinien*:

Der Standortbezeichnung und Überschrift (Autor/anonymer Sachtitel) folgt die Schlagzeile mit den Angaben der relevanten Daten über Material, Umfang, Maße, Entstehungsort und -zeit der Hs. Die danach folgende Beschreibung des Äußeren gliedert sich in 6 Teile:

1. B[eschreibstoff]: Angaben über Beschreibstoff, Erhaltungszustand, Originalzählung, Neufolierung, Textverluste etc.
2. S[chrift]: Schriftraum, Zeilenzahl, Schriftart, Schreiberhände, Glossen, Korrekturen, Titelnurzel etc.
3. A[usstattung]: Kapitelkolophone, Überschriften, akṣaras und daṇḍas, sofern rubriziert. Miniaturen.
4. E[inband]: Material, Verzierung, Aufschriften.
5. G[eschichte der Handschrift]: Vorbesitzer.
6. Lit[eraturangaben]: Nennungen der Hs.

Die inhaltliche Beschreibung enthält:

1. Verfasser und/oder Titel nebst Angaben über die Vollständigkeit des Textes.

³⁵ VOIGT 1957/58: 71.

2. Textcharakterisierung.
3. Zu Vergleichszwecken herangezogene Ed.
4. Textbeginn (Incipit) und Textende (Explicit) mit Angabe der korrespondierenden Stellen in den Ed. oder Katalogen.
5. Schlußschriften.
6. Spezialliteratur zu Literargeschichtlichem, zu Fragen der Textidentifizierung, Parallelüberlieferungen etc.
7. Gegebenenfalls Begründung für die Ansetzung des Verfasser Namens/Titels, eventuell Bemerkungen zu den Rezensionen etc.
8. Bei Sammelhss: Nennung der folgenden Stücke.

Die Textwiedergabe erfolgt buchstäblich³⁶! Der einzige Eingriff in den Text besteht in der Worttrennung. Abweichungen von der zit. Ed. werden durch (!) kenntlich gemacht. Visarga (ḥ), Upadhmānīya (ḥ), Jihvāmūlīya (ḥ), Anusvāra (ṁ) und Anunāsika (ṁ) bleiben nach Befund, die Wiedergabe des Virāma entfällt. Fehlender Avagraha wird nicht ergänzt, aber durch Spatium verdeutlicht: *te ntarhitāḥ, yo dhvā, samāpto yaṁ* etc.

Symbole

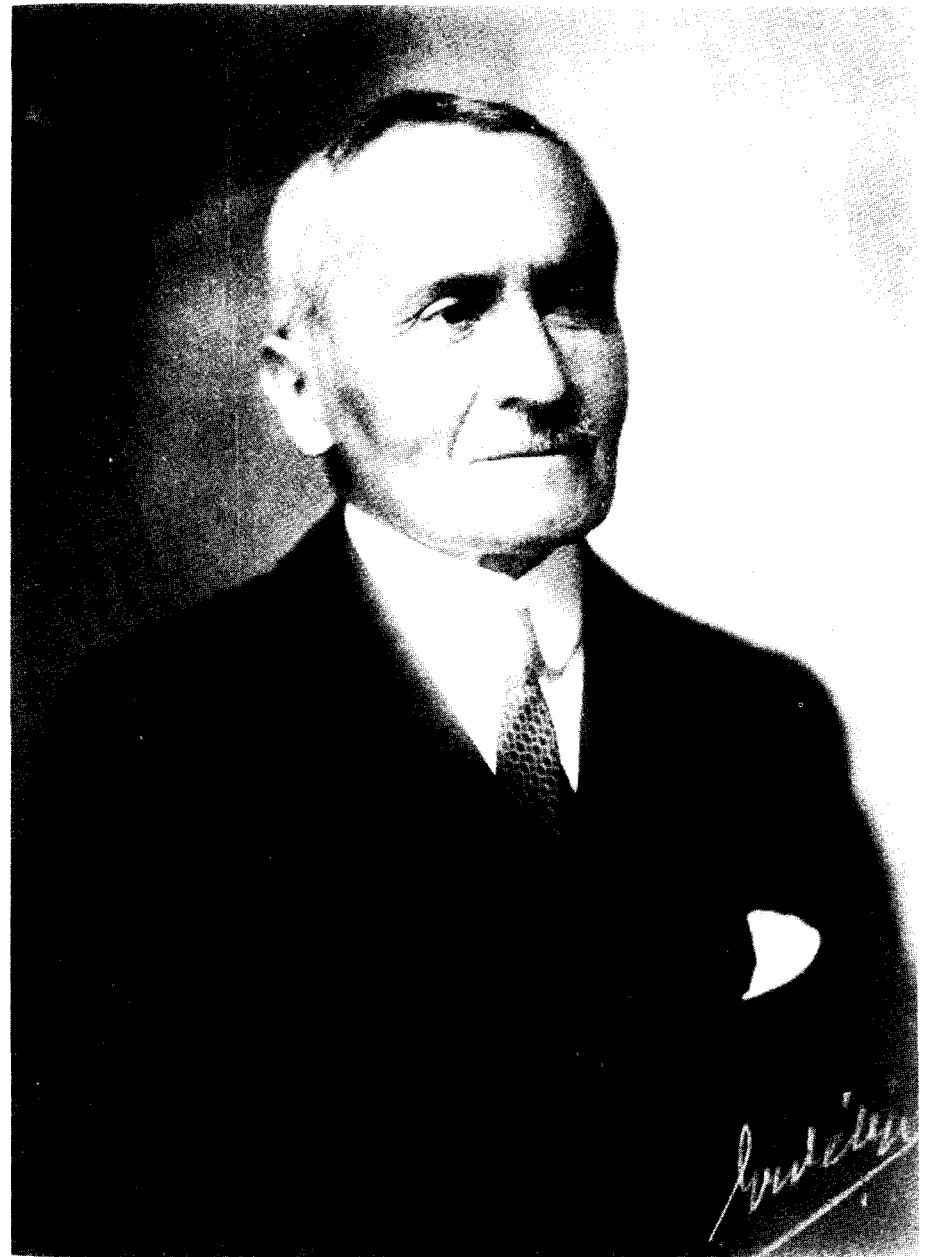
- / Daṇḍa
- // Doppeldaṇḍa
- materielle Verderbnis
- * * Originalzählung
- [] Ergänzungen
- (!) Abweichung von der zit. Ed.
- (?) Lesung unsicher, Datierung fraglich

³⁶ WEBER 1892: XVII, *Die Aufgabe des Verfassers eines Kataloges ist nicht die eines Kritikers. Er hat eben nur zu geben, was er findet, nicht was dastehen sollte.*

TAFELN



CARL ALEXANDER VON HÜGEL (1796–1870)



SIR MARCUS AUREL STEIN (1862–1943)



Mahābhārata: Sammlung HÜGEL (Kat.-Nr. 7, 3^v)



भुञ्जीहृन्नेपालभुतविभिन्नि ॥ ५१ ॥ भुञ्जीहृन्नेपालभुतविभिन्नि
 भुञ्जीहृन्नेपालभुतविभिन्नि ॥ ५१ ॥ भुञ्जीहृन्नेपालभुतविभिन्नि
 भुञ्जीहृन्नेपालभुतविभिन्नि ॥ ५१ ॥ भुञ्जीहृन्नेपालभुतविभिन्नि
 भुञ्जीहृन्नेपालभुतविभिन्नि ॥ ५१ ॥ भुञ्जीहृन्नेपालभुतविभिन्नि

Bhāgavatapurāṇa: Sammlung HÜGEL (Kat.-Nr. 14, 21^r)

五、

Kāthakagr̥hyasūtra: Sammlung Stein (Kat.-Nr. 4, 40^v-41^r)
Sāradā-Schrift

Reaka: Sammlung HÜGEL (Kat.-Nr. 3, 1^r)
Śāradā-Schrift, A. D. 1675



Vyaṅgyārthasandīpana: Sammlung STEIN (Kat.-Nr. 29, 44')
Devanāgarī-Schrift, 17. Jh.

KATALOGTEIL

1. VEDISCHES

Sanskrit 1

1.

ṚCAKAM

9 Teile:

1. Bl. 1^r-124^r (124 Bl.)
2. Bl. 125^r-169^v (45 Bl.)
3. Bl. 170^r-212^r (43 Bl.)
4. Bl. 213^r-217^v (5 Bl.)
5. Bl. 218^r-219^r (2 Bl.)
6. Bl. 220^r-229^v (10 Bl.)
7. Bl. 230^r-256^v (27 Bl.)
8. Bl. 257^r-303^v (47 Bl.)
9. Bl. 304^r-307^r (4 Bl.)

Pap., 307 Bl., 150 × 150, Kaschmir, undat.

- B: Bräunlichgraues kaschmirisches Papier. Einzelblätter, ursprünglich wohl Lagen, die z. T. gegen Ende noch erhalten sind. Teilweise Beschädigungen durch Wurmfraß. Falz des Schriftspiegels eingerissen Bl. 54. Stärker beschädigt Bl. 257ff. Restaurierungsversuche durch Überkleben mit indischem Papier Bl. 55, 61f. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten:
- Teil 1: Bl. 1-9 die Originalzählung weggebrochen, dann foliiert von *11-26*, *32-35*, *37-129*. Bl. 124^v unbeschrieben.
- Teil 2: Auf der Verso-Seite rechts innen *1-38*, *40-46*. Bl. 169 [*47*?] die Zählung weggebrochen.
- Teil 3: Auf der Verso-Seite rechts innen *1-22*, *26-45*. Bl. 212^v unbeschrieben.
- Teil 4: *1-5*
- Teil 5: *1-2*. Bl. 219^v unbeschrieben.
- Teil 6: *1-7*, *11-13*.
- Teil 7: *1-25*, *38-39*.
- Teil 8: Bl. 257f die Originalzählung weggebrochen, *3-30*, *34-39*. Bl. 293-295 Zählung weggebrochen, *43*. Bl. 297 Zählung weggebrochen, *[4]5-46*. Bl. 300 Zählung weggebrochen, *[4]9*, Bl. 303 nicht foliiert.
- Teil 9: Bl. 306 als *3* gezählt.
- Diese Anordnung gemäss SCHROEDER 1896. Die Zugehörigkeit von Bl. 303 zu Teil 8 ist zweifelhaft. Bl. 307 aus Teil 9 eher zu Teil 8! Bleistift-

foliierung auf den Recto-Seiten rechts oben (Bl. 24, 49, 65, 82, 86, 122, 301–302 aber auf der Verso-Seite) von L. v. SCHROEDER von 1–307.

- S: Schriftraum ca. 100 × 100. Schriftspiegel geritzt bzw. durch Falten des Blattes gewonnen. Im allgemeinen deutliche Śāradā-Schrift von mehreren Händen in schwarzer Tinte. Handwechsel Bl. 123^v, 125^r, 146^v, 147^v, 169^v, 170^r, 220^r, 255^r–257^r, 298^r, 303^r, 304^r, 307^r. Bl. 19^v die Zeilen 6–10 auf dem Kopf stehend. Federprobe Bl. 219^v. Vereinzelte Textkorrekturen durch Übermalen mit gelber oder roter Farbe nebst Verbesserungen am Rand oder interlineare Korrekturen. Vereinzelte Randglossen, z. T. auch vertikal zum Schriftspiegel von Bhaṭṭa Haraka u. a.:
- Teil 1: Bl. 12^r, 28^r, 31^{r-v}, 32^v, 36^r, 43^r (rote Tinte) – 52^v, 54^v–64^v, 67^r, 69^r–70^r, 72^r u. a. Teil 2: 126^vff, 135–143^r, 147^r, 163^rf etc. Teil 3: 210^r–212^r. Teil 5: 218^r. Teil 6: 222^v. Teil 7: 230^r, 232^r, 234^r, 236^r, 237^r, 255^{r-v}, 256^v. Teil 8: 260^v, 268^r, 275^r, 290^r–292^v. Teil 9: 304^r.
- Titelkürzel am linken unteren Rand der Verso-Seiten:
- Teil 1: Bl. 10–13 *ka[la]śārca[nam]*, 14–23 *ṛcaka[m]*, 24–25 *kala[śa]pū[ja-nam]* (?), 26–28 *ekaca[kram]*, 29 *grahā trā*, 30–42 *grahaśā[nīh]*, 43–54 *pakṣayā[gaḥ]*, 55 *ṛ a sū*, 56 *ṛgve[de] a[gni]sū[ktam]*, 57 *yaju[rvede] a[gni]-sū[ktam]*, 58 *ṛgve[de] a[gni]sū[ktam]*, 59 *yaju[rvede] a[gni]sū[ktam]*, 60 *ṛgve[de] caṃ[dra]sū[ktam]*, 62–66 *yaju[rvede] caṃ[dra]sū[ktam]*, 67–69 *ṛgve[de] bu[dha]sū[ktam]*, 70 *yaju[rvede] bu[dha]sū[ktam]*, 71–72 *ṛgve[de] śu[kra]sū[ktam]*, 73 *yaju[rvede] śu[kra]sū[ktam]*, 74 *ṛgve[de] śu[kra]sū[ktam]*, 75–76 *yaju[rvede] śu[kra]sū[ktam]*, 77 *ṛgve[de] rā[hu]sū[ktam]*, 78 *yaju[rvede] rā[hu]sū[ktam]*, 79 *yaju[rvede] ke[tu]sū[ktam]*, 80 *ṛgve[de] dhru[va]sū[ktam]*, 81 *yaju[rvede] dhru[va]sū[ktam]*, 82–83 *yaju[rvede] a[gastya]sū[ktam]*, 84 *ṛgve[de] kṣe[trapati]sū[ktam]*, 85 *ṛgve[de] sa[rvadaivata]sū[ktam]*, 86 *ṛgve[de] rā[tri]sū[ktam]*, 87 *ṛgve[de] a[gni]sū[ktam]*, 88 *yaju[rvede] a[gni]sū[ktam]*, 89 *ṛgve[de] ā[ditya]sū[ktam]*, 90 *yaju[rvede] ā[ditya]sū[ktam]*, 91–92 *ṛgve[de] caṃ[dra]sū[ktam]*, 93 *yaju[rvede] caṃ[dra]sū[ktam]*, 94–95 *ṛgve[de] bhau[ma]sū[ktam]*, 96 *yaju[rvede] bhau[ma]sū[ktam]*, 97–98 *ṛgve[de] bu[dha]sū[ktam]*, 99–100 *yaju[rvede] bu[dha]sū[ktam]*, 101–103 *valaga[hanam] viṣṇusūktam*, 104 *ṛgve[de] vr[haspati]sū[ktam]*, 105–106 *yaju[rvede] vr[haspati]sū[ktam]*, 107 *ṛgve[de] śu[kra]sū[ktam]*, 108 *yaju[rvede] śu[kra]sū[ktam]*, 109 *ṛgve[de] śa[ni]sū[ktam]*, 110 *yaju[rvede] śa[ni]sū[ktam]*, 111–112 *ṛgve[de] rā[hu]sū[ktam]*, 113–114 *yaju[rvede] rā[hu]sū[ktam]*, 115 *ṛgve[de] ke[tu]sū[ktam]*, 116 *yaju[rvede] ke[tu]sū[ktam]*, 117 *ṛgve[de] dhru[va]sū[ktam]*, 118 *yaju[rvede] dhru[va]sū[ktam]*, 119–120 *ṛgve[de] a[gastya]sū[ktam]*, 121 *yaju[rvede] a[gastya]sū[ktam]*, 122 *ṣaḍṛtusūktam*, 123 *i[n]dra]sū[ktam]* *[ṛgvede]*.
- Teil 2: 125 *puruṣasū[ktam]*, 126–127 *vr[hat]pu[ru]śasū[ktam]*, 128–129 *vr[hat]puru[śa]sū[ktam]*, 130–131 *lakṣmīsū[ktam]*, 132 *āy[u]śa]sū[ktam]* (!), 133–134 *lakṣmīsū[ktam]*, 135 *rudradhyā[nam]*, 136–142 *rudrama[ntrāḥ]*, 143–146 *śatādhyā[yamantrāḥ]*, 147–150 *cama[sthānam]* ?, 151–152 *sau-mārau[dram]*, 153–155 *rudravā[hmanam]*, 156–159 *asya vā[masya] palitasya* RV 1, 164], 160–162 *devīsū[ktam]*, 163–168 *kūṣmāṇḍa[mantrāḥ]*.
- Teil 3: 170–183 *śrīḥ prāyaścī[tti]sthā[nakam]*, 184–188 *śrīḥ camasthā[nam]*, 189–191 *vāstu ṛ[cā]* (!), 192 *ṛkā śasū [ṛgvede śanaiścarasūktam]*,

193–194 *ṛkā yāsū [ṛgvede yamasūktam]*, 195–196 *yakā śasū [yajurvede śanaiścarasūktam]*, 197 *ṛkā yasū [ṛgvede yamasūktam]*, 198–201 *yaju yasū [yajurvede yamasūktam]*, 202–204 *ṛkā pisū [ṛgvede pitṛsūktam]*, 205–208 *yaju[rvede] pi[tr]sū[ktam]*, 209–210 *yaju[rvede] pi[tr]vrā[hmanam]*, 211 *pāva[mānī]vrā[hmanam]*.

Teil 4: 213–217 *pitṛbrā[hmanam]*.

Teil 6: 220–221 *gāyatrīvrā[hmanam]*, 222 *tatsa vivra [tatsaviturbrāhma-ṇam]*, 223 *draṣṭṛvrā[hmanam]*, 224 *āvrahma[n]vrā[hmanam]*, 225 *kūṣmāṇ-ḍavrā[hmanam]*, 227 *ṛgva[!]* *vra sū [RV 1, 80]*.

Teil 7: 230–231 *kāsū vi [viṣṇusūktam (RV 10, 96)]*, 232–233 *kāra sū bu ṛ [ṛgvede budhasūktam]*, 234–237 *kāra busū ya [yajurvede budhasūktam]*, 238 *kāra vrasū [brahmasūktam]*, 239–241 *ṛ kā vra sū [ṛgvede brahmasūktam]*, 242 *yakā dhruśū [yajurvede dhruvasūktam]*, 243–246 *ṛkā śisū [ṛgvede śivasūktam]*, 247 *kāraya kesū [ketusūktam]*, 248–250 *yakāra śisū [yajurvede śivasūktam]*, 251–254 *ṛgve[de] yamasū[ktam]*.

Teil 8: 259–261 *vi[ṣṇu]kriyā*, 262–286 *vi[ṣṇu]śrā[ddham]*, 287–302 *sūrya-ba[lividhānam]*.

- A: Bl. 26^r, 33^v Segensformeln: om namo brahmaṇe.

Rubrizierte Überschriften, Kapitelkolophone:

Teil 1: 1^r iti *svastibhadram*, 2^r iti *kanikabhadram* (!), 3^r iti *tīndrabhadram*, 4^r ity *ā no bhadram*, 4^v ity *agnibhadram*, 5^r iti *śrāddhabhadram*, 7^r iti *bhadram sampūrṇam*, 14^r iti *kalasārcam* (!), 24^r iti *ṛcakaṃ samāptam*, 29^r ity *ekacakraṃ*, 30^r atha *grahaśāntir* likhyate, 43^r itī[!] *īśvareṇa proktaṃ grahaśāntividhānam sūksmakrameṇa samāptam*, 52^r tataḥ *upahomah*, 57^r om *īde agnim ity aṅgirasah* . . . atha *yajurvedah*, 58^r iti *yajuṣo gnisūktam*, 60^v atha *caṃdhyānam* (!), 67^r atha *budhasya dhyānam*, 69^v atha *jīvasya dhyānam*, 70^v atha *yajurvedah*, 71^r atha *śukrasya dhyānam*, 72^v atha *yajuḥ*, 78^r atha *yajuḥ*, 84^v iti *vāstospatisūktam* samāptam, 85^v iti *kṣetrapatisūktam* samāptam, 86^r iti *sarvadaivatasūktam* samāptam, 87^r iti *rātrisūktam* samāptam, 90^r atha *yajuḥ*, 91^v ity *ādityasūktam*, 93^r atha *yajuḥ*, 94^v iti *candrasūktam*, 99^r atha *yajuḥ*, 101^{r-v} atha *valagahanam* likhyate, 104^r iti *valagahanam viṣṇusūktam*, 105^v atha *yajuḥ*, 108^r atha *yajuḥ*, 113^r atha *yajuḥ*, 116^r atha *yajuḥ*, 121^r atha *yajuḥ*, 122^r iti *yajurveda* (!) *agastyasūktam*, 123^v iti *ṣaḍṛtusūktam* sampūrṇam, 124^r iti *ṛgvede indrasūktam*.

Teil 2: 126^v iti *śo[la]śārcam* (!) *puruṣasūktam* samāptam, 128^r iti *pūrvanārāyaṇam puruṣasūktam*, 130^v ity *uttaranārāyaṇam vṛhatpuruṣasūktam* sampūrṇam . . . atha *lakṣmīsūktam*, 132^v iti *ṛgvedalakṣmīsūktam*, 133^r ity *āyusa* (!) *sūktam*, 135^r iti *lakṣmīsūktas* sumāptah (!), iti *lakṣmīsūktas* (!) *sampūrṇas* samāptah, 143^r iti *rudramantrās* samāptāḥ, 147^r iti *śatādhyāyapaṭhitarudramantrās* samāptāḥ, 151^v iti *camaṃ* samāptam, 153^v iti *saumāraudram* sampūrṇa (!) samāptam, 156^r iti *yajurvedarudrabrahmanam* samāptam, 163^r iti *kūṣmāṇḍavidhiḥ*, 168^r iti *vratahomah*, 169^v iti *kūṣmāṇḍamantrās* sampūrṇāḥ.

Teil 3: 184^r iti *prāyaścittisthānakam* pañcatrinpaṃ// samāptam *prāyaścittisthānam*, 189^r atha *vāstu ṛcā* (!), 193^v iti *ṛgvedaśanaiścarasūktam*, 194^r iti *ṛgvedayamasūktam*, 195^r iti *ṛgvedaśanaiścarasūktam*, 195^v iti *yajurve-*

daśanaścarasūktam, 196^r iti *yajurvedaśānisūktam*, 198^v iti *ṛgvedayamasūktam*, 200^v iti *yajurvedayamasūktam*, 202^r iti *yajurvedayamasūktam*, 203^v iti *pitṛsūktam*, 204^v iti *ṛgvedapitṛsūktam*, 206^v iti *yajurvedapitṛsūktam*, 208^r iti *yajurvedapitṛsūktam*, 209^r iti *yajurvedapitṛsūktam*, 211^v iti *yajurvedapitṛvrāhmaṇam*, 212^r iti *pāvamānīvrāhmaṇa* (!) samāptam.
 Teil 4: 215^v iti *yajurvedapitṛbrahmaṇam* (!), 217^v iti *pitṛbrahmaṇam*.
 Teil 6: 220^r atha *gāyatrīvrāhmaṇam*, 222^v iti *gāyatrīvrāhmaṇakaṇ* sam-
 pūrṇam, 223^r iti *tatsavituvrahmaṇam* (!), 223^v iti *draṣṭre nama vrahma-*
ṇam (!), 224^r iti *yo viśvacakṣuvrahmaṇam* (!), 225^r iti *āvrahmaṇvrahma-*
ṇam (!) sampūrṇam, 226^v iti *kuśmāṇḍavrahmaṇam* (!) samāptam, 228^v iti
yajurvedadhruvasūktam, 229^v iti *yajurvedadhruvasūktam*.
 Teil 7: 231^r iti *viṣṇusūktam*, 232^r iti *ṛgvedaviṣṇusūktam*, 233^r iti *ṛgveda-*
budhasūktam, 234^r iti *ṛgvedabudhasūktam*, 236^r iti *yajurvedabudhasūktam*,
 237^r iti *yajurvedabudhasūktam*, 238^v iti *viṣṇusūktās* (!) sampūrṇāḥ, 239^v iti
ṛgvedabrahmasūktam, 240^v iti *dhruvasūktam*, 240^v oṃ *ut tiṣṭhausṭhā brah-*
maṇas patyam (!) [*RV* 1, 40], 241^v iti *ṛgvedabrahmasūktam*, 242^v iti
yajurvedadhruvasūktam, 243^v iti *ṛgvedaśivasūktam*, 246^v iti *ṛgvedaketu-*
sūktam, 250^r iti *ketusūktam*, 251^v iti *yajurvedaśivasūktam*, 253^r iti *ṛgve-*
dayamasūktam, 254^r iti *ṛgvedayamasūktam*, 256^v iti *yajurvedadevīsūktam*
 samāptam.
 Teil 8: 257^r atha *sūryabalividhānaṃ* likhyate, 262^r iti *viṣṇukriyā*, 286^v iti
yathākramaṃ viṣṇuśrāddham.

E: Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer Inhaltsbezeich-
 nung von M. A. STEIN: *Collection of Mantras from Kāthaka etc. Paper*.

G: STEIN

Lit.: STEIN 1894 c. SCHROEDER 1896: 1–30. SCHROEDER 1900: IX. BSTEH 1983:
 2. SLAJE 1985: 6, 31. Zum Glossator: STEIN (1900), Vol. 1: 49 (n. 8).

ṚCAKAM (unvollst.)

Ritualhandbuch, besonders für das häusliche Ritual, in einer spezifischen
 kaschmirischen Zusammenstellung, mit Texten aus *Rg*- und *Yajurveda* (*Kāṭha*-
 Schule), wie *Sūktas*, *Brāhmaṇas* und *Paddhatis*.

Unedierte. Vgl. zum *Rgveda*: THEODOR AUFRECHT: *Die Hymnen des Rgveda*.
 2. Aufl. T. 1. 2. Bonn 1877. F. MAX MÜLLER: *Rig-Veda-Saṃhitā, the sacred*
hymns of the Brāhmins together with the comm. of Sāyaṇākārya ed. 2. ed. Vol.
 1–6. London 1890–1892. J. SCHEFTELOWITZ: *Die Apokryphen des Rgveda (Khi-*
lāni). Breslau 1906. (Indische Forschungen. 1.). Zum *Yajurveda*: LEOPOLD von
 SCHROEDER: *Die Saṃhitā der Kāṭha-Çākhā*. Buch 1–3. Leipzig 1900–1910.

Teil 1:

1^r (Inc.):

[svastyayanaṃ tārksyam ari]ṣṭanemiṃ
 mahadbhūtaṃ vāyasaṃ devatānām/
 asuraghnāṃ indrasakhaṃ samatsu
 vṛhad yaśo nāvam ivā ruhema/

aṃhomucam āṅgirasāṃ gayaṇ ca
 svasty ātreyaṃ manasā ca tārksyam/
 prayatapāṇiś śaraṇam pra padye svasti
 sambādheṣv abhayan no astu//

iti *svastibhadram*//

(*RVKh* II, IV)

124^r (Expl.):

indro yāto vasitasya rāyā śamasya ca śṛṅgiṇo vajrabāhuḥ/
 sed u rājā kṣayati carṣaṇīnām arān na nemiḥ pari tā
 babhūva//

iti *ṛgvede indrasūktam*//

(*RV* 1, 32)

Teil 2:

125^r (Inc.):

śrīgaṇeśāya namaḥ// oṃ namo nārāyaṇāya// atha dhyānam//
 dhyeyas sadā savitrmaṇḍalamadhyavartī
 nārāyaṇas sarasijāsanānannivṛṣṭaḥ/
 keyūravān kanakakuṇḍalavān kirītī/
 hārī hiraṇmayavapur vṛtaśaṅkhacakraḥ//
 indranīlanibhaṃ devaṃ pītavastravibhūṣitam//
 devānām ādidevaṃ ca viṣṇum eva namāmy aham//

Vgl. JANERT 2: 501

Es folgt *puruṣasūktam*:

sahasraśīrṣā puruṣas sahasrākṣas sahasrapāt/
 sa bhūmiṃ viśvato vṛtvāty atīṣṭhad daśāṅgulam//

(*RV* 10, 90)

Vgl. SCHROEDER 1898: 82–89.

169^v (Expl.):

vāyuh prīyatām vāyuh prīto stu/ sūryaḥ prīyatām sūryaḥ prīto
 stu/ brahmā prīyatām brahmā prīto stu/ prajāpatiḥ prīyatām
 prajāpatiḥ prīto stu/ kūśmarṣayaḥ prīyantām kūśmarṣayaḥ
 prītās santu// kūśmāṇḍajapahomāt pāpān muktiḥ puṇyasya
 vṛddhir astu//

iti *kūśmāṇḍamantrās* sampūrṇāḥ// śubham//

Anders bei SŪRYAKĀNTA 1981: 125–133, und bei SCHROEDER
 1898: 68–77.

Es folgen noch 9 von anderer Hand undeutlich geschriebene Zeilen:

vedokte// ṛṣṇāṃ śrutavaktavyaṃ lokānāṃ dharmakā...snā-
naṃ(?)ca sarvabhūteṣu yasyāṃ yajño sadāhṛtam...

Teil 3:

170^r (Inc.):

śrīgaṇeśāya namaḥ// om bhadraṃ karṇebhiḥ śruṇuyāma (!)
devā// svasti// svasti na indra (!) vṛddhaśra// prṣadaśvā maru-
taḥ// śatam in nu śarado anti// preddho agne dīdihi puro na (!)
jasrayā sūrmyā yaviṣṭha/ tvāṃ śaśvanta upayanti vājāḥ//
(*Kāth* 35, Anfangsworte 1-5).

Vgl. a. SŪRYAKĀNTA 1981: 129 vv 37ff (*Mārtanḍamantrāḥ*), und
JANERT 2: 513; 5: 1510.

212^r (Expl.):

āmukasyāmukagotrasya anena pāvamānīsūktena parā tṛptir
astu svargaprāptir astu puṇyavṛddhir astu parākṣayyatṛptir
astu pāvamānīmantrās saparivārā (!) sānucarā (!) cāthā (!) nā-
rāyaṇā (!) somās tṛpyantu tṛpyantu tṛpyantu// 3// iti pāvamānī-
vrāhmaṇa (!) samāptam//

Vgl. SCHROEDER 1896: 20; SŪRYAKĀNTA 1981: 98; JANERT 2:
498.

Teil 4:

213^r (Inc.):

om payaḥ pṛthivyāṃ paya oṣadhīṣu payo divy antarikṣaṃ payo
dāh (!)/
(*Kāth* 18, 13)

217^v (Expl.):

upamūlam barhi (!) dadhāti (!) tena pitṛṇāṃ yyadrte mūlan
tena devānāṃ ubhaye hījyante ntarhitā vīkṣayyā manuṣyā-
syaivam iva hi te ntarhitā bhavanti// iti pītṛbrāhmaṇam//
(Vgl. *Kāth* 36, 12; SCHROEDER 1898: 26.)

Teil 5:

218^r (Inc.):

om yā oṣadhayaḥ prathamajā devebhyas triyugaṃ purā manai
nu babhrūṇām aham śataṃ dhāmāni sapta ca//
(*Kāth* 16, 13)

219^r (Expl.):

...yā antarikṣe divi yāḥ pṛthivyāṃ tā nas tutā (!) oṣadhīḥ
pārayantu// sahasradhā iti//
(*Kāth* 16, 13)

Teil 6:

220^r (Inc.):

atha gāyatrīvrāhmaṇam// om agnaye yaviṣṭhāyāṣṭākāpālan nir-
vaped abhicaran vābhicaryamāṇo devās ca vā asurās ca vya-
bhyacaranta te surā devebhyo viṣṣṭīr vyasrjams te devā avidur
viṣṣṭīr vai no surā...
(*Kāth* 10, 7)

229^v (Expl.):

...idaṃ viśvasya bhūvanasya vājinam agner vaiśvānarasya
cāgnir jyotiṣā jyotiṣmān rukmo varcasā varcasvān dhruvāsi
dharuṇā sahasradā sahasrāya tvā// iti yajurvedadhruvasūktam//
(*Kāth* 16, 16)

Teil 7:

230^r (Inc.):

om namo nārāyaṇāya// om pra te saptonā baro (!) sarvahari (!)
vaindro haristuti (!) dvitriṣṭubantam// a 61 om//
pra te mahe vidathe śaṃsiṣaṃ harī
pra ti (!) vanve vanuṣo haryatam madam/
(*RV* 10, 96. Zu den einleitenden Worten vgl. Sāyaṇa ad *RV* 10,
96, 1.)

256^v (Expl.):

...akāriṣaṇ jīṣṇor aśvasya vājinaḥ/ sarabhi (!) no mukhā karat
pra ṇa āyūṃṣa (!) tāriṣat// apotiṣṭheti tisraḥ// iti yajurvedadevī-
sūktam samāptam//
(*Kāth* 6, 9)

Notiz von anderer Hand: yajuṣi aśvamedhasthāne saptamānuvacane//

Teil 8:

257^r (Inc.):

om atha sūryabalividhānaṃ likhyate// om
savye khaḥ akṣasūtrā sakalaśānalī jāhnavī kūrma-
rūḍhā/
vāme pāsāṅkuśājā makararathagatā sūryajā kum-
bhayuktā/
dharmādharmau ca pārśve ruṇarathasacivaḥ cakṣuṣī dve
ca yasya/
so yaṃ mātāṇḍanātho haratu ca duritaṃ bhargarūpaṃ
numas tam//

ādau daśasyām snātvā saṅkalpaprayaścittam kṛtvā upavāsam
kāraye mitam vā bhuñjīta// tatrādaḥ kalaśapūjanam grahapū-
janam sūryapūjanam kārayet// ...

Gemäß GARBE 1899: Nr. 27 könnte hier ein Text aus der *Mārtāṇḍa-
saṃhitā* vorliegen. Das bei JANERT 2, 763 angeführte *Sūryabalividhā-
nam* bietet einen anderen Text. Vgl. a. SCHROEDER 1898: 36.

262^r (Expl. *Viṣṇukriyā*):

viṣṇukumbham kṣipate/ pratyagne ha ity ārātrikā// tīrthagne
tilatailane daśadīpān dadyāt// iti *viṣṇukriyā*//

262^r (Inc. *Viṣṇuśrāddham*):

atha śrāddham// tadānu śuklapratipada āradya/ pratidina dvā-
daśyaikā krameṇa dvādaśya dvādaśyaḥ kāryaḥ// tatrādaḥ taṇ-
ḍulaprṣṭhena grahamāṇḍalam ullikhya/...

286^v (Expl. *Viṣṇuśrāddham*):

pañcame hni sapīṇḍikaraṇam// ātmanah ārogyārtham/ homa-
purassaram/ śāntikāryam/ kṛtvā svagrham praviśayet// iti ya-
thākramam *viṣṇuśrāddham*// śubhastu (!) lekhakapāṭhakānām//

303^{r-v} (Expl.):

yā te didyud avasṛṣṭā divas pari kṣmayā carati pari sā
vṛṇaktu nah
sahasram te svapivāta bheṣajā mā nas tokeṣu tanayeṣu
rīṣa (!)
mā no vadhī rudra mā parā dā mā te bhūma prasitau
hīṭasya/
ā no ja (!) barhiṣi jīvaśamse yūyam pāta svastibhis sadā
nah//

(RV 7, 46)

Die Ordnung der Bl. von SCHROEDER übernommen, wonach Ende mit
303^v. Es scheint jedoch – nach den Schreiberhänden zu urteilen – Bl.
307 zu Teil 8: *sūryabalividhānam* zu gehören, welches 307^r schließt:
tataḥ kalaśapratipādanam// sāvitṛṇe/ amukabhargasya/
puṇyavṛddhyartham srya(!)maṇḍalapṛāptyartham---

Teil 9:

304^r (Inc.):

om tadbrāhmaṇo yam ṛṣiputra vṛṣyapasyeyam (!) yā bhāryā sā
dakṣakanyā/...

Vgl. SCHROEDER 1898: 46, wo dieses Incipit dem *Mārtāṇḍabrāh-
maṇam* zugeordnet wird.

306^v (Expl.):

agni me/ iṣe/ā--/ agna āyāhi/ śan no devīh// ūrjam bibhrat
vasuvanas (!) sumedhā gṛhāṇā (!) modamānas (!) suvarcaḥ (!)
(*Kāṭh* 38, 13)

Zu 307^r (Expl.) vgl. oben sub Text 8 (Expl.).

Zu vergleichbaren Anordnungen kaschmirischer *Ṛcakas* vgl. WEBER
1886: Nr. 1507f, 1771. SCHROEDER 1897 a, 1898. GARBE 1899: Nr. 27.
CALAND 1920. FILLIOZAT 1941/70: Nr. 226–230. SŪRYAKĀNTA 1943:
XXXVIII–XXXIX. JANERT 2: Nr. 512ff, 520, 523–527, 529. WITZEL
1974.

2.

Sanskrit 2

[ṚCAKAM]

Aus konservatorischen Gründen der Bearbeitung nicht zugänglich gemacht.
Es folgt die Beschreibung STEIN 1894 c:

No. of Ṣlokas: 8550. Foll. ca 288, ll 19, ss 25; Ṣradāwriting on birchbark; the
leaves are very brittle and have suffered a great deal by friction and peeling off.
Collection of Prayogas relating to ceremonies of the Kashmirian Gṛhyaritual, based
on the Kāṭhaka. Some of the mantras quoted are accented after the Kāṭhaka system.
A synopsis of the contents is given on appended slips (by Pt Govind Kaul).

...

[Synopsis:]

mekhalāpaddhatistham traividyakam; mekhalāpa^a aupaniṣadavratam; mekhalā^a
traividyakāpavargah; mekha^a cāturhautṛkam; mekha^a pravārgyavratam; mekha^a
apavarge pravārgyavratam; me^a ārunavratāpavargah; me^a aupaniṣadavratam;
kanyāsaṃskārah 208–212; rakṣāmantrāḥ 214–218; rākṣoghnaśūktam rakṣoman-
trasamāptiś ca; sūryavargāḥ mekhalāpaddha^a (?); vivāhapa^a madhuparkavidhir
mantrasahitā; vivā^a pa^a maṅgalāṣṭakam; vāstu ṛcaḥ 245; vāstupūjā 245; saṃku-
pratiṣṭhā pūjanam ca 247; vāstupratiṣṭhā 249–250; toraṇapratīṣṭhā 251–255;
vāstupūjā nāndīmukhaśrāddhasahitā 259; agnigrahaṇabrāhmaṇasamāptiḥ; ya-
j-
nopavītabrāhmaṇam; mārtāṇḍabrāhmaṇam ya-
ju^a (ābrahmaṇdraṣṭrābrāhmaṇa-
bhyaṃ yutam)?; kūṣmāṇḍavidhiḥ; kūṣmāṇḍabrāhmaṇam 268–270; vaitaraṇīvi-
dhānam 272; agnigrahaṇam; vaitaraṇīvidheyadānam aṃtyadānasahitam 272;
narakottāraṇastotram yudhiṣṭhirakṛṣṇasamvāde 274; vaitāraṇīmātravidhānam;
parācyādīpretakarmapaddhatiḥ 284; udakakriyā; pretapīṇḍadaśāhnikodaka-
kriyā 288; navaśrāddhavidhiḥ; dvyāmuṣyāyaṇodakakriyā 289; dvyāmuṣyāyaṇa-
navaśrāddham 290; anvaṣṭakā 291; anvaṣṭakāsapīṇḍikaraṇaśrāddhavidhiḥ 295;
lavaṇaśrāddhavidhiḥ 296; agnisādhanaṃ 297; agnyarjanamantrāḥ; daśapūrṇa-
māsaavidhiḥ; aṣṭakāhomavidhiḥ 300; aṣṭakāvi^a pūrṇimāvidhānam; aṣṭa^a vi^a amāva-
syāvidhānam 306; ekoddiṣṭaśrāddhavidhiḥ 306; parṇapuruṣavidhiś ca ?; dvyāmu-
ṣyāyaṇaikoddiṣṭaśrāddhavi^a 308; sodakumbhaśrāddhavidhiḥ; pretadīpaśrāddha-

*vidhih; sapinḍīkaraṇaśrāddhavidhih 315 ?; abhrātṛkasapinḍīkaraṇam; sapinḍīkaraṇasūtram; sāṃvatsarikaśrāddham kalaśapūjanavaiśvadevavidhisahitam 339; pitṛñām tailaparikalpanavidhih; uttaragaṅgāyām asthikṣepaśrāddhavidhih gārgyasaṃhitāyām dālbhyagālabasaṃvāde muniprabodhe 343; asthikṣepaṇagamgāśrāddham 344; nāndīmukhaśrāddham 350; viṣṇuśrāddham paṃcagavyavidhisahitam 351; viṣṇupūjanam 362; viṣṇukriyāvidhih 363; viṣṇuśrāddhāni viṣṇubalyupayogavanti 376; sūryavargaśrāddham 379; bhargakriyā 380; sūryabalau agnikarma 390; sūryaba*śukladvādaśau sapinḍīkaraṇam 395; sūryabali-bhargāśrāddham amāvasyāsapinḍīkaraṇayutam 398; dvāsaptatiśrāddhakālāḥ laugākṣisūtre vidhih 402; dvāsaptatiśrāddhakālāḥ anyakramoktāḥ 412; dattakavi-dhih; aṣṭakāmamtrāḥ; vṛṣabhadānavidhih 423; chāḡadānavidhih 424; gopradānavidhis tarpaṇavidhisahitā 432; ubhayamukhīdānavidhih (matsyapurāṇe)?; aśvādānavidhis tarpaṇasahitā; vṛṣasya hiraṇyasya vastrājaśayyādīnām dānamamtrāḥ mahārṇave; śayyādānavidhih 445; iti yajurvedakāṭhake tarpaṇakhaṇḍam samāptam 449 patre; iti śayyādānam; tarpaṇāni samāptāni (tarpaṇavidhir iva) 450; tulāpuruṣadānavidhānam ādipurāṇe; athodyāpanāni likhyante 453; śukladvādaśyudyāpanam vaiṣṇave dharmasāstre 454; dvādaśivratodyāpanavidhānam padmodbhavanāradasaṃvāde 457; bhīmasenadvādaśivratodyāpanam matsyapurāṇe 459; śoḷasarcasya puruṣasūktasya vidhih; janmāṣṭamīvratyodyāpanam; ādityavārīyanārīvratyodyāpanavidhih padmapurāṇādibhyaḥ 467 ?; saṅkrāntivratodyāpanavidhih; śuklāṣṭamīvratyodyāpanavidhih; aṣṭamīvratyodyāpanapaddhatiḥ; kṛṣṇāṣṭamīvratyodyāpanavidhih; śuklacaturdaśivratodyāpanavidhih 484–487; śuklacaturdaśivratodyāpanavidhih matsyapurāṇe 489; kṛṣṇacaturdaśivratodyāpanavidhih 452–457?; anantacaturdaśivratodyāpanavidhih; budhāṣṭamīvratyodyāpanavidhih 464–468; pūrṇimāvratyodyāpanavidhānam 469–474; kārtikīvratyodyāpanavidhih; pūrṇimāvratyodyāpanapaddhatiḥ; vṛkṣapraṭiṣṭhā; tadākapraṭiṣṭhā 478 ? matsyapurāṇe; varuṇapraṭiṣṭhā 495 matsyapu*; vāruṇīkūpatadākasatūnām praṭiṣṭhā varuṇapraṭiṣṭhāyutā 497; abhiṣekavidhih; setupraṭiṣṭhā paurāṇikī; vāruṇīsetupraṭiṣṭhāpaddhatir vidhiyutā 502/544–547; nālakaṇṭhiśrāddhā ādipurāṇe 548; ulūkhalaṇṭhiśrāddhā varāhaṇṭhiśrāddhā 549; rathyātyaṣṭīkaraṇapraṭiṣṭhā mārkaṇḍeyapurāṇe 549; sattraprāsārikāpraṭiṣṭhā 549; agrahārapraṭiṣṭhā 550; grhadānavidhih praṭiṣṭhāsahitā 552; maṭhavihārāgrahārapraṭiṣṭhā 554; chattrapraṭiṣṭhā ghaṭikāśūlachattradhvajapraṭiṣṭhā ca 555; maṭhapraṭiṣṭhāvidhipaddhatiḥ; yāmīśāntiḥ; vṛṣotsargavidhih; aindrīśāntiḥ; yāmīśāntiḥ; vāruṇīśāntiḥ; āgneyaśāntiḥ; vāyushāntiḥ; somaśāntiḥ; vaiṣṇaviśāntiḥ; abdhutaśāntiḥ; vāruṇīśāntiḥ matsyapurāṇe; mārutiśāntiḥ; gośāntiḥ; goprasūtilakṣaṇam nāradamuniproktam; paśūpahāralakṣaṇam; grahaṇasānāni; aharavidhih munimatāt; aharvidhau mūtrapurīṣotsargavidhih; aharvi*ḍantapāvanavidhih; aha*śaucavidhih; aha*śaucamanavi-; aha*san-dhyopāsanavidhih; aha*snānavidhih; aha*homavidhih; aha*pūjanavidhih; aha*arcanavidhih; aha*svādhyāyavidhih; aha*vaiśvadevavidhih; aha*bhojanavidhih; snānavidhipaddhatiḥ; sandhyopāsanapaddhatiḥ gāyatrīṇayayutā;*

Teilweise beschrieben von SCHROEDER 1896: 30–38; teilweise benutzt bei SCHROEDER 1900/10 (vgl. SCHROEDER 1900: IX). Vgl. a. GARBE 1899: Nr. 26f.

3.

Indicus 11, [1]

KARMAKĀṆḌAḤ [RCAKAM]

Birkenrinde, 458 Bl., 175 × 165, Kaschmir, [A. D. 1675, Samstag, 24. April]

B: Restaurierte, in Lagen geheftete Birkenrinde. 1. Lage zu 20, 2. Lage zu 18, Lage 3–23 zu je 20 Bl. 1 Lage (S. 1021–1060) fehlt. Paginierung mit fixiertem Kohlestift durch die Restaurierabteilung der ÖNB auf den Recto-Seiten links außerhalb des Schriftspiegels bzw. auf den Verso-Seiten rechts außerhalb des Schriftspiegels von 1–40, 43–78, 81–1020 (die Hunderterstelle für 500ff irrtümlich mit 600ff bezeichnet), 1061–1140. Die Lage mit den Seiten 361–362/399–400 falsch geheftet. Korrekt wäre: 399–400, 363–398, 399–400. Falsch paginiert S. 441–480, der Text ist von 480–441 zu lesen. Die Lagen mit den Seiten 639–642 verkehrt (d. i. auf dem Kopf stehende Schrift) gebunden, zu lesen von 642–639. Desgleichen 821–860 von 860–821, 941–980 von 980–941, 981–1020 von 1020–981 zu lesen! Größere Textverluste durch weggebrochene Teile bzw. durch verblaßte Tinte durchgehend. Titelnurzel und eine alte, s. m. angebrachte Folierung auf den Verso-Seiten links unten nur mehr gelegentlich erhalten: S. 6–10: 23–25, 16–18: 28–29, 62–64: 51–52, 68: 54, 92–100: 66–70, 102–114: 61(!)–66(!), 116–118: 68–69, 122: 81, 126–134: 83–87, 137–158: 89–99, 210: 125, 280: 20(!), 298–300: 29–30, 670–672: 165–166, 692–698: 176–179, 702: 181, 788: 114(!). Alte Restaurierungsversuche mit z. T. beschriebenem indischen Papier S. 315, 317, 319–321, 328, 335, 345–346, 394–396, 991, 1003, 1081. Etwa 14 nicht vorgelegte Bl. nebst einigen Fragmenten während der Katalogisierungsarbeit noch in der Restaurierabteilung. Darunter vielleicht auch der von BÜHLER 1879/80 mitgeteilte Kolophon, der derzeit fehlt.

S: Schriftraum ca. 114 × 115, 11–16 Zeilen. Deutliche Śāradā-Schrift von mehreren Händen in schwarzer, stellenweise bereits verblaßter Tinte. Handwechsel S. 46–47, 64–65, 69, 75, 100, 161, 176, 203, 234, 382, 391, 778–779, 816, 819, 859, 921, 935, 966, 988. Glossen und Korrekturen s. m. in schwarzer Tinte an den Rändern bzw. interlinear häufig, in roter Tinte S. 234. Durchgestrichener, auf dem Kopf stehender Text S. 1136. Im unteren Drittel der S. 283 und 901 je eine Tabelle. Unbeschrieben S. 878. Zur Akzentuierung vgl. SCHROEDER 1891. Titelnurzel am linken unteren Rand der Verso-Seiten z. T. erhalten: S. 14–16: pakṣayā[gaḥ]; 44, 52–54: yaju[rvede] gnisūktam; 66: rgve[de] ca[nḍra]sū[ktam]; 68–72: yaju[rvede] ca[nḍra]sū[ktam]; 74–76: rgve[de] bhau[ma]sū[ktam]; 82: ya[jurvede] bhau[masūktam]; 88, 94–96: r[gvede] bu[dha]sū[ktam]; 98–100: ya[jurvede] bu[dha]sū[ktam]; 102–106: ya[jurvede] bu[dhasūktam] valaga[hanam]; 107–112: yaju[rvede] bu[dha]sū[ktam]; 114–116: rju vr[haspati]sū[ktam]; 120–122: yaju vr[haspati]sū[ktam]; 124–130: yaju gharmam; 132: r śu[kra]sū[ktam]; 138–140: yaju śu[kra]sū[ktam]; 142–150: r śa[ni]śū; 152, 156–160: yaju śa[ni]śū; 172: yaju rā[hu]śū; 174–178, 182: r ke[tu]śū; 184–188, 192–194: ya ke[tu]śū; 198–204: r dhru[va]śū; 206–220: ya dhru[va]śū; 222–224: r a[gastya]śū; 226–228: ya a[gastya]śū; 236: sarvada[iva]

tasūktam]; 242, 248–256: *kūṣmāṇḍam*; 258–264: *nakṣatraya[jñah]*; 266–276: *vāstu ṛ[cah]*; 278–282: *śaṅkhusā[nam]*; 284: *puruṣa[sūktam]*; 286–294: *vṛ[hat]pu[ru]ṣasū[ktam]*; 296–306: *lakṣmīsū*; 308–310: *rudrakā- [ṇḍikā]*; 312–318, 322–326: *rudrama[ntram]*; 330–334: *śatādhyā[yam]*; 336: *saumārau[dram]*; 340–350: *camāṣa[nkam]*; 357–358: *rudra[brāhma- nam]*; 364–374: *asya vā[mam]*; 376–378: *divīsū[ktam]*; 380–382: *devīsū[k- tam]*; 384: *divīsū[ktam]*; 366–388: *ya[jurvede]divīsū*; 390–394: *ṛ kā vi [ṣnu]sū*; 398, 402: *ya kā vi[ṣnu]sū*; 404–408: *vṛ kā vrā[hma]sūktam*; 410–412: *ya vrā[hma] kā sū*; 414–416: *ṛ śi[va] kā sū*; 418, 422: *ya śi[va] kā sū*; 424–436: *ṛ ya[ma] kā sū*; 438: *ya kā ya[ma]sū*; 440–477: *ṛ pi[tr]sū*; 473–471(!): *ya kā pi[tr]sū*; 469–465 (!): *śraddhavrā[hmaṇam]*; 463–455 (!): *svādhyā[ya]vrā[hmaṇam]*; 453: *grahi[ṣṭi]vrā[hmaṇam]*; 451: *gāyatrivrā [hmaṇam]*; 449–443 (!): *rakṣāma[ntram]*; 482–492: *abhiṣe[kamantraḥ]*; 496–602 (!): *sūryava[rgam]*; 604–662: *vivāham*; 664–754: *upana[yanam]*; 756–764, 768–810: *āra[ṇya]vra[ta]ṭikā*; 812–818: *grahaśā[ntiṭikā]*; 820: *[mantra]maho[sadayah]*; 859–851 (!): *ekaca[kram]*; 849–823 (!), 862 (!)–870: *grahaśā[ntiḥ]*; 872–876, 880–886: *vaitārini*; 888–904: *prācīkar- mam*; 906–910: *kriyākā*; 912: *sodakumbha[vidhiḥ]*; 914–918: *navasrā[d- dhavidhiḥ]*; 920: *lavanśrā[ddham]*; 922–934: *ekoddi[ṣṭam] śoṣaśāsrāddham*; 936–938: *anvaṣṭa[kah]*; 940: *ekoddi[ṣṭam] śoṣaśāsrāddham*; 979 (!): *soda- ku[mham]*; 977–973 (!): *dvāmāyanam*; 971–953 (!): *sapiṇḍi[karaṇam]*; 951–947 (!): *anusapi[ṇḍikaraṇam]*; 945–1017 (!): *dīpaśrā[ddham]*; 1011– 1007 (!): *[vaiśvadevādi]nityaka[rmam]*; 997–983: *sām[vatsarikaṇ]* *śrād- dham*; 981 (!): *udvāham*; 1062–1082: *viṣṇupū[janam]*; 1084–1092: *rudra- pū[janam]*; 1094–1100: *sūryapū[janam]*; 1104–1116: *gaṇeśapū[janam]*; 1118–1122: *durgāpū[janam]*.

E: Die einzelnen Lagen in braunes Papier gebunden, und zusammen in einer Kassette aufbewahrt.

G: HÜGEL

Lit.: WEBER 1850: 70; BÜHLER 1879/80: 201 f; KIELHORN 1891: 152; SCHROE- DER 1891: 432–438; 1898: 2; 1900/10: *Kāth* XXXV; CALAND 1925: 4; WITZEL 1974: VII, XXIII Anm. 52; SLAJE 1985 b: 4 ff; 39.

KARMAKĀṆḌAḤ [RCAKAM] (unvollst.)

Zur Charakterisierung der Hs vgl. Nr. 1

S. 1 (Inc.):

devo vas savitotpunātv acchidreṇa pavitr--- bhiḥ/ sāvitṛādenā ya- thādevataṃ prokṣati/ sāvitṛāṇe sāvitṛasya devasya tvā savituḥ pra- save śvinor bāhubhyāṃ pūṣṇo hastābhyāṃ/ agnaye (*Kāth* 1, 8) gnīṣomābhyāṃ juṣṭaṃ prokṣāmi/ agnaye indrāgnībhyāṃ juṣṭaṃ prokṣāmi/ pātrāṇi tuṣṇīm --- ṇcipātrāṇi prayunakti uttānāni kṛtvā prokṣati tato vrīhīṃ avahanti tris saphalīkṛtān nistuṣān karoti utpūyāpo dhiśrayati/ prakṣyāly taṇḍulān pavitrāntarhitān āvapati prakṣyālyagrato mekṣaṇam avadadhāti ulmukena triḥ pariharati na

carupayassu paryagni---iti *laugākṣiḥ* payo varjaṃ sarvatre--- (Vergleichbar Nr. 4, *Parvatantrahomavivaraṇam*, Bl. 45^{r-v})

S. 1140 (Expl.):

saiva tatra prāyaścitti/ yasya grāvāpi śīryate paśubhir vyṛddhyate paśavo hi grāvāṇo dyutānasya mārutasya brahmasāmena stuvīrān paśavo vai dyutāno mārutas svenaivainaṃ sāmā sandadhāti pa- śumān bhavati saiva tatra prāyaściti prajāpataye svāhety abhakṣa- ṇīyānuparaveṣv avanayet prajāpatyo vai somaḥ pratiṣṭhāṃ evainaṃ gāmayati saiva tatra prāyaścitti yasya somam abhidahed grāhān adhvaryuḥ spāṣayeta stotrāṇy udyātā śastrāṇi hotānna yathāpūr- vaṃ yajñena careyuḥ pañcā varā deyaḥ pāṅkto yajño yajñam evāvarundhe vabhṛtaṃ gatvā punar udetya purā dvādaśyaḥ punar dīkṣeta yad dvādaśīm atinayed antardhīyeta tatra tān dakṣiṇān dadyād yaḥ pū[rvasmin] dāsyān bhavati saiva tatra prāyaścittiḥ]. (*Kāth* 35, 16)

Kāth 35, 17–20 nebst Kolophon und die übrigen, bei BÜHLER 1879/80: 201 f als folgend genannten Stücke fehlen.

Auszug aus dem von BÜHLER loc. cit. mitgeteilten Kolophon:

iti cṛīyashuṣi kāthake carakaçākāyām orimikāyām prāyaścittir nāma pañcatrinçaṃ sthānakam/ ... cṛīvikramādityaçākā 1732 cṛīmacchālī- vāhanaçākā 1597 cṛīmadauraṇgaçākāçākā 18 srīsaptarshicāramatena samvat 50 [i. e. 4750] vai[çākha] su[çuklapaksha] ti[thi] 10 çanau/ cṛīprerajāna vāṭike sthita mayā dāsātīdāsadara-paṃdherakena ayaṃ karmakāṇḍo vedapustakaṃ sampāditam/ ... [KIELHORN 1891: 152 teilt dagegen samvat 51 mit!]

Die Kapitelkolophone weisen folgende Stücke aus:

S. 5: *agnyāhvānam*; 22: *parvatantram pakṣayāgam*; 23: *pūrṇāhutivrā- hmaṇam*; 27, 29, 32, 34, 35: *agnisūktam*; 37, 40, 43: *ādityasūktam*; 44: *agnyādityau ṛgvedasūktāni*; 44: *atha yajusaḥ*; 49, 54: *āgnisūktam*; 54: *ud u tyam iti vrahmaṇaḥ*; 56: *ādityasūktam*; 56: *dhārayanta iti brā- [hmaṇam]*; 60: *ādityasūktam*; 62: *agnyādityayajusūktam*; 65, 68, 71: *candrasūktam*; 71: *devā vai na iti vrahmaṇaḥ*; 74: *ṛgyajus candrasūk- tam*; 75, 77: *bhaumasūktam*; 77: *atha yajusaḥ*; 81: *yajubhaumasūktam*; 84: *ṛgyajubhaumasūktam*; 88, 91, 93, 94, 97: *budhasūktam*; 97: *atha yajusaḥ*; 98, 102: *budhasūktam*; 107: *valagahanam nāma yajubudha- sūktam*; 110: *budhasūktam*; 114: *ṛgyajubudhasūktam*; 116, 119: *vṛhas- patisūktam*; 119: *atha yajusaḥ*; 121, 124: *vṛhaspatisūktam*; 132: *ghar- mam nāma yajuvṛhaspatisūktam*; 134, 137: *śukrasūktam*; 137: *atha*

yajuṣaḥ; 138: śukrasūktam; 142: ṛgyajuśukrasūktam; 146: śanisūktam; 148: śanaiścarasūktam; 151: śanisūktam; 151: atha yajuṣaḥ; 154, 155, 157, 161: śanisūktam; 163, 168: rāhusūktam; 168: atha yajuṣaḥ; 171: rāhusūktam; 174: ṛgyajurāhusūktam; 176, 177, 179, 182, 184: ketusūktam; 184: atha yajuṣaḥ; 188, 189, 193, 195, 196: ketusūktam; 197: ṛgyajusūktam; 198, 200, 202, 204, 206: dhruvasūktam; 206: atha yajuṣaḥ; 208, 209, 211, 213, 218, 221: dhruvasūktam; 222: ṛgyajudhruvasūktam; 223, 225: ṛjugastyasūktam; 225: atha yajuṣaḥ; 228, 231: yajugastyasūktam; 231: ṛgyajuagastyasūktam; 234: vāstoṣpatīsūktam; 235: kṣetrādhipatīsūktam; 237: sarvadaivatasūktam; 238: rātrisūktam; 240: śisīrasūktam; 256: kuśmāṇḍamantras; 260: praty ṛcam; 265: nakṣatra-yajñas; 276: vāstu ṛcas; 283: śaṅkhusnānam; 286: puruṣasūktam; 295: vrhatpuruṣasūktam; 299, 302, 304, 305, 306: lakṣmīsūktam; 308: lakṣmīdhyanam; 308: viṣṇupañcakam; 310: rudrakāṇḍikā; 327: rudramantram; 336: śatādhyāyam; 340: saumāraudram; 352: camaśaṅkaḥ; 358: rudrabrahmanam; 360: rudrapa ---; 362: yajuvīṣṇusūktam (verbunden, s. B.); 374: asya vāmaḥ; 378: divīsūktam; 381, 385: divīsūktam; 385: atha yajuṣaḥ; 390: divīpañcakam; 394, 396: viṣṇusūktam; 396: atha yajuṣaḥ; 404: viṣṇasūktam; 406, 409: vrahmasūktam; 409: atha yajuṣaḥ; 412, 414: vūhmasūktam; 418: śivasūktam; 418: atha yajuṣaḥ; 420: śivasūktam; 424: ṛgyajuśśivasūktam; 428, 429, 434, 437: yamasūktam; 437: atha yajuṣaḥ; 440: yamasūktam; 478, 477, 476, 473: pītṛsūktam (verbunden, s. B.); 473: atha yajuṣaḥ; 469: ṛgyajupītṛsūktam; 464: śraddhavrāhmaṇam; 455: svādhyāyavrāhmaṇam; 452: gahīṣṭīvrāhmaṇam; 451: gāyatrīvrāhmaṇam; 449: aparapathighaṭīkāvrāhmaṇam; 441, 443: rakṣāmantram; 441: atha abhiṣekamantraḥ; 493: abhiṣekaḥ; 503: sūryavargam; 645: vivāhaūdvāhamantras; 663: vivāhamantras; 663: saṁskārāṇām anupūrvam vakṣye laugākṣibhāṣitam; 667: bījavāpanam; 669: sīmantakaraṇam; 672: puṁsavanam; 677: jātakaraṇam; 690: ādityadaśanam; 694: candradaśanam; 695: ānnaprāśanam; 701: cūḍākaraṇam; 719: upāyanavratam; 721: vrataśikṣā; 723: śaucaśikṣā; 723: atha sandhyopāśanam; 726: agnīndhanenamantras; 729: traividyakavratam; 733: paurāṇīkapūjanāni vedoktam; 734: upākaraṇam; 741: cāturhautṛkam; 742: cāturhautṛkāpavargah; 743: godānavratam; 745: traividyakāpavargah; 754: upanayanam; 791: aranyavratam; 791: athopayatantraṭīkā; 800: pravargyavratam; 803: aruṇavratam; 811: āraṇyavratatīkā; 819: grahaśāntitīkā; 851: ekacakram; 872: agnasya kṣamāpuspam; 888: vaitāraṇī; 900: prācīkarmam; 903: astisañcayam; 912: kriyāvidhiḥ; 913: sodakumbhavidhiḥ; 919: navaśrāddham; 921: lavanaśrāddham; 940: ṣoḷaśaśrāddham; 977: sodakumbham; 972: dvā-

māyanam; 951: sapīṇḍīkaram; 1103: sūryapūjanam; 1123: durgāpūjanam; 1123: pañcāyatatpūjanam.

Die einzelnen Stücke teilweise nachweisbar bei SCHROEDER 1897 a: 1898; 1900/10; GARBE 1899: Nr. 27; CALAND 1920; FILLIOZAT 1941/70: Nr. 226–230; SŪRYAKĀNTA 1943; JANERT 2: Nr. 512f, 520, 523–527, 529, 538, 560, 574; 5: Nr. 1520; Vgl. a. WITZEL 1974 und DREYER 1986.

Es folgen 6 ungezählte Fragmente in Śāradā-Schrift, wovon 3 auf Papier, und 3 auf Birkenrinde geschrieben sind. 2 der Birkenrindenbl. weisen den von BÜHLER 1879/80: 201 (fol. 19^a 1. 13) erwähnten Kolophon auf: *iti yathākramaṁ homarçakam samāptam*. Diesem folgt ein Śloka, der identisch ist mit dem Nr. 4 (Parvatantrahomavivaraṇam) einleitenden: *pātraṁ tilakṣatair miśram*... Dieses Fragment hätte seinen richtigen Platz somit vor Bl. 1, welches Teile aus dem Parvatantra enthält.

Beiliegend eine Papierhandschrift in Rollenform, vgl. Nr. 76.

4.

Sanskrit 3

KĀṬHAKAGRHYASŪTRAM mit einem Kommentar

Pap., 90 Bl., 156 × 134, Kaschmir, undat.

- B: Bräunlichgraues kaschmirisches Papier, an den Rändern brüchig, sonst gut erhalten. Zum Teil noch mit Schnüren geheftete Lagen, zum Teil (Bl. 1–3, 14–15, 90) lose Blätter. Originalzählung von *1–90* am linken unteren Rand der Verso-Seiten. Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten von Dr. HERTHA KRICK.
- S: Schriftraum ca. 110 × 100. 15–20 Zeilen. Śāradā-Schrift von mehreren, teils sorgfältigen, meist aber eher flüchtigen Händen in schwarzer Tinte. Bl. 1^r unbeschrieben. Auf den Verso-Seiten links unten jeweils Foliierung mit Titeln: Bl. 1^v–41^r: śrīḥ ka[la]śārca[na]vi[varaṇam], Bl. 41^r–87^r: śrīḥ parvataṁ[trahoma]vi[varaṇam], Bl. 87^v–90^v: śrīḥ vaiśvade[ṇā]pītṛtarpaṇa[vi]ṛtīḥ].
- A: Die kommentierten Opfersprüche bis einschließlich Bl. 11, sowie das Inc. des Parvatantra* (Bl. 41^r), mit Rotstift koloriert.
- E: Ohne Einband. Umschlag aus dem den Textblock umfassenden Doppelblatt 1/90. Zusätzlicher Umschlag aus weißem kaschmirischen Papier mit einer Inhaltsangabe von M. A. STEIN: *Comment. on Mantras in Kala-çārcana, Parvatanta etc., paper*, auf der Innenseite in Devanāgarī-Schrift: *kaśmīrikakarmakāṇḍī ṛcakapustakam*.

G: STEIN

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

KĀṬHAKAḠṚHYASŪTRAM mit einem Kommentar (unvollst.)

Erläuterung von Mantren eines Ritualtextes der *Kāṭha*-Schule des Schwarzen *Yajurveda*. Unpublizierter Kommentar.

Zu Vergleichszwecken herangezogene Ed.: *The Laugakṣhi-Ḡṛhya-Sūtras with the Bhāṣyam of Devapāla*. Ed. with pref. and introd. by MADHUSUDAN KAUL SHĀSTRĪ. ...Vol. 1. 2. Bombay 1928–1934. (Kashmir Ser. of texts and studies. 49.55.). CALAND, WILLEM: *The Kāṭhakagṛhyasūtra, with extracts from three comm., an appendix and indexes*. Lahore 1925.

1. **KALĀŚĀRCANAVIVARAṆAM** (vollst.)

Krugverehrung

1^v (Inc. Text):

om namo gurave śrīsarvasvatīrūpāya śrīgaṇeśāya namaḥ//
 bhadraṃ paśyema pracarema bhadraṃ
 bhadraṃ vadema śṛṇuyāma bhadraṃ//
 tan no mitro varuṇo māmahantām
 aditiḥ sindhuḥ pṛthivīm uta dyauḥ// //

(aśtībhadram)

Vgl. SŪRYAKĀNTA 1943: 64

1^v (Inc. Komm.):

bhadraṃ kalyāṇam paśyema drakṣyāmaḥ bhadraṃ pracarema
 kurmaḥ bhadraṃ vadema kathayāmaḥ bhadraṃ śṛṇuyāmaḥ//
 tat kalyāṇam no smākaṃ mitraḥ sūryaḥ varuṇo jalādhipatiḥ
 aditir devamātā sindhuḥ samudraḥ pṛthivī bhūmiḥ uta nīscaye
 dyauḥ māmahantām mā nāsayantām kintu kurvāntām ity ar-
 thaḥ//

40^v (Expl. Text):

ayakṣma vaḥ prajayā saṃsrjāmi rayaspoṣeṇa bahulā bhavan-
 tīḥ//

40^v–41^r (Expl. Komm.):

he ayakṣmāḥ vyādhiviśeṣahīnāḥ avadhyajñānā vā/ vaḥ yuṣmān
 prajayā saṃsrjāmi rayo dhanasya bhakṣyaviśeṣātmakasya po-
 ṣeṇa bahulāḥ pravṛddhadehā bhavāntī yad vā dhanestya saha
 bahulāḥ pracurā bhavāntī duhyamānāḥ saṃsrjāmīti// para-
 mātmane ityādi sugamam//

Titel nach Titelnkürzel und Kapitelkolophonen. Der Text läßt fol-
 gende Gliederung erkennen: 27^r: iti *kalāśārcanam*, atha *ṛcakam* (vgl.
 SCHROEDER 1898: 43); 40^r iti *kalāśasthāpanam*, atha *kalāśapūjanam*
 (vergleichbar Nr. 3, S. 1016).

2. **PARVATANTRAHOMAVIVARAṆAM** (vollst.)

Opfer am Neu- und Vollmondstag

41^r (Inc. Text u. Komm.):

atha *parvatantram*//
 pātraṃ tilākṣatair miśraṃ kusumodakaviṣṭa-am//
 agneś caisānadigbhāge praṇītam abhidhīyate//
 praṇītaṃ nairṛtau sthāpya sa viṣṇur nātra saṃśayaḥ//

(Text):

saṃ vvas srjāmīti dvābhyāṃ puṣpānām tritayam kṣipet//

(Komm.):

saṃ vvas srjāmīti pūrvaṃ likhitam// nirdagdham iti gārhas-
 patyā pratīcyām aṅgārān nirvartayet//

(Text):

nirdagdham rakṣo nirdagdhārātir apāgne agnim āmādañ jahi//
 niṣ kravyādam sīdā devaṃ yajanaṃ vaha//

(Komm.):

ṛgarthas tu// kravyādam āmamāṃsabhakṣakam agnim yaja-
 māt dūraṃ prahiṇomi/ prakṣipāmi/...

(Vgl. Ed. vol. 2: 129, 18ff)

87^r (Expl. Komm.):

he bodhādayaḥ arundhatīparyantāḥ ye yūyam devās tanūpāḥ
 stha tanūnām śarīrāṇām rakṣakā bhavatha te/ me/ mama/ iha
 bhava gahane tanvam pāta rakṣata bodhādīn pratyīkair ana-
 vacchidya vyācaṣṭe/ bodhapratībodhetyādi gatārtham etat//
 ete vai devā vaiśabdo vadhāraṇe eta eva bodhādayaḥ rāṣṭrasya
 jagataḥ bhartāraḥ ṛtavaś ca// ato haṃ tām eva īdhe staumi//
 kimartham/ ātmano gopīthāya// rakṣaṇāya// atra svastyaya-
 nāni paṭhanīyāni// vadiś curādau paṭhyate// tataḥ svārthe ni
 svastyayanaṃ vācayātīti mantrārthāḥ saphalāḥ santu// iti *par-
 vatantrahomavivaraṇam* samāptam//

Titel gemäß Titelnkürzel und Kolophon.

3. *VAIŚVADEVĀDIPITṚTARPAṆAVIVṚTIḤ* (vollst.)
Allgötteropfer

87^v (Inc. Text und Komm.):

atha vaiśvadevavivṛtir likhyate//

(Text):

vaiśvadevasya (LGS 54, 1)

(Komm.):

siddhasya sarvato gryasya juhōti/ vaiśvadevasya kartavyatām
vaksyāma ity ādhyāhārah// viśvebhyo devebhyah svāhā/ iti
vaiśvadevasya vāñchati nyāyena karmasamūhavaiśvadeva-
prakṛtiḥ atha vā/ viśve ca te devāḥ agnyādayo viśve devā/ viśve
devā devatā atreti vaiśvadevāḥ atrāpy aupasade agnāv ity
anuvartate//

(Vgl. Ed. vol. 2: 265, 5–10; CALAND 1925: 239, 13–19)

90^v (Expl. Text u. Komm.):

(Text):

naktañcarebhyo bhūtebhya iti naktam

(Komm.):

sthañdila ity anuśajyate// atra divā vaiśvadeve kriyamāṇe di-
vācarebhyo balim upaharet naktañcarebhyo bhūtebhya iti ke-
cid vyācakṣate prayogas tu īdrśah// divāpi vaiśvadevaṃ kurvā-
ṇāḥ kalpayitvā naktañcarebhyo bhūtebhya pi sthāpayanti//
rātrau ca tyājayanti rātrau tu vaiśvadeve nocitas tatrāvaśya-
kartavyaḥ kriyamāṇasya kiñcid vaikālyam āgatyupanatham
ekāntaparajayād ūrdhvaṃ sandeha iti nace

(Text):

[']nnaśeṣam pitṛbhyah piṇḍān nidadhāti

(Komm.):

śiṣyata iti śeṣaḥ pradarśitāhutibalibhyo mucyamānaḥ tam piṇ-
ḍikṛtya pitṛpitāmahaprapitāmahebhya mātṛmātāmahībhyas
ca dadāti// svadhākāreṇa pitṛtarpaṇam kuryāt sugamam etat//
iti vaiśvadevādipitṛtarpaṇavivṛtiḥ

(Vgl. Ed. 54, 20f; Vol. 2: 271, 10–272, 5; CALAND 1925: 245,
9–21)

Titel gemäß Titelnurzel und Kapitelkolophon.

Der Kommentar in Anlehnung an Devapālas *Laugākṣigr̥hyasūtrabhā-
ṣyam* verfaßt, teilweise – besonders Text 3 – auch direkt übernom-

men. Devapāla lebte vermutlich im 11. Jh. in Kaschmir (vgl. DREYER
1986: XXX). Weiteres zum *Kāthakagr̥hyasūtram* bei DREYER 1986.
Vgl. ferner JANERT 2: Nr. 553 und FILLIOZAT 1970: Nr. 227 B.

Das *Kāthakagr̥hyasūtram* auch unter den Namen *Laugākṣigr̥hyasū-
tram*, *Carakagr̥hyasūtram* und *Cārāyaṇyagr̥hyasūtram* bekannt.

2. EPOS, PURĀṆA

5.

Sanskrit 14

MAHĀBHĀRATAM (unvollst.)

Aus konservatorischen Gründen der Bearbeitung nicht zugänglich
gemacht.

Es folgt die Beschreibung STEIN 1894 c:

*No. of Ḥlokas: 14350. Foll. ca 312, ll 23, ss 32; Ḥradā writing on
birchbark; the leaves are now loose and want rearranging. Mahābhārata:
portions of Parvans I–III and V. On account of the disorder of the leaves
the extent cannot be indicated with certainty. . . .*

6.

Sanskrit 15

AṢṬASĀHASRAKAHARIVAMŚAḤ

Pap., 242 Bl., 240 × 160, Kaschmir, [A. D. 1673, Mittwoch, 2. August]

B: Bräunlichgraues, im allgemeinen gut erhaltenes kaschmirisches Papier.
Bl. 5–7 rechts unten, 80–81 an den Rändern brüchig, ohne Textverlust.
Durchgehend schwacher Wurmfraß, stärker beschädigt Bl. 36, 236ff.
Gebunden. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten
von *6–79* (*1–5*, *80* weggebrochen), *81–232* (*233ff* zerstört). Bl.
5^v, 6^r mit gelber und roter Farbe leicht verschmiert. Bleistiftfoliierung
am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von
1–242.

S: Schriftraum ca. 180 × 105. 19–23 Zeilen. Śāradā-Schrift in schwarzer
Tinte von einer Hand. Unbeschrieben Bl. 1–5^r, 242. Vom Schreiber
markierter Textverlust Bl. 225^v (4 akṣ), 231^v (4 akṣ), 233^v (6 akṣ), 234^v
(4 akṣ). Textkorrekturen von mehreren Händen durchgehend: interlinear

bzw. an den äußeren Rändern. Korrigierte Stellen mit Papier aufgeklebt Bl. 53^r. Am linken unteren Rand der Verso-Seiten Originalzählung mit Titelangabe: *śrī harivaṃśa* (Bl. 10–236, Rest abgestoßen).

A: Gelegentlich Segens-/Verehrungsformeln am oberen Rand der Recto-Seiten, z. B. 85^f: *om*; 117: *śrīkṛṣṇāya namaḥ*; 149: *śrīgaṇeśāya namaḥ*; 213: *śrīśivāya namaḥ*. Zuweilen, bes. auf den ersten Bl., sind die Namen der sprechenden Personen rubriziert. Rubrizierte Kapitelkolophone: 7^r, 9^v, 14^v, 15^v, 17^v, 19^v, 22^v, 23^v, 26^r, 30^v, 34^r, 36^r, 37^v, 76^v, 86^r, 96^r, 100^v, 103^r, 104^r, 132^v, 198^v, 200^v, 212^v.

E: In grobes Leinen und (darüber) in Leder, verziert mit Blindprägung durch Einzelstempel und mit rechteckigen Feldern durch Streicheisen, gebunden. Um den Vorderschnitt in der Mitte spitz zulaufende Lederklappe. STEIN 1894 c bemerkt dazu: *The binding seems to have belonged originally to some older work.*

Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer Aufschrift von M. A. STEIN: *Abstract of Harivaṃṣa*.

G: STEIN

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

AṢṬASĀHASRAKAHARIVAMŚAḤ (vollst.)

Legenden, Mythen und Hymnen zur Verherrlichung Viṣṇus, ein Anhang zum Mahābhārata. Unpubliziert.

Herangezogene Ed.: *The Harivaṃśa*. Being the Khila or suppl. to the Mahābhārata. For the first time crit. ed. by PARASHURAM LAKSHMAN VAIDYA.

Vol. 1 (Crit. text). 2 (Appendices). Poona 1969–1971.

5^v (Inc.):

svasty astu// // śrīgaṇādhīpataye namaḥ// // śrīgurave namaḥ//
om

nārāyaṇaṃ namaskṛtya naraṃ caiva narottamaṃ/
devīm sarasvatīm vyāsaṃ tato jayam udīrayet// //

śrīsaunakādayaḥ// //

saute sumahad ākhyānaṃ bhavatā parikīrtitam/
bhāratānāṃ kurūnāṃ ca pārthivānāṃ tathaiva ca//
devānāṃ dānavānāṃ ca gandharvoragarakṣasāṃ/
daityānāṃ atha siddhānāṃ guhyakānāṃ tathaiva ca/

241^v (Expl.):

atyadbhutāni karmāṇi vikramā dharmanīscayaḥ/
vicitrārthakathāyogā janma cāgryam anuttamaṃ/
kathitaṃ bhavatā puṇyaṃ purāṇaṃ ślakṣṇayā girā/
manaḥkarṇasukhaṃ tasmāt prīṇāty amṛtasasmitam/

brahmagho vātha goghno vā surāpī gurutalpagah/
sarve te muktim āyānti harivaṃśānukīrtanāt/
harivaṃśo gr̥he yasmiṃs tiṣṭhanti tatra ---/
trayasrtrimśat prasaṅkhyātā vasanti muditās tathā/
ghṛ-kulyā madhukulyā pitṛṇām upatiṣṭhati/
yāvad gr̥he vasaty eṣa harivaṃśo haripriyaḥ/
devatāḥ pitaraś caiva nandanti bhuvi dehinaḥ/
vṛṇvataḥ paṭhato vaṃsaṃ harer vārayitus tathā/
kṛṣṇāpadānasarvasvaṃ harivaṃśaṃ śṛṇoti yaḥ/
bhavabandhavinirmuktas sa yatī paramām gatim// //
śrīgurave namaḥ//

iti śrīmahābhārata harivaṃśe 'ṣṭādaśasāhasrāntare/ aṣṭasāhas-
rike harivaṃśe vṛttasaṅgraho nāmādhyayaḥ// // samāpto yam
aṣṭasāhasrako harivaṃśaḥ// // śubham astu lekhakapāṭhaka-
yoh// // saṃvat 49 bhā vati 4 parataḥ 5 budhavāsare// // //

Unsere Handschrift, welche ein Auszug in 8000 Versen aus dem *Harivaṃśa* ist, ist weitestgehend textidentisch mit dem kritischen Text der Ed., und zwar bis Adhyāya 102 (Bl. 212^v) = Ed. Adhy. 109, mit den Varianten des in der Ed. mit *Ś₁* bezeichneten Manuskriptes.

Kapitelkonkordanz zur Ed.:

1. (*ādisargaḥ*, 7^r) = Ed., 1; 2. (*prajāśargaḥ*, 9^v) = Ed., 2; 3. (*marudut-pattiḥ*, 14^v) = Ed., 3; 4. (*prṥthūpākhyānam*, 15^v) = Ed., 4; 5. (*prṥthū-pākhyānam*, 17^v) = Ed., 5; 6. (19^v) = Ed., 6; 7. (22^r), 8. (23^v) = Ed., 7; 9. (26^r) = Ed., 8; 10. (30^r) = Ed., 9; 11. (34^r) = Ed., 10; 12. (36^r) = Ed., 11; 13. (*pitṛkalpaḥ*, 37^v) = Ed., 12; 14. (*pitṛkalpaḥ*, 40^v) = Ed., 13; 15. (42^v) = Ed., 14–15, 29; 16. (*śrāddhakalpaḥ*, 44^r) = Ed., 15, 30–68; 17. (*śrāddhakalpaḥ*, 46^r) = Ed., 16; 18. (*śrāddhakalpaḥ*, 46^v) = Ed., 17; 19. (47^v) = Ed., 18; 20. (49^r) = Ed., 19; 21. (51^r) = Ed., 20; 22. (52^v) = Ed., 21; 23. (54^v) = Ed., 22; 24. (61^r) = Ed., 23; 25. (62^v) = Ed., 24; 26. (64^v) = Ed., 25–26; 27. (65^v) = Ed., 27; 28. (66^r) = Ed., 28, 1–8(434*); 29. (67^r) = Ed., 28, 9–45; 30. (68^v) = Ed., 29; 31. (71^r) = Ed., 30; 32. (*viṣṇuprādurbhāvā-nukīrtanam*, 76^v) = Ed., 31; 33. (78^r) = Ed., 32; 34. (79^v) = Ed., 33; 35. (81^r) = Ed., 34; 36. (84^r) = Ed., 35; 37. (86^r) = Ed., 36; 38. (88^r) = Ed., 37; 39. (90^r) = Ed., 38–39, 2; 40. (91^r) = Ed., 39, 3–29;

41. (93^r) = Ed., 40; 42. (94^r) = Ed., 41; 43. (*prthivīvākyam*, 96^r) = Ed., 42; 44. (*nāradavākyam*, 100^v) = Ed., 43–44; 45. (*pitāmāhavākyam*, 103^r) = Ed., 45; 46. (104^r) = Ed., 46–47, 25; 47. (*devyāstr(!)otram*, 105^v) = Ed., 47, 26–(594*); 48. (*gopavrajagamanam*, 108^r) = Ed., 48–49; 49. (*pūtanāvadhaḥ*, 109^r) = Ed., 50; 50. (*drumapātanam*, 110^r) = Ed., 51; 51. (*vṛkadarśanam*, 111^r) = Ed., 52; 52. (*vṛndāvanavāsah*, 112^r) = Ed., 53; 53. (*prāvṛṭkālavarṇanam*, 113^v) = Ed., 54; 54. (114^v) = Ed., 55, 1–26; 55. (*kāliyahradadarśanam*, 115^v) = Ed., 55, 27–57 (675*); 56. (*kāliyadamanah*, 117^r) = Ed., 56; 57. (*pralambavadhaḥ*, 118^v) = Ed., 57–58; 58. (*girivantaḥ*, 120^v) = Ed., 59; 59. (*giriyaḥ*, 122^r) = Ed., 60; 60. (*govardhanoddhāraṇam*, 124^r) = Ed., 61; 61. (*govindābhiṣekaḥ*, 127^r) = Ed., 62; 62. (*gopīkrīḍanaḥ*, 128^v) = Ed., 63; 63. (*ariṣṭavadhaḥ*, 129^r) = Ed., 64; 64. (*akrūrāpreṣaṇam*, 132^v) = Ed., 65; 65. (*andhakavākyam*, 134^r) = Ed., 66, 1–38; 66. (*keśivadhah*, 136^r) = Ed., 66, 39–67, 68; 67. (*akrūravākyam*, 137^v) = Ed., 68; 68. (*gopayānam*, 138^v) = Ed., 69; 69. (*hradadarśanam*, 140^r) = Ed., 70; 70. (*dhanurbhaṅgaḥ*, 142^r) = Ed., 71; 71. (*kāṁsavākyam*, 144^r) = Ed., 72–73; 72. (*kuvalayāpīḍaḥ*, 145^v) = Ed., 74; 73. (*kāṁsavadhah*, 148^v) = Ed., 75–76; 74. (*strīvilāpanaḥ*, 150^v) = Ed., 77; 75. (*kāṁsasya sānujasya saṅkaraḥ*, 152^r) = Ed., 78; 76. (*vidyāśikṣaṇam*, 153^r) = Ed., 79; 77. (*jarāsandhodyogaḥ*, 154^r) = Ed., 80; 78. (*jarāsandhayuddham*, 157^{r-v}) = Ed., 81; 79. (*jarāsandhajaḥ*, 158^v) = Ed., 82; 80. (*yamunākarṣaṇam*, 161^r) = Ed., 83; 81. (*mathurāyānam*, 162^v) = Ed., 84; 82. (*kālayavanavadhah*, 165^r) = Ed., 85; 83. (*dvārikānirmāṇam*, 168^r) = Ed., 86; 84. (*rukmiṇīharaṇam*, 170^v) = Ed., 87; 85. (*rukmiṇīvivāhaḥ*, 172^v) = Ed., 88; 86. (*rukmiṇīvadhaḥ*, 174^v) = Ed., 89; 87. (*baladevama(!)hātmyavarṇanam*, 175^r) = Ed., 90; 88. (*āścaryavarṇanam*, 176^v) = Ed., 91, 1–31; 89. (*narakāsurvadhaḥ*, 178^v) = Ed., 91, 32–59; 90. (*svargagamanam*, 181^r) = Ed., 92; 91. (*dvārikānirmāṇam*, 184^r) = Ed., 93; [92]. (*narakavadhasamāptiḥ*, 185^r) = Ed., 94; [93]. (*āścaryavarṇanaḥ(!)* 185^v) = Ed., 95; [94]. (*nāradāgamanam*, 188^r) = Ed., 96; [95]. (*nāradāstutiḥ*, 189^v) = Ed., 97; [96]. (*kṛṣṇasantativarṇanam*, 190^v) = Ed., 98; [97]. (192^v) = Ed., 99; [98]. (*nāradanirṇītāścaryadhanyakathanam*, 195^r) = Ed., 100; [99]. (*kṛṣṇamahātmyam (!)*, 198^v) = Ed., 101–104; [100]. (*bāṇāsuraavaraprāptiḥ*, 200^v) = Ed., 105–106, 32; [101]. (*bāṇaprādyumnisamaravṛttaḥ*, 209^r) = Ed., 106, 33–108, 98; [102]. (*aniruddhāhibandhādivṛttaḥ*, 212^v) = Ed., 109; [103]. (214^v) = Ed., App. I, Nr. 35; (214^v–217^v) = Ed., 110; (217^v–218^r) = Ed., 111; (218^r–226^r) = Ed., 112; (226^r–230^r) = Ed., 113; [104]. (*sūtoktapuruvaṁśādinivṛttiḥ*,

231^r) = Ed., 114; [105]. (234^r) fehlt in der Ed.; (234^r–239^v) = Ed., 115–118, 9; [106]. (*vṛttasaṅgrahaḥ*, 241^v) fehlt in der Ed.

7.

Indicus 36

MAHĀBHĀRATAM, Ausz.: PAÑCARATNĀNI

Sammlung von 5 Einzelstücken:

1. *BHAGAVADGĪTĀ* (4^r–7^v; 12^r–150^v)
2. *VIṢṆUSAHASRĀNĀMA* (152^r–183^v), vgl. Nr. 9
3. *BHĪṢMASTAVARĀJAḤ* (185^r–208^r), vgl. Nr. 11
4. *ANUSMṚTIḤ* (8^r–9^v, 209^r–220^r), vgl. Nr. 12
5. *GAJENDRAMOKṢAṆAM* (10^r–11^v, 223^r–251^v), vgl. Nr. 13

Papier, 253 Bl., 85 × 145, Nordindien, undat. (18./19. Jh.?)

- B: Weißlich-graues, gut erhaltenes, indisches geleimtes Papier. Mehrere Lagen und Einzelblätter. Unbeschrieben Bl. 1–3^r, 151, 184, 221–222, 252–253. Originalzählung auf den Verso-Seiten links oben. Teil 1.: *1–143*, Teil 2.: *1–32*, Teil 3.: *1–23*, Teil 4.: *3–13*, Teil 5.: *3–31*. Bleistiftfoliierung auf den Recto-Seiten rechts oben von europäischer Hand 1–253. Fehlerhafte Zählung. Bl. 8–9 gehört zu Teil 4, Bl. 209, Bl. 10–11 zu Teil 5, Bl. 223.
- S: Schriftraum ca. 55 × 105. 6 Zeilen. Devanāgarī-Schrift in schwarzer und roter Tinte von 2 Händen. Handwechsel Bl. 186^r. Auf den Verso-Seiten links oben Titelnurzel: Bl. 4–7 *gī[tā]*, 8–9 *a[nusmṛtiḥ]* (! zu 209ff.), 10–11 *ga[jendramokṣaṇam]* (! zu 223ff.), 12–149 *gī[tā]*, 152–183 *sa[hasranāma]*, 185–207 *bhī[ṣmastavarājaḥ]*, 209–219 *a[nusmṛtiḥ]*, 223–251 *ga[jendramokṣaṇam]*.
- A: Vollbild, 70 × 120 (3^v): Viṣṇu-Nārāyaṇa ruht während der Weltennacht auf der Schlange Ananta. Aus seinem Nabel wächst ein Lotus. Darin befindet sich der vierköpfige, den Veda rezitierende Schöpfergott Brahmā. Über Viṣṇu wölben sich die Köpfe und Hauben der Schlange zu einem Baldachin. Sein rechter Fuß wird von seiner Śakti massiert. Rechts oben zeigt das Bild den Śiva, wie er sich, von einer männlichen und einer weiblichen Gestalt begleitet, dem Brahmā nähert. Das ganze Bild ornamental verziert. Der Schriftspiegel wird mittels 5 ineinander geschachtelten, vertikalen und horizontalen Linien abgegrenzt, die innerste und äußerste Linie in roter Tinte ausgeführt, die dazwischen liegenden in schwarzer Tinte, der Raum zwischen den schwarzen Linien orange gefärbt. Ornamentale Miniaturen um den Schriftspiegel: 8^{r-v} (blau, gold), 10^{r-v} (blau, gold, rot), 185^r (blau, gold, rot). In roter Tinte sind ausgeführt: Die 1. 3. und 5. Zeile (Bl. 8^r), die die direkten Reden einleitenden sprechenden Personen (*ar-*

juna uvāca etc.) durchgehend sowie die Doppeldanḍas. Ferner folgende Kapitelkolophone:

Teil 1.: (1.) 21^v–22^r, (2.) 35^v, (3.) 43^v, (4.) 51^v, (5.) 57^r, (6.) 66^r, (7. Platz für die Rubrizierung ausgespart, aber nicht ausgeführt) 71^v, (8.) 77^v, (9.) 84^v, (10.) 93^r, (11.) 105^r, (12.) 109^r, (13.) 115^v, (14.) 120^v, (15.) 124^v, (16. Platz ausgespart wie 7.) 129^{r-v}, (17.) 135^r, (18.) 150^{r-v}. Teil 2.: 183^v. Teil 3.: 208^r. Teil 4.: 220^r. Teil 5.: 251^{r-v}.

E: Kein Einband. Ursprünglich vorhandener Einband abgelöst. Teilweise noch intakte Fadenheftung.

G: HÜGEL

Lit.: BÜHLER 1879/80; *Katalog der Miniaturenausstellung*. Nr. 364; Österr. Nationalbibliothek. *Buchkunst*, Nr. 155; DUDA 1983, Min. 64, fol. 63 B, (Bd 1: 288).

MAHĀBHĀRATAM, Ausz.: PAÑCARATNĀNI (vollst.)

Sammlung von 5 Einzelstücken aus dem Epos Mahābhārata.

1. BHAGAVADGĪTĀ (vollst.)

Vgl. Ed.: *The Bhagavadgītā, being reprint of relevant parts of Bhīṣmaparvan from B.O.R. Institute's ed. of the Mahābhārata*. For the 1. time crit. ed. by S. K. BELVALKAR. Poona 1945. (The Mahābhārata. For the 1. time crit. ed. by V. S. Sukthankar... Vol. 1–19. Poona 1933–1960.)

4^r (Inc. *Mālāmantra*, *Karanyāsa* etc.):

bhagavadgītāmālāmaṇṭrasya śrīś chaṇḍaḥ śrīkṛṣṇā (!) para-
mātmā devatā aśocyān anuśocas (!) tvam prajñāṃ (!) vādāṃś
ca bhāṣaseti (!) bījaṃ sarvadharmān parityajya mām ekaṃ
śāraṇaṃ (!) vrajeti śaktiḥ ahaṃ tvāṃ sarvapāpebhyo mokṣayi-
ṣyāmi mā śuca iti kīlakaṃ nainaṃś (!) chindati (!) śāstrāṇi
nainaṃ dahati pāvaka ity aṃguṣṭābhyāṃ namaḥ na caina (!)
kledayaty (!) āpo na śoṣayati māruta iti tarjanībhyāṃ na-
maḥ...

(Vgl. Ed., App. I, Nr. 2.)

12^v (Inc. Text):

dharmakṣetre kurukṣetre samavetā yuyutsavaḥ
māmakāḥ pāṇḍavaś caiva kim akurvata saṃjaya 1
(*Bhagavadgītā* 1, 1. *Mahābhārata* 6, 23, 1)

149^v–150^v (Expl. Text):

yatra yogeśvaraḥ kṛṣṇo yatra pāṇḍavo dhanurdharaḥ
tatra śrīr vijayo mūtir (!) dhruvā niti (!) matir mama 78//
iti śrīmahābhārata śatasāhasryāṃ saṃhitāyāṃ vaiyāsikyāṃ

bhīṣmaparvaṇi śrībhagavadgītāsūpaniṣatsu brahmavidyāyāṃ
yogaśāstre śrīkṛṣṇārjunasaṃvāde mokṣasaṃnyāsayogo nāmāṣṭā-
daśo dhyāyaḥ 18//

(*Bhagavadgītā* 18, 78. *Mahābhārata* 6, 40, 78)

Es folgen 2) Bl. 152^r–183^v: *Viṣṇusahasranāma* (Nr. 9). 3) Bl. 185^r–208^r: *Bhīṣmastavarājaḥ* (Nr. 11). 4) Bl. 8^r–9^v, 209^r–220^r: *Anusmṛtiḥ* (Nr. 12). 5) Bl. 10^r–11^v, 223^r–251^r: *Gajendramokṣaṇam* (Nr. 13).

8.

Indicus 161

BHAGAVADGĪTĀ

Pap., 152 Bl., 95 × 82, Nordindien, undat.

B: Bräunlichgraues indisches Papier, guter Zustand. 13 fadengeheftete Lagen. Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von 1–152. Ungezählt das an den Falz des Vorderdeckels geklebte Vorsatzblatt, das die Bleistiftsignatur *Ind. 161* trägt.

S: Schriftraum ca. 69 × 52. 9 Zeilen. Devanāgarī-Schrift von 1 Hand in roter und schwarzer Tinte. Titelnurzel *gī[tā]* und Blattzählung von *1–152* am linken oberen Rand der Verso-Seiten in schwarzer Tinte.

A: Der Schriftspiegel links und rechts durch je zwei vertikale parallele Linien in roter Tinte begrenzt. Ebenso die Doppeldanḍas, Verehrungsformeln, am Beginn des Textes in roter Tinte ausgeführt. Jedes zweite akṣ der Kapitelkolophone rot geschrieben. Der Spiegel des Hinterdeckels mit einer Miniatur (76 × 55) verziert, die Durgā auf einem Tiger als Reittier mit einem Schwert als Attribut zeigt.

E: Am Rücken stark beschädigter Einband aus rosafarbenem Leinen.

G: Neuerwerbung

Lit.: BSTE 1983: 2

BHAGAVADGĪTĀ (vollst.)

Zur Ed. vgl. Nr. 7.

1^{r-v} (Inc. *Mālāmantra* etc.):

// śrīgaṇeśāya namaḥ// śrīsarasvatyai namaḥ// śrīgurubhyo na-
maḥ// om asya śrībhagava[dgītāmālāmaṇṭrasya śrībhagavān ve-
davyāsa ṛṣir anuṣṭup chaṇḍaḥ// śrīkṛṣṇaḥ paramātmā devatā//
aśocyān anvaśocas tvam prajñāvādāṃś ca bhāṣaseti (!) bījaṃ//
sarvadharmān parityajya mām ekaṃ śāraṇaṃ (!) vrajeti

śaktiḥ// . . .

(vgl. Ed., App. I, Nr. 2)

5^v–6^r (Inc. Text):

dharṃmakṣetre kurukṣetre samavetā yuyutsavaḥ//

māmakāḥ paṇḍavās caiva kim akurvata saṃjayaḥ (!) 1//

(BhG 1, 1. MBh 6, 23, 1)

152^{r-v} (Expl.):

yatra yogeśvaraḥ kṛṣṇo yatra pārtho dhanurdharaḥ//

tatra śrīr vijayo bhūtir dhrūvā nītir matir mama//78//

(BhG 18, 78. MBh 6, 40, 78)

iti śrībhagavadgītāsu(!)paniṣatsu vrahmavidyāyām yogaśāstre

śrīkṛṣṇārjunasaṃvāde mokṣasaṃnyāsayogo nāma aṣṭadaso (!)

dhyāyaḥ 18// śrīkṛṣṇāya namaḥ//

9.

Indicus 36

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 7.

2. VIṢṆUSAHASRANĀMA (vollst.)

Zur Ed. vgl. *Mahābhārata* XIII, 135.

152^{r-v} (Inc.):

om namo nārāyaṇāya//

yasya smaraṇamātreṇa janmasaṃsārabandhanāt

vimucyate namas tasmai viṣṇave prabhaviṣṇave//1//

namaḥ samastabhūtānām ādibhūtāya bhūbhṛte

anekarūparūpāya viṣṇave prabhaviṣṇave//2//

vaiśaṃpāyana uvāca//

śrutvā dharmāny aśeṣeṇa pāvanāni ca sarvaśaḥ

yudhiṣṭhiraḥ śāntanavaṃ punar evābhyabhāṣata 3//

yudhiṣṭhira uvāca

kim ekaṃ daivatam loke kiṃ vāpy ekaṃ parāyaṇam

stuvantaḥ kaṃ kam arcantaḥ prāpnuyur mānavā(!)śu-
bham 4

(Vgl. Ed. XIII, 135, 1–2 für Vers 3–4)

183^{r-v} (Expl.):

naro muktim avāpnoti cakrapāṇivaco yathā

brahmahatyādikaṃ pāpaṃ sarvaṃ pāpaṃ vinaśyati

vilayaṃ yāṃti pāpāni tv anyapāpasya kā kathā[1]71//

iti śrīmahābhārata śatasāhasryām saṃhitāyām vaiyāsikyām

śāntiparvaṇi uttamānuśāsane/ dānadharmottare śrīviṣṇur (!) nā-

masahasraṃ saṃpūrṇam samāptam.

Kolophon gibt *Śāntiparvan* statt *Anuśāsanaparvan*. Vgl. dazu JANNERT 2: 589. Dort auch weitere Ausgaben und Textvarianten.

10.

Indicus 158

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 79.

7. VIṢṆUSAHASRANĀMA (unvollst.)

Zur Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 9.

(90^r):

om namo bhagavate vāsudevāya// om

yasya smaraṇamātreṇa janmasaṃsārabandhanāt//

...

namaḥ samastabhūtānām ādibhūtāya bhūbhṛte//

anekarūparūpāya viṣṇave prabhaviṣṇave//2

(Einleitungsverse ad Ed. XIII, 135, 1–2)

11.

Indicus 36

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 7.

3. BHĪṢMASTAVARĀJAḤ (vollst.)

Zur Ed. vgl. *Mahābhārata* XII, 47.

185^r (Inc.):

janamejaya uvāca// om

śaratalpe śayānas tu bhāratānām pitāmahaḥ

katham utsṛṣṭavān deham kaṃ ca yogam udārayat (!) 1/

vaiśaṃpāyana uvāca

śṛṇuṣvāvahito rājan (!) śucir bhūtvā samāhitaḥ

bhīṣmas tu kurusārdūla dehotsargaṃ samāśrayat 2

(Vgl. Ed. XII, 47, 1–2)

207^v–208^r (Expl.):

*stavarājah samāpto yaṃ viṣṇor adbhutakarmanah//
gāṃgeya purā gīto mahāpātakanāśanah//128//*

*iti śrīmahābhārata śatasāhasryām saṃhitāyām vaiyyāsikyām
śāntiparvaṇi uttamānuśāsane dānadharmottare śrībhīṣmastava-
rājah samāptaḥ// śubhaṃ bhavatu//
(Vgl. Ed. XII, 72, 99*)*

Für den Nachweis weiterer gedruckter Ausgaben nebst Konkordanzen vgl. JANERT 1: 75.

12. Indicus 36

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 7.

4. ANUSMṚTIḤ (vollst.)

8^r (Inc.):

*oṃ śatānika uvāca//
mahātejo (!) mahāprājña sarvaśārada
akṣīṇakarmabandhas tu puruṣo dvijasattama 1
marāṇe ya(!) jape(!) jāpyaṃ yaṃ ca(!) bhāvam anusmaret
paramaṃ padam āpnoti tan me brūhi suniścitam 2/*

9^v (Expl.):

prapadye puṇḍarī

209^r (Forts.):

*kāksam īsam bhaktānukampinaṃ//
lokanātham sahasrākṣam akṣaraṃ paramaṃ padam//
bhagavaṃtaṃ prapanno smi bhūtabhavyabhavatpra-
bhūṃ//11//*

219^v–220^r (Expl.):

*sarvabandhavinirmuktaḥ paraṃ padam avāpnuyāt//
keśavasya katham puṇyaṃ dhyāyīta vaiṣṇavo tathā//74//*

*iti śrīmahābhārata śatasāhasryām saṃhitāyām vaiyyāsikyām
śāntiparvaṇi uttamānuśāsane(!) dānadharmotare(!) śrīanusmṛ-
tiḥ(!) samāptam(!)// śubhaṃ(!) bhavatu//*

Text als solcher nicht in der krit. Ed. Vgl. aber *MBh* App. I, Nr. 17B. Für Stellenangaben in älteren Ed. des *MBh*, sowie weitgehend textidentische Mss vgl. JANERT 2: 588.

13. Indicus 36

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 7.

5. GAJENDRAMOKṢAṆAM (vollst.)

10^r (Inc.):

*oṃ vighnahartre// śrīśatānika uvāca//
mayā hi devadasya viṣṇor amitatejasah/
śrutvā saṃbhūtayah sarvā gadatas tava sujata 1*

11^v (Expl.):

etena satyavākyaena sa

223^r (Fortsetzung):

*rvārthān sādhayāmy aham//11//
kim tasya bahubhir maṃtraiḥ
kim tasya bahubhir vrataiḥ//
oṃ namo nārāyaṇāyeti
maṃtraḥ sarvārthasādhakah//12
(Vgl. *MBh* App. I, Nr. 17B, 166f)*

251^{r-v} (Expl.):

*ākāśāt patitaṃ toyam yathā gacchati sāgaram//
sarvadevanamaskāraḥ keśavam prati gacchati// [1]63//
(*MBh* XIII. 639*. 3. pr.)
gītā sahasranāmeva stavarājo hy anusmṛtiḥ//
gajendramokṣaṇam caiva pañcaratnāni bhārata(!)// [1]64//*

*iti śrīmahābhārata śatasāhasryām saṃhitāyām vaiyyāsikyām
śāntiparvaṇi uttamānuśāsane(!) dānadharmotare gajendramok-
ṣaṇam sampūrṇam samāptam// śubhaṃ bhavatu//*

Titel gemäß Schlußvers und Kolophon. Zu Ed. und Titelvarianten vgl. JANERT 4: 1289

14.

Indicus 41

BHĀGAVATAPURĀṆAM mit Auszügen aus ŚRĪDHARASVĀMIN's *BHĀVĀRTHABODHINĪ*

Pap., 266 Bl., 290 × 80, Kaschmir, undat. (17./18. Jh.?)

- B: Im allgemeinen gut erhaltenes, bräunlichgraues indisches Papier. Einzelblätter, teilweise auch Lagen. Bl. 1 abgestoßen, Teile des Textes von Bl. 4–5 und 7–8 durch (Ratten?-)Fraß zerstört. Bl. 54–63 die rechten oberen Ränder durch angeklebtes graues Papier ersetzt. Bl. 63–79 linker unterer Rand ohne Textverlust weggebrochen. Bl. 261–264 am linken unteren Rand stark abgestoßen. Unbeschrieben die unteren zwei Drittel von Bl. 45. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten: *2*, *4–5*, *16* (zerstört), *17* (s. m., links oben recto), *18*, *20–21*, *23–25*, *27–42*, *44–45*, *47*, *49–96*, *104–127*, *124(!)–151*, *160–201*, *102–103*(!), *204–295*. Die fehlenden Fol. *19, 22, 43, 46, 48* sind gesondert als Cod. **Ind. 85** (vgl. Nr. 15) gebunden. Bleistiftfoliierung auf den Verso-Seiten Mitte und rechts oben von 2 europäischen Händen. Hand 1 offensichtlich entsprechend einer fehlerhaften Ordnung. Hand 2 gibt auf den Recto-Seiten in arabischen, eingekreisten Ziffern die ursprüngliche, auf der Verso-Seite befindliche Śāradā-Zählung (nur bis *90*) wieder. Endgültige (3.) Foliierung rechts oben (neben Hand 2) vom Katalogverfasser von 1–266.
- S: Schriftraum ca. 180 × 100. 16 Zeilen. Śāradā-Schrift von 1 Hand in schwarzer und roter Tinte. Die Auszüge aus dem Kommentar in Form von Randglossen s. m. um den Schriftspiegel gruppiert, teilweise in den Schriftspiegel hineinreichend, von mehreren Händen. Titeltürzel Bl. 1^r: *da[śamaḥ] ska[nḍaḥ]*. Vereinzelt Textkorrekturen durch Übermalen mit gelber Farbe.
- A: Insgesamt 28 + 1 (= Cod. **Ind. 85**) Miniaturen, davon 10 + 1 (= Cod. **Ind. 85**) Vollbilder, in Gouache oder Tempera in einem der Pahārī-Schule nahestehenden Stil gemalt. Die Umrißlinien der Fleischteile sind mit roter Farbe, die übrigen Konturen mit Sepia durchgeführt. (Vgl. SŁRZY-GOWSKI 1933: 217–218). Vollbilder haben die Maße des Schriftspiegels.
- 1) 75 × 100, (6^r): Die Dämonin Pūtanā versucht, Kṛṣṇa mit ihren vergifteten Brüsten zu töten. Daneben sitzen seine Ziehmutter Yaśodā und Rohiṇī. (X, 6, 7–10)
 - 2) Vollbild, (Cod. Ind. 85, 1^r): Kṛṣṇa tötet die Dämonin, die danach ihre wahre Gestalt annimmt. Darüber sind Yaśodā und Rohiṇī mit einem Hirtenmädchen, welches mit dem Schwanz einer Kuh glückverheißende Zeichen ausführt, abgebildet. (X, 6, 11–18)
 - 3) 95 × 100, (8^r): Kṛṣṇa strampelt vor Hunger, und stößt dadurch die für sein Geburtstagsfest vorbereiteten Speisen und Getränke um. (X, 7, 1–7)
 - 4) 80 × 100, (9^r): Kṛṣṇa tötet den Dämon Trṇāvarta. (X, 7, 26–29)
 - 5) 110 × 100, (14^r): Yaśodā versucht vergeblich, Kṛṣṇa an einen

- Mörser anzubinden, um ihn an weiteren Streichen zu hindern (X, 9, 12–17)
- 6) 110 × 100, (15^v): Der an den Mörser gebundene Kṛṣṇa erlöst Nalakūbara und Maṇigrīva. (X, 10, 28–36)
 - 7) 125 × 100, (20^r): Kṛṣṇa schleudert in Anwesenheit der Hirten den in Gestalt eines Kalbes erschienenen Dämon (Vatsavakāsura) in den Wipfel eines Baumes. (X, 11, 37–43)
 - 8) 120 × 100, (21^r): Kṛṣṇa zerreißt den Schnabel des reihergestaltigen Dämons Bakāsura. (X, 11, 44–52)
 - 9) 135 × 100, (24^r): Der Dämon Agha will in Gestalt einer Schlange den Tod seiner Artgenossen rächen, und wird ebenfalls von Kṛṣṇa besiegt. (X, 12, 30–35)
 - 10) Vollbild, (27^r): Kṛṣṇa verwandelt sich selbst in Hirten und Herde zugleich, da Brahmā, um ihn auf die Probe zu stellen, Hirten und Herde verschwinden hatte lassen. (X, 13, 13–24)
 - 11) Vollbild, (28^r): Kṛṣṇa beweist Brahmā seine Zaubermacht, indem er die Hirten in identischer göttlicher Gestalt erscheinen läßt. (X, 13, 46–56)
 - 12) 65 × 100, (29^r): Brahmā anerkennt Kṛṣṇas Macht, und preist ihn. (X, 13, 61–X, 14, 5)
 - 13) 135 × 100, (44^r): Der eselgestaltige Dämon Dhenuka wird von Balarāma gegen einen Baum geschleudert. (X, 15, 26–35)
 - 14) Vollbild, (50^r): Kṛṣṇa tanzt auf den Häuptern der hundertköpfigen Schlange Kālīya, bis sie sich unterwirft. Davor die Frauen Kālīyas mit ihren Kindern, wie sie um Schonung seines Lebens bitten. (X, 16, 42–51)
 - 15) 145 × 100, (52^v): Die Bevölkerung bittet Kṛṣṇa, sie vor einem Waldbrand zu retten. Kṛṣṇa verschlingt das Feuer. (X, 17, 19–25)
 - 16) 150 × 100, (54^v): Der Dämon Pralamba versucht Balarāma zu entführen und wird von diesem mit der Hand erschlagen. (X, 18, 17–32)
 - 17) Vollbild, (56^r): Die Hirten bitten Kṛṣṇa, sie und die Herde vor einem Waldbrand zu retten. (X, 19, 1–10)
 - 18) 160 × 100, (60^r): Kṛṣṇa zieht mit den Hirten in den Vṛndāvana Hain und spielt auf seiner Flöte. (X, 21, 1–6)
 - 19) Vollbild, (62^v): Kṛṣṇa hat die Kleider der badenden Hirtenmädchen versteckt, die ihn bitten, ihnen die Kleider wiederzugeben. (X, 22, 12–17)
 - 20) Vollbild, (71^r): Kṛṣṇa erkundigt sich bei den Hirten nach dem Zweck eines von ihnen für Indra vorbereiteten Opfers. (X, 24, 1–10)
 - 21) 135 × 100, (74^v): Indra bringt Kṛṣṇa seine Verehrung dar. (X, 27, 1–5)
 - 22) Vollbild, (81^r): Kṛṣṇa tanzt in vervielfachter Gestalt mit allen Hirtenmädchen zugleich. (X, 33, 1–4)
 - 23) Vollbild, (86^r): Kṛṣṇa überreicht Balarāma die Krone des erschlagenen Śaṅkhacūḍa. (X, 34, 25–32)

- 24 120 × 100, (89^r): Kṛṣṇa kämpft mit dem stiergestaltigen Dämon Aṛiṣṭa. (X, 36, 1–15)
- 25) 130 × 120, (91^v): Kṛṣṇa erstickt den pferdegestaltigen Dämon Keśin, indem er seinen Arm in dessen Schlund anschwellen läßt. (X, 37, 1–10)
- 26) Vollbild, (95^v): Akrūra kommt mit einem Wagen nach Gokula zu Kṛṣṇa, um eine Nachricht von Kāṁsa zu überbringen, und sieht dort Kṛṣṇa (in gelbem) und Balarāma (in blauem Gewand), umgeben von melkenden Hirten. (X, 38, 24–34)
- 27) 115 × 110, (99^v): Akrūra erblickt den von Heiligen verehrten Kṛṣṇa, behütet von den tausend Hauben der Weltschlange als Baldachin. (X, 39, 42–57)
- 28) 75 × 100, (104^v): Kṛṣṇa trennt in Mathurā einem Wäscher des Königs den Kopf ab. (X, 41, 32–38)
- 29) Vollbild, (114^r): Kṛṣṇa besiegt den Kāṁsa, dem sein Tod durch Kṛṣṇa prophezeit worden war. Dahinter Kāṁsa's verlassener Thron, davor Balarāmas Kampf gegen Kāṁsas jüngere Brüder. (X, 44, 34–39).

Schriftspiegel von drei ineinander geschachtelten, vertikalen und horizontalen Linien in schwarzer Tinte eingesäumt. Der Raum zwischen der innersten und der sie umrahmenden Linie gelb ausgemalt. Die äußerste schwarze Linie wird von einer in roter Tinte gezogenen Linie umrandet. In roter Tinte ausgeführt: Die Namen der den direkten Reden vorangestellten, sprechenden Personen (*śrīśuka uvāca* etc.), und die folgenden Kapitelkolophone: (1.) 3^v; (5.) 5^v; (6.) 8^r; (7.) 10^r; (8.) 12^v; (9.) 14^v; (10.) 17^v; (11.) 21^v; (12.) 25^r; (13.) 29^r; (14.) 41^v; (15.) 45^v; (16.) 51^r; (17.) 52^r; (18.) 55^r; (19.) 56^v; (20.) 59^v; (21.) 61^v; (22.) 64^v; (23.) 68^r; (25.) 72^v; (26.) 74^r; (27.) 76^v; (28.) 77^v; (32.) 80^v; (33.) 84^r; (34.) 86^r; (35.) 88^r; (36.) 90^v; (37.) 93^r; (38.) 96^v; (39.) 100^v; (40.) 102^v; (41.) 105^v; (42.) 108^r; (43.) 110^v; (45.) 117^r; (46.) 120^r; (47.) 125^r; (48.) 127^r; (49.) 129^r; (50.) 133^r; (51.) 137^r; (52.) 140^r; (53.) 143^r; (54.) 146^v; (55.) 149^r; (56.) 151^v; (57.) 154^v; (58.) 157^v; (59.) 161^r; (61.) 168^r; (64.) 176^r; (65.) 177^v; (66.) 180^v; (67.) 182^r; (68.) 185^r; (69.) 188^r; (70.) 191^r; (71.) 193^v; (72.) 196^v; (73.) 198^v; (74.) 201^v; (75.) 204^v; (76.) 206^r; (77.) 208^v; (78.) 211^r; (79.) 213^r; (80.) 215^v; (81.) 218^r; (82.) 221^r; (83.) 224^r; (84.) 228^v; (85.) 232^r.

E: Ohne Einband, in Kassette.

G: HÜGEL

Lit.: BÜHLER 1879/80: Ms. „C“; STRZYGOWSKI 1933: 217–218; *Buchkunst*: Nr. 158; BSTEH 1983: 2–3; SLAJE 1985 b.

BHĀGAVATAPURĀṆA mit Auszügen aus ŚRĪDHARASVĀMIN's *BHĀVĀRTHABODHINĪ* (unvollst.)

Dem Ruhm Viṣṇus geweihte heilige Schrift.

Vgl. Ed.: *Bhāgavatapurāṇa of Kṛṣṇa Dvaipāyana Vyāsa*. With Sanskrit comm. Bhāvārthabodhinī of Śrīdhara Svāmin... Ed. by J. L. SHASTRI. Delhi 1983.

1^r (Inc. Text):

[prayacchato mṛtyum u]tāmṛtaṁ ca māyāmanuṣyasya
vadasva vidvan//
rohiṇyās tanayaḥ prokto rāmas saṅkarṣaṇas tvayā//
devakyā garbhasambandhoḥ (!) kuto dehāntaraṁ vinā//8//
kasmān mukundo bhagavān pitur gehād vrajaṁ gataḥ//
kva vāsaṁ jñātibhiḥ sārdhaṁ kṛtavān sātṭvatām (!) patih
//9//

(Ed. X, 1, 7 d–9)

266^v (Expl. Text):

taṁ tathāvyasanaṁ dṛṣṭvā bhagavān vṛjinārdanaḥ//
dūrāt pratyudiyād bhūtvā baṭuko yogamāyayā//27//
mekhilājīnadaṇḍābhyais (!) tejasāgnir iva jvalan//
abhivādayām āsa (!) taṁ kuśapāṇir vinītavat//28//
śrībhagavān
śākuneya bhavān vyaktaṁ śrāntaḥ kiṁ dūram āgataḥ//
kṣaṇaṁ

(Ed. X, 88, 27–29 c)

1^r (Beispiel für den Kommentar):

nanu

balam gadaṁ sāraṇaṁ ca durmadaṁ vipulaṁ dhruvaṁ/
vasudevas tu rohiṇyāṁ kṛtādīn upapādayat (!)

iti rohiṇyāḥ

vasudevas tu devakyām aṣṭa putrān ajījanat

...

punaḥ devakyā garbhasambandhas tasyaivoktaḥ sa kuto gha-
tate ity ākṣepaḥ//

(Ed., Komm. ad X, 1, 8)

Zu Handschriften, Editionen, Inhalt und Datierung des Textes vgl. ROCHER 1986: 138–151.

15.

Indicus 85

BHĀGAVATAPURĀṆAM mit Auszügen aus ŚRĪDHARASVĀMIN's *BHĀVĀRTHABODHINĪ*

Pap., 5 Bl., 290 × 80, Kaschmir, undat. (17./18. Jh.?)

5 gesondert gebundene Bl. des Codex **Indicus 41** (Nr. **14.**), die nun dort fehlen, und zwar *19, 43, 46, 22, 48*, in dieser Reihenfolge gebunden. Zur Beschreibung der Hs vgl. daher Nr. **14.** Zum Vollbild 1' (*19*) vgl. Nr. **14.** A[usstattung], Nr. 2.

16. Indicus 11, [2]

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. **76**

4. DEVĪMĀHĀTMYAM (vollst.)

Der Verherrlichung der Taten der Göttin Durgā gewidmetes Werk.
Vgl. Ed.: *Célébration de la grande déesse*. (Devī-Māhātmya). Textesanskrit trad. et commenté par JEAN VARENNE. Paris 1975. (Collection „Le monde indien“).

(Inc.): mārkaṇḍeya uvāca oṃ
sāvarṇiḥ sūryatanayo yo manuḥ kathyate ṣṭamaḥ
nīśāmaya tadutpattiṃ vistarād gadato mama//1//
(Ed. 1. 1.)

(Expl.): mārkaṇḍeya uvāca//
iti datvā tayor devī yathābhilaṣitaṃ varaṃ//
babhūvāṇtarhitā sadyo bhaktyā tābhyāṃ abhi-
ṣṭutā//16//
evaṃ devyā varaṃ labdhvā surathaḥ// kṣatriyaṣabhaḥ//
sūryā (!) janma samāsādya sāvarṇir bhavitā manuḥ//17//
(Ed. 13, 23.)

iti śrīmārkaṇḍeyapurāṇe sāvarṇike manvantare devīmāhātmye
(!) surathavaiśyavarapradhānaṃ nāma trayodaśo dhyāyaḥ//13//
śubham . . .

Vgl. JANERT 2: 599.606. 6: 2046. Titelvarianten bei JANERT 2: 599.
Für Literaturgeschichtliches vgl. ROCHER 1986: 193–196.

17. Indicus 158

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. **79**

5. DEVĪMĀHĀTMYAM (vollst.)

Zur Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. **16**

22' (Inc.):

oṃ asya śrīsaptaśatikāmālāmaṇtrasya// prathamacaritasya//

brahmā (!) ṛṣiḥ// mahākālī devatāḥ (!)// *saptaśatikāmaṇtra-*
pāṭhe viniyogaḥ//

ṛṣir uvāca// oṃ
tapasyaṃtaṃ mahābhāgaṃ
mārkaṇḍeyaṃ mahāmuniṃ//
vyāsaśiṣyo mahātejā jaimin- paryapṛchata//

jaiminy uvāca
sāvarṇiḥ sūryatanayo yo manu (!) kathyate ṣṭamaḥ//
nīśāmaya tadutpattiṃ vistarād gadato mama//4//
(Ed. 1, 1)

87' (Expl.):

śrīmārkaṇḍeya (!) uvāca//
iti datvā tayor devī yathābhilaṣitaṃ varaṃ//
babhūvāṇtarhitā sadyo bhaktyā tābhyāṃ abhiṣṭutā//
evaṃ devyā varaṃ labdhvā surathaḥ kṣatriyaṣabhaḥ//
sūryā (!) janma samāsādya sāvarṇir bhavitā manu (!)//30//
(Ed. 13, 23f.)

iti śrīmārkaṇḍeyapurāṇe (!) sā//varṇike manvantare śrīdevīmā-
hātmye surathavaiśya//yor varapradānaṃ nāma trayodaśo dhyā-
yaḥ//13//
śubham astu lekhakapāṭhakoyaṃ (!) śubham//

Vgl. JANERT 2: 599.606. 6: 2046.

3. DHARMANIBANDHA

18.

Sanskrit 29

MAHĀDEVA

Pap., 70 Bl., 295 × 200, Kaschmir, undat.

B: Bräunlichgraues, an den Rändern stark abgestoßenes, mitunter auch durch Löcher beschädigtes kaschmirisches Papier. Ungebundene Lagen, teilweise auch Einzelbl. Der Text der Verso-Seiten stark durchscheinend. Daher kaum lesbar Bl. 22–30, 33, 45–48, 58. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten nur *226(= Bl. 35)–248*, *250–255*. Bl. 1. 2. am Rand mit Rotstift in arabischen Ziffern mit 1. 2. foliert. Die Bl. weisen mit Ausnahme von Bl. 35–63 keine Originalzählung auf und sind zum großen Teil lose. Da keine gedruckten Ausgaben vorliegen und keine weiteren Mss zum Vergleich herangezogen werden konnten, wurde die

Folierung der vorliegenden Ordnung entsprechend vom Katalogverfasser mit Bleistift rechts oben von 1–64 vorgenommen. Einige stark zerstörte Bl. wurden, da ihre Zugehörigkeit ungewiß ist, den Fundstellen entnommen, und unter Bezeichnung ihrer ursprünglichen Lage gesondert beigelegt, von einer Folierung aber ausgenommen.

- S: Schriftraum ca. 250 × 160. 28 Zeilen. Sehr flüchtige, kursive Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von mehreren Händen. Handwechsel Bl. 13^v, 16^r, 18^v, 32^r, 38^r, 49^r, 60^v. Markierte Textverluste Bl. 3^v (8 akṣ), 4^v (6 akṣ), 34^v (½ Zeile). Unbeschrieben Bl. 64^v. Textkorrekturen durch Überschriften mit schwarzer Tinte und durch Randverbesserungen durchgehend. Keine Titelnurzel.
- A: Segens- und Verehrungsformeln an den oberen Rändern Bl. 16^r (*śrīgaṇeśāya namaḥ*), desgleichen Bl. 19ff. Bl. 37ff (*śrīgaṇādhipataye namaḥ*). Rubrizierter Kapitelkolophon Bl. 2^r: *nibandhasarvasve prathamodhyāyaḥ*.
- E: Kein Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *Nibandhasarvasva(?)*. Paper. Innen mit blauem Farbstift in Devanāgarī: *nibandhasarvasvam 111*.

G: STEIN

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

MAHĀDEVA: NIBANDHASARVASVAM (unvollst.)

Systematisches Kompendium über die einzelnen Teile des Dharma, d. s. die religiösen und weltlichen Pflichten der Menschen. Unpubliziert.

Zu Vergleichszwecken herangezogen: *Yājñavalkyasmṛti, or the Institutes of Yajñavalkya*. With the comm. Mitāksharā of Vijñāneshvara. By BAPU SHASTRI MOGHE. 3. ed. Bombay 1892.

1^r (Inc.):

.../atra ca payovarjanāt tadvikārāṇām dadhyādīnām varjanam jñeyam/ śakṛnmūtrāder atra na varjanam/ uṣṭraikakhurāṇām tu payas tadvikāramūtrādi dha(?) sadā varjyam/ mahiṣavyatiriktānām āraṇyānām ca/

[Vgl. Komm. ad Yājñavalkya (*bhakṣyābhakṣyaprakaraṇam*), 170, p. 48, 22–49, 5.]

64^r (Expl.):

dāsā garbhādāsādayaḥ gopālo gavām pālanena yo jīvati kulamitra(!) pitṛpitāmahādīkramāyātaḥ ardhasīrī halaparyāyasīropalakṣitaḥ kṛṣiphalabhāgagrāhī nāpitaḥ kārayitā yaś ca vāṇmanaḥkāyakarmabhir ātmānam nivedayati tavāham iti/ ete dāsādayaś śūdrāṇām madhye bhojyānnāḥ cakārāt kumbhakā-

raś ca gopānāpitakumbhakārakulamitrārdhikaniveditātmāno bhojyānnā iti vācanāt// iti *snātakaprakaraṇam*//

[Vgl. Komm. ad Ed. (*snātakadharmaprakaraṇam*) 166, p. 47.]

Der Text in deutlicher Abhängigkeit von *Yājñavalkyasmṛti* und *Mitākṣarā*. Ansetzung des Verfassernamens aufgrund folgender, das *dānaprakaraṇam* schließender Stelle (Bl. 1^v):

dānam bahuvidham proktaṁ purāṇe tan na bhāṣitaṁ
granthavistarabhītena mahādevena sūriṇā//

Titel gemäß Kapitelkolophon Bl. 2^r. Ein Mahādeva, Sohn des Śrīpati, wird als Verfasser des *Nibandhasarvasvam* genannt bei KANE 1930: 573; vgl. a. *CatCat* I–III, s. v.; *New CatCat*, s. v.

Literatur zu den *Dharmanibandhas* bei STERNBACH 1973: Nr. 397–419.

4. KLASSISCHE DICHTUNG

a. SCHAUSPIEL

19.

Sanskrit 19

1. RUCIPATI (Bl. 1^r–84^v)

2. Einzelblatt [aus einem KĀVYATEXT] (Bl. 85), vgl. Nr. 34

Pap., 85 Bl., 260 × 175, Kaschmir, undat.

- B: Bl. 1–53 und Bl. 70–84 altes, bräunlichgraues kaschmirisches Papier. An den Rändern etwas brüchig. Bl. 54–69 altes, helleres Papier, am oberen und rechten Rand beschnitten. Bl. 85 altes, rosafarbenes Papier. An den Rändern abgestoßen; der rechte untere Rand weggebrochen. Ungeheftete Lagen und Einzelblätter.

Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten von 5–18 (*19–23* fehlen; Textverlust entspricht Ed. pp. 37, 16–49, 20), 24–78 (*79* fehlt; Textverlust entspricht Ed. p. 206, 28–211, 21), 80 (*81* fehlt; Textverlust entspricht Ed. pp. 215, 25–219, 23), 82–95. Bl. 85 ohne Originalzählung. Vom Schreiber markierte Textverluste Bl. 1^r und häufig von jeweils einigen akṣ. Bleistiftfolierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von 1–85.

- S: Schriftraum ca. 165 × 105. 23–27 Zeilen. Śāradā-Schrift von einer Hand in schwarzer Tinte. Randglossen texterläuternder Natur häufig; ausführlich Bl. 14, 27, 40–41, 58, 62, 68 und 80 jeweils am linken Rand vertikal zum Schriftspiegel. An den Verso-Seiten links unten Folierung mit Titelnurzel: *śrīmu[rāryanargharāghava]ṛi[kā]*, nebst Kapitelbezeich-

nung durch die Anfangsbuchstaben des betreffenden Zahlwortes: Bl. 5–15 (*pra*), Bl. 16–39 (*dvi*), Bl. 40–50 (*tr*), Bl. 51–62 (*ca*), Bl. 63–70 (*paṃ*), Bl. 71–81 (*ṣa*), Bl. 82–84 (*sa*).

- A: Folgende Kapitelkolophone sind mit Rotstift koloriert:
Bl. 16^v, 20f: *iti śrīrucipatimahopādhyāyaviracitāyām* (!) *anargharāghavaṭīkāyām prathamō ṅkaḥ*; Bl. 40^r, 13f: *iti vaijolīgrāmaṣṭavayakhauvā-lavaṃśaprabhavaśrīrucipatimahopādhyāyaviracitāyām anargharāghavaṭīkāyām dvitīyo ṅkaḥ*||
Vereinzelte Textkorrekturen durch Übermalen mit gelber Farbe. Svastika in roter Tinte Bl. 4^v, in schwarzer Tinte Bl. 38^v.
- E: Ohne Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier. Außen mit einer Verfasser- und Titelangabe von M. A. STEIN: *Rucipati's Commentary on the Anargharāghava of Murāri*. Innen mit blauem Farbstift in Devanāgarī-Schrift: 107 *rāghavapāṇḍavīyaṃ saṭī** 107/108|. Darunter: 108 *anargharāghavaṭīkā*.

G: STEIN

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

1. RUCIPATI: ANARGHARĀGHAVAṬĪKĀ (unvollst.)

Kommentar zu Murāris Rāmadrama.

Vgl. Ed.: *The Anargharāghava of Murāri*. With the comm. of Rucipati. Ed. by Paṇḍita DURGĀPRASĀDA and KĀŚINĀTHA PĀṆDURANGA PARABA. Bombay 1887. (Kāvyaṃālā. 5.)

1^r (Inc.):

[pūrvaraṅgaṃ vidhā]yādaṃ sūtradhāre vinirgate/ praviśya tad-vad aparah/kāvyaṃ āsthāpayen naṭaḥ sātakarṇiḥ (!) sūtradhāraguṇākāraḥ sthāpakāḥ praviśet tataḥ ...
(Ed. p. 7, 28–30).

84^v (Expl.):

... kīdr̥ṣena kaṇṭhaparyantam aṣṭakenāpi ajñātapr̥sthaparśvo-darena yady api kaṇṭhaparyantam śivo dr̥ṣtam tathāpi na jñā-tam kvāsyā pr̥sthādikaṃ caturmukhatvāt tatrāpi mukhasaṃbhāvanā spatadvād (!) iti bhāvaḥ vandate namaskaroti utsar-piṇī vardhamānā dharmottarāṇām tapaḥpradhānānāṇām (!) aga[styādīnām ...]
(Ed. p. 263, 24–27).

Verfassersname und Titel aus Kapitelkolophonen. Rucipati wird im Kolophon des zweiten Kapitels (s. sub „A“) als Einwohner des Vaijolīgrāma aus dem Geschlecht der Khauvāla genannt.

Es folgt 2) Bl. 85: Einzelblatt aus einem *Kāvya*text (Nr. 34).

b. KUNSTEPOS

20.

Indicus 86

Sammelband aus 3 Teilen:

1. BHĀRAVI: KIRĀTĀRJUNĪYAM
2. MĀGHA: ŚĪŚUPĀLAVADHAḤ (Nr. 22)
3. MAṆKHA: ŚRĪKAṆṬHACARITAM (Nr. 23)

B: Das Ms besteht nur mehr aus Rindenbröseln. Einband abgelöst und gesondert in Papier eingeschlagen. Bestimmung des Inhalts gemäß Aufschrift. Zum *Kirātārjunīyam* vgl. JANERT 1: 317–320, 6:2147. LIENHARD 1984 a: 184f.

21.

Sanskrit 20

MĀGHA: ŚĪŚUPĀLAVADHAḤ mit dem Kommentar SANDEHA-VIŠAUŠADHIḤ des VALLABHADEVA

Birkenrinde, 306 Bl. (Zählung M. A. STEIN), 210 × 170, Kaschmir, undat.

- B: Schwer beschädigt, brüchige Birkenrinde, ungebunden in Lagen. Fast durchgehend Restaurierungsversuche mit indischem weißen Papier, welches an den Rändern aufgeklebt wurde. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten von *25–30* (*31* besch.), *32–35* (*36* besch.), *37–56* (*57–61* besch.), *62* (*63–64* besch.), *65–73* (*74* besch.), *75–78* (*79* besch., es folgen Bruchstücke.) Zählung neu mit Bl. 54 als *2* (*3–4* besch.), *5–16* (*17–24* besch.), *25–32* (*33* besch.), *34* (*35–42* besch.), *43* (*44–45* besch.), *46–55* (*56–71* besch.), *73–78* (*79–87* besch.), *88–96* (es folgen Bruchstücke), *103–119* (= Bl. 158) Arbeit abgebrochen, vgl. unten.
Bleistiftfoliierung von 1–158 (= *119*) vom Katalogverfasser. Von einer weiteren Folierung und Durchsicht des Codex mußte in Hinblick auf die Brüchigkeit des Materials abgesehen werden.
- S: Schriftraum ca. 155 × 115. 22 Zeilen. Śāradāschrift von einer Hand in schwarzer Tinte. Gelegentliche Randkorrekturen, z. T. auch vertikal zum Schriftspiegel (z. B. 1^v, 21^r, 82^r, 120^r). Titelnägel am linken unteren Rand der Verso-Seiten: *śrī śīśu[pālavadhaḥ]*, nebst Kürzeln für die betreffenden Sargas: *pra[thama]* (Bl. 1–5), *dvi[tīya]* (Bl. 6–34), *tr[tīya]* (Bl. 35– in Fragm. zwischen Bl. 53/54), *ca[turtha]* (zwischen Bl. 53/54–74^v), *paṃ[cama]* (Bl. 74^v–97^v), *ṣa[ṣṭha]* (Bl. 98^v–118^r), *sa[ptama]* (Bl. 118^r–131^v), *a[ṣṭama]* Bl. 131^v–149^v).

E: Eingeschlagen in weißes Leinen. Darüber in mit Streicheisen rechteckig verziertes Leder geschlagen, an dessen Vorderdeckel in der Mitte eine Schnur befestigt ist. Zusätzlich in weißes kaschmirisches Papier gewickelt, mit einer Aufschrift von M. A. STEIN: *Vallabhadeva's commentary on Māgha's Ćiĉupālavadhā. Bhūrja*. Innen mit blauem Farbstift in Devanāgarī, später mit schwarzer Tinte durchgestrichen: *rāmāyaṇakathāsāra-mañjarī*. Darunter in schwarzer Tinte (Devanāgarī): *māghakāvyaṃ tīkā-sahitam*.

G: STEIN

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

MĀGHA: ŚĪŚUPĀLAVADHAḤ mit dem Kommentar **SANDEHA-VIṢAUṢADHIḤ** des VALLABHADEVA. (Unvollst.)

Kunstgedicht über die Tötung des Śīśupāla durch Kṛṣṇa.

Vgl. Ed.: *The Śīśupālavadhā by Mahākavi Māgha*. With two comm.- The Sandehaviṣauṣadhi by Vallabha Deva, and the Sarvaṅkaṣā by Mallinātha. Ed. by ANANTARĀMA ŚĀSTRĪ VETĀL. ... Benares 1929. (Kashi Sanskrit Ser. 69, Kāvya Sect. 9.) (Haridas Sanskrit Granthamālā.)

1^r (Inc. Komm.):

ūruṣu lolāni darśanalampatāni cakṣūṃṣi yasyeti rāvaṇaviśeṣa-
ṇam yady (!) hy asau mahiṣiṇām vās----dhunuyāt tat katham
hā----darśanam tasya ghaṭate/ ata eva ca tasya priyaḥ tad
etena tasyāsatprabhutvaṃ (!) khyāpyate/...
(Komm. ad Śīśup. 1, 61. Vgl. Ed. p. 36, 14ff.)

1^r (Inc. Text):

---skṛtās(!) tasya janābhibhāvinā/
muhur mahimnā mahasām mahīyasām/
babhāra baṣpair(!) dviguṇīkṛtaṃ(!) tanus
tanūnapād dhūmavitānam ādhijaiḥ//
(1, 62. Vgl. Ed. p. 36, 27ff.)

357^v (Expl. Text):

śrīśabdaramyakṛtasargasamāptilakṣma
lakṣmīpateś caritakīrtanadārumāghaḥ (!)/
tasyātmajaś sukavikīrtidurāśayādaḥ
kāvyam vyadhata śīśupālavadhābhidhānam//
(*Kavivaṃśavarṇanam*, 5. Vgl. Ed. p. 752, 10f)

357^v (Expl. Komm.):

kīdrk kāvyam śrīr ayaṃ śabdo maṅgalavācakatvād ramyaṃ
kṛtaṃ sargāṇaṃ samāptau/ lakṣma cihnaṃ/ yasya tac chrīśab-

dasya kṛtasargasamāptilakṣma tathā bhagavato lakṣmī
(Komm. ad Expl. Text. Vgl. Ed. p. 752, 20ff)

Beispiel für einen Kapitelkolophon, Bl. 6^r: *ānandadevāyanivallabha-
devaviracitāyāṃ māghakāvyaśāraṭīkāyāṃ sandehaviṣauṣa---khyā-
yāṃ prathamāḥ sargaḥ//*

Der Kommentar zeigt häufig Abweichungen, Verkürzungen und Er-
weiterungen gegenüber dem ed. Text. Māghas Lebenszeit wird vor
Beginn des 9. Jhs angesetzt (LIENHARD 1984 a: 188f, wo auch Litera-
turangaben). Zu Vallabhadeva (10. Jh.) vgl. RAU 1949; NARAYANA
MURTI 1980: Preface.

22.

Indicus 86

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 20

2. **MĀGHA: ŚĪŚUPĀLAVADHAḤ**

Zur Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 21

23.

Indicus 86

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 20

3. **MAṆKHA: ŚRĪKANTHACARITAM**

Zu Literargeschichtlichem vgl. LIENHARD 1984 a: 203.

24.

Sanskrit 16

KAVIRĀJA: RĀGHAVAPĀṆḌAVĪYAM mit dem Komm. **RĀ-
GHAVAPĀṆḌAVĪYAPRAKĀŚAḤ** des ŚAŚIDHARA

Pap., 60 Bl., 227 × 172, Kaschmir, undat.

B: Altes, bräunlichgraues kaschmirisches Papier, an den Rändern etwas
brüchig. Bl. 11–16, 21–58 an den Rändern beschnitten und etwas weniger

abgestoßen. Bl. 60 nur das obere Drittel als Fragment erhalten. Ungeheftete Lagen und Einzelblätter. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten von *2–60* (*1* sowie der Text ab Sarga 5, 14 fehlen. Der Textverlust entspricht somit Ed. p. 1, 1–21 und pp. 80, 17–200, 20). Vom Schreiber markierte Textverluste Bl. 14^v, 15^r, 19^r, 22^r, 23^r, 24^v–25^r, 43^r und 58^v von jeweils einigen akṣ. Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von 1–60.

- S: Schriftraum ca. 170 × 105. 21–25 Zeilen.
Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von einer Hand. Randglossen texterläuternder Natur von verschiedenen Händen mit schwarzer und roter Tinte Bl. 1–7, 10–12, 14, 18–22, 28, 30–32, 34–35, 37–42, 48–51, 57–59 an allen Rändern.
An den Verso-Seiten links unten Originalzählung mit Titeltürkeln: *śrī[śaśidharakṛta]rā[ghava]pā[ṇḍavīya]tīkā*, nebst Kapitelbezeichnung durch die Anfangsbuchstaben des entsprechenden Zahlwortes ab Sarga 2: Bl. 27–37 (*dvī*), Bl. 38–47 (*trī*), Bl. 48–55 (*ca*). Bl. 56–59 (*paṇ*).
- A: Die Kapitelkolophone zu Sarga 1 und Sarga 4 sind mit Rotstift koloriert: Bl. 27^v: *iti śrīhaladharaṇīprasūtakādambakulatīlakacakravartikāmadeva-protśāhītakavirājapāṇḍitaviracite rāghavapāṇḍavīye kāmādevāṇke mahākāvye śrīrāmāyudhīśhiravalanaṃ nāma prathamā sargaḥ samastapra-kriyā virājāmānaripurājavijayīśrīmannārāyaṇaparāyaṇarājādhīrājāśrī-madamarasīṇhakārīte śrīśaśidharakṛte rāghavapāṇḍavīyaparakāśe prathamā sargaḥ*.
Bl. 56^v, 24–57, 3: *iti śrīhaladharaṇīprasūtakādambakulatīlakacakravartivīrāśrīkāmādevaprotśāhītakavirājapāṇḍitaviracite kāmādevāṇke rāghavapāṇḍavīye mahākāvye āraṇyake kharadūṣaṇatīrīṇivātākavacavadha-valano nāma caturthaḥ sargaḥ ~ iti śrīśaśidharaviracite rāghavapāṇḍavīyaparakāśe caturthas sargaḥ*.
Die Kolophone zu Sarga 2 (Bl. 38^v, 2–6) und 3 (Bl. 47^v, 22–48^r, 3) sind nicht koloriert. Vereinzelte Textkorrekturen durch Übermalen mit roter Farbe. Svastika mit roter Tinte Bl. 41^v oben.
- E: Ohne Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier. Außen mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *Rāghavapāṇḍavīyaparakāṣa*.
- G: STEIN
- Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

KAVIRĀJA: RĀGHAVAPĀṇḍAVĪYAM mit dem Kommentar **RĀGHAVAPĀṇḍAVĪYAPRAKĀŚAḤ** des ŚAŚIDHARA (unvollst.) Kunstepos mit dem Inhalt sowohl des Mahābhārata als auch des Rāmāyaṇa je nach Interpretation der einzelnen Strophen.
Vgl. Ed.: *The Rāghavapāṇḍavīya of Kavirāja*. With the comm. of Śaśadhara. Ed. by M. P. ŚIVADATTA and KĀŚINĀTH PĀṇDURANG PARAB. Bombay 1897 (Kāvya-mālā. 62.).

- 1^r (Inc. Komm.):
sa śīśukaḥ vilāso hārabhede syāl līlāyām apīti medinīkaraḥ/
śīśukaḥ śīśumāre syād bālakadrumayor api/ śuko vyāśasute
kīre iti viśvaḥ/ ...
(Ed. pp. 1, 21–2, 1).
- 1^r (Inc. Text):
brahmāṇḍam aṇḍapacchadmapadmaḥ kuṇḍalādirghakā/
(Sarga 1, 3 ab)
- 59^v (Expl. Text):
bhavatu śatamakhasya svargalokādhīpatyaṃ/
bhavatu tadupabhogyā nandanodyānalakṣmīḥ/
bhavatu satataphullam dṛksahasraṃ tadīyaṃ/
sakalam aphalam asyāḥ prakṣyatām yo na yātaḥ ~ 14 ~
(Sarga 5, 14)
- 59^v (Expl. Komm.):
bhavatu iti śatamakhasya indrasya svargalokādhīpatyaṃ bha-
vatu tadupabhogyā nandanodyānalakṣmīḥ bhavatu/ tadīyaṃ
tatsambandhi dṛksahasraṃ netrasahasraṃ satataphullam ana-
varatahṛṣṭam [bhavatu].
(Ed. p. 80, 12–17)
- 60^r (Inc. Komm.):
[tai]r ākulā vyāptāḥ anyā api mahānadya evaṃ bhavanti ~ 16 ~
- 60^r (Inc. Text):
virodhinām nikaram apoḍhalakṣmaṇam
vitanvatā prasabham aneka (!) vairiṇaḥ/
(Fragment aus Sarga 10, 16–22. Vgl. Ed. pp. 153ff)

Die Lebenszeit des Kavirāja wird mit 1182–1197 angegeben (WINTERITZ 1922: 75). Der Kommentar von Śaśidhara, Enkel des Rudra-siṇha (*CatCat* I: 638), auf Veranlassung des Königs Amarasiṇha (aber STEIN 1894 a: 72, Śrīmadanasīṇhaḥ) verfaßt. Vgl. a. *New Cat-Cat* 3: 283 und Nr. 25, wo Śrīmad-Amarasiṇha.

25.

Sanskrit 17

Sammelband aus 2 Teilen:

1. KAVIRĀJA: **RĀGHAVAPĀṇḍAVĪYAM** (Bl. 1^v–52^r)

2. BILVAMAṆGALA LĪLĀŚUKA: *BILVAMAṆGALASTAVAḤ* (Bl. 62^v–84^v), vgl. Nr. 31

Birkenrinde, 84 Bl., 255 × 200, Kaschmir, [A. D. 1431, Mittwoch, 16. Mai, bzw. A. D. 1631, Mittwoch, 4. Juni]

B: Stark brüchige Birkenrinde, teilweise nur mehr in Bruchstücken erhalten. Diese wurden nach Möglichkeit in den Text eingeordnet und in die Blattzählung mitübernommen. Von der ursprünglichen Heftung sind noch 4 Lagen mit der Heftschnur verbunden. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten Text 1: *143*, *147–154*, *164–205*, Bl. 53–61 unbeschrieben und ohne Originalzählung; Text 2: Bl. 62–63, Originalzählung *1–2* weggebrochen, dann *3–4*, Bl. 66 Follierung *5* weggebrochen, *6–9*, Bl. 71–72 Follierung *10–11* weggebrochen, *12–19*, Bl. 82 Follierung *20* mit Papierstreifen überklebt, Bl. 83 Follierung *21* weggebrochen, *22*.

Text 1) enthält:	Bl. 1	Fragm.	aus Sarga 8,50–52
	Bl. 2–3	–”–	–”– 9,9–12
	Bl. 4	–”–	–”– 9,14–16
	Bl. 5–6	–”–	–”– 9,17–20
	Bl. 7	–”–	–”– 9,23–25
	Bl. 8	–”–	–”– 9,26–29
	Bl. 9	–”–	–”– 9,30–10,2
	Bl. 10	–”–	–”– 10,38–40

Ab Bl. 11 (=Sarga 10, 41 ff) der Text im wesentlichen unbeschädigt erhalten. Der Textverlust entspricht somit (unter Nichtberücksichtigung der fragmentarischen Teile) Sarga 1, 1–10, 40 (Ed. pp. 1–159, 13).

Text 2: Vom Schreiber markierter Textverlust von wenigen akṣ Bl. 74^v. Der Verlust ab Bl. 84 ist nicht bestimmbar, da eine Textausgabe fehlt. Bl. 82 durch Papierstreifen am rechten äußeren Rand, und Bl. 83 am linken und rechten Rand mit indischem Papier verstärkt.

Bleistiftfollierung am rechten Rand oben und/oder unten je nach Bruchstellen der Birkenrinde, um die Zusammengehörigkeit der einzelnen Teile zu markieren, von 1–84.

S: Schriftraum Text 1) ca. 165 × 125, Text 2) ca. 190 × 135. 15–16 Zeilen. Deutliche Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von mehreren Händen: Text 1) von einer Hand, Text 2) von anderer Hand, darüber hinaus Handwechsel Bl. 75^r, 77^v.

A: Text 1) Über der Originalzählung Glücksformel: *śrīh*

E: Ohne Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *A. Rāghavapāṇḍavīya with comm. B. Poem in praise of Kṛṣṇa. Bhūrja*. Darunter als zweite Hülle ein Bl. des *Daily Telegraph* von Samstag, 20. Oktober 1894. Darunter als dritte Hülle blaues indisches Papier mit einer Devanāgarī-Aufschrift: *rāghavapaṇḍavīya*.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

1. **KAVIRĀJA**: *RĀGHAVAPĀṇḌAVĪYAM* mit dem Komm. *RĀGHAVAPĀṇḌAVĪYAPRAKĀŚAḤ* des ŚAŚIDHARA (unvollst.) Zur Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 24

1^r (Inc.):

[āgneyapa]thād udicīm prati gantum (!) udyato na yāvad iti bhāvaḥ/ tāvac charaśayyām gataḥ sa āsīd yāvad uttarāyaṇam vṛttam ~50~
(Sarga 8, 50)

11^r (Inc. ohne Textverlust):

kṛttaṃ calatkuṇḍalam uttamāṅgaṃ
śātoror vivalgatkapilakṣmaṇās traiḥ
(Sarga 10, 41)

51^v–52^r (Expl.):

sādhūsu vatsalaḥ sādhuṇvatsalaḥ snehanaḥ aparāḥ kāmadeva iva *kāmadevaḥ* kandarpaḥ [/]
etat kāvyakartā rājavīśeṣo veti ~65~ iti *śrīhaladharaṇī*prasūta-
*kādambakulatilakacakra*vartivīraśrīkāmadevaprotsāhitakavirā-
japaṇḍitaviracite rāghavapāṇḍavīye mahākāvye kāmadevāṅke
rāvaṇaduryodhanavadhaḥ śrīrāmayudhiṣṭhirābhīṣeko nāma tra-
yodaśas sargaḥ ~samāptim āgāt~ iti samastaprakriyāvīrāja-
mānaripurājakamśanārāyaṇaśrīnārāyaṇacaraṇaparāyaṇama-
hārājādhirājaśrīmadamarasīmhaḥkārite mahāśrīśaśidharakṛte
rāghavapāṇḍavīye prakāśe trayodaśas sargaḥ ~samāptam idaṃ
kavyaṭippanam iti śubham ~ṭīkā granthasaṅkhyā~... oṃ na-
maḥ kamaladalavipulanayanābhīrāmāya śrīnārāyaṇāya ~oṃ
saṃvat 7 jye śuti 5 budhe ~mayā dāsātīdāsakṛṣṇena ayaṃ
pustakaṃ likhitam ~śubham astu sarvajagatām ~oṃ namas
sarasvatyai~

Die Kapitelkolophone befinden sich: Kap. 10: Bl. 11^v–12^r (*atikāya-jayadrathavadho* nāma)

Kap. 11: Bl. 19^v (ohne nähere Bezeichnung des Kapitels)

Kap. 12: Bl. 32^v (*indrajītkarṇavadho* nāma) Kap. 13: Bl. 51^v (vgl. Kolophon des Gesamtwerkes oben)

Zu Autor und Kommentar vgl. Nr. 24.

Es folgt 2) Bl. 62^v–84^v: *Bilvamaṇgalastavaḥ* (Nr. 31).

26. Sanskrit 21

ŚRĪHARṢA: *NAIṢADHACARITAM* mit dem Kommentar *NAIṢADHACARITADĪPIKĀ* des NARAHARI

Birkenrinde, 194 Bl. (Zählung STEIN), 285 × 250, Kaschmir, undat.

B: Stark brüchige, schwer beschädigte Birkenrinde. Teilweise in Lagen gebunden. Originalzählung (gemäß STEIN 1894 c) von *245–433*. Der Erhaltungszustand erlaubt keine Durchsicht des Ms. Von einer Bleistiftfoliierung mußte daher abgesehen werden.

S: Schriftraum ca. 190 × 155. 20 Zeilen. Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte wahrscheinlich von einer Hand. Titelnägel am linken unteren Rand der Verso-Seite *299*: *naiṣa[dhacarita]paṃ[ca]da[śamasarga]ṭī[kā]*.

E: Kein Einband. Eingeschlagen in Zeitungspapier *The Daily Telegraph*, Nr. 12, 304. London, Saturday, Oct. 20, 1894. Zusätzlich in weißes Leinen eingewickelt. Beigelegt eine weiße Papierhülle mit einer Aufschrift STEIN's: *Narahari's Commentary on the Naiṣadhadacarita. Bhūrja*.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

ŚRĪHARṢA: *NAIṢADHACARITAM* mit dem Kommentar *NAIṢADHACARITADĪPIKĀ* des NARAHARI (unvollst.)

Kunstgedicht über die ursprünglich epische Erzählung von Nala und Damayanti.

Vgl. Ed.: *Śrīharṣaviracitam naiṣadhāyacaritam. śrīmannārāyaṇaviracitayā naiṣadhīyaprakāśākhyavyākhyayā, mallinātha... narahari... tatpāthāntaraiḥ tipaṇyādibhiḥ ca samullasitam. NĀRĀYAṆA RĀMA ĀCĀRYA „Kāvya-tīrtha“ ... saṃśodhitam. 9. saṃskaraṇam. Mumbāi 1952.*

1^r (Inc. Komm.):

bhālodbhūtaṃ yad bhavākṣi/ tasya bhānuḥ karaṇarūpo hutavahajambhāriḥ/ agnīndraḥ tadagrataṃ sarvāgnīśreṣṭhatvāt tasya dambholayaḥ sphuranti/ jvalitāt tindukakāṣṭhāt sphuṭlīṅgā bahava utpatanti/ asya tu pratāpāgner ata eva sphuṭlīṅgā ity arthaḥ //18//

(Komm. ad Text 12, 19)

1^r (Inc. Text):

etaddantibalair vilokya nikhilām alīṅgitāṅgīm bhuvam/ saṅgrāmāṅganasīmni jaṅgamagiristomabhramādhāyibhiḥ/ prṭhvīndraḥ prṭhur eta---kṣopanamrāmara---

śreṇīmadhyacaraḥ punaḥ kṣitidharā (!) kṣepāya dhatte dhiyam//19//

(12, 20. Vgl. Ed., p. 498, 1ff.)

Letztes Bruchstück (Expl. Text):

vivasvatānāyīṣateva mīśrāḥ
svagosahasreṇa samaṃ janānām/
gāvo pi netrāparanāmadheyās
tenedam āndh-ṃ khalu nāndhakāraiḥ//

(Ed. 22, 34. Vgl. Ed., p. 957, 1f.)

Letztes Bruchstück (Expl. Komm.):

... tena netrābhāvād āndhyam/ na tv andhakārād ity arthaḥ---gopālakas svagobhis saha/ lokānām api gā nayati/ rakṣati ca/ tatheti cchāyārthaḥ//35//

(Komm. ad Expl. Text 22, 34)

Śrīharṣa lebte in der 2. Hälfte des 12. Jhs in Kānyakubja (Vgl. LIENHARD 1984 a: 192f). Der Kommentar Narahari gibt in den Kapitelkolophonen Svayambhū als den Namen seines Vaters, und Vidyāraṇyogin als Namen seines Lehrers an, Bl. 300^r:

yaṃ prāsūta trilingakṣitipatisatatārādhitāṅghris *svayambhūḥ*/
pātivratyaikasīmā sukavīnaraharīm nālamāyaṃ ca mātā/
yaṃ *vidyāraṇyogī* kalayati kṛpayā tatkrtau *dīpikāyām*/
sargo yaṃ durgamo nyair iha tithinimitaś cāru nīrājito bhūt//

Titel des Komm. gemäß den Titeldkolophonen dieses, sowie des Cod. **Sanskrit 22 A/B** (vgl. Nr. 27) angesetzt. Vgl. a. JANERT 2: 822, wo ebenfalls *dīpikā* im Kolophon.

Zu Titelvarianten des Textes und des Komm. vgl. ebenfalls JANERT loc. cit., wo auch weiteres zu anderen Mss dieses Textes. Unter der Bezeichnung *pradīpikā* erscheint der Komm. bei STEIN 1894 a: 69.

27.**Sanskrit 22/A**

ŚRĪHARṢA: *NAIṢADHACARITAM* mit dem Kommentar *NAIṢADHACARITADĪPIKĀ* des NARAHARI

Birkenrinde, 180 Bl., 305 × 250, Kaschmir, undat.

B: Gut erhaltene Birkenrinde. Die Blätter des Codex wurden von einem Vorbesitzer mit weißem Papier ringsum eingefasst und verstärkt. Einzelblätter. Die Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten

durch diese Restaurierungsversuche meist überklebt, aber mitunter s. m. an den Papierrändern notiert. Die völlig ungeordneten Bl. wurden vom Katalogverfasser in die richtige Ordnung gebracht, und am rechten oberen Rand mit Bleistift von 1–180 foliiert.

S: Schriftraum ca. 210 × 150. 20 Zeilen. Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von einer Hand. Randglossen, z. T. auch vertikal zum Schriftspiegel Bl. 1^r, 28^r, 154^v.

Vom Schreiber markierter Textverlust Bl. 15^v (2 akṣ).

E: Ohne Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer Aufschrift von M. A. STEIN: *Narahari's Naishadha-Commentary (A)*. Mit blauem Farbstift in Devanāgarī: *Naishadhīyaṭīkā*. Beigelegt eine Leinenhülle mit einer Aufschrift von einer Hand: *Narahari's Commentary on Naishadhacarita*.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

ŚRĪHARṢA: NAIṢADHACARITAM mit dem Kommentar *NAIṢADHACARITADĪPIKĀ* des NARAHARI (unvollst.)

Zur Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 26

1^r (Inc. Komm.):

lokeśasya brahmaṇo ye lokaśayā lokaśe rata iti lokaśayāḥ/ śaya-
vāsavāsiṣvakālād (*Pāṇ* 6. 3. 18) iti saptamyā aluk te ca te lokāś
ca teṣāṃ madhye brahmalokanivāsijanamadhyā ity arthaḥ
(Komm. ad 3, 64).

1^r (Inc. Text):

madhya śrutīnām prativeśinīnām
sarasvatī vāsavatī mukhe naḥ
hriyeva tābhyaś calatīyam addhā
pathān na saṃsargaguṇena (!) baddhā (!)//
(3, 65. Vgl. Ed., p. 130, 22f).

180^v (Expl. Text):

na kampantām antaḥ pratibhaṭanrpā (!) mlāyatu na tad-
vadhūvaktrāmbhojaṃ bhavatu na sa teṣāṃ kudivasaḥ//
(12, 82cd. Vgl. Ed., p. 520, 21ff).

180^v (Expl. Komm.):...

arivadhūmukhakamalaṃ kaśaṃ na vā mlānaṃ bhavet/ teṣāṃ
vairiṇāṃ sa tādrśaḥ kudivasaḥ meghavātācchannadināṃ ka-
thaṃ na bhavet himasamayocitam etat/
(Komm. ad (Expl.) Text 12, 82).

Zu den Autoren und Titelvarianten vgl. Nr. 26.

Sarga-Kolophone befinden sich: 3. (15^v), 4. (38^r), 5. (64^v), 6. (85^v), 7. (106^r), 8. (121^r), 9. (fehlt zwischen Bl. 131/132), 10. (145^v), 11. (165^v).

Sanskrit 22/B

ŚRĪHARṢA: NAIṢADHACARITAM mit dem Kommentar *NAIṢADHACARITADĪPIKĀ* des NARAHARI (Fortsetzung von Cod. Sanskrit 22/A.)

Birkenrinde, ? Bl., 280 × 230, Kaschmir, undat.

B: Schwer beschädigte, z. T. nur noch bruchstückhaft erhaltene Birkenrinde, die – anders als Cod. Sanskrit 22/A – vom ursprünglichen Besitzer nicht mit einem Papierrand verstärkt wurde. Ungebunden in Lagen. Einige Einzelblätter, die aus Sarga 11 und 12 stammen, aber zwischen Bl. 18–22 (= Sarga 14/17) lagen, wurden entnommen und gesondert beigelegt. Mit der Bleistiftfoliierung mußte bei Bl. 26 aufgrund der Brüchigkeit des Materials abgebrochen werden. Die übrigen Blätter wurden in ihrer Unordnung belassen.

S: Schriftraum ca. 195 × 145. 19 Zeilen. Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von einer Hand. Titelnägel am linken unteren Rand der Verso-Seiten: *naīṣa[dhīyam]*. Kolophone konnten gefunden werden: 12. (2^r), 13. (16^v).

E: Kein Einband. Eingeschlagen in Zeitungspapier *Pestī Hirḷap* vom 27. 10. 1894. Darüber weißes kaschmirisches Papier mit einer Aufschrift STEIN's: *Narahari's Naishadha-Commentary (B)*. *Bhūrja*.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

ŚRĪHARṢA: NAIṢADHACARITAM mit dem Kommentar *NAIṢADHACARITADĪPIKĀ* des NARAHARI (Fortsetzung von Cod. Sanskr. 22/A)

Zur Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 26

1^r (Inc. Komm.):

yā saṃkhyayā gaṇitāḥ prajñācakṣuṣā andhena drśyamāna-
asya rājño kīrtayaḥ aṣṭamaṃ svaram kalayatā vandhyāgar-
bhāj jātena mukān---
(Komm. ad 12, 106)

1^r (Inc. Text):

[gīyante svaram aṣṭamaṃ kalayatā jātena vandhyo]darān
mukānām prakareṇa kūrmaramaṇīdugdhodadhe rodhasi//
(12, 106. Vgl. Ed., p. 531, 31ff).

Letztes, nicht völlig zerstörtes Bl., (ohne Originalzählung, weil mit einem Papierstreifen überklebt) gibt 12, 83 wieder.

Zu den Autoren und Titelvarianten vgl. Nr. 26.

c. LYRIK

28. Sanskrit 23

GHATAKHARPARAM mit dem Kommentar *GŪDHADĪPIKĀ* des KUŚALA

Pap., 15 Bl., 205 × 145, Kaschmir, saṃvat 72

- B: Hellgraues kaschmirisches Papier. Guter Erhaltungszustand. Ungehefete Lagen und Einzelblätter. Bl. 1 und 13^v–15 sind nicht beschrieben. Originalzählung am linken unteren Rand der beschriebenen Verso-Seiten (das sind Bl. 2–13) von *1–11*.
Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand vom Katalogverfasser von 1–15.
- S: Schriftraum ca. 160 × 115. 17–19 Zeilen.
Deutliche Śāradā-Schrift von einer Hand in schwarzer Tinte. Randglosse vertikal zum Schriftspiegel Bl. 7^v. An den Verso-Seiten links unten über der Foliierung Titelnkürzel: *om gha[ta]kha[rparam]*.
- A: Die Verse sind durch Doppeldanḍas, einzelne Worte durch einfache Danḍas in roter Tinte voneinander getrennt. Die Strophen sind durch Überstreichen mittels Doppelstrichen in roter Tinte hervorgehoben.
- E: Als Einband dienen die unbeschriebenen Bl. 1 und 15, die die dazwischen liegenden Bl. bedecken. Zusätzlich in weißes kaschmirisches Papier eingeschlagen. Außen mit einer Verfasserangabe von M. A. STEIN: *Kuśala's Commentary on the Ghaṭakharpara. Paper.*
- G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

GHATAKHARPARAM mit dem Kommentar *GŪDHADĪPIKĀ* des KUŚALA

Lyrisches Gedicht in Anlehnung an Kālidāsa's *Meghadūta*.

Zu Vergleichszwecken herangezogen: *The Ghaṭakharpara of Kālidāsa*. With the comm. of Abhinavagupta. Ed. by MADHUSUDAN KAUL SHASTRI. Srinagar 1945. (Kashmir Series of texts and studies. 67.)

2^r (Inc. Komm.):

svasti//śrīgaṇeśāya namaḥ// // om
iṣṭadevaṃ namaskṛtya praṇavaṃ ca vināyakam//
kṣemaṇkaraṃ tathaivādyam kurve haṃ ghaṭakharpari//1//
kṣemaṇkaraprapautreṇa bālakṛṣṇasutena ca//
kuśalākhyena tīkeyaṃ tanyate gūḍhadīpikā//2//

3^v (Inc. Text):

om
nicitaṃ kham upetya nīradaiḥ/
priyahīnāhṛdayāvanīradaiḥ
salilair nihataṃ rajaḥ kṣitau/
ravicaṇḍrāv api nopalakṣitau//1//

12^r (Expl. Text):

ālabhya cāmbu tṛṣitaḥ karakośapeyaṃ
bhāvānuraṅgātavanitāsūratāiḥ śapeyam
jīyeya yena kavinā yamakāiḥ pareṇa
tasmai vaheyam udakaṃ ghaṭakharpareṇa//23//

13^r (Expl. Komm.):

pāṭhaṃ vinā mayā tīkā padyānāṃ dviśatāni ca//
nirmitaḥ bhūmidevānāṃ vṛndaṃ natvā gurūn api//
kṣemaṇkaraprapautreṇa pañktovamśodbhavana ca/
bālakṛṣṇasya putreṇa/kuśalākhyena dhīmatā/
yugmaṃ//
śrīpatir jyotiṣaṃ madhye yo bhūc chreṣṭho hi śarmabhāk//
tasya pautreṇa tīkeyaṃ kṛtā śreṣṭhātibhāvadā//4
atibhāvadā'tijñānadā//
bhādrake vā sitāṣṭamyām indurkṣe cādyayogake//
nāgavedācalābje [1748] tu cābde bhūd gūḍhadīpikā//5//
iti śrīmacchrīmahākavikālidāsaḥ kṛtaghaṭakharparopari kuśala-
mīśraviracitā gūḍhadīpikā samāptā//saṃvat 72/āṣāḍha vati 12/
pārīteyaṃ mayā rājānānandarāmeṇeti śubham

Als Verfasser des *Ghaṭakharpara* (auch *Ghaṭakharpara*) wird Kālidāsa genannt (Bl. 2^r und 13^r). Vgl. aber JANERT 1: 171, wonach Zuschreibung falschlich.

Der Text enthält 23 Strophen nebst einem Maṅgalavers. Vgl. zu diesem LIENHARD 1984 b; JANERT 1: 171; EGGELING 7: 1427f; WINTERNITZ 1922: 111f. Kuśala(mīśra), Sohn des Bālakṛṣṇa, Enkel des Astronomen Śrīpati, Urenkel des Kṣemaṇkara, datiert seinen Text

mit [A. D. 1690, Montag, 11. September]. Zum Kommentar (auch: *Gūḍhārthadīpikā*) vgl. *CatCat* 1: 113; *New CatCat* 4: 256; 6: 96.

29. Sanskrit 25

ANANTAPAṆḌITA

Pap., 44 Bl., 95 × 305, Nordindien, 17. Jh. [A. D. 1675/1682(?)]

B: Bräunlichgraues, an den Rändern stark abgestoßenes indisches Papier. Einzelne, besonders aber auf Bl. 1 sowie Bl. 28^r und Bl. 34^{ff} durch Wurmfraß, Gebrauchsspuren wie Risse, Löcher und allgemeine Abnutzung entstandene Beschädigungen und Textverderbnisse. Einzelblätter. Um ein einheitliches Format zu erzielen, wurden Blätter (Bl. 33, 37 u. a.) durch Ankleben schmaler Streifen oben oder seitlich vergrößert. Originalzählung am linken oberen und rechten unteren Rand der Verso-Seiten von *3–36* (*37* weggebrochen), *38–40* (*41^{ff}* weggebrochen). Vom Schreiber markierter Textverlust Bl. 29^v im Ausmaß weniger akṣ. *1–2* fehlen. Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von 1–44.

S: Schriftraum 260 × 65. 22–25 Zeilen. Der linke und rechte Rand durch vertikale Doppelstriche begrenzt. Devanāgarī-Schrift von 2 oder 3 Händen in schwarzer Tinte. Handwechsel auffällig Bl. 12^v, 13^r, 18^v–19^r, 21^r, 40–41. Gelegentliche Bemerkungen, bzw. einzelne Worte oder Silben textverbessernder Natur an den Rändern. An den Verso-Seiten links oben Foliierung mit darüber gesetzten Titeln: *gō[vardhanasaptaśatī]ṭī[kā]*. Vereinzelt Federproben, besonders Bl. 12^r.

A: Das jeweils erste Wort des Kommentars zu einer neuen Āryā-Strophe ist Bl. 2^v–7^r, 8^v–11^v, 13^r, 41^v durch Übermalen mit Rotstift hervorgehoben. Desgleichen wurde mit den Kapitelkolophonen 3^v, 9^r, 11^v, 14^r und 17^r verfahren. Über der Zählung auf der Verso-Seite rechts unten: *rāma* in schwarzer Tinte.

E: Ohne Einband. Deckblatt aus weißem kaschmirischen Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *Vaṅgyārthasandīpana on Govardhana's Āryāsaptaśatī*.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

ANANTAPAṆḌITA: VYAṆGYĀRTHASANDĪPANAM (unvollst.)

Kommentar zu Govardhana's erotischer Lyrik *Āryāsaptaśatī*.

Vgl. Ed.: *The Āryā-Saptaśatī of Govardhanācārya*. With the comm. (Vyang-

yārthadīpanā) of Ananta-Paṇḍita. Ed. by Paṇḍita DURGĀPRASĀDA and KĀSHI-NĀTHA PĀṆDURANGA PARABA. Bombay 1886 (Kāvyamālā. 1.).

1^r (Inc.):

kaiṭabhīrū --- tyavaṃcanāyeti bhāvaḥ . . // vahati sati evaṃ ca
prātyakṣikatvenāpālāpānarhatva --- jyate/ surāsu --- ka-
thaṃ sa vā --- dṛṣo vṛta iti//ata eva lajjā kuṭilekṣaṇā kim
iyaṃ kāmī --- va puruṣabhramān mayā vṛteti dhiyeti
bhāvaḥ// . . .

(*granthārambhavrajyā*, 22; Ed. p. 8, 23–26).

44^r (Expl.)

brahmaivāsti rasas tadarthakagiro vedāntabhāgāḥ pa-
ram

jñātvaivaṃ niramāyi y---dhiyā vistārahīnaṃ mayā//
tad govardhanavāci sāciracanaṃ vyamgyārthasandīpanaṃ
sītāsaṃyutarāmacaṃ---//

[---lo]canabimḍusaptaśaśabhṛt[1702]prastārasaṃlakṣite
caitre māsi site śivasya divase mārtaṃḍasadvāsare//
puṇy-taṃbhani-sinā sumatināṇaṃtābhidhenādarāt
kāśyāṃ sadviduṣāṃ akāri ku---rthasandī---//

---ārthe mama bhaved
bhramaḥ so yaṃ sadbhīr na khalu gaṇaṇīyo nijahṛdi//
bhramābhāvaṃ yasmin nikhila---tatam
sa evaiko yasmāj jagati---śo raghupatiḥ//

iti śrīmadgodāvarīparisarā---jamānanīlakaṇṭhapamḍītanū-
jabālopaṇḍītatmajatimājīpamḍītaṃgajānaṇṭapamḍītaviracitaṃ
govardhanasa---tīvyamgyārthasandīpanaṃ samāptim agāt//
saṃvat 1732 varṣe śrāvaṇa śudi navamyāṃ bhaumavāsare
-vardhanasaptaśatīvyam---rthasandīpanaṃ udīcyajñātiva-
raviśrāmātmapajasadāśīvenātmaparopakṛta---//

varṣe naṃdaśīvākṣisaptaśaśibhis [1739] tulye site śrāvaṇe
māse [bhū]mijavāsare---

---sthena sadāśīvena --- viśrāmasatsunū(!)nā-
lekhi jñārtham udīcyamaulimaṇinā vyam---samḍīpanam//
govardhanasaptaśatīvyamgyārthasandī-nākhyam ruciraṃ
//likhitaṃ --- śīvena ---

---pustake dṛṣṭam tādrśā --- mayā//
yadi śuddham aśuddham vā mama doṣo na dīyatām//

Kommentiert werden 753 Strophen. Die Strophenzählung der Kapitel:

1–53: granthārambhavrajyā (3^v); 54–126: akāra (9^r); 127–160: ākāra (11^v); 161–166: ikāra (11^v); 167–169: [īkāra] (12^r); 170–181: [ukāra] (13^v); 182: u[+ ū –]kāra (13^v); 183–184: ṛkāra (13^v); 185–202: ekāra (14^r); 203–245: kakāra (17^r); 246: khakāra (17^r); 247–270: gakāra (18^v); 271–273: ghakāra (19^r); 274–285: cakāra (19^v); 286–287: cha-kāra (19^v); 288–298: jakāra (20^r); 299: [jhakāra] (20^r); 300: [ḍhakāra] (20^r); 301–328: takāra (21^v); 329–356: dakāra (22^v); 357–360: dhakāra (22^v); 361–399: nakāra (24^r); 400–455: pakāra (27^v); 456–461: bakāra (27^v); 462–477: bhakāra (28^r); 478–511: makāra (30^r); 512–538: yakāra (31^r); 539–553: rakāra (32^r); 554–562: lakāra (33^r); 563–614: vakāra (35^r); 615–638: śakāra (37^r); 639: ṣakāra (37^r); 640–737: sakāra (42^v); 738–745: hakāra (43^r); 746–748: kṣakāra (43^r).

Anantapaṇḍita (auch: Anantadeva, Bl. 11^v, 22^v), Sohn des Timājī-panḍita, Enkel des Bālopanḍita, Urenkel des Nīlakaṇṭhapaṇḍita, datiert seinen Kommentar gemäß Text im Jahre [A. D. 1644, Sonntag, 17. April] (dagegen Ed. p. 232, 17 und New CatCat 1: 133, A. D. 1645; CatCat 2:3, A. D. 1646). Vgl. a. LIENHARD 1984 a: 97f; WINTER-NITZ 1922: 119; STEIN 1894 a: 66.

Der Schreiber nennt sich Sadāśiva, Sohn des Viśrāma. Von den beiden in der Schlußschrift mitgeteilten Daten ist nur das erste berechenbar: A. D. 1675, Dienstag, 30. Juli. Das zweite Datum = A. D. 1682(?).

30. Sanskrit 18

BILVAMAṆGALA LĪLĀŚUKA

Pap., 14 Bl., 175 × 125, Kaschmir, undat.

- B: Bräunlichgraues kaschmirisches Papier. Rechter oberer Rand aller Bl. weggebrochen. Ungeheftete Lagen. Originalzählung von *18–31*. Bleistiftfoliierung von 1–14 vom Katalogverfasser auf den Recto-Seiten rechts oben.
- S: Schriftraum ca. 120 × 80. 14–18 Zeilen. Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von flüchtiger Hand. Titelnurzel am linken unteren Rand der Verso-Seiten: śrī bilva[m]a[ṅgalastavaḥ]. Verszählung nur gelegentlich, bricht Bl. 4^r ab mit Vers 66.
- A: Rubrizierte Kapitelkolophone: 1^r: vayahsandhiḥ; 7^v: kaiśoracaritam; 8^r: tāruṇyacaritam; 10^r: gokulacaritam; 13^r: dvārikacaritam.

E: Ohne Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer Aufschrift von M. A. STEIN: *Poem in praise of Kṛṣṇa*.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 a; 1985 b.

BILVAMAṆGALA LĪLĀŚUKA: BILVAMAṆGALA(STAVAH)
(unvollst.)

Religiöse Kṛṣṇalyrik.

Ed.: *The Bilvamaṅgalastava*. Ed. and transl. with an introd. by F. WILSON. Leiden 1973. Zu Vergleichszwecken herangezogen: *The Kṛṣṇa-Karṇāmṛta of Līlāśuka*. . . with 3 Sanskrit comm. of the Bengal Vaiṣṇava school, the Kṛṣṇa-Vallabhā of Gopāla Bhatta, the Subodhanī of Caitanyadāsa and the Sāraṅga-Raṅgadā of Kṛṣṇadāsa Kavirāja crit. ed. by SUSHIL KUMAR DE. . . . Dacca 1938. (Dacca Univ. Oriental Publ. Ser. 5.)

1^r (Inc.):

[gopāla pālaya] kṛpālaya mām anīṣṭhāt//
(*Bilvamaṅgalastavaḥ* 1, 97 d)
dīnabandhur iti nāma te smara/
nyādavendrapatito ham utsahe/
bhakta vatsala iti tvayi smṛte/
māmakam hṛdayam āśu kampate//35/
iti vayahsandhiḥ//
śaivā vyaṃ na khalu tatra vicāraṇīyaṃ/
pañcākṣarījaparātāḥ sutarāṃ tathāpi/
ceto smadīyamatasīkusumāvabhāsaṃ
smerānanaṃ smarati gopavadhūkiśoram//
(*Kṛṣṇakarṇāmṛtam*, Āśvāsa 2, 24)

14^v (Expl.):

govinda naumi puruṣottama naumi naumi/
śrīkānta naumi garuḍadhvaja naumi naumi/
gopāla naumi dharaṇīdhara naumi tubhyaṃ/
tubhyaṃ [nāmo na viramāmi nivārito 'pi//].
(*Bilvamaṅgalastavaḥ* 2, 39)

Enthält Verse mit Varianten sowohl aus *Bilvamaṅgalastavaḥ*, *Kṛṣṇakarṇāmṛtam* (Āśvāsa 2 und 3), und *Bilvamaṅgalakośakāvyaṃ*. Dieses und das folgende Ms (vgl. Nr. 31) überliefern beide eine Rezension, die der von WILSON (Ed. , pp. 23–26) als *Y 30* bezeichneten Manuskriptgruppe zuzuordnen ist, und ein *complete rearrangement by a late sixteenth century editor* darstellt. Vgl. dazu SLAJE 1985 a: 152–154. Literaturgeschichtliches bei LIENHARD 1984 a: 145f.

31.

Sanskrit 17

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 25

BILVAMAṆGALA LĪLĀSUKA: *BILVAMAṆGALA(STAVAḤ)*
(unvollst.)

Zur Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 30

62^v (Inc.):

om svasti// om śrīvṇḍāvanacandrāya kṛṣṇāya namaḥ om na-
maḥ śrīsarasvatyai// om śrīgurubhyo namaḥ// //
jayati guhaśikhīndrapīṇchamaulir maṇigirigairikakalpi-
tāṅgarāgaḥ
vrajayuvativikīrṇasūnavarṣasnapitavibhūṣitakuntalaḥ
kumāraḥ//

(Kṛṣṇakarṇāmṛtam, Āśvāsa 2, 53)

84^v (Expl.):

vahāpīḍam maulau bibhradvamśīnādānām te tvan-
nānākalpaṃ śrīsampanno gopas trībhīs saṃvītan
netrānandaṃ kurvan kṛṣṇa tvam ced asmān vīkṣethās
sarvekāmas sampadye

Kapitelkolophone: 86^r: *śrīkṛṣṇakaumāracaritram*; 73^v: *paugaṇḍacari-
tam*; 76^v: *vayassandhiḥ*; (vgl. Nr. 30, 1^r); 83^r: *kaiśoracaritram* (vgl. Nr.
30, 7^v); 83^v: *tārūṇyacaritram* (vgl. Nr. 30, 8^r). Vgl. zur Handschriften-
filiation Nr. 30.

d. KUNSTPROSA

32.

Sanskrit 24

SAṆKARA RĀJĀNAKA

Pap., 85 Bl., 235 × 155, Kaschmir, undat.

B: Altes, bräunlichgraues kaschmirisches Papier. An den Rändern etwas
brüchig. Ungeheftete Lagen. Originalzählung am linken unteren Rand
der Verso-Seiten von *2-45* (beim nächsten, nur recto beschriebenen
Blatt, welches ursprünglich wohl als *46* gezählt war, ist die untere
Hälfte abgerissen; der Textverlust entspricht Ed. pp. 136, 25-138, 17).

47-72 (*73* fehlt; Textverlust entspricht Ed. pp. 268, 20-271, 23),
74-87. Vom Schreiber markierter Textverlust Bl. 79^v ca. 4 akṣ; Bl. 79^v
ca. 2 akṣ; Bl. 80^v ca. 3 akṣ; Bl. 80^v ca. 9 akṣ; Bl. 83^r ca. 1½ Zeilen; Bl. 83^r
ca. 3 akṣ; Bl. 84^r ca. 4½ Zeilen; Bl. 84^v ca. 4 akṣ; Bl. 84^v ca. 1½ Zeilen; Bl.
85^v ca. 1½ Zeilen; Bl. 85^v ca. 3 akṣ; Bl. 85^v ca. 4 akṣ. Bleistiftfoliierung
am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von
1-85.

S: Schriftraum ca. 150 × 95. 21-24 Zeilen. Śāradā-Schrift von einer Hand
in schwarzer Tinte. Randglossen texterklärender bzw. -verbessernder
Natur auf nahezu allen Bl. (auf Bl. 6^v-7^r und 75^r sind die Glossen rings
um den Schriftspiegel gruppiert). Auf den Verso-Seiten links unten je-
weils Folierung mit Titeln: *śrīha[rṣa]ca[rīta]ṭi[ppanam]*.

A: Folgende Kapitelkolophone sind mit Rotstift koloriert:

Bl. 40^v: *dvīṭīya ucchvāsaḥ*Bl. 72^r: *rājānaśaṅkararacite ṭippaṇe ṣaṣṭha ucchvāsaḥ*Bl. 80^r: *harṣacaritasāṅkete sapṭama ucchvāsaḥ*

Vereinzelte Textkorrekturen durch Übermalen mit gelber Farbe ab Bl.
40^v.

E: Ohne Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer
Verfasser- und Titelangabe von M. A. STEIN: *Ṣaṅkara's Commentary on
the Harṣacarita*. Innen in Devanāgarī-Schrift: *harṣacaritasāṅketaḥ śaṅ-
kararājānakakṛtaḥ*. Dann in lateinischer Schrift: *Bought from P^r Vishnu-
jīva Oct. 17, 1892. M. A. Stein. 2548 śl.* Wieder in Devanāgarī-Schrift:
harṣacaritaṭippanam. Die gesamte Innenbeschriftung mit blauem Farb-
stift durchgestrichen.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

ŚAṆKARA RĀJĀNAKA: ŚRĪHARṢACARITASAṆKETAḤ
(unvollst.)

Kommentar zu Bāṇabhaṭṭa's historischem Kunstroman *Śrīharṣacaritam*.

Vgl. Ed.: *Śrīharṣacaritamahākāvyaṃ*. Bāṇabhaṭṭa's biography of King Harsha-
vardhana of Sthāṇvīśvara, with Śaṅkara's commentary, Saṅketa. Ed., with
critical notes, by A. A. FÜHRER. Text and comm. Bombay 1909. (Bombay
Sanskrit & Prakrit Series. 66.).

1^r (Inc.):

vrahmaṇo pi namaskāro yam ity anye vadanti vyākurvate ca
haripakṣe trailokyākramaṇakāle yad vā yasyāgnir āsyam
dyaus mūrdhā kṣam nābhīs caraṇau mahīty abhiprāyeṇa tuṅ-
gam ucchritaṃ dyulakṣaṇam yac chiraḥ tac cumbicandra eva
cāmaram tena cārave vrahmapakṣe ...

(Ed. p. 2, 9-12).

85^v (Expl.):

...[tathā grahaṇānām] duravagāhānām (!) granthānām ye
viṣamatamāḥ pradeśās teṣāṃ gupto yo garbhas tad grahaṇana-
(!)rāṇi (!) puṇyavati paratanya (!) ity ādau dhvanicchāyājan-
majarāmarañaghaṭanāny eva gha (!) rājyā ravaḥ (!) pañca (!)
janā manuṣyāḥ manuṣyā manuṣā martyā manujā mānavā na-
rāḥ syuḥ pumāṃsaḥ pañcajanāḥ puruṣāḥ narā iti pañcakulo
kṣaḥ (!) antaḥkaraṇaṃ manaḥ kalā bhāgāḥ kalanaṃ saṅkhyā-
nam nālikā horāḥ caṇḍikā bhīṣaṇā raudradevatā bhedaś ca
peṭakaiḥ samūhaiḥ ghoṣaṇā rājā (!) samba[ddhaḥ]
(Ed. pp. 336, 24–337, 23).

Verfassersname und Titel aus den Kapitelkolophonen (vgl. sub „A“),
und aus der Ed. Śaṅkara war ein Sohn des Puṇyākara (vgl. Ed. p. 1,
11: *śaṅkaranāmā kaścic chrīmatpuṇyākarātmaḥ vyatikhat*). Zum
Grundwerk vgl. LIENHARD 1984a: 248f.

e. KATHĀ

33.

Sanskrit 13

1. KṢEMENDRA

2. BRUCHSTÜCKE [eines philosophischen Textes], vgl. Nr. 49

Birkenrinde, 325 Bl., 200 × 200, Kaschmir, saṃvat 70.

B: Zum großen Teil gut erhaltene Birkenrinde. Gebunden. Zunächst lose
Bruchstücke, dann 20 Bl., wovon nur das obere Drittel erhalten; Bl.
21–265 in gutem Zustand. Rechter unterer Rand weggebrochen Bl.
21–90. Rechter oberer Rand mit Textverlusten weggebrochen Bl.
266–289. Beschädigte Teile mit indischem Papier zusammengeklebt Bl.
17. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten erhalten
von *104–108*, 2 Bl. ohne Fol., *109*, 2 Bl. ohne Fol., *111–158*, 1 Bl.
ohne Fol., *159–349*, 2 Bl. Fol. weggebrochen, *352*, 5 Bl. Fol. wegge-
brochen. Unbeschrieben sind Bl. 91^v, 97, 141, 290–325. Vom Schreiber
markierter Textverlust Bl. 253^r im Ausmaß von einer, 257^r von einer
halben Zeile.

Bleistiftfoliierung vom Katalogverfasser am rechten Rand der Recto-
Seiten von 1–325. Die zum Text gehörigen Bruchstücke wurden nicht
foliiert.

S: Schriftraum ca. 170 × 180. 12 Zeilen. Śāradā-Schrift von mehreren Hän-
den in schwarzer Tinte. Handwechsel 15^r, 86^v, 88^r, 88^v, 89^r, 91^r, 93^r, 203^v,
270^v. Interlinear- und Randglossen auf nahezu allen Bl. Auf den Verso-
Seiten links unten ab Bl. 21 Titelnurzel: *rāmā[yaṇa]ma[ñjarī]*.

A: Bl. 289^v rubriziert: *kathāsārasudhāsāraṃ kṣemendras tatsuto vyadhāt* (Ed.
p. 509, v 5 cd).

E: Schmuckloser schwarzer Ledereinband mit Leineneinlage, Vorderdeckel
nur noch fragmentarisch erhalten, Rücken stark beschädigt. Eingeschla-
gen in Zeitungspapier: *Beilage zur allgemeinen Zeitung*, 2. Nov. 1894, Nr.
303, sowie in weißes Leinen. Darüber weißes kaschmirisches Papier.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

KṢEMENDRA: *RĀMĀYANAM AÑJARĪ* (unvollst.)

Epitome des Epos Rāmāyaṇa. Vgl. Ed.: *The Rāmāyaṇa-Mañjarī of Kshemen-
dra*; ed. by Pt. BHAVADATT SĀSTRĪ and KĀSĪNĀTH PĀṆDURANG PARAB. Bom-
bay 1903. (Kāvyaṃālā. 83.)

1^r (Inc.):

[taṃ praṇamya yathāvr̥]ttaṃ nivedyāsmāi pramādyā ca
ga---

---vāca jyeṣṭho nārhati vikriyam

putro mamāyaṃ---

---muninā prityā tadbhāryāpy avadan nṛpam

kanīyān śunako nāma mamāyaṃ dayitas sutaḥ//

(Viśvāmitropākhyānam)

(Ed. p. 357, vv 427–429)

289^r (Expl.):

...vipreṇa rāmayaśasā prayayārthinī (!)/

yenānilaṃ(!) praṇayabhūṣatāṃ (!) janasya

nītāni kāvyakusumāny asitāni tāni/

guṇāguṇa---

(Ed. p. 509, vv 8b–9)

Bl. 289^v folgen Segenssprüche, und die Hs endet:

iti śubham astu lekhaḥkapāṭhakayoḥ// asuddhatvam ādarśadoṣāt//
saṃvat 70--- śubham astu

Kṣemendra war ein kaschmirischer Autor des 11. Jhs. Vgl. *New
CatCat* 5:167f.

Es folgt 2) *Bruchstücke* [eines philosophischen Textes] (Nr. 49).

f. BRUCHSTÜCK

34. Sanskrit 19

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 19

2. Einzelblatt [aus einem KĀVYATEXT]

85^r (Inc.):

mādhave kālāpriyanāthasya yātrāyām kalyāṇānām iti prativā-
doktyā *svapnavāsavadatte* pi savismayā sā candre mṛtasyandi-
nīti bhaṅgyā antato *rājaśekharenāpi* sarasasuhṛd anaṅgarohiṇī
vallabhasyeti ...

85^r (Expl.):

...grhān samastān ity ekasya granthakārasya śikṣāyām śikṣār-
tham anyeṣām api prapañcitam//

5. PHILOSOPHIE

a. NYĀYA, VAIŚEṢIKA

35. Sanskrit 28

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 37

3. BHĀSARVAJÑA: NYĀYASĀRAH

Erkenntnistheoretisch-logisches Werk aus der Schule des Nyāya.

Vgl. Ed.: *Nyāyasāra of Āchārya Bhāsarvajña with the Nyāyasārapadapañchikā*
of Vāsudeva of Kashmir. Crit. ed. by K. V. ABHYANKAR and C. R. DEVADHAR.
Poona 1922.

39^r (Inc.):

[bra]hmādiṣu sthāneṣv anekaprakāraduḥkhabhāvanayāna-
bhisamjñitam (!) param vairāgyam maheśvare ca parām bhak-
tim āsṛityātyabhiyogena (!) seiyitavyāni (!) ...

39^v (Expl.):

...nityasamvedyanena (!) sukhena viśiṣṭātyantikī duḥkha-
nivṛttiḥ puruṣasya mokṣa iti// tṛtīyaḥ paricchedaḥ// om//
(Ed., pp. 95, 4–98, 16)

Bhāsarvajña wirkte vermutlich in der 2. Hälfte des 10. Jhs. Vgl.
SLAJE 1986. Für weiteres handschriftliches Material vgl. *New CatCat*
10: 267–269.

36. Sanskrit 10

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 60

4. BHĀSARVAJÑA: NYĀYASĀRAH mit VĀSUDEVA'S NYĀYASĀRAPADAPAÑCIKĀ (vollst.)

Zur Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 35

106^v (Inc. Komm.):

svasti/om namo gaṇeśāya/
devadevam abhivandya śāśvatam
yogivṛndahṛdayaikamandiram/
vāsudevaviduṣā viracyate
nyāyasārapadapañcikā param/

(Ed., p. 1, 4f)

106^v (Inc. Text):

praṇamya śambhuṃ jagataḥ patim param
samastatattvārthavidam svabhāvataḥ
śiśuprabodhāya mayābhidhāsyate
pramāṇatadbhedatadanyalakṣaṇam/ iti/

(Ed., p. 1, 7–10)

156^v (Expl. Text):

nityasamvedyamānasukhena viśiṣṭā ātyantikī duḥkhanivṛttiḥ
puruṣasya mokṣa iti//
(Ed., p. 98, 15f)

156^v–157^r (Expl. Komm.):

iti śrīkāśmīrasūryasūnuśrīvāsudevasūriviracitāyām nyāyasāra-
padapañcikāyām āgamapariśeṣaḥ tṛtīyaḥ//
nyāyabhūṣaṇamahāmbudhau budhā
ye lam āvicaritam na jānate/
tatkṛte kṛtir iyaṃ mayā kṛtā/
nyāyasārapadapada (!) pañcikābhidhā/
namaś śivāya saśivāya/// (Ed., p. 98, 17–20)

śubham astu lekhakapāṭhakaśrotṛṇām/ sam 73 śrāśuti caturda-
śyām ravivāsare *jyālādīnarājye mayā rājānakaśaṅkarakeṇa*
likhitā padapañcikā// namo gurave/

Der Schreiber nennt sich Śaṅkaraka und gibt als Datum der Abschrift das Jahr [A. D. 1597, Sonntag, 27. Juli] an (vgl. a. Nr. 41). Für die Lebenszeit des Textverfassers sowie für weiteres handschriftliches Material vgl. Nr. 35.

37. Sanskrit 28

Sammelband aus 2 Teilen nebst Fragmenten

1. BHĀSARVAJÑA: *NYĀYASĀRAḤ* mit VĀSUDEVA'S *NYĀYASĀRAPADAPANĀCIKĀ* (Bl. 1^r–38^r)
 2. [*ŚIVASTOTRAM*](?) (Bl. 38^{r-v}), vgl. Nr. 75
- Fragmente:
3. BHĀSARVAJÑA: *NYĀYASĀRAḤ* (Bl. 39), vgl. Nr. 35
 4. ABHINAVAGUPTA: *DHVANYĀLOKALOCANAM* (Bl. 40), vgl. Nr. 58
 5. MUKULABHAṬṬA: *ABHIDHĀVṚTTAMĀTRKĀ* mit einem Komm. (Bl. 41), vgl. Nr. 63
 6. ŚAṅKARASVĀMIN: *NYĀYAPRAVEŚAḤ* (Bl. 42), vgl. Nr. 48

Pap., 42 Bl., 240 × 160, Kaschmir, undat.

- B: Altes kaschmirisches Papier, leicht wurmstichig; an den Rändern oft bis in den Schriftraum beschädigt. Einzelblätter und Lagen. 9^r am rechten Rand Restaurierungsversuch mit Papierstreifen. Bl. 17 und 18 rechts unten starke Textbeschädigung. Originalzählung auf der Verso-Seite links unten (wenn beschädigt, zuweilen von anderer Hand rechts ergänzt) von *1–24*, Bl. 25 nicht foliiert, *26–36*, ab Bl. 37 keine Originalzählung. Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand durch Dr. HERTHA KRICK von 1–41. Bl. 20 a vom Katalogverfasser auf "42" umfoliiert. Text 1): Textverlust zwischen Bl. 37 und 38 entspricht Ed. pp. 80, 5–98, 10.
- S: Schriftraum ca. 119 × 120. 22–24 Zeilen. Flüchtige Śāradā-Schrift von mehreren Händen. Zahlreiche Randglossen, Korrekturen, Verehrungsformeln etc.
- A: Text 1): Kapitelkolophone auf Bl. 10^v, 35^r und 38^r rubriziert.
- E: Kein Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *Nyāyasārapadapañcikā. Paper*. Beiliegend

eine zweite Hülle aus weißem indischem Papier mit einer Devanāgarī-Aufschrift mit blauem Farbstift: *Nyāyasārapadapañcikā* 27.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

1. BHĀSARVAJÑA: *NYĀYASĀRAḤ* mit VĀSUVEDA'S *NYĀYASĀRAPADAPANĀCIKĀ* (unvollst.)

Für Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 35

1^v (Inc. Komm.):

svasti// om namas sarasvatyai//
devadevam abhivandya śāśvataṃ
yogivṛndahṛdayaikamandiram
vāsudevaviduṣā viracyate
nyāyasārapadapañcikā param//

(Ed. p. 1, 4f)

1^r (Inc. Text):

praṇamya śambhuṃ jagataḥ patiṃ paraṃ
samastattvārthavidaṃ svabhāvataḥ
śīsuprabodhāya mayābhidhāsyate
pramānatadbhedatadanyalakṣaṇam iti//

(Ed., p. 1, 7–10)

38^r (Expl. Text):

nityasaṃvedyamānasukhena viśiṣṭā ātyantikī duḥkhanivṛttiḥ
puruṣasya niśśreyasaṃ itīti//

(Ed., p. 98, 15–16)

38^r (Expl. Komm.):

iti śrīkāśmīrikasūryasūrisūnuśrīvāsudevasūriviracitāyāṃ *nyāyasārapadapañcikāyām* āgamaparicchedaḥ// samāptā ceyam//
nyāyabhūṣaṇamahāmbudhau budhā
ye lam āvicaritaṃ na jānate
tatkṛte kṛtir iyaṃ mayā kṛtā
nyāyas—*padapañcikā*bbhidhā// (Ed., p. 98, 17–20)
aṣṭatrimśati śāraṇaḥ dadhau nijā-
dhītaye gurukulābdhicandraṇaḥ
vyālilekha śitikaṇṭhasaṃjñito
nyāyasārapadapañcikām imām//

Zu Autor und Werk vgl. Nr. 35.

Der Schreiber nennt sich Śitikaṇṭha.

Es folgen: 2) Bl. 38: *Śivastotram* (Nr. 75); 3) Bl. 39: *Nyāyasāraḥ* (Nr. 35); 4) Bl. 40: *Dhvanyālokalocanam* (Nr. 58); 5) Bl. 41: *Abhidhāvṛttamātrkā* (Nr. 63); 6) Bl. 42: *Nyāyapraveśaḥ* (Nr. 48).

38. Sanskrit 10

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 60

3. KEŚAVAMIŚRA: *TARKABHĀṢĀ* (unvollst.)

Knappe Zusammenfassung der Nyāya-Vaiśeṣika Philosophie.

Vgl. Ed.: *Tarka-Bhāṣā of Keśava Miśra*. With the comm. Tarkabhāṣāprakāśikā of Cinnamḥaṭṭa. Ed by D. R. BHANDARKAR. . . Bombay 1937. (Bombay Sanskrit and Prakrit Ser. 84.).

105^r(Inc.):

śreyase/

bālo pi yo nyāyanayapraveśam
alpena vāñchaty alasaś śrutena/
saṅkṣiptayuktyanvitatarabhāṣā
prakāśyate tasya kṛte mayā (!)/

(Ed., p. 27, 1f).

104^v, 11 (Expl.):

...yat tu kaścid āha/ kāryānukṛtānvayavyatireki [kāraṇam
iti].

(Ed., p. 28, 13f).

Keśavamiśra schrieb um die Mitte des 12. Jhs (vgl. MATILAL 1977: 102). Für weiteres handschriftliches Material vgl. *CatCat* 1: 225; 2: 47; 3: 48; JANERT 2: 864.

39. Sanskrit 10

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 60

7. KEŚAVAMIŚRA: *TARKABHĀṢĀ* mit einem Komm.

Für Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 38.

Recto (Inc.):

atha vyāptiniścayo (?) tyādi nanu katham ityādi. . .

Verso (Expl.):

iti anumeyam sādhyam eva ananya---(?) ādo
bauddhamate

Die pratīkas dieses beidseitig mit je 14 Zeilen beschriebenen Fragmentes entsprechen Ed., p. 27.

40. Sanskrit 5

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 73

6. ŚIVĀDITYAMIŚRA: *SAPTAPADĀRTHĪ* (vollst.)

Zusammenfassende Darstellung der Nyāya-Vaiśeṣika Philosophie.

Vgl. Ed.: *Śivādityi Saptapadārthī*. P. 1. Dissertatio inauguralis . . . defendet
AUGUSTUS WINTER. Bonnae 1893.

102^r (Inc.):

[abhāvas tu prāgabha]vapradhvamsābhāvātyantābhāvānyo-
nyābhāvalakṣaṇ---va pṛthivī nityā cānityā ca paramāṇulak-
ṣaṇā nityā kāryanimittā tv anityā . . .

(Ed. p. 1, 15ff).

Einige Zeilen des Anfangs verloren.

112^v (Expl.): . . .

samastamūrtasamyogitvam---yor asambandho yutasiddhiḥ
asambandhayor asattvam ayutasiddhiḥ samādhānaśreyo bhi-
dhāyakam vākyam śāstram kṣaṇamātrāvasthāyitvam kṣaṇi-
katvam kṣaṇas tu vibhāganutpādyavibhāgaprāgabhāvasam-
bandhakarmāvacchinnaḥ kālaḥ pratyartham arthakriyārtha-
bhedo vā kṣaṇikatvam avarṇātmakas tu śabdaḥ samyogād vi-
bhāgāc ca jāyate tatropāttyaś śabdaḥ kṣaṇikaś śabdo svara-
guṇaḥ sparśaḥ pṛthivyaptejovāyugunaḥ rūpaḥ pṛthivyaptejo-
guṇaḥ rasaḥ pṛthivyambuguṇaḥ gandhaḥ pṛthivīguṇaḥ sukhā-
dayaś cātmaguṇaḥ ata evāyutasiddhatvāt samavāy---vart-
te asambayor (!) avidyamānatvam ayutasiddhiḥ vidyamānayor
asambandho yuta---

(Vgl. Ed. p. 14, 4-7).

Unser Text häufig, besonders gegen Ende von der Ed. abweichend. Verfasser gewöhnlich als Śivādityamiśra (JANERT 2: 865 und 4: 1391), vgl. aber Kolophon ad Nr. 41, wo Saddharaṇaśīla als Verfasser der *Saptapadārthī* genannt wird.

41. Sanskrit 10

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 60

6. ŚIVĀDITYAMIŚRA: *SAPTAPADĀRTHĪ* (vollst.)

Für Charakterisierung und Ed. vgl. Nr. 40.

159^v (Inc.):

om svasti// om namaḥ śrītripurasundaryai//
hetave jagatām eva saṃsārārṇavasetave/
prabhava sarvavidyānām śambhave gurave namaḥ//
pramitiṣayāḥ padārthāḥ// ...
(Ed., p. 1, 4ff)

165^r (Expl.):

... makuranayanapāśūpatācāryabhāvidyeśvaraviracitavāgvid-
yāvilasavicitritavāditvasvārthaparārtha(!)ca/ satkrtyāścarya-
mayāp (?) rācananyāyavaiśeṣikamahāśāstra (?) āraṣa/ saddhara-
ṇaśīlena viracitā saptapadārthī samāptā//
(Text von Bl. 164^v, 12f bis hierher nicht in der Ed.)
saptadvīpā dharā yāvad yāvat saptadharādharāḥ//
tāvat saptapadārthīyam astu vastuprakāśinī//
(Ed. p. 14, 8f).
saptapadārthī samāptā// likhitā rājānakaśaṅkareṇa//

Verfasser wird im allgemeinen Śivādityamiśra genannt (vgl. JANERT 2: 865 und 4: 1391). Hier nennt der Kolophon einen Saddharaṇaśīla als Verfasser der *Saptapadārthī*, dessen Name sonst unbekannt ist. Der Schreiber Śaṅkara dürfte mit dem Schreiber Śaṅkaraka (vgl. Nr. 36) identisch sein, der unter Jyālādīna (Akbar) im Jahre 1579 schrieb. Vgl. a. STEIN (1900), Vol. 1: 46.

b. ADVAITA

42.

Sanskrit 26

BRAHMĀNANDA SARASVATĪ

Pap., 76 Bl., 120 × 265, Nordindien, undat.

- B: Braungraues, abgegriffenes indisches Papier. Um den Schriftspiegel teilweise noch Spuren einer ursprünglichen Gelbfärbung. Einzelblätter. Originalzählung auf der Verso-Seite links oben und rechts unten von 2–75, die Folierung von Bl. 1 und Bl. 76 ist weggebrochen. Bl. 1 nur noch als Bruchstück erhalten, Bl. 2 an den Rändern Textverlust durch Abstoßen und durch Wurmfraß in der Mitte. Bl. 76 ebenfalls Textverlust durch Randbeschädigungen. Vom Schreiber markierter Textverlust Bl. 60^v im Ausmaß von ca. 10 akṣ. Bleistiftfolierung vom Katalogverfasser rechts oben auf den Recto-Seiten von 1–76.
- S: Schriftraum ca. 70 × 220. 11–12 Zeilen. Schriftspiegel rechts und links von je 4 senkrechten parallelen Linien begrenzt. Nāgarī-Schrift von 2 Händen in schwarzer Tinte, Folierung in Jaina-Devanāgarī Zahlzeichen. Bl. 61^v sind 9 Zeilen (hier Textüberschneidung mit 62^r), Bl. 62^v 2 Zeilen, 67^r 2 Zeilen, 71^r 1 Zeile mit schwarzer Tinte und gelber Farbe getilgt. Häufige Korrekturen durch Übermalen einzelner Silben mit gelber Farbe. Randglossen Bl. 4, 5^v, 9^v, 10^r, 12, 16^r, 20^r, 41^r, 53, 62^v–63^r, 67^v–70^r, 72^r, 73^v, 76. Handwechsel Bl. 61^r, 62^r. Bl. 1^r (ohne Text) enthält Notizen von dritter Hand.
- A: Rubriziert sind der Titel: *nyāyaratnāvalī* (Bl. 1^v) sowie die Anfangssilben der pratīkas; Bl. 26^v–27^r auch Namen philosophischer Schulen und Schulgründer. Rechts unten auf der Verso-Seite stets: *rāma*.
- E: Ohne Einband. Deckblatt aus weißem kaschmirischen Papier mit einer Titelangabe in schwarzer Tinte von M. A. STEIN: *Nyāyaratnāvalī*, und einer Verfasserangabe mit Bleistift von V. RAGHAVAN: *Brahmānanda's Commentary on Madhusūdanasarasvatī's Siddhantabindu*; first verse only.
- G: STEIN.
- Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

BRAHMĀNANDA SARASVATĪ: NYĀYARATNĀVALĪ (unvollst.)

Philosophie des Advaitavedānta. Komm. zu Madhusūdana's *Siddhāntabindu*, einem Komm. zu Śaṅkara's *Daśaślokī*.

Vgl. Ed.: *The Siddhāntabindu of Madhusūdana Sarasvatī*. Being a comm. on the Daśaślokī of Śaṅkarācārya. With two comm.: Nyāya Ratnavali of Gauda-brahmananda, and Laghuvyakhya of Narayana Tirtha. Ed. with notes etc. by TRYAMBAKRAM ŚĀSTRĪ VEDĀNTACHĀRYA. Benares 1928. (The Kashi-Sanskrit-Ser. 65. Vedānta Section. 8.)

1^v (Inc.):

---//
 namo navaghanaśyāmakāmakāmitadehine/
 ---dīpāyās ca saṃgrahāt/
 vicitraracanā kāci---/
 uddhṛtām prakatī kurve *nyāyaratnāvalīm* iha//
 tatrādvitīyasva-kā---uktānamdarūpaṃ bodhayad ahaṃ
 brahmāsmītyādivedāṃtamahāvākyaṃ dvitīyavi---nātma-
 bhūtaṃ sarvaṃ mithyetyādyarthavivecanavacanarocamānaṃ
 śrīmad---darśanam darśaneṣu sarveṣu darśanīyatamaṃ dar-
 śanīyaṃ/...
 (Ed. p. 1, 8–2, 10)

76^v (Expl.):

---mahadāder īśvarānadhiṣṭhitasya *sāṃkhyā*bbhimatapradhā-
 nādeḥ *purāṇabhāratādāv* uktam pradhānādikam tv īśvarā-
 dhi---tyādisiddhatvāt prāmāṇikam eva māyām---kṛtiṃ vi-
 dyāt tad aikṣata bahu syām [*Chānd.* 6, 2, 3] so 'kāmayatety
 [*Taitt.* 2, 6, 1] ādiśrutyuktam---nām īśvarīyāṇām pradhāna-
 mahadahamkāraśabdaiḥ *purāṇādāv* uktatvād apaṃcīkṛtabhū-
 tānām eva tanmātraśabdenoktatvāc ca mahadāder---
 (Ed. p. 319, 8–14)

Titel gemäß dem vorliegenden Ms, sowie nach GARBE 1899: Nr. 90;
CatCat 1: 310; vgl. a. *New CatCat* 10: 260f, wo Titel auch als *Nyāya-*
ratnamālā erscheint.

c. ŚAIVA

43.

Sanskrit 5

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 73

7. KṢEMARĀJA: ŚIVASŪTRAVIMARŚINĪ

So gemäß STEIN 1894 c. Die Brüchigkeit des Ms verbietet derzeit eine
 Bearbeitung. Der Text beginnt nach Bl. 112.

Bruchstücke am Ende der Hs: Ein Kolophon nennt das *purāṇapañca-*
lakṣaṇam, ein weiteres Bl. enthält einen Komm., welcher *Yogasūtram*
 3, 3 und *Mīmāṃsāsūtram* 3, 3, 14 zitiert.

d. VAIṢṆAVA

44.

Sanskrit 27

Sammelband aus 4 Teilen

1. SANTOṢAMUNIRĀJA: *PADDHATIJÑĀNARATNĀKARAH* (Bl. 1^v–28^v)
2. VĀMANADEVA: *ŚĀḌGUṆYAVIVṚTIH* (Bl. 29^r–51^r), vgl. Nr. 45
3. ŚĀŚVATA: *ŚĀḌGUṆYALAKṢAṆAŚLOKĀH* (Bl. 51^r–62^v), vgl. Nr. 46
4. ŚĀŚVATA: *ŚLOKĀH* (Bl. 53^r), vgl. Nr. 47

Pap., 54 Bl., 160 × 165, Kaschmir, undat.

- B: Rötliches (Bl. 1–8, 25–28) bzw. bräunlichgraues gut erhaltenes indisches
 Papier. Ungebunden in Lagen. Schwacher Wurmfraß Bl. 1, 35. Ori-
 ginalzählung *1–28* (*29–32* fehlen), *33–35* (*36–37* fehlen), *38–40*
 (*41–44* fehlen), *45* (*46–47* fehlen), *48–65*. Bleistiftfoliierung auf
 den Recto-Seiten rechts oben von 1–54 vom Katalogverfasser.
- S: Schriftraum ca. 125 × 120. 15 Zeilen. Sehr flüchtige Śāradā-Schrift in
 schwarzer Tinte von mehreren Händen. Handwechsel Bl. 25^r, 27^r, 29^r,
 35^r, 36^r, 43^r, 45^r. Textverluste 46^r (3 Zeilen), 46^v (3 Zeilen), 47^r (½ Zeile),
 47^v (3 ½ Zeilen), 48^r (3 Zeilen), 48^v (3 Zeilen). Textkorrektur am Rand
 von Bl. 6^v.
- A: Bl. 1–3, 8 jeweils am linken Rand Glücksformel *śrīh*. Rubrizierte Kapi-
 telkolophone Bl. 10^{r-v}, 20^r, 23^v (vgl. nach Text 1), 51^r, 52^v, 53^r.
- E: Kein Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer
 Aufschrift STEIN's: *Paddhatiñānaratnaprakaraṇa; Śhāḍguṇyavivṛti;*
Ācāryaṣāṣṭakṛtāḥ ślokāh. Paper.
- G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

1. SANTOṢAMUNIRĀJA: *PADDHATIJÑĀNARATNĀKARAH*
 (unvollst.)

Philosophisch-theologischer Traktat (Kaschmirischer Viṣṇuismus).

1^v (Inc.):

svasti//

śrīdattena sucārucittravapuṣādattasuvidvākpatis
 tacchaktyākhlavedapāragaguruś śāstraṃ pravṛtṭyā ta-
 taḥ
 trātum jīva-yam bhavārṇavamahattrātābravīd yoginaṃ
 taṃ natvaivam ihāha yogimadayo---voktavedāntavit//

naitac chāstrakalāsucārucaturair na vyākriyākauśalair
nindyaṃ vītavimatsarair guṇaratais sadbhis samādīya-
tām
yenābhāsad anantapāraparagīr jñānaikasatkāmadhuk
tasyānantagūṇasya satparapater vādyam hi kaivalya-
dam//

atha dvātriṃśallakṣaṇam śāstram// pratijñāpramāṇadr̥ṣṭānto-
papattivāyāvṛttivīṣayapradānatvaviśeṣaprabodhatvotsargāpa-
vādaniṣedhanyāyavirodhaparihārakā-ādicatuṣṭayāstītvānir-
deśanirṇayapakṣaprabhedāśaṃkāṣepakāryalakṣaṇasvarūpa-
kāraṇaḥetusambandhapratītivīṣeṣaṇāmnāyapaddhatayaś ceti
dvātriṃśal lakṣaṇāni//

28^{r-v} (Expl.):

yogināṃ salakṣaṇam caryāsādhyam darśayati vikhyātavaca-
naiḥ//
gītāsu//
santuṣṭas satatam yogī yatātmā dṛḍhaniścayaḥ/
mayy arpitamanobuddhir yo madbhaktas sa me priyaḥ//
... tathā ca *hariḥ*/
sarvabhūteṣu yaḥ paśyed bhagavadbhāvam ātmanah/
bhūtāni bhagavatya ātmany atha bhāgavatottamaḥ//
... tathā ca *kaviḥ*//
śṛṇvan subhadrāṇi rathāṅgapāṇer
janmāni karmāṇi ca yāni loke/
gītāni nāmāni tadarthakāni
gāyan vilajjo vicared asaṅgaḥ//
evamvrataḥ svapriyanāmakīrtiyā
jātānurāgo hr̥tacitta uccaiḥ/
hasaty atho roditi---

Abbruch des Textes im 5. vāda.

Die Kapitelkolophone lauten: 10^{r-v}: iti *santoṣamunirājaviracite pad-
dhatijñānaratnākaraprakaraṇe itaramatavyāvṛttisvamatapratīṣṭhānir-
ṇayo* nāma prathamō vādaḥ; 20^r: *ācāryanirdeśajñānadānanirṇayo*
nāma dvitīyo vādaḥ; 23^v: *saṃnyāsanirṇayo* nāma tṛtīyo vādaḥ; 28^r:
śādhisādhikāratrayatrīṇayo (!) caturtho;

Autor und Werk anderweitig nicht nachweisbar. An Namen werden
im Text genannt: Śāṅkara[deva](?) und Mādhavadeva (Bl. 12^r), Ca-
krapaṇi und Nāgadeva (Bl. 18^r).

Es folgen: 2) Bl. 29^r–51^r: *Śāḍguṇyavivṛtiḥ* (Nr. 45); 3) Bl. 51^r–62^v:
Śāḍguṇyalakṣaṇaślokaḥ (Nr. 46); 4) Bl. 53^r *Ślokaḥ* (Nr. 47).

45.

Sanskrit 27

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 44

2. VĀMANADEVA: ŚĀḌGUṆYA VIVṚTIḤ (unvollst.)

Philosophisch-theologischer Traktat (Kaschmirisches Pāñcarātra?)

29^r (Inc.):

saṃkarṣaṇākhyāt pradyumnas tathā saṃkarṣaṇātmakāt tv ata
---ādhikāry antaścittasthād eva cittaḥ
dharmo yas tadguṇaiśvaryavīryāveśavaśodayaḥ//
yathā sākārān mūrtād āgamanāmnas saṃkarṣaṇākhyād devāt
pradyumno jāyate tathā nirākārāt saṃkarṣaṇātmakāt saṃkar-
ṣasvarūpasadr̥ś---dhi dhis antaścittastād eva citta sā citte hi
vartate śāstram śāstram tatraiva ca dharme pūrvatā yā saṃs-
kāratveneti yāvat ko dharme yas tadguṇaiśvaryavīryāveśava-
śodayaḥ/ taccabdena bhagavatpradyumnaparāmarśaḥ tasya
guṇo ye vīryauśvārye tayoṛ āveśaś calanādikā kriyā tasya vaśa
āyattatā kāryatvam iti yāvat tenodayo janma yasya sa tathā-
rūpo dharmā vivṛṇoty etat//112//
yāvad dhy aiśvaryavīryābhyām
pradyumnān nāsty anugrahaḥ
dharmārādhanaśāmakyaṃ
tāvat kasyopapadyate//
pradyumnānugrahābhāvād dharmābhāvaḥ dharmāḥ punaḥ ko
bhavān pradyumno virajā viśoka iti *śruteḥ* śāstrārādhyaṭvāc
chāstrakāraṇatvāt śāstram bhagavān saṃkarṣaṇaḥ evaṃ stutir
iyam// etad vyatirecayann āha//...

50^v–51^r (Expl.):

//na hy asti kaścid utkarṣas tvadguṇair yo bahiṣkṛtaḥ
sa eva yadi tasyāsti ko sāv anyas tvam eva saḥ//
yasmāj jñānādibhis tvadguṇair bahiṣkṛto 'svīkṛta utkarṣo nāsti
utkarṣasya jñānādibhir vyāptatvāt paramaśivādes sa evot-
karṣo yadi vidyate ko sāv anyo nānyaḥ api tu tvam eva saḥ//

anena puruṣa eveda sarvaṃ ity upasaṃharati/ sa tvaṃ sa sadā-
śivas tvaṃ munir apy evaṃ prasthitaḥ/ yad āha/ vāsudevas
sarvaṃ iti/ na tu sarvaṃ bhagavān vāsudeva iti/ tasmād bhaga-
vaty eva sarvaṃ ity upamācarcā// ihaiva jñeyo yaṃ vidyākṛti-
pakṣatyāgaḥ paddhatyeka(?)deśābhiniṣṭhānām anyatra tu
sarvatraiva nityā bhagavadākṛtir ādyā sa jātīyaprakarsaṇety
evaṃ ādinā/ tathā jīvitotkarṣakāṣṭhāprāptyā sūtranirukta-
prabhavāpyayā śravaṇāyoktā anyaiś ca naivam aiśvaryaṃ
anyadarśaneṣu samyak pratipāditam iti bhagavān vāsudevas
sarvajñas sarvakartā sarvaśaktir eko nānya iti//222//
suhṛdvarapremiteṇa *brahmadevasya* sūnūnā kṛtā *vāmanadevena*
śāḍguṇyavivṛtir-yā// //samāpteyaṃ *śāḍguṇyavivṛtir* nāma *viṣṇu-*
stutiḥ// kṛtir *vāmanadevasyeti* śivam astu//

Autor und Werk anderweitig nicht nachweisbar. Ein *Śāḍguṇyaviveka*
wird in Utpala's *Spandapradīpikā* genannt (vgl. *CatCat* 3: 141). *Vā-*
manadeva zitiert unter anderen auch einen Dharmakīrtiḥ (Bl. 52^r)
sowie einen Paddhatikṛt (=Santoṣamunirāja?) (Bl. 52^v)

46. Sanskrit 27

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 44

3. **ŚĀŚVATA: ŚĀḌGUṆYALAKṢAṆAŚLOKĀḤ** (vollst.)
Philosophisch-religiöser Traktat (Kaschmirischer Viṣṇuismus/Pāñcarātra?)

51^r (Inc.):

//om// tathā ca vivekaḥ
jñānaṃ caitanyaṃ āvṛttir hetos tasyāṅkurādivat
saukṣmyaṃ prabandho bhedaś ca prakṛtyākṛtivastuḥ//

jñānaṃ iti saprabhedam asaṃbhinnaṃ ca caitanyaṃ
asaṃbhinnaṃ sarvavibhūtau svabhāvasaṃsiddhaṃ sūksmaṃ
vyāpakaṃ ca tasya prabhedaś śarīrendriyaviṣayeṣu...

52^v (Expl.):

dyotakaṃ bhāskarādīnāṃ paramaṃ jyotir aiśvaram
tejas tava prabhā ko vā nijātiśayalakṣaṇaḥ//

ity *ācāryaśāśvata*kṛtaśāḍguṇyalakṣaṇaślokāḥ// //

Zu Autoren mit Namen Śāśvata vgl. *CatCat* 1: 644. Werk anderweitig
nicht nachweisbar.

47.

Sanskrit 27

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 44

4. **ŚĀŚVATA: ŚLOKĀḤ** (vollst.)

53^r (Inc.):

jñānaṃ balam aiśvaryaṃ vīryaṃ śaktis tathaiva ca tejaś ca
bhagavadbhāvo jñeyo na ca guṇadoṣo tra saṃbhāvyah/

yathā kaścic ca jātyandho rūpamātrasya kasyacit
asmaran satataṃ saurān raśmīn anubhavann api/

53^r (Expl.):

/tadguṇair akhilaṃ vyāptaṃ paśyanto pi jagajjātāḥ
pratiyanti na tat tattvaṃ kathamcid api drgdhiyah//

ity *ācāryaśāśvata*kṛtaślokāḥ//

Bl. 53^v

von derselben Hand fortgesetzt, um mit

na śabdavyatirekeṇa vyavahāro sti kaścana
prasiddham āgamaḥ prāpto loka--ty (?) abhidhīyate
iti śubham// śrīkṛṣṇāya namaḥ// //om//

zu schließen. Es folgen Bl. 54^{r-v} flüchtige, von mehreren Händen
gekritzelte Verse über das *vairāgyam*.

e. BUDDHISTISCH

48.

Sanskrit 28

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 37

6. **ŚĀṆKARASVĀMIN: NYĀYAPRAVEŚAḤ** (unvollst.)

Buddhistische Logik.

Zu Vergleichszwecken herangezogen: A. B. DHARMA: *The Nyāyapraveśa*. P. 1.
Sanskrit text with comm. Baroda 1930. (Gaekwad's Oriental Ser. 38.). M.
TACHIKAWA: A Sixth-Century Manual of Indian Logic. *JIP* 1 (1971), 111-145.

42^r (Inc.):

sādhyaṃ nityatvam avyāvṛttaṃ nityatvāt paramāñūnām// //
ubhayāvyāvṛttaḥ yathā/

...

42^v (Expl.):

sādhanaḥṣoḍbhāvanāni dūṣaṇāni/ sādhanadoṣo nyūnatvaṃ/
pakṣadoṣaprottyakṣaviruddhatvam

Das Fragment vollst. ed. mit Konkordanz zur Ed. princeps bei SLAJE 1985 a: 151 f.

f. BRUCHSTÜCK

49. Sanskrit 13

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 33

2. BRUCHSTÜCK eines philosophischen Textes

Teile aus Folio *82* und *84* eines philosophischen Textes mit dem
Titelkürzel: *va rā*

6. GRAMMATIK

50. Sanskrit 4

CHUDDAKA

Pap., 8 Bl., 130 × 110. Kaschmir, undat.

- B: Bräunlichgraues kaschmirisches Papier. Ungeheftete Lagen. Originalzählung *11–12*, *14–18*. Letztes Bl. ungezählt. Es fehlen Bl. *1–10*, *13*. Bleistiftfoliierung vom Katalogverfasser auf den Recto-Seiten rechts oben von 1–8.
- S: Schriftraum ca. 90 × 70. 8 Zeilen. Śāradā-Schrift von einer Hand in schwarzer Tinte.
- A: Der Verfassersname im Kolophon, und einzelne Worte Bl. 7^v, 8^r mit Rotstift angefärbt. Bl. 2^v, 3^v oben recto Glücksformel *śrīh* in schwarzer Tinte.
- E: Ohne Einband. Eingeschlagen in kaschmirisches Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *Samanvayadik of Chuḍḍaka*. Auf der Innenseite in Devanāgarī-Schrift: *Samanvayadik*.
- G: STEIN.
- Lit.: STEIN 1894 c; 1900, vol. 1., p. 74f; SLAJE 1985 b.

CHUDDAKA: SAMANVA YADIK (unvollst.)

Gebrauch der flektierten Wörter im Satz.

1^r (Inc.):

[bhā]ve utpadyante bhāvasya dhātvarthamātrasya sāmānyarūpatvād ekatvāc ca/ bhāve prathamaikavacanam eva bhavati yathā tena tābhyām taiḥ tvayā yuvābhyām yuṣmābhiḥ mayā āvābhyām asmābhiḥ vā bhavitavyam evaṃ linge kartari napuṃsakalinge ca sākalyād bhedāḥ 27 sakarmakāt tu kṛtyapratyayāḥ karmaṇi bhavanti tadā karmaṇaḥ kriyāyās ca parasparasambandhe sati karmābhīhitam bhavati/ abhihite karmaṇi līṅgārthamātre prathamā bhavati/ tadā ca karmānusāreṇa trilīṅgatvam 27...

7^v–8^v (Expl.):

atra caikena ślokena vākyārthaparisamāptau muktakam dvābhyām vākyābhyām vākyārthaparisamāptau yugalakam tribhis tilakam caturbhiḥ cakalakam pañcabhiḥ kulakam anantaram mahākulakam// etair vyastais samastair vā prabandha iti śivam

diṇmātram anvayasyedaṃ bālānām samprakāśitam
diśānayā pragalbhante bālās samyag samanvaye//
pañcake daśake vāpi ślokanām yadi darśyate
bālāś caitat tatas samyaganvayaṃ prati muktadhīḥ//

iti samanvayadik samāptā// kṛtī rājānapaṇḍitacchuḍḍakasya//

In Devaśarman's *Samanvayapradīpa(saṅketak)* (Nr. 51) wird der Verfasser der *Samanvayadik* als Kuḍaka bezeichnet (vgl. Nr. 51, Expl.). Kuḍakācārya als Verfasser eines *Samanvayasampradāya* in *CatCat* 1: 108; als Verfasser des *Samanvayapradīpaḥ* bei SASTRI 1895: 125 (Nr. 1555), ABHYANKAR 1961: 384, *New CatCat* 4: 176. Nach Ausweis des Wiener Ms ist der Verfasser des *Samanvayapradīpaḥ* aber eindeutig Devaśarman, vgl. Nr. 51.

Gemäß *CatCat* 1: 108 wird Kuḍakācārya im *Dhvanyālokalocanam* zitiert.

Auffällige Abweichungen von der Pāṇineischen Terminologie.

51. Sanskrit 5

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 73

3. **DEVAŚARMAN:** *SAMANVAYAPRADĪPAḤ* mit *SAMANVAYAPRADĪPASANĶETAḤ* (vollst.)

Metrische Bearbeitung der *Samanvayadik* mit Autokomm. [vgl. Nr. 50]

28^v–29^r (Inc. ^ā*pradīpaḥ*):

iha hi vyavahāro yaṃ śabdādhīnaḥ pradṛśyate
vākyam vinā sa śabdasya kevalasya na vidyate/
taṃ jñātum lakṣaṇam tasmā jñātavyam paṇḍitaiḥ
tadartham ādau vākyasya lakṣaṇam kriyate mayā//
(in margina)

sakārakaṃ sāvyayam ca viśeṣaṇasamanvitam
tasya lakṣaṇam ākhyātam na brūyād anṛtaṃ vacaḥ//

28^v–29^r (Inc. ^ā*saṅketah*):

praṇamya viṣṇum lokeṣaṃ gaṅgādharaḥ tathā
svakārikānāṃ saṅketah kriyate devaśarmaṇā/

iha śāstre hi nīscaye prasiddhau vā vyavaharaṇam vyavaharaḥ
pravṛttinivṛtṭyātmakaḥ sa vyavahāraḥ ekasya kevalasya na hi
gām ity ukte pravṛttir nivṛttir vā gamyate// taṃ vyavahāram
lakṣyate nena lakṣyo rtha iti lakṣaṇam asādhāraṇo dharmah
tasmāt kāraṇāt yasmāt tad vinā vyavahārābhāvas tasmāl lak-
ṣaṇam jñātavyam ity arthaḥ tasya vākyasya//...

Der Text dieser verbundenen Hs bricht Bl. 47^r ab mit:

(^ā*pradīpaḥ*):

[ya]dā yada upādānaṃ

und wird fortgesetzt auf Bl. 20^v (=Text 2, vgl. Nr. 73) mit:

(^ā*pradīpaḥ*):

ārtho dvidhā kalpita tat karmādiviṣayena ca/

(^ā*saṅketah*):

tat tadā kalpitam yat tat karma tacchabda karma/ ādinā kar-
trādikriyāyāḥ kartrātibhir avyabhicārāt kalpitatvam iti bhā-
vaḥ...

23^r–25^r (Expl. ^ā*pradīpaḥ*):

adhyāhṛtakāraṇāṃ sambandhaś ca kvacid bhavet
ekakriyāprayoge pi yathā brūhy apasarpa bhoḥ
yatra vākyārthaviśrāntiḥ padyenaikena dṛśyate
muktakam tatra yugmena yugalaṃ tilakaṃ tribhiḥ

caturbhiḥ ca cakkalakam pañcabhiḥ kulakam smṛtaṃ
mahākulakam ācāryāḥ kathayanti tataḥ param
samanvayapradīpo yam *kuḍakoktādhvanā* mayā
darśito vibudhair atra kārya [!] skhalitayojanā

25^r (Expl. ^ā*saṅketah*):

kuḍakah paṇḍita ekaḥ tena ukto yo dhvā mārgaḥ *samanvayadi-*
dig (!) ākhyo granthaviśeṣa ity arthaḥ sa tu gadyarūpeṇāsthito
yam tu padyarūpeṇaitāvān eva viśeṣaḥ/samāpto yam *saman-*
vayapradīpasanᶜketah vibudhasamūhavanditapādapadmasya *śrī-*
*gaṅgādhara*svāmināś śiṣyeṇa paṇḍitadevaśarmaṇā racita iti śi-
vam// iti śubham//

Von anderer Hand hinzugefügt: *śākah* (Jahreszahl getilgt). Weitere
Hand: *tat sat dhyā*

Der *Samanvayapradīpaḥ* ist gemäß der Aussage des Kolophons die
metrische Umarbeitung der *Samanvaydik* (Nr. 50) durch Deva-
śarman, der *saṅketah* sein Autokomm. dazu. Als Lehrer des Deva-
śarman wird Gaṅgādhara genannt.

Zu einer weiteren Hs dieses Textes vgl. *Descr. Cat. BORI*: Nr. 353;
New CatCat 9: 124.

Zu Kuḍakācārya als mutmaßlichem Verfasser dieses Textes vgl. bei
Nr. 50.

Der *Samanvayapradīpaḥ* unter Zitierung der beiden Schlußverse er-
wähnt in: *The Śrīkaṇṭhacharita of Maṅkhaka with the comm. of Jona-*
rāja. Ed. by DURGĀPRASĀDA and KĀSINĀTH PĀṆDURANG PARAB. 2.
rev. ed. Bombay 1900: 39, Fußnote 1.

52.

Sanskrit 6

HEMACANDRA

Pap., 53 Bl., 100 × 270, Nordindien, undat.

B: Altes, bräunliches indisches Papier, an den Rändern stark brüchig. Von
Bl. 53 fehlt die rechte Hälfte. Einzelblätter. Originalzählung am rechten
unteren Rand der Verso-Seiten von *55–76* (*77* die Zählung wegge-
brochen), *78–106* (*107* die Zählung weggebrochen). Bleistiftfoliie-
rung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten von 1–53 vom Katalog-
verfasser.

S: Schriftraum ca. 75 × 200. 11 Zeilen. Linker und rechter Rand durch je
2 vertikale Doppelstriche begrenzt. Jaina-Devanāgarī von einer Hand in

schwarzer Tinte. Vereinzelte Textkorrekturen außerhalb der Randbegrenzung. An den Verso-Seiten links oben Titelnürzel *prā[kṛta]vyākaraṇa[m] ha[macandram]*.

- A: Rubriziert sind die Kapitelkolophone Bl. 12^r und 53^r. Beispiel für 12^r: *ity ācāryaśrīhemacandra viracitāyā (!) siddhahemacandra (!) bhīdhānasvopajñāśā(!)bdānuśāsanavṛttau aṣṭamasyādhyāyasya trītyaḥ pādaḥ samāptāḥ (!)*.
Ferner Sūtren Bl. 29^v, sowie Bl. 41^r und 46^v: *iti bṛhadvṛtteḥ sūtrāṇi*.

- E: Ohne Einband. Deckblatt aus weißem kaschmirischen Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *Hemacandra's Vṛtti to his Ābdānuśāsa*.

- G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

HEMACANDRA: ŚĀBDĀNUŚĀSANAM mit einer **VṚTTIḤ** (unvollst.)

Adhyāya 8, 3-4 der Grammatik des Hemacandra, der Beschreibung von mittelindischen Idiomem durch Ableitungsregeln aus dem Sanskrit gewidmet. Vgl. Ed.: *Hemacandra's Grammatik der Prākṛitsprachen (Siddhahemacandram Adhyāya VIII)*. Mit kritischen u. erl. Anm. hrsg. v. RICHARD PISCHEL. Th. 1. 2. Halle 1877-1880.

- 4^r (Inc. Sūtram):

vadhāḍ ḍāś ca vā//

- (Vṛtti):

vadhaśabdāt parasya tādarthyaṇer dīd āi ṣaṣṭhī ca vā bhavati/
vahāi/ vahassa vahāya/ vadhārtham ity arthah//68

(III, 133)

- (Sūtram):

kvacit dvitīyādeḥ

- (Vṛtti):

dvitīyādīnām vibhaktīnām sthāne ṣaṣṭhī bhavati/ kvacit/ sī-
mādhārassa vaṃde tissā muhassa bharimo/ atra dvitīyāyā(!)
ṣaṣṭhī dhaṇassa laddho/ dhanena labdham ity arthah/ cirassa
mukkā/ cireṇa muktety arthah/ tesim eam aṇāṇṇam/ .../69
(III, 134).

- 53^r (Expl.):

ity āca---pajñāśabdānuvṛttau(!) aṣṭamasyā 'dhyāyasya catur-
thaḥ pādaḥ saṃpūrṇṇaḥ// a---stu//

Bl. 1^r-3^v zu identifizieren, war nicht möglich. Der Mangel an Vergleichsmaterial ließ vorläufig keine Entscheidung darüber zu, welcher Kommentar hier vorliegt. Die Erwähnung „iti bṛhadvṛtteḥ“ (41^r, 46^v)

deutet eher auf einen Subkommentar (*Avacūriḥ?*, *Dhūṇḍhikā?*) zur *Laghuvṛttiḥ/Bṛhadvṛttiḥ* des Autors. Die Kolophone geben keine Auskunft. Um späteren Untersuchungen nicht vorzugreifen, wurde aufgrund der problematischen Vokalisierung bei Jaina-Devanāgarī Handschriften im Zusammenhang mit mittelindischen Idiomem von einer Wiedergabe des Textes Bl. 1-3 abgesehen.

Zu Text und Kommentaren vgl. WEBER 1886: Nr. 1645-1687, JANERT 1: 417-430. Edition der *Bṛhadvṛtti* zitiert bei SCHARFE 1977: 169: *Śrīsiddhahemacandra Śābdānuśāsanam with Bṛhadvṛtti and Nyāsa*. Ed. by VIJAYALĀVANYA SURI. Bombay 1960.

Die Lebenszeit des Hemacandra wird von VOGEL 1979: 335f angegeben mit 14. 10. 1087-1172/73.

7. LEXIKOGRAPHIE, GENUSLEHRE

53.

Sanskrit 9

MAHEŚVARA

Pap., 86 Bl., 176 × 256, Kaschmir, undat.

- B: Verschiedenes Papier: Eine alte Handschrift – braunes Papier (Bl. 35-53, 65-66, 70-86) mit den Maßen 225 × 162, an den oberen, rechten und unteren Rändern, die zusammen ein leichtes Oval bilden, brüchig – wurde in Indien durch Umkleben der abgebrochenen Ränder mit hellgrauem kaschmirischen Papier restauriert, so daß sich das Format des Buchblocks ergibt (Bl. 3-4, 7-12, 16, 18, 20, 22-33, 54-64, 67-69). Dazwischen wurde der Text auf neuerem hellgrauen Papier (Bl. 1-2, 5-6, 19, 34) im Format 235 × 170, (Bl. 13-15, 17, 21) im Format 235 × 176 ergänzt. Bl. 19 besteht aus zwei zusammengeklebten Papieren, deren verdeckte Innenseiten beschrieben sind.

Ungeheftete Lagen und Einzelblätter. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten *1* (fol. *2* fehlt – Textverlust entspricht Ed. p. 4, vv 24 cd – p. 6, v 47 c), *3-35* (weggebrochen von Bl. 35-40), *74-81* (weggebrochen auf Bl. 49), *83* (weggebrochen von Bl. 51-54), *88-94* (überklebt auf Bl. 62), *96-118* (weggebrochen auf Bl. 86). Der Schluß fehlt. Der Textverlust entspricht Ed. p. 188, vv 34 b – Ende.

Aufgrund der verschiedenen, ineinander geordneten Abschriften kommt es zu Textüberschneidungen, z. B.: Bl. 17^v: *iti nānuḥ//taḥ prthivyām* ... Bl. 18^r: *iti jñānuvargah//atha tānuḥ//taḥ prthivyām* ..., Bl. 34 deckt sich inhaltlich mit Bl. 35 und 36^r etc.

Vom Schreiber markierter Textverlust häufig im Ausmaß von jeweils einigen aks, Bl. 72^v allerdings die ganze Seite. Bleistiftfolierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von 1-86.

- S: Schriftraum ca. 170 × 120. 16–20 Zeilen.
 Śāradā-Schrift von mehreren Händen entsprechend den verschiedenen ineinandergeordneten Bl. in schwarzer Tinte. Handwechsel darüber hinaus auch auf Bl. 13^{r-v}, 35–36^r, 44–45 und 86^{r-v} auffällig.
 Randglossen texterklärender und -verbessernder Natur häufig. Auf den restaurierten Bl. wurde der Text unter Berücksichtigung des Schriftspiegels ergänzt. Auf manchen der alten Bl. ist auf den Verso-Seiten links unten über der Zählung noch das Titelnürzel *viśvapra[kāśaḥ]* zu erkennen.
- A: Bl. 1^v sind die Namen *viśvapra[kāśa]*, *kṛṣṇa*, *śrībrahma*, *maheśvara*, sowie die Kapitelkolophone auf Bl. 15^v: *iti viśvapra[kāśe cānuvargaḥ]* und Bl. 86^r: *iti viśvapra[kāśe kṣānuvargaḥ samāptaḥ]* rubriziert. 73^r oben: *om*, 80^r unten: *om namaḥ*.
- E: Die Recto-Seite von Bl. 1 dient als Deckblatt. Rechteckig ineinandergeschachtelte Blumenmuster auf blauem und rotem Grund, die um folgenden, vertikal zum Spiegel der innen befindlichen Schrift angeordneten Text gruppiert sind:
om namaḥsarvasvatyai|| omkāra āriṣitakāryasiddher buddheḥ pracārāya paraḥ prakāraḥ| nīrdhūtatattadviśaya pramādaḥ śrīśāradāyā jayati pramādaḥ|| śrīgārībālakaṃpāyāt||
 Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *Viśvapra[kāśa]*. Dazu eine zweite Hülle aus größerem Papier mit einer Devanāgarī-Aufschrift mit blauem Farbstift: *viśvapra[kāśa kośaḥ]* 20.
- G: STEIN.
- Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

MAHEŚVARA: VIŚVAPRAKĀŚAḤ (unvollst.)

Homonymes Wörterbuch.

Vgl. Ed.: *Vishvapra[kāśa]*. By Shri Maheshvara. Ed. by RATNA GOPĀLA BHATTA. Fasc. 1. 2. Benares 1911. (Chowkhambā Sanskrit Series. 160. 168.).

1^v (Inc.):

*om śrīsarvasvatyai namaḥ||om
 stuvīmahi mahāmohakleśātāṅka (!) bhiṣagvaram
 traidhātukanidhāna (!) jñam sarvajñam duḥkhaḥānaye//
 kalāvilāsān makarandabindu-
 mudrām vinidre hṛdayāravinde
 yā kalpayantī ramate kavīnām
 devīm namasyāmi sarasvatīm tām//*

(Ed. vv 1–2)

*yady asti vāṇmayamahārṇavamanthanecchā
 prāptum padam phaṇipater yadi kautukam vaḥ//
 viśvapra[kāśam] anīṣam tad idam niṣevya*

sambhāvyatām paramasābdikaśekharaśrīh//
 (Ed. v. 19)

86^v (Expl.):

*.../na/
 naḥ praśne syād vikalpārthe py atītānunayārthayoḥ/
 nanu praśne py anunaye nujñāne py avadhāraṇe//
 āmantrāne nanu kiṃ nu praśnavitarkayoḥ/
 nānā vinārthe pi bhaven nānānekobhayārthayoḥ
 sthāne tu kāraṇārthe syād yuktasādrśyayor api/
 āyāse ca samī (!)*

(vgl. Ed. 2, p. 188, vv 31–34)

Die Kapitelkolophone befinden sich:

10^v: *kānuvargaḥ*; 11^r: *kha*; 14^r: *ga*; 14^v: *gha, ṇa*; 16^r: *cha*; 17^v: *ja, jha, ṇa*; 21^r: *ṭa*; 22^r: *ṭha*; 24^r: *ḍa*; 24^v: *ḍha*; 29^v: *ṇa*; 42^r: *ta*; 43^v: *tha*; 46^r: *da*; 47^v: *dha*; 56^r: *na*; 57^r: *pa, pha*; 58^r: *ba*; 58^v: *bha*; 61^r: *ma*; 66^r: *ya*; 73^v: *ra*; 79^r: *la*; 80^v: *va*; 82^r: *śa*; 83^r: *ṣa*; 84^v: *sa*; 85^v: *ha*; 86^r: *kṣa*.

Bemerkenswerterweise überliefert das Ms einen *nānuvargaḥ* (Bl. 14^v): *nakāro vaibhave khyāto nakāro vimatiḥ smṛtā|| iti nānuvargaḥ||* (Fehlt in der Ed. Angemerkt von VOGEL 1979: 330, Anm. 102)

Der *Viśvapra[kāśaḥ]* wurde 1111/12 verfaßt. Zu Autor und Werk vgl. VOGEL loc. cit.: 329f. JANERT 4: 1457.

54.

Sanskrit 8

DHANAÑJAYA

Pap., 13 Bl., 195 × 115, Kaschmir, undat.

- B: Altes kaschmirisches Papier, bräunlichgrau; Bl. 9–12 an den Rändern etwas brüchig; gut erhalten. Mehrere Lagen und Einzelblätter. Lose sind Bl. 1. 6. 9–11. Originalzählung von *1–4*, dann *2* (so fälschlich für *5*), *7–14*. 1 Bl. (*6*) fehlt.
 Vom Schreiber markierter Textverlust: Bl. 7^v von ca. 4 akṣ; Bl. 11^v von 1 akṣ; Bl. 11^v von 2 akṣ; Bl. 11^v von 3 akṣ. Bleistiftfoliierung rechts oben vom Katalogverfasser von 1–13.
- S: Schriftraum ca. 75 × 155. 16–19 Zeilen; Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von einer Hand. Gelegentliche Textkorrekturen sowohl von derselben als auch von einer anderen Hand. Auf den Verso-Seiten links unten Originalzählung mit Titelnürzel: *nāmamā[lā]*.

A: Kolophon mit Rotstift koloriert. Anschließend Schreibersprüche in 3 konzentrisch angeordneten, u-förmig ineinandergeschachtelten Zeilen.

E: Ohne Einband. Beiliegend 1 Bl. kaschmirisches Papier mit Verfasser- und Titelangabe von M. A. STEIN: *Dhanañjaya's Nāmamālā*.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

DHANAÑJAYA: NĀMAMĀLĀ (vollst.)

Wörterbuch der Synonyme.

Vgl. Ed.: *Namamala by Mahakavi Dhananjaya*. With the Bhashya of Amara-kirti, and the Anekārtha nighantu and Ekakshari Kosha. Ed. with notes by SHAMBHU NATHA TRIPATHI. Kashi 1950. (Jnana-pitha Moorti Devi Jain Granthamala. Sanskrit Grantha. 6.).

1^r (Inc.):

om svasti// om śrīgaṇapataye namaḥ// om
tan namāmi paraṃ jyotir avānmanasagocaram
unmūlayaty avidyāṃ yad vidyāṃ unmūlayaty api//
dvayaṃ dvitayam ubhayaṃ yamalaṃ yugam
yugmaṃ dvandvaṃ yamaṃ dvaitaṃ pādayoḥ pātu jai-
nayoḥ//

(Ed. pp 1 f)

13^v (Expl.):

kaver dhanañjanasyeyaṃ (!) satkavīṇā (!) śīromaṇiḥ (!)
pranāma (!) nāmamālāsti ślokaḥ sārvaśatadvayī//
iti nāmamālikā samāptā//
(vgl. Ed. p. 92, 11–12)

Schreibersprüche (zur Anordnung vgl. sub „A“): śubham astu, om gaṇeśāya namaḥ, namo namaḥ etc.

Verfassersname gemäß JANERT 1: 450 (dort auch weitere Titelvarianten). Dhanañjayas literarische Aktivität fällt in die Jahre 1123 bis 1140 (vgl. WINTERNITZ 1922: 75, 413). Vgl. a. VOGEL 1979: 327 f.

55.

Sanskrit 7

AMARAVIDYĀ

Pap., 17 Bl., 265 × 180, Kaschmir, undat.

B: Bräunlichgraues, gut erhaltenes kaschmirisches Papier. Ränder abgestoßen, kein Textverlust. Bl. 17 eingerissen und zerknittert. Ungebunden in

Lagen, z. T. auch lose Blätter. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten von *2–18*. Bleistiftfolierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von 1–17.

S: Schriftraum ca. 185 × 120. 22 Zeilen. Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von mehreren Händen. Handwechsel Bl. 6^v, 8^r, 11^v, 14^v, 15^r, 17^v. Markierte Textverluste: Bl. 5^v (1 knappe Seite), 6^v (5 akṣ), 10^v (8 akṣ), 12^v (3 akṣ), 15^r (6 akṣ), 15^v (13 akṣ), 16^r (9 akṣ).

Textkorrekturen s. m. am Rand Bl. 1^v, 8^v, 15^{r-v}, durch Übermalen mit gelber Farbe Bl. 3^r, 10^r, 11^r, 12^r.

Am linken unteren Rand der Verso-Seiten Originalzählung mit Titelnkürzeln: śrī a[marā]vi[dyā] (Bl. 2–4. Bl. 5 ohne Kürzel), amaravi[dyā] (Bl. 6–17).

A: Die rubrizierten Varga-Angaben lauten: svar^{*} (1^r), vyomadig^{*} (1^v), kāla^{*} (2^r), buddhi^{*} (2^v), vāgādī^{*} (2^v), nātya^{*} (3^r), pāṭalabhogināraka^{*} (3^v), bhūmi^{*} (4^r), pur^{*} (4^v), śaila^{*} (5^r), śimhādī^{*} (6^r), manuṣya^{*} (7^v), brahma^{*} (8^v), kṣattra^{*} (10^v), veśya^{*} (12^v), śūdra^{*} (13^v), viśeṣyaliṅga (!)^{*} (15^v), prakīrṇa (!)^{*} (16^r), kāntaḥ (16^v), khāntaḥ (16^v), dāntaḥ (17^v), ṇāntaḥ (17^v).

Rubrizierte Kapitelkolophone: ity amaravidyāyāṃ svarādīkāṇḍaḥ prathamāḥ (3^v); iti bhūmyādīkāṇḍaṃ dvitīyam (14^r).

E: Kein Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier. Außen mit einer Titelangabe in schwarzer Tinte von M. A. STEIN: *Amaravidyā*. Innen in Devanāgarī-Schrift mit schwarzer Tinte: *Amaravidyā*. Darunter: *Bought from Pt Vishnujīva 11/10/94. śl. 900*. Der Text der Innenseite mit blauem Farbstift durchgestrichen.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

AMARAVIDYĀ (unvollst.)

Systematisch angeordnetes Synonymenwörterbuch.

Zu Vergleichszwecken herangezogen: *Amarakośa*. With the unpubl. South Indian comm. Amarapadavivṛti of Liṅgyasūrin and the Amarapadapārijāta of Mallinātha. Crit. ed. with introd. by A. A. RAMANATHAN. 1. 2. Madras 1971–1978. (The Adyar Library Series. 101.)

1^r (Inc.):

śrīgarayoniḥ śrīgarī/ puṣpaketur manobhavaḥ/
śoṣaṇādyās carāḥ pañca sthānāny āśya tathā daśa//
aṣṭamūrtir ahirbudhnyo/ gajāsuraripuś śivaḥ/
mahānaṭo bhairavo jaḥ/ śipiviṣṭo vṛṣākapiḥ//
brāhmyādya mātaro syāṣṭau revatyāḥ pāvākir guhaḥ/
svāmy āthāryā satī gaurī bhairavī gaṇanāyikā
dākṣāyaṇīśvarī cātha// ...

(vgl. *Amarakośa* 1, vv 25–35 nebst Komm.)

17^v (Expl.):

devyāś ca tadagāre ca guptī rakṣā dhṛtiḥ sukham//
 mahatī bṛhatī bhūtir bhavane 'pacitiḥ kṣaye/
 niṣkṛtau vyatyaye jātis chando laṅkarabhedayoḥ//
 gotrajātaṃ tu vṛnde tha/ śailīmaryadāyor api//
 (vgl. *Amarakośa* 3, *nānārthavargaḥ* 74f.)

Der vorliegende Text vom *Amarakośaḥ* stark abweichend. Titel gemäß Kolophon und Titelkürzel. Ein weiteres Ms dieses Textes bei CLAUSON 1912: 594. Vgl. a. STEIN (1900), Vol. 1: 47 (n. 6).

56.

Sanskrit 5

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 73

4. ŚABARASVĀMIN: *SARVALAKṢAṆĀ* (unvollst.)

Kommentar zu Harṣavardhana's *Līṅgānuśāsanaṃ* über die indische Genuslehre.

Vgl. Ed.: *Līṅgānuśāsana by Harṣavardhana*. With the comm. Sarvalakṣaṇā by Prthivīśvara. Crit. ed. ... by V. VENKATARAMA SHARMA. Madras 1931. (Madras Univ. Sanskrit Ser. 4.)

48^r (Inc. Text):

namo mathita durvāradaityacakrāya cakriṇe/
 sabhūddharadharāgārastambhībhūtaikabāhave//

48^r (Inc. Komm.):

[nama iti/ bhagavate cakriṇe namaḥ/] kīdrśāya mathitaṃ durvāraṃ daityacakrāya tayā saha bhūddharair vartate yā sā sabhūddharā bhūmih tad evāgāraṃ gṛhaṃ tatra stambhībhūta eko bāhur asya sāsailavanakananā bhūmir ekabāhu/stambhāśritā bhāgavata ity arthaḥ ...
 (Ed., pp. 2, 15–3,2)

76^v (Expl. Text u. Komm.):

tvam strī tvam nā
 tvam dvayaṃ ahaṃ janatā ahaṃ janaḥ ahaṃ vṛndam
 kati striyaḥ [/] kati narāḥ kati tāni
 tvam strī pumān apatyam tvam ahaṃś cetovṛtir jayaḥ
 pañca kāḥ ke ca kāny atra kati tāḥ kati ca kāni
 eṣa udāharaṇam amīśam iti ~ ~ ~
 (Ed. pp. 69, 17–70,2)

Kommentar überliefert nur pratīkas. Text sekundär von zweiter Hand außerhalb des Schriftspiegels. Name des Kommentators auch als Prthivīśvara, Titel auch *Sarvārthalakṣaṇā* (vgl. Ed., p. XV). Namens- u. Titelansetzung gemäß Kapitelkolophon Bl. 60^v: *bhaṭṭa-dīptisvāmīsvāminas sūnor bālavāgīśvarasya śabarasvāmīnaḥ kṛtau harṣavardhanakṛtaliṅgānuśāsanaṭīkāyām sarvalakṣaṇāyāṃ pumliṅgaprakaraṇam ...*

Verf. als Śabarasvāmin auch *CatCat*. 1: 632 sowie bei FRANKE 1890.

8. POETIK

57.

Sanskrit 5

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 73

5. ĀNANDAVARDHANA: *DHVANYĀLOKAḤ* (unvollst.)

Traktat über die Poetik.

Ed.: *Dhvanyāloka of Ānandavardhana*. Crit. ed. with introd., transl. and notes by K. KRISHNAMOORTHY. ... 2. ed. Delhi 1982.

77^r (Inc.):

[kvacid vācye vidhi]rūpe nubhayarūpo yathā
 vacca maha ccia ekkī hotu nīśāsaro'javvaī
 mā tujja vi tī iṭṭha dakkhiṇṇahaassa jāantu/
 kvacid vācye pratiśedharūpe nubhayarūpe yathā/
 (Ed. p. 8, 19–10,3)

101^r (Expl.):

pūrvasmin pakṣe tathāvidhasaḥ—vyavasth—nām śabda-viśeṣāṇām cārutvanyamo na syāt—yāntareṇanyathāpi vyavasthāpanasambhavāt dvitīyasmim tu pakṣe rasajñataiva saḥdayatvam iti tathāvidhai—s saṃvedyo rasādisamarpaṇasāmarthyam eva
 (Uddyota 3, 16. Ed. p. 158, 4–7).
 Text der Verso-Seite abgebröselt.

In den Kapitelkolophonen erscheint der Titel als *Saḥdayaḥṛdayālokaḥ*, Beispiel aus Bl. 87^v: ity ānandavardhanaviracite *saḥdayaḥṛdayāloke* kāvyālaṃkāre prathama uddyotaḥ/

Titel nach der eingebürgerten Form. Vgl. JANERT 2: 931 wo sub *Abhinavagupta: Dhvanyālokalocana* weitere Titelvarianten. Ānandavardhana schrieb im 9. Jh. (vgl. GEROW 1977: 250f).

58. Sanskrit 28

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 37

4. ABHINAVAGUPTA: *DH VANYĀLOKALOCANAM* (unvollst.)

Kommentar zum *Dhvanīyāloka* (Nr. 57).

Vgl. Ed.: *The Dhvanīyāloka of Śrī Ānandavardhanāchārya*; with the Lochana Sanskrit comm. of Śrī Abhinavagupta . . . [Hrsg. v.] JAGANNĀTH PĀTHAK. Varanasi 1965. (Vidyabhawan Sanskrit Granthamala. 97.)

40^r (Inc.):

nālaṅkāraḥ kalpitam api tu viśeṣoktibhāga eva na śithi-
layatīti evambhūto nimittam vibhajyamānanimittopaskṛtaś
cārutvāhetuḥ anyathā viśeṣoktir eva na bhavati//...

40^v (Expl.):

atrāpy antaro ntarajanyatvenāpy upa

Das Fragment entspricht Ed. pp. 117, 18–122, 11.

Abhinavagupta wird um 1000 n. Chr. angesetzt (vgl. GEROW 1977: 226). Über den Titel des Werkes vgl. JANERT 2: 931.

59. Sanskrit 12

BHOJADEVA

Pap., 30 Bl., 170 × 130, Kaschmir, undat.

B: Bräunlichgraues kaschmirisches Papier, schwacher Wurmfraß, brüchige Ränder, sonst gut erhalten. 3 ungeheftete Lagen. Originalzählung von *11–40*, *1–10* fehlt. Bleistiftfoliierung auf den Recto-Seiten rechts oben vom Katalogverfasser von 1–30.

S: Schriftraum ca. 120 × 90. 12–17 Zeilen. Im allgemeinen sorgfältige Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von mehreren Händen. Titelangaben am linken unteren Rand der Verso-Seiten Bl. 1, 2, 4.

A: Kolophon mit Rotstift angefarbt.

E: Ohne Einband. Eingeschlagen in kaschmirisches Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; Slaje 1985 b.

BHOJADEVA: *SARASVATĪKANṬHĀBHARAṆAM* (unvollst.)

Traktat über die poetischen Schmuckmittel.

Vgl. Ed.: *Sarasvatīkanṭhābharaṇam*. Ed. by ANUNDORAM BAROOAH. [Nachdr. d. Ausg. 1883]. Gauhati 1969.

1^r (Inc.):

[ālāpo 'pi na mi]śritaḥ parijanam vyāpārayantyāntike
kāntam pratyupacārataś caturayā kopah kṛtārthikṛtaḥ//
śīlasampad yathā//
caturagariṇī (!) piadaṁsaṇā a bālāe (!) paūthabaiā a
saesaajjīā (!) duggaā (!) a ṇahu khaṇḍiṁ (!) sīlam//
saubhāgyasampad yathā//
saṁcārīṇī dīpaśikheva rātrau yaṁ
yaṁ vyatīyāya patimvarā sā
narendramārgātṭha (!) iva prapede
vivaraṇabhāvaṁ sa sa bhūmipālaḥ//
mānitā yathā//...
(Ed., p. 323, 26–324, 7)

29^v–30^r (Expl.):

yāvac cittabhuvas trilokavijayapraudham dhanuḥ kausu-
maṁ
bhūyāt tāvad iyaṁ kṛtiḥ kṛtadhiyāṁ karṇāvatamsā (!)
tulā (!)//

iti śrīmahārājādhirājaśrībhojadevaviracite sarasvatīkanṭhābha-
raṇālaṅkāre rasavivecano nāma pañcamaḥ paricchedaḥ
(Ed., p. 352, 15–18)

Es folgt ein Schreiberspruch: siddham tārt bhūyāt

Gemäß BÜHLER 1888: 543, GEROW 1977: 270, und nach Ausweis des vorliegenden Kolophons ist König Bhoja (1010/1055) Verfasser des *Sarasvatīkanṭhābharaṇam*. Anders CatCat 1: 699, wo die Verfasser-schaft einem Paṇḍit zugeschrieben wird.

60.

Sanskrit 10

Sammelband aus 7 Teilen

1. RUCAKA: *ALAṆKĀRASARVASVAM* mit JAYARATHA'S *ALA-
ṆKĀRAVIMARŚINĪ* (Bl. 1^v–104^r)
2. [*ALAṆKĀRĀ DVĀSAPTATIḤ*] (Bl. 104^v), vgl. Nr. 64

3. KEŚAVAMIŚRA: *TARKABHĀṢĀ* (Bl. 105^r–104^v!), vgl. Nr. 38
4. BHĀSARVAJÑA: *NYĀYASĀRAH* mit VĀSUDEVA's *NYĀYASĀRAPADAPANĀCIKĀ* (Bl. 106^v–157^r), vgl. Nr. 36
5. RUCAKA: *ALANĀKĀRASARVASVASŪTRAM* (Bl. 158^r–159^r), vgl. Nr. 61
6. ŚIVĀDITYAMIŚRA: *SAPTAPADĀRTHĪ* (Bl. 159^v–165^r), vgl. Nr. 41
7. KEŚAVAMIŚRA: *TARKABHĀṢĀ* mit einem Komm. (Bruchstück), vgl. Nr. 39

Birkenrinde, 169 Bl., 210 × 190, 100 × 150: Bl. 2, 4, 6, 9, 24, 26. Kaschmir, [A. D. 1542–1664/65]

B: Schwer beschädigte Birkenrinde. Vor Bl. 1 unserer Zählung ist der Beschreibstoff nahezu zerbröselt. Es lassen sich flüchtige Notizen, manchmal Horoskopstellungen erkennen. Einmal die Jahreszahl *saṃvat 1722* [1664/65] lesbar. Bl. 157^r nennt sich Śaṅkaraka als Schreiber, und gibt [*Laukika*]*saṃvat 73* während der Regierungszeit Kaiser Akbars [A. D. 1597] als Datum für die Niederschrift an (vgl. Nr. 36). Bl. 159^r folgen Angaben zu Kaiser Akbars Geburtsdaten: *saṃvat 1599 varṣe śāke 1464 pravarttamāne kārttika śutī 6* [A. D. 1542, Samstag, 14. Oktober]... *śrī akabaraśāhijanma*. Bl. 165^v–169^r flüchtige Notizen mit Zahl- und Buchstabendiagrammen (Horoskopberechnungen); 169^v unbeschrieben. Nach Bl. 169 unserer Zählung nur mehr Bruchstücke, die dem Codex ursprünglich beigegeben waren. Diese Teile liegen völlig ungeordnet durcheinander. Auf der Verso-Seite des dem Bl. 169 folgenden Fragmentes läßt sich noch der Beginn von Rucaka's *Alaṅkārasarvasva* nebst Jayaratha's Komm. erkennen (vgl. Text 1, Nr. 60). Der größere Teil der übrigen Bruchstücke scheint – der paläographischen Evidenz gemäß – demselben Text anzugehören. Indische Restaurierungsversuche mit Papierstreifen, die aus Manuskripten herausgeschnitten wurden (persische und Sanskrit-Texte); durch Überkleben des äußeren Randes Restaurierungsversuche auf Bl. 10ff, 69ff, 112f etc. Bl. 71f der untere Rand weggebrochen. Geheftete Lagen. Text 1 (Nr. 60) wurde aus verschiedenen Abschriften zusammengestellt, so daß sich Textüberschneidungen und eine verwirrende Originalzählung ergeben: *2–4*, *4–7* (Zählung weggebrochen Bl. 13), *9–18*, (keine Zählung Bl. 24: Recto unbeschrieben, verso Buchstabendiagramm). *19*, (keine Zählung Bl. 26: Recto unbeschrieben, verso Notizen; Bl. 27 bricht der Text ab, es folgen flüchtige Notizen von anderer Hand bis Bl. 29^v), *21–22*, *33–34*, *26–28*, *39*, *30*, (keine Zählung Bl. 40–41), *33–35*, (Zählung mit Papierstreifen überklebt Bl. 65), *57–74*, (Zählung mit Papierstreifen überklebt Bl. 84), *76–79*, (keine Zählung Bl. 89, verso flüchtige Notizen von jüngerer Hand), *81–94*, (keine Zählung Bl. 104–105, 105^v–106^r flüchtige Notizen von jüngerer Hand). Text 4 (Nr. 36): *1–51*, (Bl. 157–159 keine Zählung), *3*, (Zählung weggebrochen Bl. 161), *5*, (Zählung weggebrochen Bl. 163, keine Zählung Bl. 164–169). Vom Schreiber mar-

kierter Textverlust Bl. 161 von wenigen aks. Neue Folierung mit schwarzer Tinte am rechten Rand, je nach Bedarf oben und/oder unten, um Bruchstücke als zusammengehörig zu kennzeichnen, vom Katalogverfasser von 1–169.

- S: Schriftraum ca. 140 × 145. 14–23 Zeilen. Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte. Besonders Text 1 (Nr. 60) sehr deutlich und altertümlich, aber auch die anderen Texte in sauberer Schrift geschrieben. Nur die Notizen äußerst flüchtig und schwer lesbar. Zahlreiche Hände. Der Komm. zu Text 1 (Nr. 60) interlinear in winziger Schrift; bei Platzmangel wird vertikal zum Schriftspiegel ausgewichen, oder der Komm. oben und unten um den Schriftspiegel gruppiert. Bl. 2, 4, 6, 9 der Komm. zusätzlich auf Einzelbl., die dem Grundtext beigegeben wurden. Darüber hinaus vereinzelte Randglossen, Bl. 110^v ff auch vertikal zum Schriftspiegel. Bl. 153^v oben: persische Glosse in roter Tinte. Bl. 105^r und 104^v steht die Schrift auf dem Kopf.
Über der Originalzählung auf den Verso-Seiten links unten Titelnägel in schwarzer Tinte: Text 1 (Nr. 60): *ala[nkāra]sa[rvasvam]*; Text 4 (Nr. 36): *[nyāyasāra]padapa[nācīkā]*; Text 6 (Nr. 41): *saptapa[dārthī]*.
- A: Bl. 11^r eine *varṇamālā* in Lotusblättern mit schwarzer Tinte gezeichnet. Zwischen Bl. 31 und Bl. 32 befindet sich ein aus Birkenrinde geschnittenes, fischähnliches Symbol.
- E: Ledereinband, schmucklos, abgestoßen. Am Rücken große Löcher. Außen am Rücken des Einbandes ein aufgeklebtes blauiertes Papier mit Devanāgarī-Aufschrift: *ka alaṅkārasarvasvam paryāyasahitam; kha nyāyasārapadapa[nācīkā]; ga alaṅkārasarvasvasūtrāṇi; ca saptapa[dārthī]*. Zusätzlich eingeschlagen in 1) Ein Zeitungsblatt *Pestī Hirlap* vom 1. Nov. 1894; 2) ein weißes Leinentuch; 3) ein weißes kaschmirisches Papier, außen mit folgender Aufschrift von M. A. STEIN: *Miscellaneous Bhūrja Codex. Alaṅkārasarvasva, etc.* Innen mit blauem Farbstift in Devanāgarī-Schrift: *alaṅkārasarvasvam, nyāyasārapadapa[nācīkā, alaṅkārasarvasvasūtrā*, saptapa[dārthī]*.
- G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; Slaje 1985 b.

1. RUCAKA: *ALANĀKĀRASARVASVAM* (vollst.) mit JAYARATHA'S *ALANĀKĀRAVIMARŚINĪ* (unvollst.)

Theoretisches Werk zur Poetik.

Vgl. Ed.: *The Alaṅkārasarvasva of Rājānaka Ruyyaka*. With the comm. of Jayaratha. Ed. by M. P. DURGĀPRASĀD... Bombay 1893. (Kāvya-mālā. 35.)

1^v (Inc. Text):

om svasti/ om namaḥ parameśvarāya/
namaskṛtya parāṃ vrācam (!) devīm trividhavigrahām
nijālaṅkārasūtrāṇāṃ vṛtyā (!) tātparyam ucyate//
(Ed. p. 3, 5f)

1^v (Inc. Komm.):

nijeti parakīyānām hi sūtrāṇām tātparyakathanenaiva (!)
bādhō (!) pi syād iti bhāvaḥ tathā na kaiścid api parair īdṛṃśi
sūtrāṇi kṛtāntīy api dhvanitam
(Ed. p. 2, 26ff).

104^r (Expl. Komm.):

anvayetyādi/ evaṃ hi śrautopamāyā[m ivādisābdānvayavyati-
rekānuvartanāt ...]
(Ed., p. 205, 14f).

104^r (Expl. Text): ...

tad alaṅkāraprayojakatve śrautopamāder api śabdālaṅkāra-
tvaprasaṅgāt tasmād āśrayāśrayibhāvenaiva cirantanamatā-
nusṛtir iti bhadram
(Ed., p. 205, 2ff)

paripūrṇam idam *alaṅkārasvaṃ* (!) samāptam/ kṛtī *rājānakaru-
cakasya*/ iti śubham/ om namaḥ kamaladalavipulanayanābhīrā-
māya śrīrāmāya// om namo gurucaraṇāśyam (!)/

Von anderer Hand hinzugefügt:

kṛtir vipaścidvaraśrīrājānakatilakātmajārājānakarucakasya//

Von einer weiteren Hand am rechten unteren Rand:

śrīrājānakatilakātmajārājānakarucakasya kṛtir iyaṃ.

Rucaka (auch: Ruyyaka) war Sohn des Rājānka Tilaka, und schrieb
im 12. Jh. (1135–1150 A. D. – GEROW 1977: 274). Zur Verfasserfrage
vgl. a. JANERT 2: 941.

Es folgen: 2) Bl. 104^v: *Alaṅkāra dvāsaptatiḥ* (Nr. 64); 3) Bl.
105^r–104^v (!): *Tarkabhāṣā* (Nr. 38); 4) Bl. 106^v–157^r: *Nyāyasāraḥ* mit
Nyāyasārapadapañcikā (Nr. 36); 5) Bl. 158^r–159^r: *Alaṅkārasarvasva-
sūtram* (Nr. 61); 6) Bl. 159^v–165^r: *Saptapadārthī* (Nr. 41); 7) Bruch-
stück: *Tarkabhāṣā* mit einem Komm. (Nr. 39).

61. Sanskrit 10

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 60

5. RUCAKA: ALAṅKĀRASARVASVASŪTRAM (vollst.)

Theoretisches Werk zur Poetik.

Vgl. Ed.: *The Alankārasūtra of Rājānaka Śrī Ruyyaka*; with the Vritti, Alankā-
rasarvasva of Śrī Mankhuka and comm. by Samudrabandha on the latter. Ed.
by K. SĀMBASIVA SĀSTRĪ. 2. ed. Trivandrum 1926.

(Trivandrum Sanskrit Ser. 40.)

158^r (Inc.):

om svasti// likhyate (!) laṅkārasarvasvasūtrāṇi//
ihārthapaunaruktyaṃ śabdapaunaruktyaṃ śabdārthapaunar-
uktyaṃ ceti trayāḥ paunaruktyaprakārāḥ//

159^r (Expl.):

evam ete śabdārthobhayālaṅkārah samkṣepeṇa sūtritāḥ//
samāptāni *sarvasvālaṅkārasūtrāṇi*// kṛtī *rājānarucakasya*// śi-
vam astu// (Ed., App. II)

Als Verfasser wird Rucaka genannt. Vgl. zu diesem Nr. 60.

62.

Sanskrit 11

JAYADEVA PĪYŪṢAVARṢA: *CANDRĀLOKAḤ* mit PRADYOTA-
NABHAṬṬĀCĀRYA'S *CANDRĀLOKAPRAKĀŚAḤ ŚĀRADĀGA-
MAḤ*

Pap., 39 Bl., 295 × 180, Kaschmir, undat.

B: Altes kaschmirisches Papier, hellgrau. Einzelblätter. Originalzählung am
rechten unteren Rand der Verso-Seiten von *1–39*. Bleistiftfoliierung
am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von
1–39.

S: Schriftraum ca. 221 × 110 (Text mit Kommentar). Schriftraum des
Textes jeweils in der Blattmitte ca. 220 × 30. Zeilenzahl 12–16. Śāra-
dāschrift von einer Hand. Sorgfältig in schwarzer Tinte geschrieben.
Vereinzelte Textkorrekturen in gelber Farbe.

A: Verehrungsformeln (Bl. 1^v), pratīkas gelegentlich, und Kapitelkolophone
(Bl. 5^r: 1; 9^v: 2; 10^v: 3; 12^v: 4; 27^r: 5; 30^v: 6; 39^v: 10) mit Rotstift
angefärbt. Nicht rubriziert sind die Kapitelkolophone Bl. 34^r: 7; 35^r: 8;
38^r: 9. Bl. 14^v–17^r, 22^r, 27^r, 28^v, 35^r knappe Randglossen.

E: Kein Einband: Als Deckblatt dient die leere Recto-Seite von Bl. 1.
Eingeschlagen in kaschmirisches Papier mit einer Titelangabe von der
Hand STEINS: *Chandrālokaprakāṣa of Pradyotana Bhaṭṭa*. Innen in Deva-
nāgarī-Schrift: *Candrāloka-prakāśaḥ*.

G: STEIN.

Lit: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

JAYADEVA PĪYŪṢAVARṢA: CANDRĀLOKAḤ mit PRADYOTANA-BHAṬṬĀCĀRYA'S *CANDRĀLOKAPRAKĀŚAḤ ŚĀRADĀGAMAḤ* (vollst.)

Traktat zur Poetik.

Vgl. (nur zum Grundtext) Ed.: *The Chandraloka of Pīyūṣavarṣa Śrī Jayaveda*. Ed. with introd. and the Paurnamasī and the Kathābhāṭṭi Sanskrit and Hindi comm. by NANDA KISHORE ŚARMA. Benares 1937. (Haridas Sanskrit Series. 57.)

1^v (Inc. Komm.):

om śrīgaṇeśāya namaḥ// om namo nārāyaṇāya// om
prthvīpadghātabharaṃ na vahati na nabhas tuṅgatām
uttamāṅgāt
pāṇiprakṣepayogyam dadhati daśadīśaḥ kiṃ ca na vāva-
kāśaṃ
kuryām kiṃ vā na kuryām tripuravijayinas tāṇḍave cin-
tayetthaṃ
vyagraḥ sargādihetus tridaśaguṇanutaśreyase bhairavo
sta //1//

2^r (Inc. Text):

om
uccair asyati mandatām arasatām jāgratkalaṅkair ava-
dhvaṃsaṃ hastayate ca yā sumanasām ullāsinī mānase
...

39^r (Expl. Text):

mahādevaḥ satrapramukhamakhaviśyekaaturaḥ (!)
sumitrā tadbhaktipraṇihitamatiṃ yasya pitarau
praṇītas tenāsau svakavijayadevana (!) raciteś (!)
ciram *candrālokeḥ* (!) sukhayate mayukhair (!) daśa dīśaḥ/7/
iti *pīyūṣavarṣapaṇḍitaśrījaya*devaviracite *candrāloke bhīdhāsva-*
rūpo nāma mayukhaḥ//10//

39^v (Expl. Komm.):

iti śrīmahārājādī(!)rājaśrīrāmacandradevātmajayuvarājaśrī-
*vīrabhadradevādiṣṭamiśravalabhadrātma*jasakalaśāstrāravinda-
*prayatenabhaṭṭācārya*viracite *candrāloka*prakāśe *śāradāgame* da-
śāmo mayukhaḥ//10// samāptaś cāyaṃ granthaḥ//

Es folgt von anderer Hand:

śaraṇaṃ karavāṇi śarmadaṃ te caraṇaṃ vāṇi carācaropa-
jīvyam
karuṇaṃ asṛṇaiḥ kaṭākṣapātaiḥ kuru mām amba kṛtār-
thasārthavāham

Zum Text vgl. JANERT 1: 464. Die Lebenszeit des Jayadeva, Sohn des Mahādeva und der Sumitrā wird mit 1250 angegeben (GEROW 1977: 286). Prayatenabhaṭṭācārya im Kolophon Verschreibung für Pradyotana² (so auch Kapitelkolophon Bl. 9^v). Diese Namensform auch belegt *CatCat* 1: 182; 2: 37; 3: 39; BÜHLER 1877: XVI [Nr. 251 f]; STEIN 1894 a: 62. Nach Ausweis des Kolophons schrieb Pradyotanabhaṭṭācārya, der Sohn des Valabhadra, seinen Komm. auf Geheiß des Prinzen Vīrabhadradeva, des Sohnes des Rāmacandradeva, für dessen Lebenszeit das Jahr 1577 belegt ist (*CatCat* 1: 594).

63.

Sanskrit 28

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 37

5. MUKULABHAṬṬA: ABHIDHĀVṚTTAMĀTRKĀ

Theorie der Poetik unter Einbeziehung spezifischer grammatischer Lehren. Vgl. Ed.: *Mukulabhaṭṭa: Abhidhāvṛttamātrkā*. Sampādana evaṃ vyākhyā BRAHMAMITRA AVASTHĪ evaṃ INDU AVASTHĪ. Dillī 1977.

41^r (Inc.):

kṣaṇāyām avivakṣitavācyatā cchatriṇo yāntīty atraivam dau-
hāryā tathā yadā tac chatritvam bahutvabandhayāny athānu-
papattyā samudāyaparayatayopadiyate ...

41^v (Expl.):

idāṇīm prakaraṇārtham upasaṃharati// //
//ity etad abhidhāvṛttaṃ daśadhātra vivecitam// // (*Abhi-*
*dhāvṛttamātrkā*kārikā 13cd) mukhyasyābhidhāvṛ

Zu Mukulabhaṭṭa, Sohn des Kallaṭa, vgl. *CatCat* 1: 459; GEROW 1977: 258.

64.

Sanskrit 10

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 60

2. [ALĀṆKĀRĀ DVĀSAPTATIḤ]

Aufzählung von 72 poetischen Schmuckmitteln

104^v (Inc.):

vakroktiś chekavṛttī ca yamakaśleṣalāṭakāḥ
punaruktavadābhāśaś cittram aṣṭau ca śābdikāḥ/

104^v (Expl.):

alāṅkāra dvāsaptatiḥ prakṛtitāḥ/

9. MEDIZIN

65.

Sanskrit 32

MĀDHAVA

Pap., 101 Bl., 160 × 125, Kaschmir, undat.

- B: Altes kaschmirisches Papier, bräunlichgrau. Das erste Bl. und die letzten Bl. mit brüchigen Rändern. Der rechte obere Rand von Bl. 78–101 stark abgestoßen. Gut erhalten. Mehrere ungeheftete Lagen. Originalzählung von *4–103*. *1–3* fehlen. Vom Schreiber markierter Textverlust: Bl. 83^r: Je eine halbe Zeile; Bl. 83^v: ca. 3 akṣ; Bl. 85^v: ca. 4 akṣ; Bl. 98^r: ca. 4 akṣ; Bleistiftfoliierung vom Katalogverfasser von 1 – 101 auf den Recto-Seiten rechts oben.
- S: Schriftraum ca. 110 × 80. Zeilenzahl 14. Śāradā-Schrift von einer Hand. Sehr sorgfältig in schwarzer Tinte geschrieben. Auf den Verso-Seiten links unten Titelnkürzel: *śrīh mā[dhava]ni[dānam]*.
- A: Kapitelkolophone in roter Tinte, mit Ausnahme von: Bl. 17^r: *ajṛṇaviṣū-cyaḥ namakanidānam*; Bl. 31^v: *iti dāhanidānam*; Bl. 69^r: *iti kuṣṭhanidānam*; Bl. 69^v: *iti śītapittodarakoṭhanidānam*; Bl. 82^v: *iti karṇaroganidānam*; Bl. 84^v: *iti nāsāroghanidānam*;
- E: Kein Einband. Eingeschlagen in kaschmirisches Papier mit einer Titelangabe von M. A. STEIN. Innen in Devanāgarī-Schrift: *timaribhāskara mādhanidānam*.
- G: STEIN.
- Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

MĀDHAVA: RUGVINIŚCAYAH (unvollst.)

Lehrbuch der Ätiologie.

Vgl. Ed.: *The Mādhavanidānam of Śrīmādhavakar*. With the Madhukośa Sanskrit comm. by Śrī Vijaya Rakṣita and Śrī Kanthadaṭṭa. ... by Śrī YADUN-ANDAN UPĀDHYĀYA. [1. 2.] Banaras 1953–1954.
(Kashi Sanskrit Series. 158.)

1^r (Inc.):

[sāsrāve kalu]ṣe rakte nirbhagne cāpi locane//
sasvanau sarujau karṇau kaṇṭhaḥ śūkair ivāvṛttaḥ//
tandrā mohaḥ pralāpaś ca kāsaḥ śvāso rucir bhramah//
paridagdā kharasparśa jihvā srastāṅgatā param//
ṣṭhīvanam raktapittasya kapheṇonmiṣitasya ca//

(Ed., *jvaranidānam* 18cd–20)101^{r-v} (Expl.):

subhāṣitam yatra yad asti kiñcit tat sarvam ekīkṛtya
yatnāt
vinīscayaiḥ sarvarujām narāṇām samādhavenendukarāt-
majena
yat kṛtam sukṛtam kiñcit kṛtvainam *rugvinīscayam*
muñcantu jantavas tena nityam ātānkasantatim
(Ed., *viṣayānukramaṇikā* 10–11)

iti śrīvaidyacūḍāmaṇivaidyamādhavena viracito *rugvinīscayaḥ*
samāptaḥ//

Varianten und Interpolationen gegenüber Ed. häufig: Bl. 1^v, 4^r, 18^v etc. Bl. 4^r entspricht Vaṅgasena 1, 496–500 (vgl. MEULENBELD 1974: 174). Verfasser auch als Mādhavakāra bekannt (vgl. JANERT 2: 952); gemäß *CatCat* 1: 449 und Kolophon ein Sohn des Indukara. Titel auch als Mādhavanidānam, Rogavinīscayaḥ und Nidānam (vgl. JANERT, loc. cit.). Vgl. zum Werk ROṢU 1977.

66.

Sanskrit 33

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 68

3. KĀYASTHACUṆḌA: JVARATIMIRABHĀSKARAH (un-
vollst.)

Fieberbehandlung

30^r (Inc.):

---te//
vamanam ca tadā proktaḥ śamanah pathyako pi vā//
prathamasya palam mātrā madhyamasya piśutrayam//
jaghanyasya palāvam syāt snehakovāthauśadheṣu tu//
caturguṇam mṛdau dravye kaṭhineṣṭhaguṇam jalam//

218^r–219^r (Expl.):

deśe *śrīmedapāṭhe* rasamnyugaśarabhūmānavarṣe [1546]
daśasyām/
śuklāyām āśvinasya tridaśagurudine yoginīpattanasthaḥ//
bhūpe *śrīrājamalle* vilasati vasudhāmaṇḍale *kumbha-*
sūnuḥ
kāyasthaś cuṇḍanāmā jvaratimiraharam bhāskaram sam-

vyadhatta// // //

iti kāyasthacūṇḍakṛte jvaratimirabhāskare jvaropadravacikitsā-
paripūrṇatā nāma ṣoḍaśo dhyāyāḥ// // samāpto yaṁ jvaratimi-
rabhāskaro nāma grantha iti// //

śubhaṁ lekhakapāṭhakaśrotṛṇām// // śrīgaṇeśāya namaḥ// śu-
bham astu// // saṁvat/ 62/ bhā śuti 9/ bhaume/ samāptam
idaṁ/ jvaratimirabhāskarapustakam//

yad akṣaraparibhraṣṭaṁ mātṛāhīnaṁ ca yad gatam/
kṣantum arhantu vidvāṁso likhan ko na vimuhyati//
kāvyakartā yadā vyāso lekhako gaṇanāyakaḥ
tadāpi calate buddhiḥ kā kathā cetare jane// //

Die beiden ersten Adhyāya sowie der Beginn des dritten Adhyāya fehlen. Die Adhyāya verteilen sich: 3: *auśadhādīparīkramaḥ* (41^v); 4: *sādhāraṇajvaracikitsā* (46^v); 5: *vātapittaśleṣmajvaracikitsā* (61^v); 6: *dvandvajvaracikitsā* (71^v); 7: *sannipātajvaraprabhedāḥ* (126^v); 8: *āgan-
tūjvarabhedāḥ* (132^v); 9: *santatādiviśamajvaraprabhedāḥ* (154^v); 10: *śītadagdhādījvaraprabhedāḥ* (164^v); 11: *saptadhātugatajīrṇajvaropa-
kramaṇī* (170^v); 12: *jīrṇajvaracikitsā* (181^v); 13: *śodhanādīprabhedāḥ* (193^v); 14: *ajīlādivādaśajvarabhedāḥ* (209^v); 15: *nakṣatrādīlakṣaṇam* (211^v); 16: *jvaropadravacikitsā* (218^v).

Der Verfasser auch als Cāmuṇḍa Kāyastha oder Caṇḍa Kāyastha (*CatCat* 1: 185; 2: 44) sowie Cūṇḍakāyastha (STEIN 1894a: 183) bekannt. Er war Sohn des Karaṇavīrakumbha (GARBE 1899: Nr. 171) und schrieb sein Werk unter König Rājamalla in Medapāṭha im Jahre 1489 (*CatCat* 1: 185 und Ms.). Unter den Umrechnungsmöglichkeiten der gegebenen Manuskriptdatierung [A. D. 1686, 1886] beansprucht das Jahr [A. D. 1686, Dienstag, 27. August] die größere Wahrscheinlichkeit.

67. Sanskrit 33

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 68

2. RAKTAPITTACIKITSĀ (unvollst.)

Behandlung von Blutungen

16^v–17^r (Inc.):

atha raktapittacikitsā carakāt//
viharantaṁ jītātmānaṁ pañcagaṇe punar vasum//
praṇamyovācaṁ nirmoham agniveśo gnivarcasam//

bhagavan raktapittasya hetur uktas salakṣaṇaḥ//
vaktavyaṁ yat paraṁ tasya vaktum arhasi tad guro//
gurur uvāca//
mahāgadaṁ mahāvīnam agnivac chīghrakāri ca//
hetulakṣaṇavic chīghraṁ raktapittam upācaret//

29^v (Expl.):

kāśajvarān āha vibandhaśūlaṁ
tad raktapittam ca kṛtaṁ nihanyāt//
yat pañcamūlair atha pañcabhir vā
siddhaṁ ghṛtaṁ tac ca tadarthakāri//
kathā yayo

Der Schluß fehlt. Gemäß Überschrift beruht der Text auf Carakasam-
hitā (2, 2 = *raktapittanidānam*); vgl. a. GARBE 1899: Nr. 171 C.

68.

Sanskrit 33

Sammelband aus 3 Teilen:

1. [ARZNEIMITTELLEHRE] (Bl. 1–16)
2. RAKTAPITTACIKITSĀ (Bl. 16^v–29^v), vgl. Nr. 67
3. KĀYASTHACUṇḍA: JVARATIMIRABHĀSKARAḤ (Bl. 30^r–219^r), vgl. Nr. 66

Pap., 219 Bl., 158 × 115, Kaschmir, [A. D. 1686, Dienstag, 27. August]

- B: Altes, bräunlichgraues kaschmirisches Papier, an den Rändern etwas abgestoßen. Bl. 13–15 und Bl. 30–31 durch Wurmfraß leicht beschädigt. Auf Leinenband geheftete Lagen und Einzelblätter. Originalzählung am linken unteren Rand der Verso-Seiten von *1–15* (*16–17* fehlen), *18–31* (Zählung weggebrochen Bl. 30–31), unbestimmte Anzahl, mindestens aber 20 Bl. fehlen, *21–208*. Vom Schreiber markierter Textverlust Bl. 80^r, 145^v, 216^r von je einigen akṣ. Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten vom Katalogverfasser von 1–219.
- S: Schriftraum ca. 100 × 75. 9–10 Zeilen. Deutliche Śāradā-Schrift in schwarzer und roter Tinte von einer Hand. Randglossen texterklärender und -ergänzender Natur von mehreren Händen häufig, bes. Bl. 1–7, 32. Bl. 3^r und 4^r persische Glossen. Bl. 219^v enthält nur Notizen. Über der Originalzählung auf den Verso-Seiten links unten *śrīḥ* (Bl. 1–15); Bl. 16–29: *raktapittaci[kitsā]*; Bl. 30–218: *jvara[timira]bhā[skaraḥ]*
- A: Verehrungsformel sowie die Kapitelkolophone und Doppeldandas in roter Tinte ausgeführt. Vereinzelte Textkorrekturen durch Übermalen mit gelber Farbe, bes. Bl. 3^r, 179–180 etc. Glücksformel in roter Tinte Bl. 164^r unten: *śreyase|| om namaḥ||*

E: Ohne Einband. Eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier. Außen mit einer Titelangabe von M. A. STEIN: *Jvaratimirabhāskara. Paper.*

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

1. [ARZNEIMITTELLEHRE] (vollst.)

Zubereitung, Dosierung und Anwendung verschiedener Arzneimittel.

1^r (Inc.):

śrīgaṇeśāya namaḥ// atha mokoṭīpākam//
ādrakaṃ mātulūṅgaṃ ca svedayet peśayet tataḥ//
ghṛtabhṛṣṭaṃ punaḥ pakvaṃ dviguṇāsitaśarkaraḥ//
caturbhagaṃ tataś cūrṇatṛṣṇāś ca palatrayam//

16^v (Expl.):

mandāgnikāśakṣayaḡḡdraseca-
garbhapradaṃ ropanasthairyavalaṃm//
hanti jvarān dehaśramākṣirogān// //

Die Überschriften der einzelnen Kapitel: 1^r: *mokoṭīpākam*; 3^r: *dvija-bhaṅge nārasimhādyam cūrṇam* (Kolophon); 3^r: *pūgapākaḥ*; 4^r: *musu-ṭīpākam*; 4^v: *cūrṇīpākam*; 5^r: *nārikīlapākam*; 6^r: *pippalīpākam*; 7^r: *kāmīśvaraḥ*; 8^v: *āsavaḥ*; 10^v: *kauryapākaḥ*; 11^r: *dhātakyāriṣṭaḥ*; 12^v: *grahāṇyopāyaḥ*; 12^v: *vadanaśyāmikānivāraṇārtham*; 13^v: *pādasphoṭa-nalepam*; 14^v: *garbharaḥ*; 15^v: *upadaśa(?)mapānam*; 16^r: *tailam*. Ein mit dem vorliegenden Ms verwandter Sammelband nachgewiesen bei GARBE 1899: Nr. 171. Zur Datierung dieses Teiles vgl. Nr. 66.

Es folgen: 2) Bl. 16^v–29^v: *Raktapittacikitsā* (Nr. 67); 3) Bl. 30^r–219^r: *Jvaratimirabhāskaraḥ* (Nr. 66).

10. ASTROLOGIE, HOROSKOPIE

69.

Sanskrit 31

[JYOTIṢAM]

Sammelband

Birkenrinde, 257 Bl., 175 × 170, Kaschmir, 17. Jh.

B: Stark brüchige, z. T. völlig zerstörte Birkenrinde, Bl. 1–10 in Schichten aufgelöst und zerfallen. Größere Teile der rechten unteren Ecken durchgehend weggebrochen. Unbeschrieben sind Bl. 19^r, 27^r, 30^r, 50^r–51^r, 55^r,

61^r, 63^{r-v}, 68^v–69^r, 156^{r-v}, 163^v–166^r, 171^r–173^r, 174^v–175^r, 176^v–177^r, 179^v–180^r, 181^v–182^r, 183^v–184^r, 188^v–189^r, 196^v, 216^v, 217^v–218^r, 235^v–236^r, 241^v, 248^r, 250^v–251^r, 253^r–257^r.

Die ursprünglich vorhandene Originalzählung durch Zerstörung der unteren Ecken im allgemeinen verlorengegangen, an manchen Bl. noch Reste erhalten. Bleistiftfoliierung auf den Verso-Seiten von Bl. 11–257 durch den Katalogverfasser.

S: Schriftraum ca. 120 × 100. 12 Zeilen. Deutliche Śāradā-Schrift von mehreren Händen. Typische Gebrauchshandschrift mit häufigen Randglossen, teilweise auch vertikal zum Schriftspiegel. Notizen Bl. 251^v–252^v. Astronomische Tabellen, Diagramme, Cakras: Bl. 30^v–49^r (davon 48^v–49^r ohne Eintragungen), 65^r–66^r, 72^v–73^r, 78^r–79^v, 85^{r-v}, 87^r, 88^r, 89^{r-v}, 90^v–91^r, 92^v–93^r, 102^v–103^r, 108^v–110^v, 111^v–112^r. 113^v, 117^v, 179^r, 181^r, 185^r–186^r, 191^r, 192^v, 195^r, 204^v, 225^r–227^v, 257^v.

E: Ledereinband mit Blindprägung mittels Streicheisen und ornamentalen Stempeln. Stark beschädigt. Der Ledereinband in ein Blatt der *Beilage zur Allgemeinen Zeitung*, Nr. 266, München, Samstag 17. Nov. 1894, eingeschlagen. Darüber grobes Leinen.

G: STEIN.

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

[JYOTIṢAM]

Sammelhandschrift astronomischen Inhalts

Incipit ohne Restaurierung nicht feststellbar. Es folgen Beispiele für einzelne Abschnitte (ab Bl. 11) in der vorliegenden Reihenfolge: *malamāsānayanodāharaṇam* (11^v), *bhānulaṅghitamāsānayanam* (16^r), *malamāsānayanam* (16^v) . . . *pūrṇarājānakamatena* (18^r), *adhimāsamānotpattiḥ* (18^v), *dinagaṇananayanam* (19^v), *likhanaparipāṭi* (20^v), *sūryādimadhyamānanayanam* (!) (21^v), *abhīṣṭakālasādhanaṛtham* . . . (22^v), *candrasahasraparāvartikoṣṭhake sphuṭabhuktyānayanam* (25^r), *sūryaūdayakālikāastamayakālikāḥ* (25^v), *abhīṣṭakālanayanam* (27^v), *gaṇitādhyāyaḥ* (28^v), *tithibhoganakṣatrabhogānayanam* (49^v), *[sūryastotram]* (51^v), *āśīrvādāḥ* (55^v), *jātake karmapaddhatiḥ*:

śrīdharam nīlakaṇṭham ca natvā guruvaram ca tam
tatprasādāt pravakṣyāmi jātake karmapaddhatim// (62^v)

(Vgl. STEIN 1894 a: 340, Nr. 3003; *CESS* A, 3: 126f; A, 4: 119), *kālakalanā* (64^r), *jñānakasya janmacakram* (64^v), *viśvotpattisthiti-saṃhṛtījñānahetuḥ kālakalanā* (66^v), *saptarṣisphuṭasāadhanam* (70^r), *mahādevasya jātakaṃ sodāharaṇam* (71^v), *ādityādīnām grahāṇām bhujāntaraphalaṃ* (74^v), *bhujāntaraphalānayanodāharaṇam* (75^v),

tātkālikaphalānayanam (75^v), mihirādīnām grahāṇām bhujāntara-
tātkālikaphalasamskṛtā madhyamā (78^v), lagnānayanodāharaṇam
(79^r), karmabhāvānayanam (81^r), *śrīdharācāryamatena* bhāvasādha-
nam (83^v), ārohyavarohijñānam (86^v), prākkarmopārjitaśubhāsu-
bhaphalapraṇāṭikaraṇārtham kuṇḍalikāprastārah (87^v), horādikuṇ-
ḍalikānayanam (88^r), drekkāṇānayanam (89^v), kṣetrādikuṇḍalikā-
nayanam (93^v), rāśimelakam (97^r), tārāmelāpavidhiḥ (97^v), sūryādī-
nām grahāṇām bhāvaphalāni (98^r), bhāvanām (!) pratyekakoṣṭhakā-
nām tanvādiphalam (99^r), dvādaśaveśmavīkṣaṇam (99^v), grahagoca-
rah (100^r), kṣepadaśāyā udāharaṇam (101^r), daśānayanodāharaṇam
(104^r), viśeṣadaśā (106^v), pācakānayanodāharaṇam (107^r), aṣṭaka-
vargaprastārah (108^r), bindubalāni (112^v), malamāse dinagaṇānaya-
nam (114^r), māsaphalam (114^r), *jātake* likhanaparipāṭī (116^r), bhaū-
mādīnām spaṣṭīkaraṇodāharaṇam (116^v), bhaumasya cāraḥkhaṇḍaḥ
(117^v), tātkālikasphuṭabhuktyānayanam (122^v), budhasya hastaspa-
ṣṭīkaraṇam (124^v), śukrasphuṭīkaraṇodāharaṇam (129^r), śaneḥ ha-
staspaṣṭīkaraṇam (130^v), mūlānayanodāharaṇam (131^v), ariṣṭabhaṅ-
gaḥ (133^r), samalīptīkaraṇam (135^v), candragrahaṇānukramaṇī (!)
(136^v), sparśasammīlanamadyagrahaṇanmīlanamokṣanayanajñā-
nam (137^v), sparśādimokṣāntam udāharaṇam (145^v), grahaṇabhā-
vajñānam (153^r), sūryagrahaṇānukramaṇī (159^r), *ariṣṭādhyāyaḥ*
(166^v), bhaumādīnām phalajyayā spaṣṭīkaraṇodāharaṇam (173^v),
bhaumamadhyamasāraṇīlikhanodāharaṇam (178^v), bhaumādīnām
sphuṭabhukter ānayanam (180^v), nakṣatrarāśiṣu bhaumādīnām ga-
manodāharaṇam (182^v), nakṣatreṣu jīvānayanodāharaṇam (189^v),
nakṣatre rāhvānayanam (193^v), agastyodayāstānayanam (194^r), ha-
ripadādyānayanam (194^v), rāhugatiñānam (195^v), pātasphuṭajñā-
nam (196^r), parvajñānam (197^v), samalīptīkaraṇam (198^r), uttara-
karmanā parvānayanam (199^r), śrīśākānayanam (199^v), sūryama-
dhyamānayanam (200^r), sūryacandramasoḥ sphuṭabhuktyānaya-
nam (205^v), ayanānayanam (206^v), rātryardhamiśrānayanam (207^r),
tithyānayanam (208^v), māsaphalam (211^v), malamāsodāharaṇam
(213^v), samalīptīkaraṇārtham (218^v), krāntisādhanam phalajyāpra-
kāreṇa (224^v), jīvākhaṇḍāni (228^r), sūryagrahaṇam (228^v), lagna-
sphuṭānayanavidhiḥ (232^r), lagnāl lambanānayanam (233^r), *rājayo-
gabhaṅgādhyāyaḥ* (242^r), *rājayogabhaṅgāḥ vṛhājātake* (243^v), *strījā-
takādhyāyaḥ* (245^r), *ariṣṭādhyāyaḥ* (245^v), ity *ariṣṭādhyāya* ekaviṃśa-
titamaḥ (247^r), *sārāvalīyam sūtikādhyāyaḥ* (248^v), ariṣṭabhaṅgāḥ
(249^r).

249^v–250^r (Expl.):

stra (!) jātakacintā//
vaidhavyam nidhane cintyam śarīram janmalagnabhāt
saptame saukhyasubhāgyam pañcame prasavam tathā//

Zitate von und Abschnitte aus (unvollst.):

Pūrṇarājānaka (18^r)
Khaṇḍakhādya des Jīṣṇusuta Brahmagupta (22^r, 24^r, 72^r,
155^r)
Jātakapaddhati des Dharmesvara (62^v)
Sūryasiddhānta (67^r)
Jātaka eines Mahādeva (71^v)
Śrīdharācārya (83^v)
Vṛddhagargaḥ (95^v)
Siddhāntaśiromaṇi des Bhāskarācārya (114^v)
Jātaka (116^r)
Brahmasiddhānta (153^v)
Bṛhājātake (243^v)
Sārāvalī des Kalyāṇavarman (248^v)

Als Berechnungsgrundlage folgende Śāka-Datierungen:

1579 (11^v), vartamānaḥ śākaḥ 1582 (69^v), 1583 (70^r), asmin
varṣe śrīśākaḥ 1568 (71^v), 1535 (114^r), 1578 (136^v), 1577 (145^v),
1579 (157^r), 1580 (159^r).

Daraus ergibt sich eine Zeit zwischen 1535 [A. D. 1613/14] und 1583
[A. D. 1661/62].

Für eine unter Umständen vergleichbare Sammelhandschrift vgl.
EGGELING. 5, A: Nr. 2966., sowie JANERT 4: 1473. Literatur zu den
astronomischen Texten bei PINGREE 1981; *Cess*. Die *Sārāvalī* des
Kalyāṇavarman auszugsweise ins Deutsche übers. von TÜRSTIG 1980:
154–294.

70.

Sanskrit 30

Sammelband aus 3 Teilen:

1. **ŚRĪPATI: JYOTIṢARATNAMĀLĀ** mit einem Komm.
2. **KĀŚINĀTHA: ŚĪGHRABODHAḤ**, vgl. Nr. 71
3. **PRṬHUYAŚAS: ṢATPAÑCĀŚIKĀ** mit einem Komm., vgl. Nr. 72

Aus konservatorischen Gründen der Bearbeitung nicht zugänglich gemacht. Es folgt die Beschreibung STEIN 1894 c:
No. of Ćlokas: 2850. Foll. ca. 117, ll 15, ss 26; Ćradā writing on birch-bark; the leaves are much broken. The codex contains the following astronomical texts none of which are complete: A. Ćrīpati's Jyotiṣaratnamālā with an unknown commentary (ca. 83 foll. extant). B. Kāĉinātha's Ćīghrabodga (foll. 23). C. A commentary on the Śatpāñcāĉikā (of Prthuyāṣas?) by an unknown author (foll 11). ...
 Zur *Jyotiṣaratnamālā* vgl. JANERT 7: 2938; PINGREE 1981: 101f.; PODZEIT 1988: Nr. 29.

71. Sanskrit 30

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 70

2. KĀŚINĀTHA: ŚĪGHRABODHAḤ

Dieser Text auch bei JANERT 7: 2955 nachgewiesen. Vgl. PINGREE 1981: 104f.

72. Sanskrit 30

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 70

3. PRTHUYAŚAS (?): ŚATPĀÑCĀŚIKĀ mit einem Komm.
 Vgl. dazu ebenfalls JANERT 7: 2945 und PINGREE 1981: 110f.

73. Sanskrit 5

Sammelband aus 7 Teilen

1. RĀJĀNAKA VIJAYA: AVAKAHADĀNIRŅAYAH (Bl. 1^r–12^v)
- 2–3. DEVAŚARMAN: SAMANVAYAPRADĪPAḤ mit SAMANVAYAPRADĪPASANĀKETAH (Bl. 20^v–47^r), vgl. Nr. 51
4. ŚABARASVĀMIN: SARVALAKṢANĀ (Bl. 48^r–76^v), vgl. Nr. 56
5. ĀNANDHAVARDHANA: DHVANYĀLOKAḤ (Bl. 77^r–101^r) vgl. Nr. 57

6. ŚIVĀDITYAMIŚRA: SAPTAPADĀRTHĪ (Bl. 102^r–112^v), vgl. Nr. 40

7. KṢEMARĀJA: ŚIVASŪTRAVIMARŚINĪ (nach Bl. 112), vgl. Nr. 43

Bruchstücke, vgl. bei Nr. 43

Birkenrinde, 114 Bl., zahlreiche kleinere Bruchstücke, 130 × 125, Kaschmir, undat.

B: Sehr brüchige, schwer beschädigte Birkenrinde. Mehrere, z. T. noch mit Schnur geheftete Lagen, ferner Einzelblätter, Bruchstücke. An den Rändern stark abgestoßen, häufig unter Verlust des rechten unteren Randes. Gegen Ende nicht mehr bearbeitbar, da nur noch Bruchstücke, gelegentlich auch Einzelblätter. Der Zusammenhang konnte hergestellt werden Text 2–3; neu geordnet wurden die Blätter von Text 6.

Alte Restaurierungsversuche mit indischem Papier an den Rändern von Bl. 6, 21, 76, 109.

Originalzählung Text 1: *2–13*, unbeschrieben Bl. 13^v–20^r; Text 2: *1–4*, unbeschrieben Bl. 25^v–28^r; Text 3: Nicht foliiert, unbeschrieben Bl. 47^v; Text 4: *2–13*, 2 Bl. ohne Follierung, *18–19*, 2 Bl. ohne Follierung, *22*, 2 Bl. ohne Follierung, *25–26*, 1 Bl. ohne Follierung, *23. 26–28*, also verschiedene Originalzählungen. Text 5: 1 Bl. ohne Follierung, *6–16*, 6 Bl. Bruchstücke ohne Follierung, *50–51*, 5 Bl. ohne Follierung, Schrift weggebrochen Bl. 101^v; Text 6: Ohne Follierung, Bl. 113–114 unbeschrieben. Es folgen Text 7 und anderes in Form loser, schwer beschädigter Bl. und Bruchstücke. Bleistiftfollierung an den rechten Rändern der Recto-Seite vom Katalogverfasser von 1–114. Von einer Follierung der folgenden Bl. und der Bruchstücke wurde abgesehen.

S: Schriftraum ca. 110 × 100. Text 1: 11–13 Zeilen; 2: 12–13 Zeilen; 3: 12–13 Zeilen; 4: 14 Zeilen; 5: 14–16 Zeilen; 6: 13–14 Zeilen. Śāradā-Schrift in schwarzer Tinte von mehreren Händen. Handwechsel Bl. 6^r, 20^v, 28^v, 32^v, 33^r, 45^v, 48^r, 53^r, 53^v, 65^v, 66^r, 73^r, 77^r, 90^v, 91^r, 102^r. Notizen von anderen Händen Bl. 13^r, 25^r, 28^r, 82^{vff}, 86. Federproben Bl. 113^v. Vom Schreiber markierter Textverlust im Ausmaß von ½ Zeile Bl. 74^r, 75^v. Textkorrekturen häufig Text 3. Teilweise interlineare Sanskrit-Chāyā Text 5.

Titelkürzel am linken unteren Rand der Verso-Seite Text 4, Bl. 48–65: li[ṅgānuśāsana]paṃ[jikā]

A: Diagramm Bl. 12^v

E: Dreifach eingeschlagen in weißes kaschmirisches Papier. Innere Hülle mit Resten eines roten Wachssiegels. Außenhülle mit Titelangabe von M. A. STEIN: *Avakahada nirṇaya, Samanvaya pradīpasāṅketa etc. Bhārja*. Innen mit blauem Farbstift in kaschmirischem Devanāgarī-Duktus: 32 *ratnamālāṭīkā* 33 *śīghrabodhaḥ* 34 *śatpāñcāśikāvṛttiḥ*.

G: STEIN

Lit.: STEIN 1894 c; SLAJE 1985 b.

1. RĀJĀNAKA VIJAYA: AVAKAHAḌĀNIRŪYAYAH (vollst.)

Astronomischer Traktat

1^r (Inc.):

---paratā dakṣiṇāsyāṃ nayabhajakhāḥ paścimāyāṃ padacalā
uttarasyāṃ tebhyo bahiḥ kṛttikādayaḥ sapta pūrvasyāṃ tad-
anvābhijitā saha pratidīśam sapta saptaiveti digvinyāsaḥ ~
atha vidigvinyāsam āha ~

12^r (Expl.):

giriśo giriśobhāvān yatācarahutāśanaḥ
bhavato bhavataḥ prāyāt kalādharakalādharaḥ/
vijayenaṃ dhārmiṇeyaṃ cakre cakreśānirmite
śrīmatparamātrīṇṛpe śāsati sati śārādādeśam/

iti avakaḥaḍānirūyayaṃ samāptam ~kṛte rājānakavijayasya ~
iti śubham

Es folgt Bl. 12^v ein Diagramm mit der Unterschrift: ity avakaḥaḍa-
nyāsaḥ.

Zum Verfassernamen und Text vgl. JANERT 2: 973, wo Titel als
avakaḥaḍānirūyayaḥ. New CatCat 1: 411 kennt avakaḥaḍācakra, avaga-
ḍacacraphala, avakaḥaḍacakra. Über die aktuelle Verwendung des
avakaḥaḍācakra vgl. TÜRSTIG 1980.

Es folgen: 2–3) Bl. 20^v–47^r: Samanvayapradīpaḥ mit^a saṅketāḥ (Nr. 51); 4) Bl. 48^r–76^v: Sarvalakṣaṇā (Nr. 56); 5) Bl. 77^r–101^r: Dhvanyālo-
kaḥ (Nr. 57); 6) Bl. 102^r–112^v: Saptapadārthī (Nr. 40); 7) nach Bl. 112:
Śivasūtravimarśinī (Nr. 43).

74.

Indicus 55

[ṢAṬKOṆACAKRAM]

Pap., 12 gefaltete Bl., 565 × 525, Nordindien, [A.D. 1826]

B: Graues indisches Papier. 12 je fünffach gefaltete Einzelblätter. Nur
rectoseitig beschrieben. Ordnung der Bl. und Bleistiftfoliierung auf den
Recto-Seiten rechts oben und auf den Verso-Seiten oben Mitte vom
Katalogverfasser von 1–12. Die Anordnung gemäß der Reihenfolge der
12 lunaren Monate caitra (1) – phālguna (12). Einigen der Bl. ist ein
gelbes, von europ. Hand nummeriertes Zettelchen beigegefügt. 1: Nr. 101, 2:

Nr. 104, 3: Nr. 102, 5: Nr. 99, 6: Nr. 100, 7: Nr. 78, 8: Nr. 75, 9: Nr. 79,
11: Nr. 103, 12: Nr. 105.

S: Schriftraum 500 × 455. 28–40 Zeilen. Undeutliche Devanāgarī-Schrift in
schwarzer Tinte von einer Hand. Auf den Verso-Seiten links oben in
schwarzer Tinte:

1: caitraṃmāse, 2: jeṣṭhomaṃse, 3: śrāvaṇmāse, 4: aśvan, 5: ṛmāgeśvara, 6:
māghamāse, 7: vaisakhamāse, 8: aśāḍamāse, 9: bhādrapadamāse, 11: pau-
ṣamāse, 12: phālaguṇmāse.

A: Schriftspiegel mit ringsum angeordneten ornamentalen Mustern (orange-
rot u. grün) verziert. 1–3, 5–12 weisen im oberen Teil (115 × 455), 4 im
unteren linken Teil (155 × 320), je drei figürliche Darstellungen (Aqua-
rell) auf, denen 1–3, 5–12 links ein Buchstabendiagramm, und rechts das
ṣaṭkoṇacakra beigegeben ist. Das Buchstabendiagramm von 4 befindet
sich über den figürlichen Darstellungen. Diese sind (1–3, 5–12) folgender-
maßen angeordnet: Rechts stets Gaṇeśa, links und Mitte: Elefant, elefan-
tenhaufiger Löwe als Reittier einer vierarmigen Gottheit, deren Attri-
but ein Gewehr (!) ist (1). Pferd, Tiger als Reittier einer keulenbewaffne-
ten Gottheit (2). Stier, Pferd als Reittier einer stocktragenden Gottheit
(3). Elefantenhaufiger Löwe, Pferd als Reittier einer keulenbewaffneten
Gottheit (5). Kamel, Stier als Reittier einer keulenbewaffneten Gottheit
(6). Stier, Pferd als Reittier einer stocktragenden Gottheit (7). Kamel,
Stier als Reittier einer muschel(?)tragenden Gottheit (8, 9). Elefant,
elefantenhaufiger Löwe als Reittier einer ein Gewehr tragenden Gott-
heit (10). Elefantenhaufiger Löwe, Pferd als Reittier einer keulenbe-
waffneten Gottheit (11). Kamel, Stier als Reittier einer attributlosen
Gottheit (12).

Bl. 4: Links Gaṇeśa, rechts ein Elefant, in der Mitte ein elefantenhaufiger
Löwe als Reittier einer ein Gewehr tragenden Gottheit.

E: Ohne Einband, zusammengefasst in Packpapier eingeschlagen. In
blauer Tinte von europäischer Hand: Bühler Codex B.

G: HÜGEL

Lit.: BÜHLER (1879/80), Cod. B; SLAJE 1985 b.

ṢAṬKOṆACAKRAM (vollst.)

Über die Wirkungen (phala) bei Eintritt (saṃkrānti) der Sonne in die betreffen-
den Tierkreiszeichen.

(1^r–12^r Inc.): śrīgaṇeśāya namaḥ//

sa jayati śiṃdurvadano devo yatpādapaṃkajasmarṇam//
vāsar maṇir īva tamasāṃ rāsaṃ nāsayatu vighnānām//1//
mūrtitve parikalpitaḥ śāsabhṛto varttyā punarjanmanām
ātmety ātmaavidāṃ kratuś ca yajatām bhartāmarāḥ jyotiṣām//
cokānām pracayodbhavacchitivibhūś cānekadhāyaḥ śrutau
vācam naḥ sa dadhātve anekakīṇas trailokyadīpo ravi//2//

(1^r–12^r Expl.):

viśuveśanasāhasraṃ koṭighnaṃ dakṣiṇāyane//
 śatakoṭiguṇaṃ puṇyaṃ jāyate tu narāyaṇe//7//
 saṃkrāṃtipratimāṃ daṣṭā (?) nāri vātha naro pi vā//
 saubhāgyam atulaṃ dhatte dhatā yuca sarvādā//8
 nāśayaty akhilaṃ pāpaṃ saṃkrāṃtipaddarśanāt//
 ārogyaṃ sukham āpnoti śatruṇāṃ ca parābhavaḥ//9

Bl. 1–12 sind – abgesehen von den Diagrammen und von Verschreibungen – textidentisch. Die Schlußschriften zeigen folgende Abweichungen:

- 1: iti// vaṃśo vistaratām yātu vṛddhi yātu digāṃtare//
 āyus ca vipulaṃ yānti yuṣmākaṃ ravisamkrame//1//
 iti meśarṅka[meṣāṅke]phalanirṇayaḥ// śrīr astu...
 3: iti si[ṇ]hasamkrāṃtiphalanirṇayaḥ// śrīr astu...
 7: itiḥ// vaṃśo vistareti// śrī śubhaṃ bhavatu...
 8: iti karkasaṃkrāṃtinirṇayaḥ//
 9: iti kanyāsaṃkrāṃtinirṇayaḥ// śrīr astu//
 11: iti makarasaṃkrāṃtiphalanirṇayaḥ...

Titel gemäß der Überschrift über dem rechts oben eingezeichneten Sechseck: atha ṣaṭkoṇacakram//

Als Berechnungsgrundlage erscheint im Text *Vikramasaṃvat 1883, śāka 1749* [A. D. 1826].

Vgl. TÜRSTIG 1980: 46ff

11. STOTRAS

75.

Sanskrit 28

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 37

2. **ŚIVASTOTRAM** mit einem Komm. (?)

38^r (Inc.):

---bhedābhedātmāsambandhasahasarvārthasādhitā lokayā-
 trā kṛti---mbeccayā naumi taṃ śivam/

38^r (Inc. Komm.):

---nāṃ sambandho vicaryate/ tatra kas tāvat sambandhaśa-
 bdārthaḥ...

38^v (Expl.): apekṣāpāratakṣyādir api

76.

Indicus 11, [2]

Sammelhs aus 4 Teilen:

1. *DEVĪKAVACAM*
2. *ARGALĀSTOTRAM*, vgl. Nr. 78
3. *KĪLAKASTOTRAM*, vgl. Nr. 80
4. *DEVĪMĀHĀTMYAM*, vgl. Nr. 16

Pap., 1 Rolle, 3200 × 47, Nordindien, undat.

B: Rolle aus weißem indischen Papier. Hergestellt aus 3 aneinandergeklebten Papierstreifen. Rückseite unbeschrieben. Zwischen den einzelnen Texten sowie für eine geplante, aber nicht ausgeführte Illuminierung Platz ausgespart.

S: Breite 43 mm, die Höhe entspricht der Rollenlänge. Winzige Devanāgarī-Schrift in schwarzer Tinte von 1 Hand.

A: Randverzierung durch je zwei parallele, vertikal verlaufende schwarze Linien, deren Zwischenraum goldbraun gefärbt ist. In roter Tinte sind Verehrungsformeln, Kapitelkolophone und Doppeldanḍas ausgeführt.

E: Kein Einband. Beilage zu **Indicus 11, [1]** (Nr. 3).

G: HÜGEL.

1. **DEVĪKAVACAM** (vollst.)

Loblied auf die Göttin Durgā

(Inc.):

om śrīgaṇeśāya namaḥ// om namaḥ sarasvatyai namaḥ// mār-
 kāṃḍeya (!) uvāca// om
 yad guhyaṃ paramaṃ loke sarvarakṣākaraṃ nṛṇāṃ//
 yan na kasyacid ākhyātaṃ// tan me brūhi pitāmaha//

(Expl.):

dehāṃte paramaṃ sthānaṃ yat surair api durlabham//
 prāpnoti puruṣo nityaṃ mahāmāyāprasādataḥ//54//

iti śrīhariharabrahmaviracitaṃ *devyā(!)kavacaṃ* saṃpūrṇaṃ//

Vgl. dazu JANERT 2: 603.

Es folgen: 2) *Argalāstotram* (Nr. 78); 3) *Kīlakaṣṭotram* (Nr. 80); 4) *Devīmāhātmyam* (Nr. 16).

77. Indicus 158

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 79

3. DEVĪKAVACAM (vollst.)

Zur Charakterisierung vgl. Nr. 76

5^r (Inc.):

om namo devyaiḥ (!)// atha kavacam//
 om asya śrīdevīkavacastotramamtrasya// brahmā (!) ṛṣiḥ// anu-
 ṣṭup chaṁdah// śrīmahāmāyādevī devatā// om hrīm bījam//
 ...
 śrīnārada uvāca//

yad guhyam paramam loke sarvarakṣākaram nṛṇām//
 yaṁn (!) na kasyacid ākhyātam tan me brūhi pitāmaha//

10^{r-v} (Expl.):

tāvat tiṣṭhati medinyām samtatiputrapautrikī//
 dehāṁte paramam sthānam yat surair api durlabham//59//
 prāpnoti puruṣo nityam mahāmāyāprasādataḥ//60//

iti śrīdevīkavacam hariharabrahmā(!)viracitam sampurnam

Es folgt ein kurzes *dhyānam*.**78. Indicus 11, [2]**

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 76

2. ARGALĀSTOTRAM (vollst.)

Loblied auf die Göttin Durgā

(Inc.):

ṛṣir uvāca// om
 jayaṁti maṁgalā kālī bhadrakālī kapālinī//
 durgā kṣamā śivā dhātrī svāhā svadhā namo stu te//1//

(Expl.):

idaṁ stotram paṭitvā (!) tu mahāstotram paṭhen naraḥ//
 sa tu *saptaśatīm* (!) saṁkhyāvaram āpnoti saṁpadaḥ//22//

iti śrīviṣṇuproktam argalāstotram samāptam//

Vgl. JANERT 2: 601

79. Indicus 158

Sammelband aus 7 Teilen

1. ARGALĀSTOTRAM (Bl. 1^r-3^v)
2. KĪLAKASTOTRAM (Bl. 3^v-4^v) vgl. Nr. 81
3. DEVĪKAVACAM (Bl. 5^r-10^v) vgl. Nr. 77
4. DEVĪRAHASYAM (Bl. 11^r-21^v) vgl. Nr. 82
5. DEVĪMĀHĀTMYAM (Bl. 22^r-87^r) vgl. Nr. 17
6. INDRĀKṢĪSTOTRAM (Bl. 88^r-89^v) vgl. Nr. 83
7. VIṢṆUSAHASRANĀMA (Bl. 90) vgl. Nr. 10

Pap., 90 Bl., 100 × 150, Nordindien, undat.

B: Bräunlichgraues (Bl. 55, 58, 63, 70 aber rötliches) gut erhaltenes indisches Papier. Einzelblätter. Bl. 21 defekt mit Textverlust. Bl. 22 abgestoßen und löchrig. Originalzählung am linken oberen und rechten unteren Rand der Verso-Seiten von *1-10*, *1-11*, *11-75* (1 Bl. ungezählt). *1*. (1 Bl. ungezählt). *1*. Ordnung der Blätter und Bleistiftfoliierung am rechten oberen Rand der Recto-Seiten von 1-90 vom Katalogverfasser.

S: Schriftraum ca. 58 × 98. 6 (Nr. 10) – 9 (Nr. 17, 77, 79, 81-83) Zeilen. Devanāgarī-Schrift in schwarzer Tinte von 2 Händen. Handwechsel Bl. 90. Textverbesserungen durch Übermalen mit gelber Farbe sowie Randglossen außerhalb des Schriftspiegels von verschiedenen Händen häufig. Bl. 90^v ohne Text, aber in roter Tinte: *śrīrāmajī satachajī*. Titelnurzel am linken oberen Rand der Verso-Seiten Bl. 1-2: *a[rgalāstotram]*, Bl. 3-4: *kī[lakastotram]*, Bl. 5-10: *ka[vacam]*, Bl. 11-21: *du[rgā]ra[hasyam]*, Bl. 22-86: *du[rgāmāhātmyam]*, Bl. 88: *indrā[kṣīstotram]*, Bl. 90: *vi[ṣṇu]sa[hasranāma]*.

A: Schriftspiegel von 4 ineinandergeschachtelten Linien begrenzt. Die äußerste Linie in roter, die übrigen in schwarzer Tinte ausgeführt. Der Raum zwischen den innersten Linien ocker gefärbt. Doppeldandas in roter Tinte, ferner die sprechenden Personen sowie jedes zweite akṣara der Kapitelkolophone.

19 Miniaturen:

1. 14^r (30 × 55, in der Mitte des Textes): Viṣṇu, Brahmā und Śiva nebeneinander auf je einem Lotus sitzend.
2. 18^r (25 × 40, im rechten unteren Teil des Schriftspiegels): Verehrende Person(?) vor der auf einem Lotus sitzenden Kālī.
3. 20^v (30 × 45, Textmitte): Brahmā auf seiner Wildgans.
4. 21^v (35 × 60, Textmitte): Śiva auf seinem Stier.
5. 30^v (40 × 65, Textmitte): Durgā auf einem Lotus, links und rechts neben ihr die Dämonen Madhu und Kaiṭabha (Devīm. I.)
6. 38^r (Vollbild): Durgā reitet auf ihrem Löwen gegen den Dämon Mahiṣa, der auf einem Pferd sitzt (II.)

7. 43^r (72 × 40, Textmitte): Durgā enthauptet Mahiṣa (III.)
8. 48^v (40 × 65, Textmitte): Brahmā, Viṣṇu, Śiva und Indra preisen Durgā (IV).
9. 56^r (40 × 60, Textmitte): Der Bote Sugrīva überbringt einen Heiratsantrag des Dämonen Śumbha an Durgā (V).
10. 58^v (40 × 60, Textmitte): Der Heerführer Dhūmralocana fordert Durgā auf, Śumbhas Antrag anzunehmen (VI)
11. 61^r (40 × 60, Textmitte): Kālī mit den Häuptern der getöteten Dämonen Caṇḍa und Muṇḍa in den Händen, auf der Leiche eines dritten Dämonen stehend (VII).
12. 67^v (30 × 60, Textmitte): Durgā reitet auf ihrem Löwen gegen den Dämonen Raktabīja (VIII).
13. 72^r (40 × 60, Textmitte): Durgā reitet auf ihrem Löwen gegen den Dämonen Nisumbha (IX).
14. 75^r (35 × 65, Textmitte): Durgā sitzt auf dem getöteten Śumbha und nimmt Huldigungen entgegen (X).
15. 81^r (30 × 55, Textmitte): Viṣṇu preist Durgā (XI).
16. 85^r (30 × 55, Textmitte): Durgā verkündet zwei Zuhörern ihre Taten (XII).
17. 87^v (Vollbild): Durgā verkündet dem König Suratha und dem Vaiśya Samādhi die Erfüllung ihrer Wünsche (XIII).
18. 89^v (Vollbild): Gaṇeśa auf einem von zwei Ratten getragenen Lotus, links und rechts neben ihm zwei verehrende Frauen (seine Gattinnen Siddhi und Buddhi?).
19. 90^r (40 × 45, Textmitte): Kṛṣṇa und Rādhā auf einem Lotus sitzend.

Für thematisch identische Miniaturen 5–17 vgl. JANERT 7: 2472.

E: Kein Einband.

G: Neuerwerbung

Lit.: SLAJE 1985 b.

1. ARGALĀSTOTRAM (vollst.)

Zur Charakterisierung vgl. Nr. 78

1^r (Inc.):

om namo devyaiḥ (!)//
 om asya śrīdevīmahātmyasya (!) prathamam argalastotramam-
 trasya (!)// śrīmārkaṇḍeyamedhābrahmādayaḥ (!) ṛṣayaḥ// ma-
 hiṣāsurasamhāriṇī// madhukaitābhamardinī// ...
 argalam duritam haṁti kīlakam phaladam tathā//
 kavacam rakṣayen nityam cāmuṇḍātritayam japet//

3^{r-v} (Expl.):

idaṁ stotram paṭhitvā tu mahāstotram paṭhen naraḥ//
 sa tu saptaśatīsamkhyāvaram prāpnoti sampadaḥ//
 iti argalastotram (!)//

Vgl. JANERT 2: 601

Es folgen 2) Bl. 3^v–4^v: *Kīlakastotram* (Nr. 81); 3) Bl. 5^r–10^v: *Devīkavacam* (Nr. 77); 4) Bl. 11^r–21^v: *Devīrahasyam* (Nr. 82); 5) Bl. 22^r–87^r: *Devīmāhātmyam* (Nr. 17); 6) Bl. 88^r–89^v: *Indrākṣīstotram* (Nr. 83); 7) Bl. 90: *Viṣṇusahasranāma* (Nr. 10).

80.

Indicus 11, [2]

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 76

3. KĪLAKASTOTRAM (vollst.)

Loblied auf die Göttin Durgā

(Inc.): om

viśuddhajñānadehāya trividhīdivyacakṣuṣe (!)
 śreyaḥprāptinimittāya namaḥ somārddhadhāriṇe 1

(Expl.):

aiśvaryam tvatprasādena saubhāgyāroga(!)sampadaḥ//
 śatruhāni (!) paro mokṣaḥ stūyate sa na kiṁ janaiḥ//14//

iti śrīmahādevīnoktam (!) bhagavatya kīlakam samāptam

Vgl. JANERT 2: 602

81.

Indicus 158

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 79

2. KĪLAKASTOTRAM (vollst.)

Zur Charakterisierung vgl. Nr. 80

3^v (Inc.):

om namo devyaiḥ (!) om
 viśuddhajñānadehāya trividhīdivyacakṣuṣe (!) //
 śreyaḥprāptinimittāya namas somārdhadhāriṇe//

4^v (Expl.):

aiśvaryam tvatprasādena saubhāgyārogyasampadaḥ//
 śatkruhāni (!) paro mokṣaḥ stūyate sā na kiṁ janaiḥ//

iti śrīkīlakam// sampūrṇam//

82. Indicus 158

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 79

4. DEVĪRAHASYAM (vollst.)

Loblied auf die Göttin Durgā.

11^r (Inc.):

om namaḥ caṇḍikāyaiḥ (!)// rājavāca// om
bhagavan bhavasā---caṇḍikāyā---vayoditāḥ//
eteṣāṃ prakṛtiṃ brahman pradhānaṃ vaktum arhasi//1//

20^v (letzter erhaltener Kolophon):

iti śrīmākaṇḍeyapurāṇe (!) sāvarṇike manvantare śrīdevīmā-
hātme (!) mūrtirahasyaṃ nāma ṣoḍaśo dhyāyaḥ

21^{r-v} (Expl.):

mārkāṇḍeyapurāṇoktaṃ (!) devīmāhātmyam uttamaṃ
yaḥ paṭhec chr̥ṇuyād bhaktyā tasya mukti (!) na saṃ-
śayaḥ//1//

Alles Weitere unvollst., weil die Hälfte des Bl. fehlt. 21^v: *saptaśati* (!) erhalten.

Vgl. JANERT 2: 610

83. Indicus 158

Zur Beschreibung der Hs vgl. Nr. 79

6. INDRĀKṢĪSTOTRAM (vollst.):

Loblied auf die Göttin Durgā.

88^r (Inc.):

om namaḥ indrāṇyai// om
indrākṣīm dvibhujām devīm pītavastradharām śivām//
vāme vajradharām savye haste bhayavarapradām//1//
...
trailokyamohinīm devīm bhavānīm praṇamāmy aham//3//
//indra uvāca// ...

89^v (Expl.):

vināśayati rogāṇām apamṛtyuharāya ca//

rājyārthī labhate rājyaṃ dhanārthī vipuladhanam//
indreṇa kathitaṃ stotraṃ satyam eva na saṃśayaḥ//
iti indrākṣīstotraṃ samāptam//

Vgl. JANERT 2: 612

UNGEKLÄRT**84. Indicus 87**

B: Birkenrindenhandschrift, zerfällt bei Berührung. Im Inneren Schrift jedoch gut erhalten und lesbar. Ohne Restaurierung keine Durchsicht möglich.

S: Śāradā-Schrift.

E: Ledereinband.

G: BÜHLER (?)

Lit.: SLAJE 1985 b

Titelkürzel *bā la bo* [*bālabodhaḥ* ?, *bālabodhinī* ?] erkennbar.

85. Indicus 88

B: Zerstörte, ohne Restaurierung unbenutzbare Birkenrinde.

S: Śāradā-Schrift.

E: Ledereinband.

G: BÜHLER (?)

Lit.: SLAJE 1985 b.

Titelkürzel: *yā a ni dha*. Auf einem beiliegenden Zettel mit Tinte von europäischer Hand: *Kātyāyanah – Brhaspatiḥ*. Möglicherweise ein Werk des Yājñikadeva (?): *Kātyāyanasūtrapaddhati/vyākhyānam* (?). Zu diesem vgl. JANERT 2: 551; PODZEIT 1988: Nr. 289.

REGISTER

A. NAMEN/TITEL

bei = Beschreibung des Äußeren

zu = Zu den Aufnahmen

- | | |
|---|--|
| Akbar bei 60; zu 41 | <i>Abhidhāvṛttamātrkā</i> 63; zu 37 |
| <i>Akrūrapreṣaṇa</i> zu 6 | <i>Abhidhāvṛttamātrkārikā</i> zu 63 |
| <i>Akrūravākya</i> zu 6 | <i>Abhidhāsvarūpa</i> 62 |
| <i>Agastyasūta</i> bei 1; bei, zu 3 | Abhinavagupta 58; zu 37; zu 57 |
| <i>Agastyodayāstānayana</i> 69 | <i>Abhiṣeka</i> zu 3 |
| <i>Agnikarman</i> bei 2 | <i>Abhiṣekamantra</i> bei, zu 3 |
| <i>Agnigrahaṇa</i> bei 2 | <i>Abhiṣekavidhi</i> bei 2 |
| <i>Agnigrahaṇabrāhmaṇa</i> bei 2 | <i>Abhiṣṭakālanayana</i> 69 |
| <i>Agnibhadra</i> bei 1 | <i>Abhiṣṭakālasādhana</i> 69 |
| Agnivarcas 67 | <i>Abhrātrīkasapiṇḍīkaraṇa</i> bei 2 |
| Agniveśa 67 | <i>Amarakośa</i> zu 55 |
| <i>Agnisādhana</i> bei 2 | <i>Amaravidyā</i> 55 |
| <i>Agnisūta</i> bei 1; bei, zu 3 | Amarasimha 25; bei, zu 24 |
| <i>Agnīndhanamantra</i> zu 3 | <i>Amāvasyāvidhāna</i> bei 2 |
| <i>Agnyarjanamantra</i> bei 2 | <i>Amāvasyāsapiṇḍīkaraṇa</i> bei 2 |
| <i>Agnyāhvāna</i> zu 3 | <i>Ayanānayana</i> 69 |
| <i>Agrahārapraṭiṣṭhā</i> bei 2 | <i>Araṇyavrata</i> zu 3 |
| <i>Ajṛṇaviśūcyanidāna</i> bei 65 | <i>Ariṣṭabhaṅga</i> 69 |
| <i>Ajīlādidvādaśajvarabheda</i> zu 66 | <i>Ariṣṭavadha</i> zu 6 |
| <i>Atikāyajayadrathavadha</i> zu 25 | <i>Ariṣṭādhyāya</i> 69 |
| <i>Abbhutaśānti</i> bei 2 | <i>Arunavrata</i> zu 3 |
| <i>Adhimāsamānotpatti</i> 69 | <i>Argala</i> 79 |
| Anantadeva zu 29 | <i>Argalastotramantra</i> 79 |
| Anantapaṇḍita 29 | <i>Argalāstrotra</i> 78; 79; zu 76 |
| <i>Anargharāghavaṭikā</i> 19 | <i>Arcanavidhi</i> bei 2 |
| <i>Aniruddhāhibandhādivṛtta</i> zu 6 | <i>Alaṅkāradvāsaptati</i> 64; zu 60 |
| <i>Anuśāsanaparvan</i> zu 9 | <i>Alaṅkāravimarśinī</i> 60 |
| <i>Anusapiṇḍīkaraṇa</i> bei 3 | <i>Alaṅkārasarvasva</i> 60 |
| <i>Anusmṛti</i> 12; bei, zu 7 | <i>Alaṅkārasarvasvasūtra</i> 61; zu 60 |
| <i>Antyadāna</i> bei 2 | <i>Alaṅkārasūtra</i> 60 |
| <i>Andhakavākya</i> zu 6 | <i>Avakahaḍḍacakra</i> zu 73 |
| <i>Annaprāsana</i> zu 3 | <i>Avakahaḍḍanirṇaya</i> 73 |
| <i>Anvaṣṭakā</i> bei 2; bei 3 | <i>Avakahaḍḍanyāsa</i> 73 |
| <i>Anvaṣṭakāsapiṇḍīkaraṇaśrāddha-</i>
<i>vidhi</i> bei 2 | <i>Avagaḍacakraphala</i> zu 73 |
| <i>Aparapathighaṭikābrāhmaṇa</i> zu 3 | <i>Avacūri</i> zu 52 |
| | <i>Aśtītibhadra</i> zu 4 |

- Aśvadānavidhi* bei 2
Aṣṭakavargapraṣṭāra 69
Aṣṭakāmantra bei 2
Aṣṭakāhomavidhi bei 2
Aṣṭamīvratoḍyāpanapaddhati bei 2
Aṣṭasāhasarakaharivaṃśa 6
Asthikṣepaṇagaṅgāśrāddha bei 2
Asthikṣepaṇaśrāddhavidhi bei 2
Asthisañcaya zu 3
asya vāmasya palitasya bei 1
Aharvidhi bei 2
- ā no bhadra* bei 1
Āgantujvarabheda zu 66
Āgneyaśānti bei 2
Ācamanavidhi bei 2
Acāryanirdeśajñānadānanirṇaya zu 44
Ācāryaśāśvata 46; 47
Ācāryaśāśvatakr̥tāśloka bei 44
Ādityadarśana zu 3
Ādityavārīyanārīvratoḍyāpanavidhi bei 2
Ādityasūkta bei 1; zu 3
Ādipurāṇa bei 2
Ādisarga zu 6
Ānandadevāyāni-Vallabhadeva zu 21
Ānandavardhana 57; zu 73
Ābrahmaṇbrāhmaṇa bei 1; bei 2
Āyusāsūkta bei 1
Āraṇyavratatīkā bei, zu 3
Āruṇavratāpavarga bei 2
Ārohyavarohijñāna 69
Āryāsaptasatī zu 29
Āśīrvāda 69
Āścaryavarṇana zu 6
Āsava zu 68
- Itaramatavyāvṛttisvamatapraṭiṣṭhā-nirṇaya* zu 44
Indukara 65
Indrajūtkarṇavadha zu 25
Indrabhadra bei 1
Indrasūkta 1
Indrākṣīstotra 83; zu 79
- īde agnim* bei 1
- ut tiṣṭhauṣṭhā brahmaṇaspatya* bei 1
Uttarakarmaṇāparvānayaṇa 69
Uttaranārāyaṇapurusaśūkta bei 1
Utpala zu 45
ud u tyam iti brāhmaṇa zu 3
Udakakriyā bei 2
Udayana zu 28
Udyāpana bei 2
Udvāha bei 3
Upanayana bei, zu 3
Upahoma bei 1
Upākaraṇa zu 3
Upāyatantraṭīkā zu 3
Upāyanavṛata zu 3
Ubhayamukhīdānavidhi bei 2
Ulūkhalaḥpratiṣṭhā bei 2
- Rgveda* 1; bei 3
Rgvedasūkta zu 3
Ṛcaka 1; 2; 3; zu 4
Ṛcakaḥpustaka bei 4
- Ekacakra* bei 1; bei, zu 3
Ekoddiṣṭaśrāddhavidhi bei 2
Ekoddiṣṭaślokaśrāddha bei 3
- Aindrīśānti* bei 2
Aupanisadravata bei 2
Auśadhādīparīkrama zu 66
- Kaṃsavadha* zu 6
Kaṃsavākya zu 6
Kanikradbhadra bei 1
Kanyāsamskāra bei 2
Kanyāsankrāntinirṇaya zu 74
Karaṇavīrakumbha zu 66
Karanyāsa 7
Karkasaṅkrāntinirṇaya zu 74
Karṇaroganidāna bei 65
Karmakāṇḍa 3
Karmakāṇḍī bei 4
Karmapaddhati 69
Karmabhāvānayaṇa 69
Kalaśapūjana bei 1; zu 4
Kalaśapūjanavaiśvadevavidhi bei 2
Kalaśasthāpana zu 4
Kalaśārcana bei 1; zu 4
Kalaśārcanavivaraṇa 4

- Kalyāṇavarman* zu 69
Kallaṭa zu 63
Kavaca 76; 77; 79
Kavi 44
Kavirāja 24; 25
Kavivaṃśavarṇana zu 21
Kāśmīrikakarmakāṇḍī bei 4
Kāthaka 1; bei 2; zu 3
Kāthakagr̥hyasūtra 4
Kātyāyana zu 85
Kātyāyanaśūtrapaddhati / **vyākhyāna* zu 85
Kādambakula 25; bei 24
Kāmadeva 25; bei 24
Kāmīśvara zu 68
Kāyastha(cuṇḍa) 66; zu 68
Kārttikīvratoḍyāpanavidhi bei 2
Kālakalanā 69
Kālayavanavadha zu 6
Kālidāsa 28
Kāliyadamana zu 6
Kāliyahradadarśana zu 6
Kāvyaṭippaṇa 25
Kāśinātha 71; bei 70
Kāśmīrasūrya 36;
Kāśmīrikasūryasūri 37
Kiraṇāvalī zu 28
Kirātārjunīya 20
Kīlaka 79; 80; 81
Kīlakastotra 80; 81; zu 76; zu 79
Kuḍaka 51; zu 50
Kuḍakācārya zu 50; zu 51
Kuṇḍalikāprastara 69
Kumbha 66
Kuvalayāpīḍa zu 6
Kuśala(miśra) 28
Kuśmāṇḍabrāhmaṇa bei 1
Kuṣṭhanidāna bei 65
Kuṣmāṇḍamantra zu 3
Kūṣṇāṇḍa bei 3
Kūṣmāṇḍabrāhmaṇa bei 1; bei 2
Kūṣmāṇḍamantra 1
Kūṣmāṇḍavidhi bei 1; bei 2
Kṛṣṇa (Schreiber) 25
Kṛṣṇakarṇāmṛta 31; zu 30
Kṛṣṇakaumāracaritra zu 31
Kṛṣṇacaturdaśīvratoḍyāpanavidhi bei 2
- Kṛṣṇamāhātmya* zu 6
Kṛṣṇasantativarṇana zu 6
Kṛṣṇārjunasaṃvāda 7; 8
Kṛṣṇāṣṭamīvratoḍyāpanavidhi bei 2
Ketusūkta bei 1; bei, zu 3
Keśavamiśra 38; 39; zu 60
Keśivadha zu 6
Kaiśoracarita bei 30; zu 31
Kaurcyapāka zu 68
Krāntisādhana 69
Kriyākarma bei 3
Kriyāvidhi zu 3
Kṣamāpuṣpa zu 3
Kṣetrapatisūkta bei 1
Kṣetrādīkuṇḍalikānayaṇa 69
Kṣetrādhipatisūkta zu 3
Kṣepadaśodāharaṇa 69
Kṣemaṅkara 28
Kṣemarāja 43; zu 73
Kṣemendra 33
- Khaṇḍakhādya* zu 69
Khauvālavaṃśa bei 19
- Gaṅgādhara* 51
Gajendramokṣaṇa 13; bei, zu 7
Gaṇitādhyāya 69
Gaṇeśapūjana bei 3
Gamanodāharaṇa 69
Garbharaṅgā zu 68
Gāyatrīṇaya bei 2
Gāyatrībrāhmaṇa 1; bei, zu 3
Gārgyasaṃhitā bei 2
Giriyaḥjña zu 6
Gītā 13; 44; bei 7; bei 8
Gūḍhadīpikā 28
Gūḍhārthadīpikā zu 28
Gr̥hadānavidhi bei 2
Gokulacaritra bei 20
Godānavṛata zu 3
Gopayāna zu 6
Gopavrajagamana zu 6
Gopīkr̥ḍaṇa zu 6
Gopradānavidhi bei 2
Goprasūtilakṣaṇa bei 2
Govardhana 29
Govardhanasaptasatī 29
Govardhanasaptasatīṭīkā bei 29

Govardhanasaptaśatīvyāṅgyārthasan-
dīpana **29**
Govardhanoddhāraṇa zu **6**
Govindābhīṣeka zu **6**
Gośanti bei **2**
Granthārambhavrajyā zu **29**
Grahagocara **69**
Grahaṇabhāvājñāna **69**
Grahaṇasānā bei **2**
Grahaṇyopāya zu **68**
Grahaśānti bei **1**; bei **3**
Grahaśāntiṭīkā bei, zu **3**
Grahaśāntividhāna bei **1**
grahā trā bei **1**
Graheṣṭībrāhmaṇa bei, zu **3**

Ghaṭakharpara **28**
Ghaṭakharparī **28**
Ghaṭikāśūlachattradhvajapraṭiṣṭhā
bei **2**
Gharma bei, zu **3**

Cakrapaṇi zu **44**
Cakreśa **73**
Caṇḍa Kāyastha zu **66**
Candragrahaṇānukramaṇī **69**
Candradarśana zu **3**
Candradhyāna bei **1**
Candrasahasraparāvartikoṣṭhaka **69**
Candrasūkta bei **1**; bei, zu **3**
Candrāloka **62**
Candrālokaprakāśa Śāradāgama **62**
Cama bei **1**
Camaṣaṭka bei, zu **3**
Camasthāna bei **1**
Caraka **67**
Carakagr̥hyasūtra zu **4**
Carakaśākhā zu **3**
Carakasaṃhitā zu **67**
Cāturhautika bei **2**; zu **3**
Cāturhautikāpavarga zu **3**
Cāmuṇḍa Kāyastha zu **66**
Cārakhaṇḍa **69**
Cārāyaṇyagr̥hyasūtra zu **4**
Cuṇḍa **66**
Cuṇḍa Kāyastha zu **66**
Curnīpāka zu **68**
Cūḍākaraṇa zu **3**

Chattrapraṭiṣṭhā bei **2**
Chāgadānavidhi bei **2**
Chuḍḍaka **50**

Janmacakra **69**
Janmāśṭamīvratyāpana bei **2**
Jayadeva Pīyūṣavarṣa **62**
Jayaratha **60**
Jarāsandhajaya zu **6**
Jarāsandhayuddha zu **6**
Jarāsandhodyoga zu **6**
Jātaka **69**
Jātakapaddhati zu **69**
Jātakaraṇa zu **3**
Jiṣṇusuta Brahmagupta zu **69**
Jīrṇajvaracikitsā zu **66**
Jivadhyaṇa bei **1**
Jīvākhanda **69**
Jīvānyanodāharaṇa **69**
Jyālādīna **36**; zu **41**
Jyotiṣa **69**
Jyotiṣaratnamālā **70**
Jvaratimirabhāskara **66**; zu **68**
Jvaranidāna zu **65**
Jvaropadravacikitsā zu **66**
Jvaropadravacikitsāparipūrṇatā **66**

Ṭippaṇa bei **32**
Ṭīkā **28**

Ḍhuṇḍhikā zu **52**

Tadākapraṭiṣṭhā bei **2**
Tatsaviturbrāhmaṇa bei **1**
Tanvādīphala **69**
Tarkabhāṣā **38**; **39**; zu **60**
Tarpaṇa bei **2**
Tarpaṇakhanda bei **2**
Tarpaṇavidhi bei **2**
Tātkālikaphalānayaṇa **69**
Tākālikasphuṭabhuktyānayaṇa **69**
Tārāmelāpavidhi **69**
Tārūnyacaritra bei **30**; zu **31**
Ṭīthibhoganakṣatrabhogānayaṇa **69**
Ṭīthyānayaṇa **69**
Timaribhāskara bei **65**
Timājīpanḍita **29**
Tilaka **60**

Tulāpuruṣadānavidhāna bei **2**
Taila zu **68**
Tailaparikalpanavidhi bei **2**
Toraṇapraṭiṣṭhā bei **2**
Traividya bei **2**
Traividyakavṛata zu **3**
Traividyakāpavarga bei **2**; zu **3**

Dattakavidhi bei **2**
Dantapāvanavidhi bei **2**
Daśapūrṇamāsavidhi bei **2**
Daśaśloki zu **42**
Dānadharmottara **9**; **11**; **12**; **13**
Dānaprakaraṇa zu **18**
Dānamantra bei **2**
Dālbhagālabasamvāda bei **2**
Dāhanidāna bei **65**
Dinagaṇanānayaṇa **69**
Dīpaśrāddha bei **3**
Dīpikā zu **26**
Dīptisvāmin zu **56**
Durgāpūjana bei, zu **3**
Durgāmāhātmya bei **79**
Durgārahasya bei **79**
Devarśarman **51**; zu **50**; zu **73**
devā vai na iti brāhmaṇa zu **3**
Devīkavaca **76**; **77**; zu **79**
Devīkavacastotramantra **77**
Devīpañcaka zu **3**
Devīmāhātmya **16**; **17**; **79**; **82**; zu **76**
Devīrahasya **82**; zu **79**
Devīsūkta **1**; bei **3**
Draṣṭṛbrāhmaṇa bei **1**; bei **2**
Drumapātana zu **6**
Drekkaṇānayaṇa **69**
Dvandvajvaracikitsā zu **66**
Dvādaśaveśmavikṣaṇa **69**
Dvādaśīvratyāpanavidhāna bei **2**
Dvāmāyana bei, zu **3**
Dvārikacaritra bei **30**
Dvārikānīrmāṇa zu **6**
Dvāsaptaśrāddhakāla bei **2**
Dvijabhaṅganārasimhādyacūrṇa zu **68**
Dvyāmuṣyāyaṇanavaśrāddha bei **2**
Dvyāmuṣyāyaṇodakakriyā bei **2**
Dvyāmuṣyāyanāikoddiṣṭaśrāddha-
vidhi bei **2**

Dhanañjaya **54**
Dhanurbhaṅga zu **6**
Dharmakīrti zu **45**
Dharmanibandha zu **18**
Dharmaśāstra bei **2**
Dharmesvara zu **69**
Dhātakyāriṣṭa zu **68**
dhārayanta iti brāhmaṇa zu **3**
Dhyāna zu **77**
Dhruvasūkta **1**; bei, zu **3**
Dhvanyāloka **57**; zu **73**
Dhvanyālokalocana **58**; zu **37**; zu **50**;
zu **57**

Nakṣatrayajña bei, zu **3**
Nakṣatrādīlakṣaṇa zu **66**
Narakavadhasamāpti zu **6**
Narakāsuravadha zu **6**
Narakottāraṇastotra bei **2**
Narahari **26**; **27**
Navaśrāddha zu **3**
Navaśrāddhavidhi bei **2**; bei **3**
Nāgaveda zu **44**
Nāndīmukhaśrāddha bei **2**
Nāmamālā **54**
Nāmamālikā **54**
Nāradanīrṇītāścaryadhanyakathana
zu **6**
Nāradamuni bei **2**
Nāradavākya zu **6**
Nāradāgamana zu **6**
Nāradāstuti zu **6**
Nārikīlapāka zu **68**
Nālakaṭṭhapraṭiṣṭhā bei **2**
Nāsāroganidāna bei **65**
Nidāna zu **65**
Nibandhasarvasva **18**
Nīlakaṇṭha **69**
Nīlakaṇṭhapāṇḍita **29**
Naiṣadhacarita **26**; **27**
Naiṣadhacaritaṭīkā bei **26**
Naiṣadhacaritaḍīpikā **26**; **27**
Naiṣadhīya bei **27**
Naiṣadhīyaṭīkā bei **27**
Nyāyapraveśa **48**; zu **37**
Nyāyabhūṣaṇa **36**; **37**
Nyāyaratnamālā zu **42**
Nyāyaratnāvalī **42**

Nyāyavaiśeṣikamahāśāstra **41**
Nyāyasāra **35; 36; 37; zu 60**
Nyāyasārapadapañcīkā **36; 37; zu 60**

Pakṣayāga bei **1; bei 3**
Pañktovaṃśa **28**
Pañcagavyavidhi bei **2**
Pañcaratna **7; 13**
Pañcāyatapūjana zu **3**
Padapañcīkā **36**
Paddhatikṛt zu **45**
Paddhatijñānaratnaprakaraṇa bei **44**
Paddhatiññānaratnākara **44**
Padmapurāṇa bei **2**
Padmodbhavanāradasaṃvāda bei **2**
Pandheraka (Schreiber) zu **3**
Paramātri **73**
Parīcyādi pretakarmapaddhati bei **2**
Parnapurūṣavidhi bei **2**
Parvajñāna **69**
Parvatāntra **4; zu 3**
Parvatāntrapakṣayāga zu **3**
Parvatāntrahomavivaraṇa **4; zu 3**
Paśūpahāralakṣaṇa bei **2**
Pācakānayanodāharaṇa **69**
Pāñcarātra zu **45; 46**
Pātasphuṭajñāna **69**
Pādasphuṭanalepa zu **68**
Pāvamānībrāhmaṇa **1**
Pāvamānīsūkta **1**
Pāsupatācārya-Bhāvidyeśvara **41**
Pitāmahavākya zu **6**
Pitṛkalpa zu **6**
Pitṛbrāhmaṇa **1**
Pitṛsukha bei **1** bei, zu **3**
Pippalīpāka zu **68**
Pīyūṣavarṣa **62**
Puṃsavana zu **3**
Puṇyākara zu **32**
Purāṇa **42**
Purāṇapañcalakṣaṇa zu **43**
Puruṣasūkta bei, zu **1; bei 2; bei, zu 3**
Pūgapāka zu **68**
Pūjanavidhi bei **2**
Pūtanāvadha zu **6**
Pūrṇāhutibrāhmaṇa zu **3**
Pūrṇimāvidhāna bei **2**

Pūrṇimāvratodyāpanapaddhati bei **2**
Pūrṇimāvratodyāpanavidhāna bei **2**
Pūrvanārāyaṇapurūṣasūkta bei **1**
Prthivīvākya zu **6**
Prthuyāśas **72; bei 70**
Prthūpākhyāna zu **6**
Pauganḍacarita zu **31**
Paurāṇīkapūjana zu **3**
Prajāsarga zu **6**
Pradīpikā zu **26**
Pradyotanabhaṭṭācārya **62**
Pralambavadha zu **6**
Pravargyavrata bei **2; zu 3**
Prākṛtavayākaraṇa haimacandra bei **52**
Prācīkarma bei, zu **3**
Prāyaścitti zu **3**
Prāyaścittisthānaka bei **1**
Prāvṛtkālavarṇana zu **6**
Pretadīpaśrāddhavidhi bei **2**
Pretapiṇḍadaśāhnikodakakriyā bei **2**

Phalajyāprakāra **69**

Baladevamāhātmyavarṇana zu **6**
bā la bo zu **85**
Bāṇapṛādyumnīsamavṛtta zu **6**
Bāṇāsuravaraṇapṛāpti zu **6**
Bālakṛṣṇa **28**
Bālabodha zu **84**
Bālabodhinī zu **84**
Bālopaṇḍita **29**
Bindubala **69**
Bilvamaṅgala Līlāsuka **30; 31; bei 25**
Bilvamaṅgalakośakāvya zu **30**
Bilvamaṅgalastava **30; 31**
Bījavāpana zu **3**
Budhadhyāna bei **1**
Budhasūkta bei **1; bei, zu 3**
Budhāṣṭamīvratodyāpanavidhi bei **2**
Bṛhajjātaka **69**
Bṛhatpurūṣasūkta bei **1; bei, zu 3**
Bṛhadvṛtti bei **52**
Bṛhaspati zu **85**
Bṛhaspatīsūkta bei **1; bei, zu 3**
Brahmagupta zu **69**
Brahmadeva **45**

Brahmasiddhānta zu **69**
Brahmasūkta bei **1; bei, zu 3**
Brahmānanda Sarasvatī **42**

Bhākṣyābhakṣyaprakaraṇa zu **18**
Bhagavadgītā **7, 8**
Bhaṭṭa Haraka (Gloss.) bei **1**
Bhadra bei **1**
Bhargakriyā bei **2**
Bhāgavatapurāṇa **14; 15**
Bhānulanḥhitamāsānayaṇa **69**
Bhārata **42**
Bhāravi **20**
Bhāvaphala **69**
Bhāvasādhana **69**
Bhāvārthabodhinī **14; 15**
Bhāvidyeśvara **41**
Bhāsarvajña **35; 36; 37; zu 60**
Bhāskarācārya zu **69**
Bhīmasenadvādaśīvratodyāpana bei **2**
Bhīṣmaparvan **7**
Bhīṣmastavarāja **11; zu 7**
Bhujāntaraphala **69**
Bhujāntaraphalānayanodāharaṇa **69**
Bhojadeva **59**
Bhojanavidhi bei **2**
Bhaumamadhyaṃsāraṇīlikhanodāharaṇa **69**
Bhaumasūkta bei **1; bei, zu 3**

Makarasāṅkrāntīphalanirṇaya zu **74**
Maṅkha **23; bei 20**
Maṅgalāṣṭaka bei **2**
Maṭhapraṭiṣṭhāvidhipaddhati bei **2**
Maṭhavihārāgrahārapraṭiṣṭhā bei **2**
Matsyapurāṇa bei **2**
Mathurāyāna zu **6**
Madhuparkavidhi bei **2**
Madhusūdana Sarasvatī bei **42**
Mantramahauśadhi bei **3**
Marudutpatti zu **6**
Malamāsānayaṇa **69**
Malamāsānayanodāharaṇa **69**
Malamāsodāharaṇa **69**
Mahādeva **18; 62; 69**

Mahābhārata **5; 6; 7; 9; 11; 12; 13; zu 8**
Maheśvara **53**
Māgha **21; 22; bei 20**
Māghakāvya bei **21**
Māghakāvyaśāraṭīkā zu **21**
Mādhava **65**
Mādhavakāra zu **65**
Mādhavadeva zu **44**
Mādhavanidāna bei **65**
Mārutiśānti bei **2**
Mārkaṇḍeyapurāṇa **16; 17; 82**
Mārtaṇḍamantra zu **1**
Mārtāṇḍabrāhmaṇa bei **2**
Mārtāṇḍasaṃhitā zu **1**
Mālāmantra **7; 8**
Māsaphala **69**
Mitākṣarā zu **18**
Mīmāṃsāsūtra zu **43**
Mukulabhaṭṭa **63; zu 37**
Murāri bei **19**
Musulīpāka zu **68**
Mūtrapurīṣotsargavidhi bei **2**
Mūrtirahasya **82**
Mūlanayanodāharaṇa **69**
Mekhalāpaddhati bei **2**
Meghadūta zu **28**
Meṣāṅkaphalanirṇaya zu **74**
Mokoṭīpāka **68**
Mokṣasaṃnyāsayoga **7; 8**

Yajurveda **1; bei 3**
Yajurvedakāṭhaka bei **2**
Yajñopavītabrāhmaṇa bei **2**
Yamasūkta bei **1; bei, zu 3**
Yamunākaraṇa zu **6**
yā a ni dha zu **85**
Yājñavalkya zu **18**
Yājñavalkyasmṛti zu **18**
Yāmīśānti bei **2**
Yudhiṣṭhirakṛṣṇasaṃvāda bei **2**
Yogasūtra zu **43**
yo-viśvacakṣurbrāhmaṇa bei **1**

Raktapittacikitsā **67; zu 68**
Raktapittamidāna zu **67**
Rakṣāmantra bei **2; bei, zu 3**
Rakṣomantra bei **2**

Ratnamālāṭīkā bei 73
Rasavivecana 59
Rākṣoghnasūkta bei 2
Rāghavapāṇḍavīya 24; 25; bei 19
Rāghavapāṇḍavīyaṭīkā bei 24
Rāghavapāṇḍavīya prakāśa 24; 25
Rājamalla 66
Rājayogabhaṅgādhyāya 69
Rājaśekhara 34
Rājāna Rucaka 61
Rājāna Śaṅkara bei 32
Rājānaka Tilaka 60
Rājānaka Rucaka 60
Rājānaka Vijaya 73
Rājānaka Śaṅkara (Schreiber) 41
Rājānaka Śaṅkaraka (Schreiber) 36
Rājānānandarāma (Schreiber) 28
Rātrīsūkta bei 1; zu 3
Rātryardhamiśrāṇayana 69
Rāmacandradeva 62
Rāmayudhiṣṭhiravalana bei 24
Rāmayudhiṣṭhirābhīseka 25
Rāmāyaṇakathāsāraṇaṁjārī bei 21
Rāmāyaṇamaṅjārī 33
Rāvaṇaduryodhanavadha 25
Rāśimelaka 69
Rāhugatijñāna 69
Rāhusūkta bei 1; bei, zu 3
Rāhvānayana 69
Rukmiṇīvivāha zu 6
Rukmiṇīharaṇa zu 6
Rukmivadha zu 6
Rugviniścaya 65
Rucaka 60; 61
Rucipati 19
Rudrakāṇḍikā bei, zu 3
Rudradhyāna bei 1
Rudrapa--- zu 3
Rudrapūjana bei 3
Rudrabrahmaṇa bei 1; bei, zu 3
Rudramantra bei 1; bei, zu 3
Rudrasimha zu 24
Ruyyaka zu 60
Rogaviniścaya zu 65

Lakṣmīdhyāna zu 3
Lakṣmīsūkta bei 1; bei, zu 3
Lagnasphuṭānayanavidhi 69

Lagnānayanodāharaṇa 69
Laghuvṛtti zu 52
Lambanānayana 69
Lavaṇaśrāddha bei, zu 3
Lavaṇaśrāddhavidhi bei 2
Likhanaparipāṭi 69
Līṅgānuśāsana zu 56
Līṅgānuśāsanaṭīkā zu 56
Līṅgānuśāsana pañjikā bei 73
Līlāsuka 30; 31
Laugākṣi 3
Laugākṣiḡrhyasūtra zu 4
Laugākṣiḡrhyasūtrabhāṣya zu 4
Laugākṣibhāṣita zu 3
Laugākṣisūtra bei 2

va rā zu 49
Vaṅgasena zu 65
Vadanaśyāmikānivāraṇārtha zu 68
Vayaḥsandhi 30; zu 31
Varāhapurāṇa bei 2
Varuṇapratīṣṭhā bei 2
Valagahana bei 1; bei, zu 3
Valagahanaviṣṇusūktu bei 1
Valabhadrā 62
Vallabhadeva 21
Vātapittaśleṣmajvaracikitsā zu 66
Vāmanadeva 45; zu 44
Vāyusānti bei 2
Vāruṇīkūpataḍākaśetupratīṣṭhā bei 2
Vāruṇīśānti bei 2
Vāruṇīsetupratīṣṭhāpaddhati bei 2
Vāsudeva(sūri) 36; 37; zu 60
Vāstu-ṛc bei 1; bei 2; bei, zu 3
Vāstupūjā bei 2
Vāstupratīṣṭhā bei 2
Vāstoṣpatīsūkta bei 1; zu 3
Vijaya 73
Vidyāraṇyayogin zu 26
Vidyāśikṣaṇa zu 6
Vivāha bei 3
Vivāhapaddhati bei 2
Vivāhamantra zu 3
Vivāha-udvāhamantra zu 3
Viśeṣadaśā 69
Viśrāma 29
Viśva prakāśa 53

Viśva prakāśakośa bei 53
Viśvāmitropākhyāna zu 53
Viśayānukramaṇīkā zu 65
Viṣṇukriyā 1
Viṣṇukriyāvidhi bei 2
Viṣṇunāmasahasra 9
Viṣṇupañcaka zu 3
Viṣṇupūjana bei 2; bei 3
Viṣṇuprādurbhāvānukīrtana zu 6
Viṣṇubālyupayoga bei 2
Viṣṇuśrāddha 1; bei 2
Viṣṇusahasranāman 9; 10; zu 7; zu 79
Viṣṇusūkta bei 1; bei, zu 3
Viṣṇustuti 45
Vīrabhadradeva 62
Vṛkadarśana zu 6
Vṛkṣapratīṣṭhā bei 2
Vṛttasaṅgraha 6
Vṛtti 52
Vṛddhargarga zu 69
Vṛndāvanavāsa zu 6
Vṛṣabhadānavidhi bei 2
Vṛṣotsargavidhi bei 2
Vedapustaka zu 3
Vaitāraṇī bei, zu 3
Vaitāraṇīmātravidhāna bei 2
Vaitāraṇīvidhāna bei 2
Vaitāraṇīvidheyadāna bei 2
Vairāgya zu 47
Vaiśvadevavidhi bei 2
Vaiśvadevavivṛti 4
Vaiśvadevādīnityakarma bei 3
Vaiśvadevādīpitṛtarpaṇavivṛti 4
Vaiṣṇavadharmaśāstra bei 2
Vaiṣṇavīśānti bei 2
Vyaṅgyārthasandīpana 29
Vrataśikṣā zu 3
Vratahoma bei 1

Śaṅkara zu 42
Śaṅkara (Schreiber) zu 41
Śaṅkara Rājānaka 32
Śaṅkaraka (Schreiber) 36; zu 41; bei 60
Śaṅkaradeva zu 44
Śaṅkarasvāmin 48; zu 37
Śaṅkhu pratīṣṭhā bei 2

Śaṅkhusnāna bei, zu 3
Śatādhyāya bei, zu 3
Śatādhyāyapaṭhitarudramantra bei 1
Śatādhyāyamantra bei 1
Śanisūkta bei 1; bei, zu 3
Śanaiścaraśūkta bei 1; zu 3
Śabarasvāmin 56; zu 73
Śabdānuśāsana 52
Śasidhara 24; 25
Śayyādāna bei 2
Śayyādānavidhi bei 2
Śāntiparvan 9; 11; 12; 13
Śāradāgama 62
Śāśvata 46; 47; zu 44
Śitikaṇṭha (Schreiber) 37
Śivasūkta bei 1; bei, zu 3
Śivasūtravimarśinī 43; zu 73
Śivastotra 75; zu 37
Śivādityamiśra 40; 41; zu 60; zu 73
Śiśirasūkta zu 3
Śiśupālavadha 21; 22; bei 20
Śīghrabodha 71; bei 70; bei 73
Śītadagdhādījvaraprabheda zu 66
Śītapiṭṭodarakoṭhanidāna bei 65
Śukradhyāna bei 1
Śukrasūkta bei 1; bei, zu 3
Śukrasphuṭikaraṇodāharaṇa 69
Śuklacaturdaśīvratoḍyāpanavidhi bei 2
Śukladvādaśyudyāpana bei 2
Śuklāṣṭamīvratoḍyāpanavidhi bei 2
Śodhanādīprabheda zu 66
Śaucavidhi bei 2
Śaucaśikṣā zu 3
Śrāddha 1
Śrāddhakalpa zu 6
Śrāddhabrahmaṇa bei, zu 3
Śrāddhabhadra bei 1
Śrīkaṇṭhacarita 23; bei 20
Śrīdatta 44
Śrīdhara 69
Śrīdharasvāmin 14; 15
Śrīpati 28; 70
Śrīmadanasimha zu 24
Śrīśākanāyana 69
Śrīharṣa 26; 27
Śrīharṣacaritaṭippāna bei 32
Śrīharṣacaritasāṅketa 32

- Śruti* 42; 45
Śloka 47; zu 44
- Ṣaṭkoṇacakra* 74
Ṣaṭpañcāśikā 72; bei 70
Ṣaṭpañcāśikāvṛti bei 73
Ṣaḍṛtusūta bei 1
Ṣāḍguṇyalakṣaṇaśloka 46; zu 44
Ṣāḍguṇyavivṛti 45; zu 44
Ṣāḍguṇyaviveka zu 45
Ṣoḷaśarca bei 2
Ṣoḷaśarcapuruṣasūta bei 1
Ṣoḷaśaśrāddha zu 3
- Samskāra* zu 3
Saṅketa 51
Saṅkrāntivratodyāpanavidhi bei 2
Sattra-prāśārīkāpratiṣṭhā bei 2
Sadāśiva (Schreiber) 29
Saddharaṇaśīla 41; zu 40
Santatādiviśama-jvaraprabheda zu 66
Santoṣamunirāja 44; zu 45
Sandehaviśauśadhi 21
Sandhyopāsana zu 3
Sandhyopāsana-paddhati bei 2
Sandhyopāsana-vidhi bei 2
Samnyāsanirṇaya zu 44
Sapiṇḍīkara zu 3
Sapiṇḍīkaraṇa bei 2; bei 3
Sapiṇḍīkaraṇaśrāddhavidhi bei 2
Sapiṇḍīkaraṇasūtra bei 2
Saptadhātugatajīrṇajvaropakramaṇī zu 66
Saptapadārthī 40; 41: zu 73
Saptarṣisphuṭasādhana 69
Saptaśatī 78; 79; 82
Samanvayadiś 50; 51
Samanvayapradīpa(saṅketa) 51; zu 50; zu 73
Samanvayasampradāya zu 50
Samalīptīkaraṇa 69
Sarasvatīkaṇṭhābharaṇa 59
Sarvadaivatasūta bei 1; bei, zu 3
Sarvalakṣaṇā 56; zu 73
Sarvasvālaṅkārasūtra 61
Sarvārthalakṣaṇā zu 56
Sahasranāman 13; bei 7
Sahṛdayahrdayāloka zu 57
- Sāṃvatsarikaśrāddha* bei 2; bei 3
Sāṃkhya 42
Sādhāraṇajvaracikitsā zu 66
Sāyana zu 1
Sārāvalī 69
Siṃhasaṅkrānti-phalanirṇaya zu 74
Siddhahemacandra bei 52
Siddhāntabindu bei 42
Siddhāntaśiromaṇi zu 69
Śīmantakaraṇa zu 3
Sumitrā 62
Surathavaiśyavarapradāna 16; 17
Sūtikādhyaṅya 69
Sūtoktapuruṣaṃśādinivṛtti zu 6
Sūtra bei 52
Sūrya-udayakālīka-astamayakālīka 69
Sūryagrahaṇa 69
Sūryagrahaṇānukramaṇī 69
Sūryapūjana bei, zu 3
Sūryabali bei 2
Sūryabalibhagaśrāddha bei 2
Sūryabalivīdhāna 1
Sūryamadhya-mānayaṇa 69
Sūryavarga bei, zu 3
Sūryavargaśrāddha bei 2
Sūryasiddhānta zu 69
Sūryastotra 69
Sūryādima-dhyamānayaṇa 69
Setupratiṣṭhā bei 2
Sodakumbha bei, zu 3
Sodakumbhavidhi bei, zu 3
Sodakumbhaśrāddhavidhi bei 2
Somaśānti bei 2
Saumaraudra bei 1; bei, zu 3
Stavarāja 11; 13
Stotra 79
Strījātakādhyaṅya 69
Strīvilāpana zu 6
Snātakadharma-prakaraṇa zu 18
Snātakaprakaraṇa 18
Snānavidhi-paddhati bei 2
Spanda-pradīpikā zu 45
Sparśasammīlanamadhya-grahaṇa-non-
mīlanamokṣanayanajñāna 69
Sparśādīmokṣānta-udāharaṇa 69
Spaṣṭīkaraṇodāharaṇa 69
Sphuṭabhuktyānayaṇa 69

- Svakārikā* 51
Svapnavāsavadatta 34
Svayambhū zu 26
Svargagamaṇa zu 6
Svastibhadra 1
Svādhyāyabrāhmaṇa bei, zu 3
Svādhyāyavidhi bei 2
Svopajñāśabdānuśāsanavṛtti bei 52
- Hari* 44
Haripadādyaṇayaṇa 69
- Harivaṃśa* 6
Harṣacaritaṭippaṇa bei 32
Harṣacaritasāṅketa bei 32
Harṣavardhana zu 56
Haladharaṇī 25; bei 24
Hastapaṣṭīkaraṇa 69
Hemacandra 52
Homa-ṛcaka zu 3
Homavidhi bei 2
Horādikuṇḍalikānayaṇa 69
Hradadarśana zu 6

B. MANUSKRIFTILLUSTRATIONEN UND IHRE BILDELEMENTE

- Agha* 14, A, 9
Akrūra 14, A, 26; 27
Ananta 7, A; 14, A, 27
Ariṣṭa 14, A, 24
- Bakāsura* 14, A, 8
Balarāma 14, A, 13; 16; 23; 26; 29
Brahmā 14, A, 11; 12; 79, A, 1; 3; 8
Buddhi 79, A, 18
- Caṇḍa* 79, A, 11
- Dämonen*
→ *Agha*
→ *Ariṣṭa*
→ *Bakāsura*
→ *Caṇḍa*
→ *Dhenuka*
→ *Dhūmrālocana*
→ *Kaiṭabha*
→ *Keśin*
→ *Mahiṣa*
→ *Muṇḍa*
→ *Nisumbha*
→ *Pralamba*
→ *Raktabīja*
→ *Śumbha*
→ *Tṛṇāvarta*
→ *Vatsavakāsura*
- Dhenuka* 14, A, 13
Dhūmrālocana 79, A, 10
Durgā 8, A; 79, A, 5–17
- Elefant* 74, A
Esel 14, A, 13
- Gaṇeśa* 74, A; 79, A, 18
Gewehr 74, A
- Heilige* 14, A, 27
Hirten 14, A, 10; 11; 17; 18; 20
Hirtenmädchen 14, A, 19; 22
- Indra* 14, A, 21; 79, A, 8
- Kaiṭabha* 79, A, 5
Kalb 14, A, 7
Kālī 79, A, 2; 11
Kāliya 14, A, 14
Kamel 74, A
Kaṃsa 14, A, 29
Kaṃsa's Brüder 14, A, 29
Keśin 14, A, 25
Keule 74, A
Kṛṣṇa 14, A, 1–29; 79, A, 19
- Löwe* 74, A; 79, A, 6; 12; 13
Lotus 7, A
- Madhu* 79, A, 5
Mahiṣa 79, A, 6; 7

- Maṇigrīva 14, A, 6
 Mörser 14, A, 5
 Muṇḍa 79, A, 11
 Nalakūbara 14, A, 6
 Nisumbha 79, A, 13
 Pferd 14, A, 25; 74, A; 79, A, 6
 Pralamba 14, A, 16
 Pūtanā 14, A, 1; 2
 Rādhā 79, A, 19
 Raktabīja 79, A, 12
 Ratten 79, A, 18
 Rohiṇī 14, A, 1; 2
 Śakti (des Viṣṇu) 7, A
 Samādhi 79, A, 17
 Śaṅkhacūḍa 14, A, 23
 Schlangen
 → Agha
 → Ananta
 → Kāliya
 Schwert 8, A
 Siddhi 79, A, 18
 Śiva 7, A; 79, A, 1; 4; 8
 Stier 14, A, 24; 74, A; 79, A, 4
 Sugrīva 79, A, 9
 Śumbha 79, A, 9; 14
 Suratha 79, A, 17
 Tiger 8, A; 74, A
 Trṇāvarta 14, A, 4
 Vatsavakāśura 14, A, 7
 Viṣṇu 7, A; 79, A, 1; 8; 15
 Vṛndāvana 14, A, 18
 Wäscher 14, A, 28
 Waldbrand 14, A, 15; 17
 Wildgans 79, A, 3
 Yaśodā 14, A, 1; 2; 5

C. DATIERUNGEN

a) Handschriften

[A. D. 1431 (?)	Nr. 25	[A. D. 1826]	Nr. 74
[A. D. 1542–1664/65]	Nr. 60	[Laukika]saṃvat 70	Nr. 33
[A. D. 1597]	Nr. 36	[Laukika]saṃvat 72	Nr. 28
[A. D. 1612/13–1660/61]	Nr. 69		
[A. D. 1631 (?)	Nr. 25	b) Texte	
[A. D. 1673]	Nr. 6		
[A. D. 1675]	Nr. 3, 29	[A. D. 1489]	Nr. 66
[A. D. 1682 (?)	Nr. 29	[A. D. 1644]	Nr. 29
[A. D. 1686]	Nr. 66, 68	[A. D. 1690]	Nr. 28

D. SIGNATUREN-, VORBESITZERKONKORDANZEN

- ÖNB: Cod. Sanskrit 1: 1
 2: 2
 3: 4
 4: 50
 5: 40, 43, 51, 56, 57, 73

- 6: 52
 7: 55
 8: 54
 9: 53
 10: 36, 38, 39, 41, 60, 61, 64
 11: 62
 12: 59
 13: 33, 49
 14: 5
 15: 6
 16: 24
 17: 25, 31
 18: 30
 19: 19, 34
 20: 21
 21: 26
 22: 27
 23: 28
 24: 32
 25: 29
 26: 42
 27: 44, 45, 46, 47
 28: 35, 37, 48, 58, 63, 75
 29: 18
 30: 70, 71, 72
 31: 69
 32: 65
 33: 66, 67, 68

- ÖNB: Cod. Indicus 11, [1]: 3
 11, [2]: 16, 76, 78, 80
 36: 7, 9, 11, 12, 13
 41: 14
 55: 74
 85: 15
 86: 20, 22, 23
 87: 84
 88: 85
 158: 10, 17, 77, 79, 81, 82, 83
 161: 8

- Vorbesitzer: STEIN: Sanskrit 1–33.
 HÜGEL: Indicus 11, [1–2], 36, 41, 55, 85
 BÜHLER(?): Indicus 86, 87, 88
 Neuerwerbung: Indicus 158, 161

Kurzbiographie

WALTER SLAJE, geb. 1954 in Graz. Studium der Indologie, Tibetologie und Buddhismuskunde in Wien, Promotion in Wien 1983. Seit 1984 an der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Graz, Leiter der dortigen Nachlaß-Sammlung und Referent für Orientalische Sprachen und Kulturen. Lektor für Sanskrit und Klassisches Tibetisch am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Graz. Wissenschaftliche Orientierung: Philologische Erforschung der Geschichte indischer Philosophie; indische Paläographie und Handschriftenkunde. Neben Veröffentlichungen zu diesen Themen auch Arbeiten zur Geschichte der iranistischen Forschung in Österreich.

- Nr. 9: ERICH FRAUWALLNER, Die Lehre von der zusätzlichen Bestimmung (upādhiḥ) in Gaṅgeśa's Tattvacintāmaṇiḥ. 1970 (*SBph* 266/2)
- Nr. 10: GERHARD OBERHAMMER, Yāmunamuni's Interpretation von Brahmasūtram 2, 2, 42—45. Eine Untersuchung zur Pāñcārātra-Tradition der Rāmānuja-Schule. 1971 (*SBph* 274/4)
- Nr. 11: TILMANN VETTER, Sarvajñātman's Saṃkṣepasāñirakam. 1. Kapitel. Einführung, Übersetzung und Anmerkungen. 1972 (*SBph* 282/3)
- Nr. 12: ERNST STEINKELLNER, Dharmakīrti's Pramāṇaviniścayaḥ. 2. Kapitel: Svārthānumānam. Teil I: Tibetischer Text und Sanskrittexte. 1974 (*SBph* 287/4)
- Nr. 13: GERHARD OBERHAMMER, Strukturen yogischer Meditation. 1977 (*SBph* 322)
- Nr. 14: GERHARD OBERHAMMER, Materialien zur Geschichte der Rāmānuja-Schule. I. Parāśarabhaṭṭas Tattvaratnākaraḥ. 1979 (*SBph* 346)
- Nr. 15: ERNST STEINKELLNER, Dharmakīrti's Pramāṇaviniścayaḥ. 2. Kapitel: Svārthānumānam. Teil II: Übersetzung und Anmerkungen. 1979 (*SBph* 358)
- Nr. 16: HERTHA KRICK (†), Das Ritual der Feuergründung (Agnyādheya). Herausgegeben von GERHARD OBERHAMMER. 1982 (*SBph* 399)
- Nr. 17: Yajñapati Upādhyāya's Tattvacintāmaniprabhā (Anumānakhaṇḍaḥ). Edited by GOPIKAMOHAN BHATTACHARYA. 1983 (*SBph* 423)
- Nr. 18: GERHARD OBERHAMMER, Wahrheit und Transzendenz. Ein Beitrag zur Spiritualität des Nyāya. 1984 (*SBph* 424)
- Nr. 19: ERICH FRAUWALLNER, Nachgelassene Werke I, Aufsätze, Beiträge, Skizzen, herausgegeben von ERNST STEINKELLNER, 1984 (*SBph* 438)
- Nr. 20: OSKAR VON HINÜBER, Das ältere Mittelindisch im Überblick. 1986 (*SBph* 467)
- Nr. 21: ROQUE MESQUITA, Yāmunācāryas Saṃvitsiddhi. Kritische Edition, Übersetzung und Anmerkungen. Mit einem Rekonstruktionsversuch der verlorenen Abschnitte. 1988 (*SBph* 504)
- Nr. 22: MARCUS SPARREBOOM / JOHANNES CORNELIUS HEESTERMAN, The ritual of setting up the sacrificial fires according to the Vādhūla school. 1989 (*SBph* 539)

